

A large, multi-level shopping mall with a glass skylight and escalators. The mall is filled with people, and the architecture is modern and bright. The skylight is a prominent feature, allowing natural light to illuminate the interior. The escalators are wide and modern, with glass railings. The overall atmosphere is one of a busy, modern shopping center.

# Es geht weiter aufwärts

Geschäftsbericht 2006

**KARSTADT QUELLE** AG

## Karstadt

Die Karstadt Warenhaus GmbH führt drei Warenhausformate am Markt: Häuser der Premium-Group (KaDeWe Berlin, Alsterhaus Hamburg, Oberpollinger München), die Warenhäuser Karstadt und die Sporthäuser Karstadt-Sports. Als übergreifendes Format wird zusätzlich karstadt.de als Online-Warenhaus im Rahmen der Multi-Channel-Strategie Karstadts ausgebaut. Mit der klaren Positionierung und Ausrichtung zum modernen Marktplatz sind die Warenhäuser von Karstadt an exzellenten 1A-Innenstadtlagen wieder Hauptanziehungspunkte der Stadt. Die Karstadt-Waren- und -Sporthäuser bieten interessante Angebote, attraktive Sortimente, branchenübergreifende Themendarstellungen sowie freundliche Bedienung und professionelle Beratung.

### Die operativen Unternehmensbereiche im Überblick \*

	Bereinigter Umsatz in Mrd. €		Bereinigtes EBITDA in Mio. €		Investitionen in Mio. €		Mitarbeiter (am 31.12., Anzahl)	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Karstadt	4,90	4,73	145,9	65,2	119,8	135,3	36.206	37.056
Versandhandel	4,21	4,50	-31,9	4,0	68,7	67,5	22.611	24.907
Thomas Cook	3,89	3,83	199,2	191,3	30,7	41,9	10.724	13.534

\* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren und Desinvestitionen.

## Versandhandel/Primondo

Der Versandhandel konzentriert sich auf die Marke Quelle als die Nummer eins der Universalversender in Europa, auf die Wachstumssegmente im Spezialversand sowie auf die Expansion in mittel-ost-europäischen Wachstumsmärkten und in Russland. Quelle wird als Marktführer die Spitzenposition als Multi-Channel-Anbieter weiter ausbauen. Der Spezialversand konzentriert sich auf drei Wachstumssegmente: die kaufkräftige Gruppe der Kunden über 60 Jahre („Golden Ager“), Premium-Segmente (z. B. exklusive Mode) und Communities (z. B. Ökologiebewusste, werdende Mütter). Mit der Ausrichtung der internationalen Geschäfte auf die Wachstumsmärkte in Mittel-Ost-Europa und in Russland wird Quelle inklusive der Auslandsumsätze im Spezialversand mittelfristig einen Internationalisierungsgrad von 50% erreichen.

## Thomas Cook

Der Touristikkonzern verfügt über ein großes Portfolio bedeutender Marken wie Thomas Cook, Neckermann Reisen, Bucher Last Minute und Pegase. Thomas Cook bietet seinen Kunden eine breite Auswahl an Pauschalreisen sowie Einzelkomponenten und Services, die auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Diese Produkte werden über eine Vielzahl von Kanälen vertrieben, sowohl über eigene als auch in Kooperationen. Thomas Cook betreibt zunehmend ein hochflexibles Geschäftsmodell mit möglichst geringer Kapitalbindung (asset light). Mit der Übernahme des 50-Prozent-Anteils der Lufthansa an Thomas Cook und der geplanten Fusion mit dem führenden britischen Reiseunternehmen MyTravel wird der neu aufgestellte Touristikkonzern Thomas Cook ein weltweit führendes Touristikunternehmen.

# Auf einen Blick\*

			2006	2005*	Veränderung in %
<b>Umsatz</b>	Karstadt	Mio. €	4.898,8	4.734,1	3,5
	Versandhandel/Primondo	Mio. €	4.205,4	4.500,3	-6,6
	Thomas Cook	Mio. €	3.886,7	3.828,7	1,5
	<b>Operative Bereiche</b>	Mio. €	<b>12.990,9</b>	<b>13.063,1</b>	-0,6
	Sonstige Bereiche <sup>1)</sup>	Mio. €	216,8	236,0	-
	Überleitungsrechnung	Mio. €	-157,2	-127,6	-
		Mio. €	<b>13.050,5</b>	<b>13.171,5</b>	-0,9
<b>Ertragslage</b>	Karstadt	Mio. €	145,9	65,2	123,6
	Versandhandel/Primondo	Mio. €	-31,9	4,0	-
	Thomas Cook	Mio. €	199,2	191,3	4,1
	<b>Operative Bereiche</b>	Mio. €	<b>313,2</b>	<b>260,5</b>	20,2
	Sonstige Bereiche <sup>1)</sup>	Mio. €	166,1	330,0	-
	Überleitungsrechnung/Holding	Mio. €	-70,4	-37,9	-
	<b>EBITDA (bereinigt)</b>	Mio. €	<b>408,9</b>	<b>552,6</b>	-26,0
	<i>EBITDA-Marge (bereinigt)</i>	in %	<i>3,1</i>	<i>4,2</i>	-
	<b>EBITDA (bereinigt) vor Umgliederung <sup>3)</sup></b>	Mio. €	<b>222,4</b>	<b>198,9</b>	11,8
<b>Konzernergebnis nach Minderheiten</b>	Mio. €	<b>345,6</b>	<b>-316,5</b>	209,2	
<b>Finanzlage</b>	Free-Cash Flow	Mio. €	3.018,9	1.960,4	54,0
	Flüssige Mittel	Mio. €	1.152,1	707,2	62,9
	Investitionen	Mio. €	233,7	258,8	-9,7
	Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen)	Mio. €	346,0	356,8	3,0
	Nettofinanzvermögen/Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	148,9	-2.689,5	105,5
	Working Capital	Mio. €	387,2	1.225,8	-68,4
<b>Vollzeitbeschäftigte am Stichtag</b>	Karstadt	Anzahl	26.608	28.701	-7,3
	Versandhandel/Primondo	Anzahl	17.966	19.803	-9,3
	Thomas Cook	Anzahl	9.548	11.649	-18,0
	<b>Operative Bereiche</b>	Anzahl	<b>54.122</b>	<b>60.153</b>	-10,0
	Sonstige Bereiche <sup>2)</sup>	Anzahl	1.450	1.468	-1,2
	<b>Gesamt</b>	Anzahl	<b>55.572</b>	<b>61.621</b>	-9,8
<b>Aktie der KARSTADT QUELLE AG</b>	Aktien im Jahresdurchschnitt	Anzahl in Tsd.	200.610	199.374	0,6
	Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,72	-1,59	-
	Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	1,62	-	-
	Dividende je Stückaktie	€	0,00	0,00	-
	Stichtagskurs (31.12.)	€	21,96	12,83	71,2
	Höchstkurs (01.01. – 31.12.)	€	25,37	12,83	97,7
	Tiefstkurs (01.01. – 31.12.)	€	12,93	7,08	82,6

\* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren und Desinvestitionen.

<sup>1)</sup> Die Sonstigen Bereiche beinhalten die Segmente: Dienstleistungen und Immobilien.

<sup>2)</sup> Die Sonstigen Bereiche beinhalten die Segmente: Dienstleistungen, Immobilien und Holding.

<sup>3)</sup> Vor Umgliederung der aufgegebenen Geschäftsbereiche und ohne Immobilien, Vorjahr angepasst.

Wir werden die Veränderung des Konzerns im Sinne unserer Aktionäre mit hohem Tempo weiter vorantreiben. Unsere Aktionäre profitieren von einem erheblichen Wertsteigerungspotenzial. Die operativen Geschäfte bei Karstadt, Primondo und Thomas Cook gewinnen weiter an Dynamik und werden zunehmend solides organisches Wachstum generieren. Gleichzeitig verfügt der Konzern über hohes strategisches Potenzial. Wir wollen die Konsolidierung in unseren Kerngeschäftsfeldern aktiv betreiben und durch Akquisitionen, Fusionen und Partnerschaften zusätzliche Werte schaffen. Es ist unser Ziel, unsere gute Marktposition in den Kerngeschäftsfeldern weiter zu verbessern und den Wert des Konzerns für unsere Aktionäre nachhaltig und deutlich zu steigern.

Wir setzen das Programm der Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns konsequent fort.  
Wir haben das Ziel, einen fokussierten, renditestarken Konzern zu schaffen.



Es geht weiter  
aufwärts



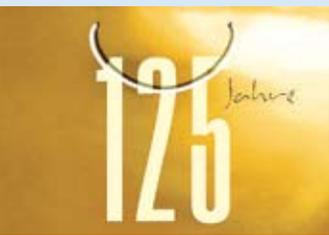
Wir setzen das Programm der Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns konsequent fort. Wir haben das Ziel, einen fokussierten, renditestarken Konzern zu schaffen.

Nach einem erfolgreichen Abbau der Schulden und guten Fortschritten im operativen Geschäft konzentrieren wir uns auf drei Kerngeschäftsfelder sowie auf die Nutzung des hohen strategischen Potenzials unseres Konzerns. Dabei stehen folgende Punkte im Fokus:

- Ausbau der führenden Marktpositionen durch organisches Wachstum und M&A
- Strategische Partnerschaften
- Internationalisierung
- Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten
- Realisierung stiller Reserven  
(z. B. Finanz- und Informationsdienstleistungen)

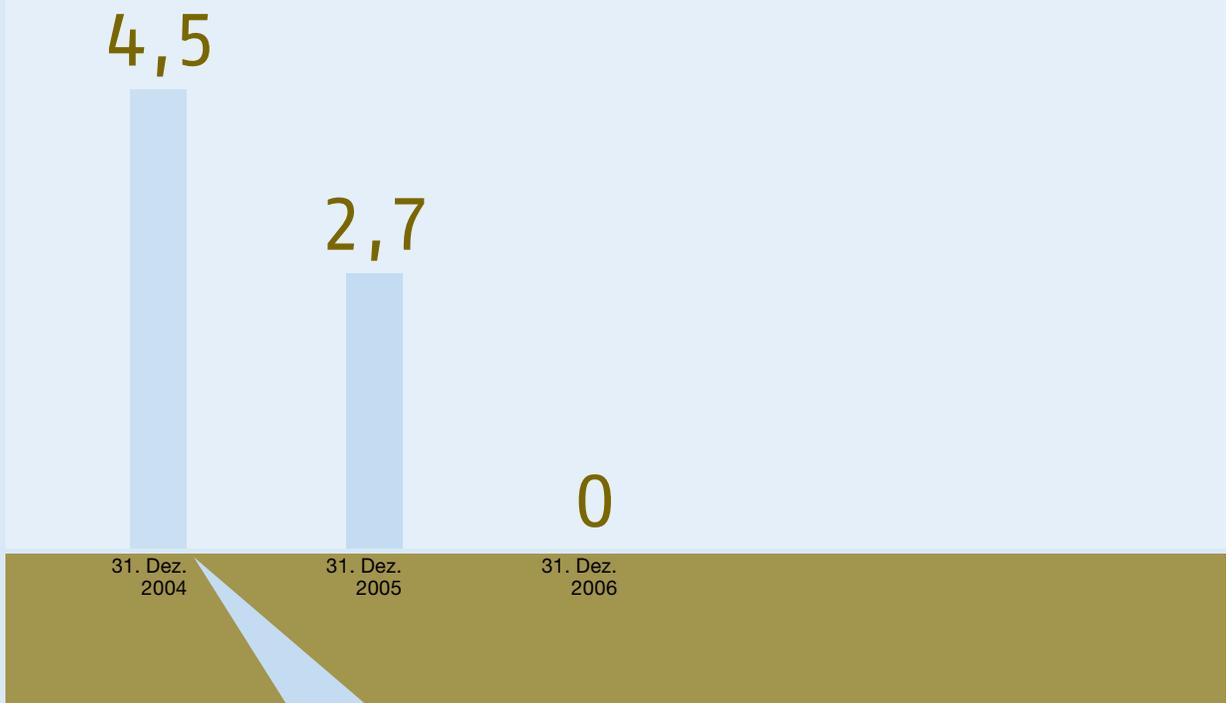


Karstadt wird wieder „Talk of Town“



## Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mrd. €



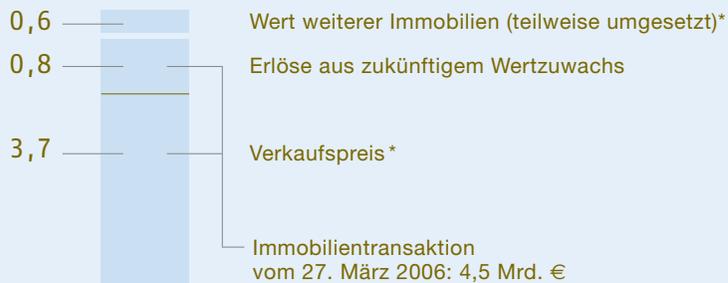
4,5 Mrd. €

# Nettofinanz- verbindlichkeiten vollkommen abgebaut

Innerhalb von nur zwei Jahren haben wir die Nettofinanzverbindlichkeiten in Höhe von 4,5 Mrd. € komplett abgelöst. Zum Jahresende 2006 – und damit schneller als geplant – ist der KarstadtQuelle-Konzern finanzschuldenfrei. Damit haben wir Spielraum und Flexibilität für weitere strategische Schritte und Wachstum auf der Basis eines nunmehr wenig kapitalintensiven Geschäftsmodells.



### Immobilien im Wert von über 5 Mrd. €



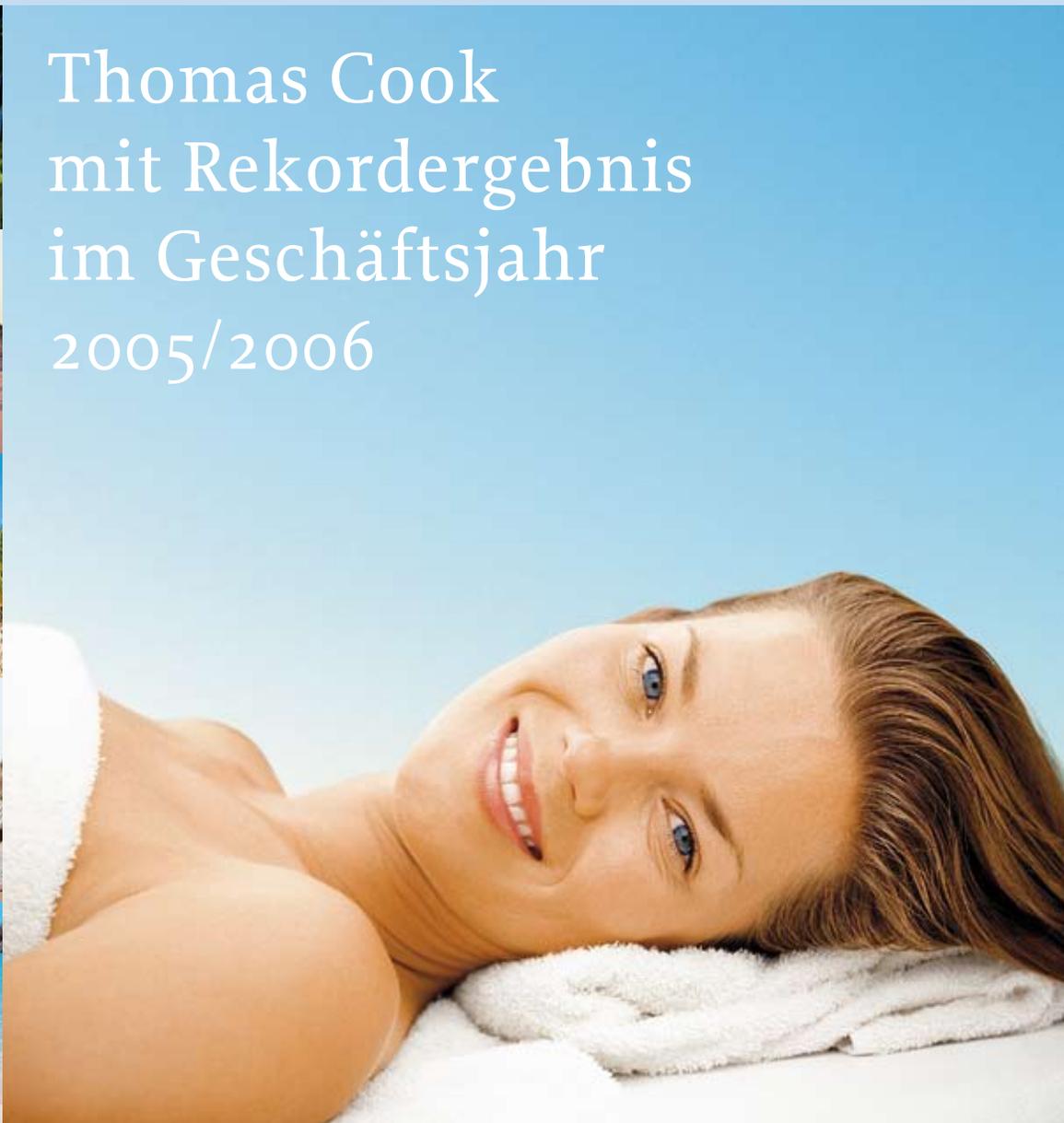
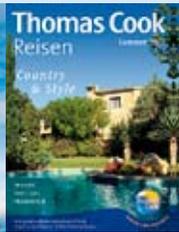
\* Einschließlich Pensionsfonds.

# 4,5 Mrd. €

# Immobilien zu einem optimalen Preis veräußert

Wir haben unser umfangreiches Immobilienportfolio zum richtigen Zeitpunkt zu einem optimalen Preis veräußert. Hierfür haben wir eine an internationale Transaktionen angelehnte Struktur gewählt und konnten so zwei strategische Meilensteine im Sinne unserer Aktionäre erfolgreich miteinander verbinden. Einerseits flossen uns kurzfristig hohe liquide Mittel zu, mit denen wir unsere Nettofinanzverbindlichkeiten komplett ablösen konnten; andererseits haben wir weiterhin Zugriff auf den erwarteten Wertzuwachs der Immobilien.





# Thomas Cook mit Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2005/2006



100%

# Ausbau Touristik schafft Mehrwert für Aktionäre

Der KarstadtQuelle-Konzern hat jahrzehntelange Erfahrung in der Touristik und gehört zu den Markennpionieren. Nach Übernahme des 50-Prozent-Anteils von der Deutsche Luft-hansa an Thomas Cook werden wir durch die geplante Fusion von Thomas Cook und MyTravel ein weltweit führendes Touristikunternehmen gründen. Dann können wir unsere Kernkompetenzen in den Bereichen Reisen und Einzelhandel wirksam verknüpfen und so weiteren Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen.



➔ 5-10%

# Internationaler Einkauf neu organisiert

Wir haben die Organisation und verhandlungstechnische Abwicklung des internationalen Einkaufs an Li & Fung, einen der Weltmarktführer, übertragen. Wir wollen uns auf unsere Kernkompetenzen Design, Sortimentierung und Warenpräsentation konzentrieren. Wir profitieren durch diesen strategischen Schritt unter anderem von durchschnittlich 5 – 10 % niedrigeren Einkaufspreisen, deutlich längeren Zahlungszielen und – auf Basis eines geplanten Importvolumens von 2 Mrd. € – einer erheblichen Verringerung des Working Capitals um 500 Mio. €.

## 3



## Ausbau der führenden Marktpositionen in allen Kernaktivitäten



# Drei starke operative Bereiche

Wir haben unsere Kerngeschäfte und -kompetenzen neu definiert und konzentrieren uns auf drei starke operative Bereiche: Karstadt, Primondo und Thomas Cook. Sie sind die Nr. 1 oder Nr. 2 in ihren jeweiligen Märkten und werden ihre führenden Positionen durch organisches Wachstum, Akquisitionen, Fusionen und Partnerschaften weiter ausbauen.



# MADELEINE

www.madeleine.de





Fokussierung auf  
die Marke Quelle, die  
Nummer eins in Europa

# Strategie

## Voraussetzungen für Wachstum geschaffen

Im Berichtsjahr haben wir die entscheidenden Voraussetzungen für Wachstum geschaffen. Mit dem erfolgreichen und frühzeitigen Abschluss der finanziellen Restrukturierung verfügen wir über die erforderliche Flexibilität für weitere strategische Schritte. Wir setzen in den drei Kernbereichen Karstadt, Primondo und Thomas Cook auf ein wenig kapitalintensives Geschäftsmodell („Asset-light-model“). Alle drei Kerngeschäfte wurden neu ausgerichtet. Sie konzentrieren sich zukünftig auf renditestarke Wachstumsfelder.

**Fokus 2007+:** Wachstum, strategische Optionen und operative Exzellenz  
Der Management-Fokus für die kommenden Geschäftsjahre zielt auf Wachstum, strategische Optionen und operative Exzellenz. Hierzu zählen weitere operative und strategische Verbesserungen in den Kernbereichen, die Nutzung unseres finanziellen Spielraums für Investitionen, Akquisitionen und strategische Allianzen sowie die Realisierung von stillen Reserven bei weiteren Assets wie beispielsweise bei den Finanz- und Informationsdienstleistungen.

## Karstadt

Wo stehen wir heute?

Nach erfolgreicher Sanierung steckt Karstadt mitten in der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung in den Warenhäusern. Die Marke „Karstadt“ wird als moderner, attraktiver Marktplatz positioniert. Die neue Kultur in unseren Warenhäusern steht für Ideen, Service, hochwertige Produkte und Einkaufserlebnis. Diese Kultur wird mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf unsere drei Warenhausformate übertragen:

- Premium-Warenhäuser („Top of Europe“) bieten in Toplagen ein Shopperlebnis mit Weltstadtflair, Luxus- und Designermarken, eine hochwertige Warenpräsentation, ein hohes Serviceniveau und Top-Events.
- Karstadt-Warenhäuser („Top of City“) präsentieren in Toplagen ein modernes Ambiente mit Marken im mittleren bis oberen Bereich und einem hohen Anteil eigener Designer-Marken. Sie veranstalten Events mit hoher regionaler Beachtung.
- KarstadtSports präsentiert als Marktführer Sporthäuser in Toplagen mit einem lifestyle orientierten Angebot aus internationalen Marken und Eigenmarken.

## Was sind die Werttreiber?

Karstadt wird neu positioniert mit einem klaren, unverwechselbaren Markenprofil. Zentrales Element ist das Trading-up: Die Sortimentsausrichtung wird anspruchsvoller; wir betonen die Qualität und nicht den Preis. Ergänzend dazu legen wir besonderes Gewicht auf Service und Beratung. Ein entscheidender Werttreiber ist die Einzigartigkeit unserer Premiumgroup. Mit diesem Weltstadt-Format heben wir uns besonders deutlich vom Wettbewerb ab; es ist außerdem für Wettbewerber kaum kopierbar. Die herausragende Performance der Premium-Group, aber auch der übrigen neu gestalteten Warenhäuser sowie die insgesamt deutlich gestiegene Kundenzufriedenheit belegen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ab März 2007 inszenieren wir in unseren Warenhäusern auf verkaufstarken Flächen monatlich wechselnde Themenwelten. Wir unterstreichen damit unsere Kompetenz in Sortimentierung, Warenpräsentation und der schnellen Umsetzung aktueller Trends. Diese Strategie wird sich daher nicht nur verkaufsfördernd, sondern auch image- und markenfördernd auswirken.

Beim externen Wachstum liegen unsere Schwerpunkte auf Partnerschaften, gegebenenfalls auf internationaler Ebene, sowie auf der aktiven Teilnahme an der Konsolidierung der Märkte.

## Primondo

Wo stehen wir heute?

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir die konsequente Sanierung und Neuausrichtung des Versandhandels eingeleitet. Im Universalversand konzentrieren wir uns zukünftig auf den Marktführer Quelle. Den zweiten Universalversender, neckermann.de, wollen wir noch 2007 an die Börse bringen. Alternativ dazu erwägen wir auch einen Verkauf.

Durch die Konzentration auf den Marktführer reduzieren wir den Umsatzanteil des Universalversandes am Konzernumsatz und die Abhängigkeit vom deutschen Markt. So können wir unsere Ressourcen gezielt auf die Weiterentwicklung von Quelle richten. Quelle ist Europas führender Multi-Channel-Anbieter und die Nummer eins im E-Commerce unter den deutschen Versandhandelsunternehmen. Diese Position werden wir forciert ausbauen. Quelle will in das weiter wachsende Teleshopping einsteigen und somit einen zusätzlichen Absatzkanal erschließen. Beim Verkauf über den klassischen Katalog sollte sich ab 2007 das neue Konzept der Monatskataloge umsatzfördernd auswirken, die deutlich schneller als bisher aktuelle Mode und Trends anbieten. Unterstützt werden die Monatskataloge von TV-Spots, die an die Ende September 2006 erfolgreich gestartete Image-Kampagne anknüpfen.

Die Auslandsgeschäfte von Quelle werden entsprechend der künftigen Marktentwicklung fokussiert. Der Versandhandel konzentriert seine Aktivitäten auf den deutschsprachigen Raum und insbesondere auf Mittel- und Osteuropa, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Expansion in Russland gelegt wird. Für Russland wird mittelfristig ein Umsatz von rund 1 Mrd. € angestrebt.

Im europaweit agierenden Spezialversand konzentrieren wir uns auf drei Segmente: die Zielgruppe der „Golden Ager“ 60+, das Premium-Segment sowie das Segment der Communities. Von Spezialversendern außerhalb dieser drei Segmente trennen wir uns, Gelegenheiten zur Akquisition von Unternehmen in dieser Zielgruppe wollen wir wahrnehmen.

Die Service Group, bestehend aus 14 Call-Centern, 5 Logistikstandorten und IT-Dienstleistern mit insgesamt 10.000 Beschäftigten, soll als Ganzes oder in Teilen verkauft oder mit einem strategischen Partner weiterentwickelt werden.

Im europaweit agierenden Spezialversand konzentrieren wir uns auf drei Segmente.

## Was sind die Werttreiber?

Der Erfolg der Neupositionierung von Quelle zeigte sich bereits im Verlauf des Berichtsjahres in Form von deutlich verbesserten Performance-Kennzahlen: So stieg die Anzahl der aktiven Kunden im zweiten Halbjahr 2006 gegenüber dem ersten Halbjahr um 22 %; die Anzahl der Neukunden erhöhte sich sogar um 25 %. Im gleichen Zeitraum verbesserte sich die Lieferfähigkeit um 4 Prozentpunkte. Im E-Commerce stieg die Anzahl der Visits im Rekordmonat Dezember auf 1,3 Millionen pro Tag, die Anzahl der Bestellungen erreichte Spitzenwerte von 2.000 pro Stunde. Hohes Wertsteigerungspotenzial besteht für Quelle im weiteren Ausbau des E-Commerce, durch die neue Marketingkampagne, die Expansion in Russland sowie durch die Fortsetzung der konsequenten Senkung der Infrastrukturkosten.

Auch im Versandhandel wollen wir alle Optionen für Akquisitionen und strategische Partnerschaften, sowohl in Deutschland als auch international, nutzen.

## Thomas Cook

### Wo stehen wir heute?

Nach mehreren Jahren der Konsolidierung, begleitet von einem starken Kapazitätsabbau, ist Thomas Cook zurück auf der Erfolgsspur. Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurde ein Rekordergebnis eingefahren. Auf Basis des erfolgreichen Pauschalreisegeschäfts entwickelt Thomas Cook mit länderspezifischen Schwerpunkten die Baustein-Touristik und den renditestarken Online-Vertrieb konsequent weiter. Dieses Geschäftsmodell ist wenig kapitalintensiv, zukunftsorientiert und hochprofitabel.

Thomas Cook  
ist zurück auf der  
Erfolgsspur.

### Was sind die Werttreiber?

Thomas Cook forciert das organische Wachstum und nimmt zugleich aktiv an der Marktkonsolidierung in Europa teil.

Wichtige Treiber des organischen Wachstums sind die Erschließung neuer Märkte und der forcierte Ausbau neuer Absatzwege wie beispielsweise Online-Plattformen und Warenhäuser sowie Innovationen wie Finanzdienstleistungen.

Thomas Cook nimmt aktiv an der europäischen Marktkonsolidierung teil. Im Februar 2007 haben wir die geplante Fusion der Thomas Cook AG mit der englischen MyTravel plc bekannt gegeben.

Durch die geplante Fusion entsteht Thomas Cook Group plc, ein Unternehmen mit rund 12 Mrd. € Umsatz. Die gemeinsame Marktposition wird gestärkt und die regionale Diversifikation verbessert. Mit Thomas Cook Group plc entsteht eines der weltweit führenden Touristikunternehmen mit führenden Marken in den jeweiligen Märkten, einer starken Bilanzstruktur und einem erfahrenen Management.

Unsere Aktionäre profitieren in mehrfacher Hinsicht von der Transaktion: Thomas Cook ist künftig börsennotiert und wird zu marktüblichen, höheren Multiplikatoren bewertet. Auch die durch die Fusion entstehenden Synergien im dreistelligen Millionenbereich schlagen sich indirekt positiv in der KarstadtQuelle-Bilanz nieder. Zudem kann die neue Gesellschaft den Verlustvortrag von MyTravel in Höhe von 1,2 Mrd. € nutzen.

## Ausblick

Mit dem gestärkten Reisegeschäft wird der weiterhin finanzschuldenfreie Konzern künftig einen Umsatz in Höhe von rund 21 Mrd. € erreichen. Der Umsatz des Konzerns wird dann gut zur Hälfte in der Touristik erzielt, die andere Hälfte im Einzelhandel.

### Umsatzverteilung der Kernbereiche



13 Mrd. €



21 Mrd. € <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vollkonsolidierung (100 %) der Thomas Cook Group plc.

# 21 Mrd. €

Bereits im Jahr 2008/2009 soll der Konzernumsatz auf rund 23 Mrd. € steigen. Der Umsatz wird durch organisches Wachstum sowie Akquisitionen und Fusionen positiv beeinflusst. Die Umsatzgewichtung kann sich dann durch die aktive Teilnahme an der Konsolidierung in den Kerngeschäftsfeldern in Europa wieder zu Gunsten des Einzelhandels verschieben. Das EBITDA soll mehr als 1,3 Mrd. € betragen, und die Eigenkapitalquote soll auf rund 25 % steigen.

#### Nachhaltige Wertsteigerung für KarstadtQuelle-Aktionäre

##### Mittelfristige Ziele

		2005		2008/2009
Umsatz	Mrd. €	13,2	x > 1,7	> 23 <sup>1)</sup>
EBITDA	Mrd. €	0,6	x > 2,2	> 1,3
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mrd. €	2,7	reduziert auf 0	0
Eigenkapitalquote	in %	3,2	x 7,8	~25

<sup>1)</sup> Weiteres organisches Wachstum und M&A-Aktivitäten.



**Es geht weiter aufwärts I-XXX**  
Strategie

# Inhalt

## **An unsere Aktionäre**

Brief an die Aktionäre	2
Einblicke 2006	8
Unternehmenskommunikation	10
KarstadtQuelle-Aktie	14
Bericht des Aufsichtsrats	16
Corporate Governance	24

An unsere Aktionäre

## **Konzern-Lagebericht**

Detailliertes Inhaltsverzeichnis	35
Eckpunkte 2006	36
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	37
Das Geschäftsjahr 2006	39

Konzern-Lagebericht

## **Die Unternehmensbereiche**

Detailliertes Inhaltsverzeichnis	63
Operative Bereiche	66
Sonstige Bereiche	84

Die Unternehmensbereiche

## **Der Konzernabschluss und weitere Informationen**

Detailliertes Inhaltsverzeichnis	87
Tabellen und Übersichten	145

Konzernabschluss

# Brief an die Aktionäre



**Dr. Thomas Middelhoff – Vorsitzender –**  
 Jahrgang 1953  
 Konzernkommunikation, Investor Relations  
 Recht, Revision, Vorstandsprojekte  
 Konzernbereich Reisen



**Dr. Matthias Bellmann**  
 Jahrgang 1953  
 Personal/Arbeitsdirektor  
 Projekt „KarstadtQuelle Neu“  
 KarstadtQuelle Management Consulting



**Dr. Peter Diesch**  
 Jahrgang 1954  
 Controlling, Finanzen  
 Konzern-Bilanzen  
 Steuern, Immobilien



**Prof. Dr. Helmut Merkel**  
 Jahrgang 1949  
 Beschaffung, Logistik, IT  
 Umwelt- und Gesellschaftspolitik



**Marc Sommer**  
 Jahrgang 1962  
 Versandhandel



**Peter Michael Wolf**  
 Jahrgang 1959  
 Stationäres Geschäft

## Sehr geehrte Aktionäre,

für den KarstadtQuelle-Konzern und für Sie als Aktionäre war 2006 ein weiteres erfolgreiches Jahr. Der Aktienkurs Ihrer Gesellschaft stieg um 71 % und entwickelte sich damit, wie auch schon in 2005, erneut um Längen besser als alle Vergleichsindizes. Die Marktkapitalisierung Ihres Konzerns stieg im Jahr 2006 dementsprechend um 2 Mrd. € auf 4,7 Mrd. €. Die Börse honoriert also unsere strategischen und operativen Erfolge und spiegelt gleichzeitig den erfolgreichen und sehr schnellen Wandel im KarstadtQuelle-Konzern wider.

Wir haben im Geschäftsjahr 2006 die schwierige Phase der Rettung und Sanierung des Konzerns abgeschlossen und alle Voraussetzungen geschaffen, um von der Defensive in die Offensive zu gehen. Ihr Konzern erhält nun eine neue, weitaus profitablere Struktur. Wir wachsen konsequent dort, wo wir das größte Umsatz- und Ergebnispotenzial sehen, und wir verringern weiter unsere Aktivitäten dort, wo wir keine ausreichende Wertschöpfung erzielen. Der Ausbau unseres Touristikgeschäfts ist ein erster Beweis für dieses neue Selbstverständnis Ihres Konzerns.

### 2006 – Strategische Fortschritte und operative Erfolge

Damit sich Ihr Konzern weiterentwickeln kann, brauchen wir strategische Spielräume. Diese haben wir im Geschäftsjahr 2006 durch eine Reihe von strategischen und operativen Weichenstellungen geschaffen. Dazu gehörten beispielsweise die erfolgreiche Veräußerung des Immobilienportfolios, die Neuausrichtung unseres Einkaufs durch die Zusammenarbeit mit Li & Fung und die Vereinbarung mit der Deutsche Lufthansa AG zur Übernahme ihres 50-Prozent-Anteils an Thomas Cook. Parallel haben wir auch operative Fortschritte erzielt und kommen Schritt für Schritt mit der Neupositionierung unserer Geschäftsbereiche gut voran.

### Konzernumsatz erreicht 13,1 Mrd. € – Jahresüberschuss nach Minderheiten steigt auf 346 Mio. € – Ergebnisziel erreicht

Der vergleichbare Konzernumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf 13,1 Mrd. € und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Karstadt entwickelte sich deutlich besser als der Markt und konnte den Umsatz deutlich steigern. Thomas Cook gewann ebenfalls Marktanteile und konnte auch beim Umsatz zulegen. Der Versandhandel zeigte, bedingt durch das schwierige Geschäft im Universalversand Deutschland, erwartungsgemäß eine deutlich rückläufige Umsatzentwicklung.

Die Ergebnisentwicklung war gut. Das Konzernergebnis nach Minderheiten erreichte ein Plus von 345,6 Mio. € (minus 316,5 Mio. € im Vorjahr). Dabei wirkte sich insbesondere der Gewinn aus der erfolgreichen Veräußerung des Immobilienportfolios positiv aus.

Das bereinigte EBITDA der operativen Bereiche belief sich auf 313,2 Mio. € (260,5 Mio. € im Vorjahr). Dies entspricht einem Zuwachs von 20,2 %. Karstadt konnte das Ergebnis mehr als verdoppeln. Der Versandhandel blieb erwartungsgemäß hinter dem Vorjahreswert zurück. Thomas Cook weist trotz deutlich gestiegener Kerosinpreise einen Ergebnisanstieg um 4,1 % aus.

Damit wurde zugleich unser zwischenzeitlich angepasstes Ergebnisziel erreicht. Das bereinigte EBITDA (ohne den Immobilienbereich) stieg auf 222,4 Mio. € (198,9 Mio. € im Vorjahr). Dies entspricht einem Anstieg um rund 12 %, prognostiziert hatten wir eine 10 %ige Steigerung.

### **Konzern frei von Nettofinanzverbindlichkeiten – Eigenkapitalquote vervielfacht – Working Capital deutlich verringert**

Der Konzern war – wie geplant – zum Bilanzstichtag erstmals frei von Nettofinanzverbindlichkeiten. Dies hat uns vor einem Jahr kaum jemand zugetraut. Unsere Eigenkapitalquote konnten wir im Berichtsjahr vervielfachen. Sie belief sich zum Bilanzstichtag auf 14 %. Weiterer Indikator unserer Verbesserung ist das Working Capital. Hier erreichten wir im Rahmen unserer Neuausrichtung insgesamt einen Abbau um 68 %, operativ betrug der Rückgang rund 16 %.

2006 – Strategische Fortschritte und operative Erfolge.

## **Wo stehen wir operativ?**

### **Die Neuausrichtung von Karstadt verläuft erfolgreich**

Sowohl die Restrukturierung als auch die Neupositionierung der Marke Karstadt zeigen deutliche Erfolge. Insbesondere die neu aufgestellten Häuser zeigen eine hervorragende Entwicklung und haben wesentlich dazu beigetragen, dass sich Karstadt im Rahmen einer Unternehmenskonjunktur deutlich besser als der Wettbewerb entwickelt. Das konsequente Trading-up wirkte sich positiv auf die Verweildauer der Kunden aus, bewirkte wertigere Einkäufe und damit höhere Durchschnittsbons. Die Inszenierung des Jubiläums „125 Jahre Karstadt“ ist ein sichtbarer Beweis für unsere neue Stärke im Marketing. Der deutliche Anstieg der Kundenzufriedenheit zeigt, dass wir mit unserer Ausrichtung auf Service den richtigen Weg eingeschlagen haben. Die Kunden honorieren zunehmend, dass wir uns wieder auf unsere klassischen Stärken, auf gute Beratung und topaktuelle, attraktive Sortimente an den besten Standorten der deutschen Innenstädte konzentrieren.

### **Versandhandel gewinnt Kunden – Klarer Fokus auf Wachstumsfelder**

Als positive Folge der Neuausrichtung des Versandhandels konnten wir den Umsatz im vierten Quartal des Berichtsjahres weiter stabilisieren. Die Umsatzentwicklung verbesserte sich damit im Jahresverlauf stetig. Die Fokussierung auf den gezielten Ausbau der Wachstumsfelder Spezialversand, Ausland (in Mittel- und Osteuropa) und insbesondere E-Commerce zeigt gute Ergebnisse. Wir haben im Berichtsjahr unsere Abhängigkeit vom zuletzt schwierigen Universalversand in Deutschland deutlich verringert und konzentrieren uns auf Quelle, den Marktführer. Die eingeleiteten Maßnahmen wirken sich im operativen Geschäft von Quelle bereits positiv aus. Die Neuausrichtung der Marke und der neue Katalogauftritt kommen bei den Kunden sehr gut an. Dementsprechend erhöhte sich die Zahl der aktiven Kunden sowie der Neukunden im zweiten Halbjahr jeweils um über 20 % und im E-Commerce konnten die Visits und die Zahl der Aufträge deutlich gesteigert werden. Quelle.de gehörte im vierten Quartal 2006 zu den erfolgreichsten und umsatzstärksten Portalen.

### **Thomas Cook wächst weiter – Fusion mit MyTravel zur Thomas Cook Group plc schafft hohes Wertsteigerungspotenzial**

Die Phase der Restrukturierung bei Thomas Cook ist erfolgreich abgeschlossen. Thomas Cook blickt auf ein Rekordjahr zurück. Ein optimierter Produktmix, neue innovative Produkte, ein Abbau der Kapazitäten und ein konsequentes Kostenmanagement haben dazu wesentlich beigetragen. Wir betrachten die Touristik als eine unserer Kernkompetenzen und erwarten nachhaltiges Wachstum in diesem Segment. Deshalb haben wir die restlichen 50 % an der Thomas Cook AG von der Deutsche Lufthansa AG erworben. Wir halten nunmehr 100 % am Veranstaltergeschäft und zugleich mit 75,1 % die Mehrheit an der Fluggesellschaft Condor.

Die komplette Übernahme von Thomas Cook eröffnet uns ein immenses strategisches Potenzial. Wir wollen Thomas Cook zu einer noch wachstums- und renditestärkeren Säule des Konzerns ausbauen. Dementsprechend sind wir treibende Kraft bei der Marktkonsolidierung des Touristiksegments in Europa. Im Februar 2007 vollzogen wir einen weiteren wichtigen strategischen Schritt. Wir haben die Voraussetzungen für eine Fusion von Thomas Cook mit der börsennotierten britischen MyTravel plc geschaffen und wollen eine neue, börsennotierte Gesellschaft mit dem Namen Thomas Cook Group plc gründen. Für Sie, sehr geehrte Aktionäre, bedeutet dies eine gewaltige Wertsteigerung. Durch den geplanten Zusammenschluss ist Thomas Cook künftig in London börsennotiert und genießt alle Vorteile eines Listings. Weitere positive Folge ist, dass sich die Bewertung und Marktkapitalisierung der Thomas Cook Group plc an die internationale Peer Group nach oben anpassen werden. Darüber hinaus können hohe, ergebnisverbessernde Synergien auf dem britischen Tourismusmarkt erzielt werden. Der Aktienkurs von MyTravel ist unmittelbar nach Bekanntgabe der Fusion um mehr als 30 % gestiegen. Von dieser Wertsteigerung profitieren Sie, sehr geehrte KarstadtQuelle-Aktionäre, in Höhe von 52 %.

### **Ein neuer, internationaler Konzern entsteht**

Durch die Verstärkung bei Thomas Cook entfällt der Konzernumsatz im laufenden Geschäftsjahr etwa hälftig auf Touristik und Einzelhandel, bei einem Auslandsanteil von über 50 %. Damit haben wir die Abhängigkeit vom Universalversand in Deutschland deutlich verringert und zugleich die Internationalisierung des Konzerns deutlich vorangetrieben. Wir wachsen zugleich in eine neue, höhere Bewertung hinein. Die Börse hat unsere Strategie honoriert. In den ersten Wochen des Jahres 2007 ist unser Aktienkurs um weitere 25 % gestiegen.

### **Veränderungen im Management**

Der Konzern geht die neuen Herausforderungen und insbesondere die geplanten M&A-Aktivitäten mit einem neu formierten Managementteam an. Im Januar 2006 übernahm Marc Sommer die Führung des Versandhandels, seit August 2006 leitet Peter Wolf das Warenhausgeschäft und am 16. Januar 2007 verstärkte uns Dr. Peter Diesch als neuer CFO. Er verfügt insbesondere durch seine Vorstandstätigkeit bei der Tchibo Holding AG und der Linde AG über viel Erfahrung im Bereich M&A. Er wird deshalb bei den weiteren geplanten Transaktionen zur Konsolidierung der Märkte eine wichtige Rolle spielen. Nach Abschluss der Fusion zur Thomas Cook Group plc wird deren CEO Manny Fontenla-Novoa das Vorstandsteam komplettieren.

### **Neues Wirtschaftsjahr: 1. Oktober bis 30. September**

Das Management hat sich nach intensiver Diskussion dazu entschieden, das Wirtschaftsjahr auf den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September umzustellen.

Für den Einzelhandel besteht der Vorteil darin, dass das entscheidende Weihnachtsquartal zu Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres liegt und damit die Planungssicherheit und Transparenz für das Gesamtjahr deutlich steigt. Darüber hinaus müssen sich unsere Mitarbeiter in den umsatzstärksten Wochen des Jahres nicht mehr mit Inventurtätigkeiten beschäftigen und können sich voll dem Kundenservice widmen.

Im Rahmen dieser Umstellung wird für die Einzelhandelssegmente ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. September 2007 eingerichtet. Das Wirtschaftsjahr von Thomas Cook bleibt unverändert.

## Ausblick

Wir werden die Neuausrichtung des Konzerns konsequent weiter vorantreiben und wollen organisch wachsen. Wir erwarten im Rumpfgeschäftsjahr 2007 einen Zuwachs beim vergleichbaren Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für das bereinigte EBITDA erwarten wir auf Konzernebene in den operativen Segmenten einen deutlichen Anstieg. Ausschlaggebend ist die 100%ige Einbeziehung von Thomas Cook.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der aktiven Konsolidierung der Märkte (M&A) in unseren Kerngeschäftsfeldern liegen. Weitere Schwerpunkte im Rumpfgeschäftsjahr 2007 werden die rasche Umsetzung der Ziele aus der Li & Fung-Zusammenarbeit und der Börsengang beziehungsweise die Nutzung weiterer Optionen für neckermann.de sein.

Bereits im Jahr 2008/2009 wollen wir den Konzernumsatz auf rund 23 Mrd. € steigern. Dabei werden sich neben organischem Wachstum insbesondere Akquisitionen und Fusionen positiv auswirken. Das EBITDA soll mehr als 1,3 Mrd. € betragen. Den Konzern wollen wir trotz des Wachstums weiterhin möglichst frei von Nettofinanzverbindlichkeiten führen und damit über weitere strategische Spielräume verfügen. Die Eigenkapitalquote soll auf rund 25% steigen.

Für den Vorstand

Ihr



Dr. Thomas Middelhoff  
Vorstandsvorsitzender

## Einblicke 2006



Februar



Mai



August

### Januar

09.01.2006\_\_Im für den Handel entscheidenden vierten Quartal 2005 konnten die Karstadt-Waren- und -Sporthäuser erstmals seit 10 Jahren eine Trendumkehr erreichen und ein Umsatzwachstum verzeichnen.

### Februar

16.02.2006\_\_Karstadt gründet die Premium-Group: In diesem einzigartigen Portfolio werden Warenhäuser wie das KaDeWe in Berlin, das Alsterhaus in Hamburg, das Oberpollinger in München, Karstadt in Dresden sowie künftig das Haus an der Zeil in Frankfurt/Main zusammengefasst.

### März

27.03.2006\_\_Immobilienpaket verkauft – KarstadtQuelle 2006 Nettofinanzverbindlichkeiten auf null: „Die Entschuldung des Konzerns eröffnet uns neue Entwicklungs- und Wachstumsspielräume auf der Basis eines weniger kapitalintensiven Geschäftsmodells“, so der Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas Middelhoff.

### Mai

20.05.2006\_\_KarstadtQuelle gründet eigene Akademie: Über eine langfristige Karriere- und Kompetenzentwicklung hinaus zielt das Programm vor allem auf die frühzeitige Sensibilisierung der Potenzialträger für konzernstrategische Fragestellungen ab.

### Juli

17.07.2006\_\_Thomas Cook wächst stärker als der Markt: Die Thomas Cook AG hat eine positive Zwischenbilanz für die Sommersaison 2006 gezogen. Im Veranstaltermarkt Deutschland verzeichnet Europas zweitgrößter Touristikkonzern bis Mitte Juli ein Buchungsplus von 5,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

### August

25.08.2006\_\_Karstadt feiert 125-jähriges Jubiläum: Mit medienwirksamen Aktivitäten wie beispielsweise der Enthüllung der goldenen Jubiläumstüte am Brandenburger Tor startet Karstadt das Jubiläum zur Gründung der Warenhäuser vor 125 Jahren.



September



Oktober



November



Dezember

### September

04.09.2006\_\_Die KARSTADT QUELLE AG hat 2006 die Zahl ihrer Auszubildenden im Warenhaus-Bereich nahezu verdoppelt: 1.000 Schulabsolventen begannen ihre dreijährige Ausbildung in einem der 90 Karstadt-Warenhäuser beziehungsweise in der Karstadt-Hauptverwaltung in Essen.

13.09.2006\_\_Grundsteinlegung für das neue Einkaufszentrum am Limbecker Platz in Essen. Karstadt wird als Ankermieter ein modernes Warenhaus und ein Sporthaus betreiben.

28.09.2006\_\_Karstadt setzt neue Maßstäbe für Erlebnis-Shopping: Mit einer Verkaufsfläche von mehr als 33.000 qm schafft Karstadt in Verbindung mit attraktiven und kompetenten Mietpartnern einen überregionalen Einkaufsmagneten im Herzen der Stadt Leipzig.

### Oktober

01.10.2006\_\_Weitreichender Beschaffungsvertrag mit Li & Fung unterzeichnet: KarstadtQuelle und Li & Fung Ltd., das weltweit größte Beschaffungsunternehmen mit Sitz in Hongkong, schließen einen Vertrag über die künftige Zusammenarbeit. Li & Fung übernimmt die internationale Beschaffung von KarstadtQuelle.

### November

09.11.2006\_\_KarstadtQuelle führend bei Transparenz von Umwelt- und Sozialstandards: Im Rahmen einer internationalen Erhebung gelangt KarstadtQuelle als eines von nur drei deutschen Unternehmen unter die Top-50 der Welt.

28.11.2006\_\_Die KARSTADT QUELLE AG ordnet ihren Versandhandel neu. Deutschlands führender Universalversender Quelle wird forciert entwickelt. Der zweite Universalversender, neckermann.de, wird 2007 an die Börse gebracht. Alternativ dazu wird auch ein Verkauf geprüft.

### Dezember

22.12.2006\_\_KarstadtQuelle übernimmt Thomas Cook AG: Die Gesellschafter der Thomas Cook AG, Lufthansa und KarstadtQuelle, haben sich darauf geeinigt, dass KarstadtQuelle den 50-Prozent-Anteil an Thomas Cook übernimmt.

# Unternehmenskommunikation

## Investor Relations

### Intensive Kommunikation der neuen Konzernstrategie

Das Jahr 2006 war geprägt von zahlreichen Maßnahmen zur Neuausrichtung des Konzerns. Vorrangige Aufgabe der Investor Relations war, den Kapitalmarkt aktiv und frühzeitig auf die anstehenden Veränderungen im Konzern vorzubereiten und neue Entwicklungen transparent zu machen.

Unsere Kontakte zu institutionellen Investoren und Buy-Side-Analysten haben wir weiter stark ausgebaut. Auf besonders großes Interesse stießen wir im angelsächsischen und US-amerikanischen Raum. Auf mehreren Roadshows, unter anderem in New York, London, Zürich und Frankfurt/Main, haben wir die Neuausrichtung unseres Konzerns detailliert erläutert.

Darüber hinaus haben wir die KarstadtQuelle-Strategie auf wichtigen Investorenkonferenzen präsentiert, darunter das German Investment Seminar und die German MidCap Investment Conference der Dresdner Kleinwort in New York, die Cheuvreux Conference on European Mid Cap Companies in New York, die Cheuvreux German Corporate Conference in Kronberg sowie die Investorenkonferenz der Bank am Bellevue in der Schweiz.

In Telefonkonferenzen und zahlreichen Einzelgesprächen konnten wir Investoren und Analysten das Potenzial des Konzerns verdeutlichen.

Ende März haben wir zu unserer jährlichen Analystenkonferenz nach Düsseldorf eingeladen. Themenschwerpunkte waren die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2005, die zukünftige Ausrichtung des Konzerns sowie der Verkauf des Immobilienportfolios.

### Wichtige Investor Relations-Termine

<b>Hauptversammlung</b> (Düsseldorf)	10. Mai 2007
<b>Zwischenberichte</b>	
1. Quartal	10. Mai 2007
2. Quartal	9. August 2007

### Allgemeine Angaben zur KarstadtQuelle-Aktie

Wertpapier-Kennnummer	627 500
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 0006275001
Reuters-Kürzel	KARG.DE
Bloomberg-Kürzel	KAR GR
Gewicht im MDAX (Stand 31.12.2006)	1,42 %

Auf mehreren Aktienforen der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) haben wir zahlreichen Privatanlegern den KarstadtQuelle-Konzern und seine Strategie vorgestellt und die Diskussion gesucht. Im Mai 2006 informierten wir unsere Aktionäre auf der ordentlichen Hauptversammlung in Düsseldorf eingehend über die Konzernentwicklung. Darüber hinaus standen wir im gesamten Jahresverlauf per Telefon und E-Mail mit unseren Aktionären in Kontakt.

Das Internet nutzen wir intensiv, um allen Interessierten die wesentlichen Veröffentlichungen und Informationen zum Konzern und zur Aktie zur Verfügung zu stellen. Auf unserer Homepage [www.karstadtquelle.com](http://www.karstadtquelle.com) bietet das Kapitel „Investor Relations“ unter anderem Finanzberichte, IR-Mitteilungen, Präsentationen, Aktienkurse und -kennzahlen, Finanztermine und Veranstaltungen, Zahlen & Fakten, das Jährliche Dokument nach WpPG sowie Informationen zur Corporate Governance.

## Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle und kontinuierliche Information der Medien in Übereinstimmung mit der langfristig angelegten Strategie des KarstadtQuelle-Konzerns prägte im Berichtszeitraum die Kommunikationsarbeit. Die weiterhin anhaltende hohe Medienresonanz in Presse, Hörfunk und Fernsehen spiegelt das große öffentliche Interesse am weiteren Fortschritt der Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns wider. Insgesamt zehn große Pressekonferenzen wurden abgehalten, um dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit und der Medien Rechnung zu tragen.

Wichtiger Bestandteil der inhaltlichen Medienarbeit im Berichtszeitraum war die völlige Entschuldung des Konzerns durch den Verkauf des Immobilienportfolios. Aber auch die neue Kooperation mit Li & Fung im Sourcing fand eine breite mediale Beachtung. Im Sommer stand die Fußballweltmeisterschaft im Fokus der Medien: Die von Karstadt betriebenen Official FIFA WM 2006™-Shops wurden durch entsprechende Pressearbeit erfolgreich in der Wahrnehmung der Fußballfans platziert. Das Unternehmensjubiläum 125 Jahre Karstadt mit zahlreichen Events in den Filialen zog das Interesse insbesondere der Lokal- und Regionalmedien an. Zum Jahresende konzentrierte sich die Medienarbeit auf die Neuausrichtung des Konzerns im Touristikbereich, hier konkret auf die vollständige Übernahme der Anteile der Deutsche Lufthansa AG an der Thomas Cook AG.

## Umwelt- und Gesellschaftspolitik

### Zukunftsfähig wirtschaften

Die KARSTADT QUELLE AG verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung im Sinne der Corporate Social Responsibility (CSR). Sie beschreibt verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln, das über die eigentliche Geschäftstätigkeit eines Unternehmens hinausgeht. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für den Konzern, langfristig erfolgreich zu sein, Wertschöpfung und Innovation im Kerngeschäft zu verankern – ein Wettbewerbsvorteil, der auch den Geschäftserfolg langfristig sichert.

### Soziales Engagement entlang der Wertschöpfungskette

In der eigenen Wertschöpfungskette liegen für KarstadtQuelle zahlreiche Chancen, wie der Konzern in der Gesellschaft Verantwortung übernehmen und dabei seinen Wettbewerbsvorteil ausbauen kann. Zu den unterstützenden Prozessen gehören die Firmeninfrastruktur, Personalmanagement sowie Einkauf und Beschaffung. Mit der Übernahme freiwilliger Standards zur Unternehmensverantwortung ist der Konzern sehr erfolgreich. Durch seine Kundennähe hat er die Möglichkeit, Märkte für umwelt- und sozialfreundliche Waren zu erschließen und deren Anforderungen auch bei der Lieferkette einzufordern. Die Orientierung an Öko- und Sozialstandards macht globale Lieferketten zuverlässiger, kostengünstiger und sicherer. Durch seine Einkaufsmacht beeinflusst KarstadtQuelle entscheidend die Umwelt- und Sozialbedingungen in der Fertigungskette.

Die Orientierung an  
Öko- und Sozialstandards  
macht globale Lieferketten  
zuverlässiger, kosten-  
günstiger und sicherer.

### Beschaffungsmärkte

Bei der Beschaffung von Waren ergibt sich aufgrund der Internationalisierung des Einkaufs vor allem aus Schwellen- und Entwicklungsländern eine besondere Herausforderung. Der Konzern nimmt neben seinen Vereinbarungen zu Preis und Qualität der in Auftrag gegebenen Waren auch auf deren sozial- und umweltverträgliche Produktionsbedingungen Einfluss und trägt nachhaltig dazu bei, die Lebensverhältnisse in den Herstellungsländern zu verbessern. Seit 2004 beteiligt sich der Konzern an der Gemeinschaftsinitiative „Business Social Compliance Initiative“ (BSCI), die unter dem Dach des europäischen Außenhandelsverbandes Foreign Trade Association (FTA) entwickelt wurde. Die hier vertretenen europäischen Handelsunternehmen überprüfen in den wachstumsstarken, exportorientierten Ländern Asiens und Osteuropas ihre Lieferanten der Branchen Textil, Sportartikel und Spielwaren im Hinblick auf die Einhaltung sozialer Mindeststandards.

### Initiativen zur Förderung unternehmerischer Verantwortung

Internationale und nationale CSR-Netzwerke und Plattformen sind für KarstadtQuelle wichtige Foren, um sich über Aktivitäten und innovative Ansätze auszutauschen. Dazu gehören z. B. der UN Global Compact, die Global Reporting Initiative (GRI), das Deutsche Netzwerk Wirtschaftsethik (DNWE) und die Wissenschaftspressekonferenz (WPK). Die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) initiiert und koordiniert Foren, um in den einzelnen Ländern eine breitere Diskussion über Sozialstandards anzuregen. An diesen „Nationalen Runden Tischen“ nehmen nicht nur die Außenhandelsvereinigung des deutschen Einzelhandels e. V. und ihre Zulieferbetriebe teil, sondern auch Vertreter von Regierungen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen. Im Dialog begleiten sie die aktuellen Prüfungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und suchen darüber hinaus neue Wege für die nachhaltige Implementierung der Sozialstandards in ihrem Land. Im Rahmen des „Runden Tisch Verhaltenskodizes“ des BMZ nimmt KarstadtQuelle zusammen mit der Bundesregierung, Gewerkschaften, NGOs und anderen Beteiligten der Wirtschaft an der Diskussion über grundsätzliche Fragen des Monitorings von Sozialstandards teil.

### Nachhaltigkeit im Warenhaus und Versandhandel

Konsequente Kundenorientierung und -information sind für den Konzern verbindliche Bedingungen des Wirtschaftens. Dabei setzt er nicht nur auf Produktwerbung, sondern schärft auch sein soziales Profil. So unterstützt die Karstadt Warenhaus GmbH schon seit Jahren aktiv das Produktangebot der Siegel-Organisation TransFair. Im Rahmen regelmäßiger Öko-Wochen werden in den Karstadt-Warenhäusern fachkundige Beratungen und Verkostungen angeboten. Mit seinen Bio-Märkten gehört Karstadt zu den größten Anbietern am Markt. Seit dem Jahr 2000 bietet neckermann.de, einer der Mitinitiatoren des Rugmark-Siegels für faire Arbeitsbedingungen in der Teppichindustrie, Gartenmöbel aus Tropenholz mit dem Forest Stewardship Council-Siegel an. Zudem ist das Unternehmen Mitglied der Gruppe 98, eines Zusammenschlusses von Wirtschaftsunternehmen, die unter der Moderation des WWF Deutschland Holz(produkte) aus nachhaltiger Waldwirtschaft fördern wollen. Sämtliche im Handelskonzern angebotenen Textilien entsprechen den gesetzlichen Anforderungen, sodass Gesundheitsgefährdungen beim Tragen ausgeschlossen werden können. Auch die übrigen Sortimentsbereiche bei Quelle und neckermann.de werden kontinuierlich ökologisch optimiert, z. B. durch die Förderung von Artikeln, die nach den Kriterien des FSC zertifiziert oder mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ ausgezeichnet sind. Nachhaltiger Handel – das sind auch Kunden, Verbraucher und Anleger, Manager und Mitarbeiter, Politik und Gemeinwesen, also wir selbst, die wir lernen müssen, was die Dinge wert sind, die wir kaufen.

# KarstadtQuelle-Aktie

## KarstadtQuelle-Aktie mit deutlichem Kursanstieg von über 71 %

Im Börsenjahr 2006 konnte die KarstadtQuelle-Aktie erneut einen deutlichen Kursanstieg verzeichnen und zählte wiederholt zu den Spitzenwerten des deutschen Aktienmarktes. Der Kursverlauf spiegelte die erfolgreiche Neuausrichtung des KarstadtQuelle-Konzerns wider und zeigt das starke Interesse vor allem der internationalen Investoren. Nachdem schon im Jahr 2005 ein Kursanstieg von 69 % verzeichnet werden konnte, erzielte die KarstadtQuelle-Aktie im Geschäftsjahr 2006 einen Kursgewinn von über 71 %. Im Vergleich dazu stieg der Deutsche Aktienindex (DAX) um 22 %. Der MDAX als Index mittelgroßer Gesellschaften verbesserte sich in diesem Zeitraum um 29 %.

### Kennzahlen der KarstadtQuelle-Aktie

		2006	2005	Veränderung in %
<b>Ergebnis</b>				
Ergebnis je Aktie	€	1,72	-1,59	-
Free-Cash Flow	Mio. €	3.018,9	1.960,4	54,0
Free-Cash Flow je Aktie	€	15,05	9,83	53,0
<b>Dividende</b>				
Dividende je Stückaktie	€	0,00	0,00	-
<b>Grundkapital</b>				
Bilanzielles Grundkapital	Mio. €	514,6	510,4	0,8
Nennwertlose Stückaktien (Jahresende)	Anzahl in Mio.	212,2	210,8	0,7
<b>Angaben zum Kurs</b>				
Aktienkurs am Jahresende	€	21,96	12,83	71,2
Höchstkurs	€	25,37	12,83	97,7
Tiefstkurs	€	12,93	7,08	82,6
Marktkapitalisierung/Börsenwert Jahresende <sup>1)</sup>	Mio. €	4.659,5	2.704,6	72,3
Börsenumsatz (durchschnittlich tägliches Handelsvolumen)	Anzahl Aktien in Tsd.	985	1.321	-25,4
Beta 250		1,2514	0,7353	-

1) Inklusive eigene Stückaktien.

Die KarstadtQuelle-Aktie verzeichnete am 2. Januar 2006 mit einem Kurs von 12,93 € ihren Jahres-Tiefstand. Im weiteren Verlauf stieg der Kurs kontinuierlich an und erreichte am 11. Mai 2006 mit 25,37 € den Jahres-Höchststand. Zum Ende des Jahres 2006 notierte die KarstadtQuelle-Aktie bei einem Wert von 21,96 €. Nach dem Berichtsstichtag zog der Kurs weiter stark an. Die Notierung überschritt Mitte Januar 2007 die Marke von 25 € und notierte seitdem mit Kursen zwischen 26 € und 28 €.

Die Marktkapitalisierung stieg um 2 Mrd. € und erreichte am Ende des Berichtsjahres einen Wert von 4,70 Mrd. €.

#### KarstadtQuelle im Prime Standard gelistet

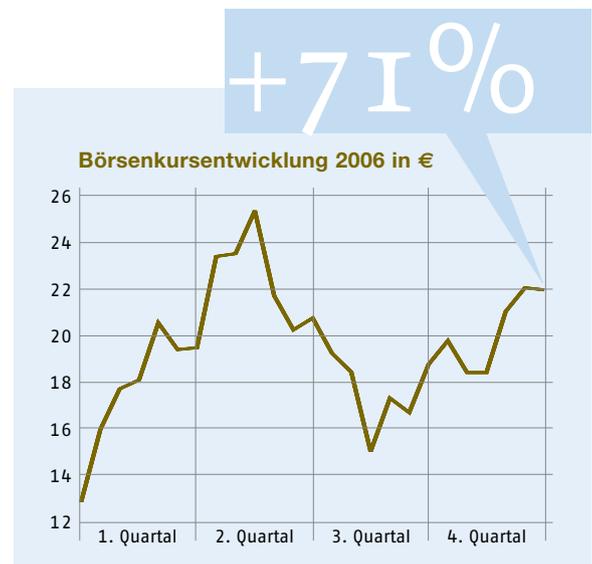
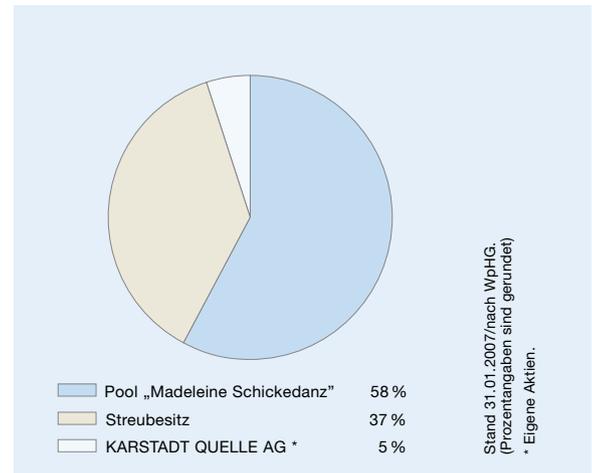
Die KarstadtQuelle-Aktie ist im MDAX des Prime Standard gelistet und hatte zum 31. Dezember 2006 eine Indexgewichtung von 1,42%. Die Zugehörigkeit zum Prime Standard setzt unter anderem die Erfüllung hoher Transparenzansprüche voraus. Die KarstadtQuelle-Aktie ist an allen deutschen Börsenplätzen sowie im Xetra-Handel notiert.

#### Großes Interesse internationaler Investmentfonds – Streubesitz auf 37% erhöht

Der Pool „Madeleine Schickedanz“ hält (basierend auf den Meldungen nach WpHG) zum Ende des Berichtsjahres unverändert rund 58% der KarstadtQuelle-Aktien. Der Streubesitz lag bei gut 29%. Im Januar 2007 erwarben internationale Investmentfonds Anteile von der Allianz AG, deren Anteil am Aktienkapital der KARSTADT QUELLE AG sich entsprechend von 7,64% auf 2,64% verringerte. Der Streubesitz liegt demzufolge bei rund 37%.

#### KarstadtQuelle-Aktie weiter mit hohem Handelsvolumen

An den deutschen Börsen wurden im Berichtsjahr täglich durchschnittlich rund eine Million KarstadtQuelle-Aktien gehandelt. Damit lag das durchschnittliche Handelsvolumen weiter auf hohem Niveau.



# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG informiert Sie mit diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006.

### Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit waren die Beratungen und Beschlussfassungen zum Programm der operativen und finanziellen Restrukturierung und Neuausrichtung des KarstadtQuelle-Konzerns, der Verkauf von 174 Immobilien an The Whitehall Street Real Estate Funds sowie der Erwerb von 50% der Anteile an der Thomas Cook AG von der Deutsche Lufthansa AG. Darüber hinaus wurden weitere Themen, wie die Corporate Governance, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Abhängigkeitsbericht, die Arbeit der Ausschüsse sowie personelle Veränderungen, in Aufsichtsrat und Vorstand erörtert.

Der Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG hat im Geschäftsjahr 2006 seine in Gesetz und Satzung der Gesellschaft definierten Aufgaben wahrgenommen, den Jahresabschluss und den Abhängigkeitsbericht geprüft und die Geschäftsführung des Vorstands fortlaufend überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat die Umsetzung der Neuausrichtung des Konzerns konstruktiv beratend begleitet, unterstützt und überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl mündlich als auch schriftlich zeitnah und umfassend unterrichtet.



### Sitzungen, Gegenstand und Methoden der Prüfung durch den Aufsichtsrat

Im Rahmen von sechs Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über alle wichtigen Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements, der wirtschaftlichen Lage sowie der Geschäftspolitik informiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende pflegte einen engen Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vorstands. Im Rahmen eines monatlichen Jour fixe sowie ständiger Telefonkontakte fand ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Über die Inhalte wurde dem Aufsichtsrat anschließend ausführlich berichtet.

Der Aufsichtsrat war jederzeit über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, Pläne und Beschlüsse des Vorstands unterrichtet. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Zum Beispiel erfolgten schriftliche Informationen zur Neuordnung des Versandhandels, zum Wechsel des Vorstandsvorsitzes bei der Thomas Cook AG, zu Pressemeldungen in Verbindung mit Vorstandspersonalien sowie zur Übernahme der Anteile der Deutsche Lufthansa AG an der Thomas Cook AG.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat weiterhin über die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen anhand monatlicher Berichte und legte ihm Angelegenheiten, die der Aufsichtsrat als zustimmungspflichtig bezeichnet hat, rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Nach gründlicher Prüfung und Erörterung der jeweiligen Anträge des Vorstands hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen alle erforderlichen Zustimmungen erteilt. Der Zustimmung bedurften im Geschäftsjahr insbesondere:

- Verkauf der Immobilien Berlin-Schloßstraße an AM Development
- Verkauf von 174 Immobilien an The Whitehall Street Real Estate Funds
- Working Capital-Finanzierung (Aufnahme eines Darlehens über 400 Mio. €)
- Anlageentscheidungen CTA (Begründung einer stillen Gesellschaft zwischen den Pension Trust-Einheiten und der QuelleNeckermann Spezialversand GmbH)
- Erwerb von 50 % der Anteile an der Thomas Cook AG von der Deutsche Lufthansa AG

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden vorab umfangreiche, die wesentlichen Punkte der Beschlussgegenstände zusammenfassende Unterlagen übermittelt.

Seine Prüfungstätigkeit erfüllte der Aufsichtsrat, soweit in diesem Bericht nicht gesondert beschrieben, indem er mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands, der Mitarbeiter sowie externer Wirtschaftsprüfer und Berater entgegennahm und erörterte.

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich in allen Sitzungen eingehend mit der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung und -strategie sowie der Finanz- und Liquiditätssituation des KarstadtQuelle-Konzerns. Schwerpunkt der Sitzungen war die Umsetzung des Programms zur Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns, insbesondere des Versandhandels. Folgende Themenbereiche der Aufsichtsratssitzungen sind besonders hervorzuheben:

- Sanierung und Restrukturierung des Versandhandels (am 21. März 2006, 27. September 2006 und 21. Dezember 2006).  
Der Aufsichtsrat hat die Empfehlung des Vorstands, neckermann.de an die Börse zu führen beziehungsweise zu verkaufen, die Service Group neckermann.de abzugeben und den vollen Fokus auf eine Kernsanierung der Quelle und einen Teil der Service Group zu legen, zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Positionierung und Neuausrichtung des Warenhausgeschäfts (am 27. September 2006 und 21. Dezember 2006).  
Vorstellung des neuen Auftritts „Karstadt – Schöner shoppen in der Stadt“ und der neuen Formatstrategie mit der Ausdifferenzierung der Leistungen und Formate.
- Verkauf der Immobilien Berlin-Schloßstraße an AM Development (am 21. März 2006).
- Verkauf von 174 Immobilien an The Whitehall Street Real Estate Funds (am 25. April 2006).  
Der Aufsichtsrat hat diesem Verkauf nach eingehender Diskussion der Vor- und Nachteile zugestimmt. Zuvor hatten sich der Prüfungsausschuss und der Ständige Ausschuss in zwei gemeinsam abgehaltenen Sitzungen am 26. März 2006 und 25. April 2006 eingehend mit der Transaktion und den Verträgen beschäftigt und dem Aufsichtsrat die Zustimmung empfohlen.
- Aufnahme eines Darlehens über 400 Mio. € zur Working Capital-Finanzierung (am 23. Juni 2006).  
Der Aufsichtsrat hat zur Vorbereitung seiner Entscheidung eine Zusammenfassung der wesentlichen Eckpunkte des Darlehensvertrags erhalten. Der Prüfungsausschuss und der Ständige Ausschuss haben in gemeinsamer Sitzung am 23. Juni 2006 dem Aufsichtsrat die Zustimmung nach eigener intensiver Prüfung empfohlen.
- Anlageentscheidungen CTA (am 23. Juni 2006 und 27. September 2006).  
Begründung einer stillen Gesellschaft zwischen den Pension Trust-Einheiten und der QuelleNeckermann Spezialversand GmbH bis zu einer Höhe von 550 Mio. €.
- Erwerb von 50 % der Anteile an der Thomas Cook AG von der Deutsche Lufthansa AG (am 27. September 2006 und 21. Dezember 2006).  
In der Sitzung vom 7. Februar 2007 hat der Aufsichtsrat dem Erwerb einstimmig zugestimmt.
- Analyse der wirtschaftlichen Situation der Entwicklungsobjekte mit den Oppenheim/Esch-Fonds auf der Grundlage umfassender gutachterlicher Stellungnahmen verbunden mit der Entscheidung, von einer eventuellen Inanspruchnahme früherer Organmitglieder abzusehen (am 4. Dezember 2006).
- Personelle Veränderungen im Vorstand (am 25. April 2006 und 21. Dezember 2006).
- Satzungsänderungen, die der Hauptversammlung empfohlen werden, wie z. B. Änderung des Geschäftsjahres und Vergütung des Aufsichtsrats (am 27. September 2006).
- Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, die Wertgrenzen für die Zustimmung betreffend (am 27. September 2006).
- Strategische Optionen für die Weiterentwicklung des Konzerns, wie zum Beispiel Stärkung der Wachstumsfelder Spezialversand, Ausland, E-Commerce, höherwertige Warenhäuser, sowie der Portfoliobereinigung um wachstums- und ertragsschwache Segmente (in allen Sitzungen).

Mit einer Ausnahme haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats während ihrer Amtszeit im Jahr 2006 an mindestens der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Anknüpfend an die Effizienzprüfung der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr 2005 durch externe Berater, die anlässlich der Sitzung am 21. März 2006 präsentiert worden ist, sind drei neue, kompetente Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat eingetreten.

### **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat befasste sich in seinen Sitzungen mehrfach mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und stimmte dessen Umsetzung im KarstadtQuelle-Konzern zu. Die Corporate Governance wird in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt.

Im Berichtszeitraum hat ein Aufsichtsratsmitglied einen Interessenkonflikt nach Ziffer 5.5.2 des Corporate Governance Kodex offengelegt und sich an der Beratung und Beschlussfassung über diesen Punkt nicht beteiligt.

Vorstand und Aufsichtsrat aktualisierten die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex abgegebene Entsprechenserklärung am 21. März 2007. Vorstand und Aufsichtsrat haben darin erklärt, dass sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 21. März 2006 mit Ausnahme des Selbstbehalts bei der D & O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2) entsprechen wurde. Sie haben weiterhin erklärt, dass sie sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit Ausnahme des Selbstbehalts bei der D & O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2) entsprechen und auch künftig entsprechen werden. Die Entsprechenserklärung ist zusammen mit früheren Entsprechenserklärungen den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Weitere Informationen zur Corporate Governance bei KarstadtQuelle sind im gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat auf den Seiten 24–34 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

### **Arbeit und Sitzungen der Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat hat einen Ständigen Ausschuss, einen Prüfungsausschuss sowie einen Vermittlungsausschuss (gemäß § 27 MitbestG) gebildet. In einzelnen Fällen wurden Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen. Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse und deren Vorsitz ist der Aufstellung auf Seite 23 zu entnehmen. Über die Sitzungen, die Arbeit und insbesondere die Entscheidungen der Ausschüsse wurde in den Plenumsitzungen ausführlich berichtet.

- Der Ständige Ausschuss und der Prüfungsausschuss behandelten in sieben gemeinsamen Sitzungen wesentliche Geschäftsereignisse sowie zustimmungspflichtige Geschäfte. Sie beschäftigten sich insbesondere mit der Finanzsituation, dem Verkauf der Immobilien, der Restrukturierung Versandhandel sowie den Oppenheim/Esch-Fonds. Die Ausschüsse haben die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats jeweils vorbereitet und in einigen Fällen – beispielsweise bei der CTA-Anlageentscheidung und der Working Capital-Finanzierung – Empfehlungen ausgesprochen.

- Der Ständige Ausschuss alleine tagte im Berichtsjahr dreimal. Er hat sich vornehmlich mit Vorstandsangelegenheiten, unter anderem zur Struktur und Höhe der Vergütung, beschäftigt. Er hat die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zu Vorstandsbestellungen jeweils vorbereitet und Empfehlungen ausgesprochen.
- Der Prüfungsausschuss alleine tagte im Berichtsjahr dreimal. Er erörterte in Gegenwart des Abschlussprüfers und des Vorstands den Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG, den Konzernabschluss, die Lageberichte und den Gewinnverwendungsvorschlag. Darüber hinaus analysierte er die Quartalsberichte, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, legte die Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbarte das Honorar und überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Des Weiteren ließ sich der Prüfungsausschuss über das Risikomanagement und dessen Weiterentwicklung im Unternehmen unterrichten. Schließlich untersuchte der Prüfungsausschuss die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit und traf Festlegungen für die künftige Arbeit sowie die Berichterstattung durch den Vorstand.
- Für das Zusammentreffen des Vermittlungsausschusses bestand kein Anlass.

Die Methoden der Prüfungstätigkeit der Ausschüsse entsprachen denjenigen im Plenum. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenarsitzungen ausführlich über die Ausschuss-Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

### **Jahresabschluss, Konzernabschluss und Abhängigkeitsbericht**

Der Jahresabschluss 2006, der Lagebericht der KARSTADT QUELLE AG, der Konzernabschluss nach IFRS, der Konzern-Lagebericht sowie der Abhängigkeitsbericht wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2006 von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung am 7. November 2006 erteilt. Er hatte außerdem Prüfungsschwerpunkte vorgegeben. Jahresabschluss und Lagebericht der KARSTADT QUELLE AG, Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht sowie die Prüfungsberichte der BDO und der Vorschlag zur Gewinnverwendung lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor.

Der Prüfungsausschuss hat eine Vorprüfung der Abschlüsse, der zugehörigen Lageberichte und der Prüfungsberichte sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung vorgenommen. In der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2007 wurden diese Unterlagen ausführlich diskutiert. An der Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil, berichtete über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete Fragen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. Er hat die Vorlagen nach eigener Prüfung für vollständig, ordnungsgemäß und plausibel befunden. Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der KARSTADT QUELLE AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2006 billigte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. März 2007. Damit ist der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG festgestellt.

Aufgrund der Restrukturierung des Konzerns erfolgen für das Geschäftsjahr 2006 keine Dividendenzahlungen.

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat zusammen mit den Abschlussunterlagen den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Bericht des Abschlussprüfers vor. In der Aufsichtsratssitzung am 21. März 2007 informierte der Abschlussprüfer über das Ergebnis der Prüfung und beantwortete nach intensiver Diskussion ausführlich alle Fragen des Gremiums. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die Schlusserklärung des Vorstands in seinem Bericht gemäß § 312 AktG und schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an.

#### **Erläuterungen gemäß Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz**

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 21. März 2007 mit den Angaben im Lagebericht der KARSTADT QUELLE AG und im Konzern-Lagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und dem im Lagebericht enthaltenen Bericht des Vorstands hierzu auseinandergesetzt. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht/Konzern-Lagebericht wird Bezug genommen. Der Aufsichtsrat hat die Angaben und Erläuterungen geprüft und macht sie sich zu eigen. Sie sind aus Sicht des Aufsichtsrats vollständig.

#### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht**

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Bericht des Vorstands über die Beziehungen der KARSTADT QUELLE AG zu den verbundenen Unternehmen lautet wie folgt:

Vorgänge, die gemäß § 313 Abs. 4 AktG zu einer Einschränkung oder Versagung des Bestätigungsvermerks hätten führen müssen, sind uns nicht bekannt geworden. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Abhängigkeitsbericht keine Einwendungen zu erheben. Wir erteilen gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir,  
dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Düsseldorf, den 27. Februar 2007

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dyckerhoff  
Wirtschaftsprüfer

Rauscher  
Wirtschaftsprüfer

### **Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand**

Im Geschäftsjahr 2006 und zu Beginn des Jahres 2007 hat es mehrere Veränderungen in der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand gegeben.

#### **a. Aufsichtsrat**

Mit Beschluss vom 28. März 2006 hat das Amtsgericht Essen Herrn Juergen Schreiber als Nachfolger des aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Dr. Thomas Middelhoff zum weiteren Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt. Mit Wirkung zum 8. Mai 2006 hat die an diesem Tag stattgefundene ordentliche Hauptversammlung der KARSTADT QUELLE AG Herrn Juergen Schreiber in den Aufsichtsrat gewählt. Weiterhin hat die ordentliche Hauptversammlung der KARSTADT QUELLE AG am 8. Mai 2006 die Herren Udo Behrenwaldt und Holger Lampatz jeweils mit Wirkung zum 1. Juli 2006 als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Mit Ablauf des 30. Juni 2006 endeten die Aufsichtsratsämter von Herrn Jochen Appell und Herrn Dr. Jürgen Than.

#### **b. Vorstand**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 wurde Herr Marc Oliver Sommer neu in den Vorstand berufen. Mit Wirkung zum 1. August 2006 wurde Herr Peter Wolf zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Herr Harald Pinger legte sein Amt als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum Ablauf des 14. Januar 2007 nieder. Als sein Nachfolger wurde Herr Dr. Peter Diesch mit Wirkung zum 15. Januar 2007 bestellt.

Die Verantwortungs- und Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder sind auf der Seite 2 dieses Geschäftsberichts angegeben.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern der Organe für ihre Tätigkeit.

### **Dank an Management und Mitarbeiter**

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KarstadtQuelle-Konzerns im In- und Ausland für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2006 seinen Dank aus.

Essen, den 21. März 2007

Für den Aufsichtsrat



Hero Brahms  
Vorsitzender

## Der Aufsichtsrat

### Mitglieder

Hero Brahms  
Vorsitzender

Wolfgang Pokriefke \*  
stellv. Vorsitzender

Wilfried Behrens \*  
Udo Behrenwaldt  
Dr. Diethart Breipohl  
Bodo Dehn \*  
Leo Herl  
Ulrich Hocker  
Peter Kalow \*  
Franz Lajosbanyai \*  
Holger Robert Lampatz

Margret Mönig-Raane \*  
Dr. Hans Reischl  
Rita Rodenbücher \*  
Juergen Schreiber  
Christa Schubert \*  
Michael Stammler  
Gertrud Toppel-Kluth \*  
Werner Wild \*  
Dr. Klaus Zumwinkel

## Ausschüsse

### Ständiger Ausschuss

Hero Brahms, Vorsitzender  
Leo Herl  
Peter Kalow \*  
Wolfgang Pokriefke \*  
Dr. Hans Reischl  
Michael Stammler

### Prüfungsausschuss

Dr. Diethart Breipohl, Vorsitzender  
Hero Brahms  
Leo Herl  
Peter Kalow \*  
Wolfgang Pokriefke \*

### Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Hero Brahms, Vorsitzender  
Leo Herl  
Peter Kalow \*  
Wolfgang Pokriefke \*

\* Als Vertreter der Arbeitnehmer.

Die vollständigen Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB finden Sie auf den Seiten 140 bis 143.

# Corporate Governance

## **Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance**

Corporate Governance steht im KarstadtQuelle-Konzern für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Hierdurch wird das Vertrauen nationaler und internationaler Anleger, der Finanzmärkte, der Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in den KarstadtQuelle-Konzern gefördert.

## **Grundlagen und Rahmen der Corporate Governance**

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance finden sich vornehmlich im Aktienrecht. Ergänzend hierzu hat die Regierungskommission mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex im Februar 2002 einheitliche Grundsätze für deutsche Unternehmen formuliert, damit insbesondere für ausländische Investoren die Regelungen guter Corporate Governance transparent werden. Der Corporate Governance Kodex wurde im Mai 2003, im Juni 2005 und im Juni 2006 erweitert.

Die KARSTADT QUELLE AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 und 12. Juni 2006 mit einer Ausnahme: Die für ihre Organe abgeschlossene D & O-Versicherung enthält keinen Selbstbehalt.

Wir sind unverändert der Auffassung, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts grundsätzlich nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein zu verbessern, mit dem die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Zudem ist ein Selbstbehalt im Ausland und auch bei vielen deutschen Unternehmen unüblich.

## **Führungs- und Kontrollstruktur**

Die KARSTADT QUELLE AG verfügt gemäß deutschem Aktienrecht mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens auf der Grundlage einer ausbalancierten Aufgaben- und Verantwortungsteilung eng zusammen. Der gesetzliche Rahmen der Zusammenarbeit wird durch die Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand konkretisiert.

## **Der Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat umfasst satzungsgemäß 20 Mitglieder. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist er zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer besetzt. Während die Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung gewählt werden, erfolgt die Bestellung der Arbeitnehmervertreter nach dem Mitbestimmungsgesetz. Sieben Arbeitnehmervertreter sind Mitarbeiter des Konzerns, drei weitere sind Gewerkschaftsvertreter. Die Amtsperiode des derzeitigen Aufsichtsrats läuft bis zur Beendigung

der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt. Die Einführung unterschiedlicher Amtsperioden für die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat gemäß einer Anregung des Kodex ist zurzeit nicht vorgesehen. Wir halten es vielmehr im Hinblick auf eine effiziente Aufsichtsrats-tätigkeit für sinnvoll, an einer einheitlichen Mandatsperiode festzuhalten.

Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gilt für jedes Mitglied des Aufsichtsrats der Grundsatz der Unabhängigkeit. Einige Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte der KARSTADT QUELLE AG mit diesen Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren nach unserem Verständnis die Unabhängigkeit der mit diesen Unternehmen assoziierten Mitglieder unseres Aufsichtsrats nicht.

### **Ausschüsse im Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat bildet entsprechend seiner Geschäftsordnung drei Ausschüsse.

Zum **Ständigen Ausschuss** gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein Stellvertreter und mindestens drei weitere aus der Mitte des Aufsichtsrats zu wählende Mitglieder. Derzeit besteht der Ständige Ausschuss aus sechs Mitgliedern. Aufgabe des Ständigen Ausschusses ist die Regelung von Angelegenheiten zwischen Vorstandsmitgliedern und der Gesellschaft. Darüber hinaus kann der Ständige Ausschuss in Eilangelegenheiten, sofern ein Beschluss des Aufsichtsrats in einer Sitzung nicht rechtzeitig gefasst werden kann, an dessen Stelle über zustimmungspflichtige Geschäfte des Vorstands entscheiden. Ferner überprüft der Ständige Ausschuss regelmäßig, mindestens einmal nach Ablauf der Hälfte der regelmäßigen Amtszeit, die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats. Eine solche Effizienzprüfung hat im Jahr 2005 stattgefunden. Nach dem Ergebnis dieser Prüfung wurden die Erwartungen erfüllt.

Dem **Prüfungsausschuss** gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats und jeweils zwei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Herr Dr. Diethart Breipohl, Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit Oktober 2005, verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollvorgängen. Damit wird eine Empfehlung im Deutschen Corporate Governance Kodex umgesetzt. Der Prüfungsausschuss hat aufgabegemäß die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses auf den 31. Dezember 2006 vorbereitet, insbesondere eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung durchgeführt. An diesen Sitzungen des Prüfungsausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Schließlich hat der Prüfungsausschuss die jährlich zu treffende Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer umgesetzt.

Die Aufgaben des **Vermittlungsausschusses**, dem je zwei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer angehören, ergeben sich aus § 27 Abs. 3 MitbestG. Danach unterbreitet der Vermittlungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von 2/3 der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

### Der Vorstand

Der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand der KARSTADT QUELLE AG wurde mit Wirkung zum 1. August 2006 um Herrn Peter Wolf als zuständiges Vorstandsmitglied für das Ressort „Stationärer Einzelhandel“ erweitert. Nach Ausscheiden von Herrn Harald Pinger wurde Herr Dr. Peter Diesch zum 15. Januar 2007 als neues Vorstandsmitglied insbesondere für die Bereiche „Steuern, Controlling, Bilanzen und Finanzen“ bestellt.

### Transparenz

Seit Einführung des Corporate Governance Kodex veröffentlicht die KARSTADT QUELLE AG auf ihrer Internetseite einen Finanzkalender. Dieser informiert rechtzeitig über relevante Termine. Darüber hinaus sind alle seit 2004 veröffentlichten

IR- und Pressemitteilungen sowie Ad-hoc-Meldungen über das Internet abrufbar. Schließlich sind sämtliche, auch die nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen der Gesellschaft zum Kodex auf der Internetseite zugänglich gemacht. Insiderinformationen, die die KARSTADT QUELLE AG unmittelbar betreffen, werden als Ad-hoc-Meldung unverzüglich veröffentlicht, sofern nicht aufgrund besonderer Unternehmensinteressen ein Aufschub geboten ist.

### Risikomanagement, Rechnungslegung, Haftungsprüfung

Zur frühzeitigen Erkennung von wesentlichen Risiken hat die KARSTADT QUELLE AG ein Risikomanagementsystem implementiert. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 58 bis 62.

Die Konzernrechnungslegung erfolgt nach IFRS (International Financial Reporting Standards).

Als Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Der Aufsichtsrat hat sich zuvor vergewissert, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen

Corporate Governance ist verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle.

und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Schwerpunkte der Prüfung festgelegt und vereinbart, dass während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich beseitigt beziehungsweise gemeldet werden.

### **Aktienoptionsprogramme und wertpapierorientierte Anreizsysteme**

Der Konzern hat im Jahr 2001 einen Incentive-Stock-Options-Plan mit einer Gesamtlaufzeit von acht Jahren gestartet, der in mehreren Tranchen realisiert wird. Die Einzelheiten dieses Plans sind im Anhang auf den Seiten 120 bis 121 ausführlich erläutert.

Im September 2002 wurde die zweite Tranche aufgelegt. Hierbei haben 726 Mitarbeiter in der Regel 1.000 Aktienoptionen erhalten. Im Jahr 2003 wurde entschieden, für die Zukunft aufgrund dieses Aktienoptionsprogramms keine weiteren Optionen auszugeben. Für die zweite Tranche sind am 28. April 2006 die Bedingungen für die Ausübung der Optionen eingetreten. Zu diesem Zeitpunkt waren noch 593 Mitarbeiter berechtigt, insgesamt 592.500 Optionen auszuüben. Von diesen haben 266 Mitarbeiter insgesamt 257.250 Aktien optionsrechte ausgeübt und zum Ausübungspreis von 16,68 € KarstadtQuelle-Aktien erworben.

### **Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Am 21. März 2007 haben wir die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft unter [www.karstadtquelle.com](http://www.karstadtquelle.com): Investor Relations / Corporate Governance / Entsprechenserklärung dauerhaft zugänglich gemacht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der KARSTADT QUELLE AG erklären:

Die KARSTADT QUELLE AG entspricht mit Ausnahme des Selbstbehaltes bei der D&O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2) sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 und wird ihnen in dem vorgenannten Umfang auch künftig entsprechen. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 21. März 2006 hat die KARSTADT QUELLE AG dem Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 mit der dort genannten Abweichung, nämlich kein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2), entsprochen.“

## Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist integraler Bestandteil des geprüften Konzern-Lageberichts.

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Höhe und Struktur.

Darüber hinaus werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat und zu den gemäß Wertpapierhandelsgesetz offenzulegenden Transaktionen mit Aktien der KARSTADT QUELLE AG gemacht.

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen, nach §§ 314, 315 HGB erforderlich sind.

### Vergütung des Vorstands

#### Vergütungsstruktur

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Ständige Ausschuss des Aufsichtsrats zuständig, dem unter anderem der Aufsichtsratsvorsitzende Hero Brahms und dessen Stellvertreter Wolfgang Pokriefke angehören.

Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der Größe des verantworteten Bereichs, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur von Vorstandsvergütungen vergleichbarer Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2006 aus folgenden Komponenten zusammen:

- Feste Vergütung
- Variabler Bonus
- Dividendenabhängige Vergütung (Tantieme)
- Beitrag zur Altersversorgung
- Nebenleistungen

Damit beinhaltet die Gesamtvergütung für die Vorstandsmitglieder sowohl erfolgsunabhängige als auch erfolgsbezogene Komponenten. Die erfolgsunabhängigen Teile der Vergütung bestehen aus fester Vergütung (einschließlich dem garantierten Teil der dividendenabhängigen Tantieme) und den Nebenleistungen sowie dem Beitrag zur Altersversorgung, während die erfolgsbezogenen Komponenten in variablen Bonus und Tantieme aufgeteilt sind.

Zu den einzelnen Vergütungsbestandteilen:

- Die feste Vergütung besteht aus dem Fixum und einem garantierten Teil der Tantieme und wird monatlich ausgezahlt.
- Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder als Nebenleistungen Sach- und sonstige Bezüge, die aus der privaten Nutzung von Dienstwagen, der Aufnahme in die Gruppenunfall- und D&O-Versicherung sowie den Heimreisen und den Wohnungskosten im Rahmen der doppelten Haushaltsführung bestehen. Für die Dienstwagennutzung wird der nach den steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert berücksichtigt.
- Der variable Bonus ist von dem Erreichen eines zuvor jährlich vereinbarten Ergebnisses des Unternehmens und dem Erfüllungsgrad einer jährlich abzuschließenden individuellen Zielvereinbarung abhängig. Im Rahmen des Sanierungskonzepts wurden diese beiden Bestandteile für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007 jeweils zu einem „Performanceziel“ zusammengefasst. Das Performanceziel besteht zu je 50 % aus den Teilkomponenten „EBITDA“ und „Operativer Cash Flow“. Der Bonus ist auf maximal 200 % des vereinbarten Basisbetrages begrenzt. Wird das Performanceziel bezogen auf die Jahre 2005–2007 mit einem durchschnittlichen Zielerreichungsgrad von 90 % oder mehr erfüllt, wird ein ergebnisabhängig gestaffelter Sonderbonus im Jahr 2008 gewährt. Dieser Sonderbonus stellt einen Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung dar. Aktienoptionen wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2006 nicht gewährt.
- Zusätzlich kann der Aufsichtsrat nach seinem pflichtgemäßen Ermessen bei besonderen Leistungen eine Sondervergütung festlegen. Der Ständige Ausschuss hat in seiner Sitzung am 21. März 2007 nach Prüfung der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegten Ziele die Höhe der Boni und Sondervergütungen festgesetzt.
- Die Tantieme ist grundsätzlich von der Höhe der für das jeweilige Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende je Stückaktie abhängig. Ein Teil dieses Vergütungsbestandteils ist jedoch unabhängig von der tatsächlichen Ausschüttung einer Dividende als Festbetrag garantiert und wird monatlich ausgezahlt (siehe oben). Da für das Geschäftsjahr 2006 keine Dividende ausgeschüttet wird, erhalten die Vorstandsmitglieder über den garantierten Anteil hinaus keine Tantieme.
- Im Rahmen des Sanierungskonzepts stimmten die bis Ende 2005 in den Vorstand bestellten Mitglieder einer Kürzung aller vorgenannten Vergütungsbestandteile um 15 % für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007 zu.
- Das Fixum, die Tantieme sowie der Bonus werden in regelmäßigen Abständen von bis zu drei Jahren überprüft. Bei der Überprüfung werden neben der Leistung und den Aufgaben des Vorstandsmitglieds die wirtschaftliche Lage und Zukunftsaussichten der Gesellschaft sowie die allgemeine Einkommensentwicklung in der deutschen Industrie und im Handel berücksichtigt.

## Höhe der Vergütung

Für das Geschäftsjahr 2006 ergab sich für die einzelnen Mitglieder des Vorstands folgende Vergütung:

### Die Vorstandsvergütungen 2006 im Einzelnen

Angaben in Tsd. €	Erfolgsunabhängige Bezüge (Fixum, garantierte Tantieme, Nebenleistungen)	Variable, monetäre Bezüge mit kurzfristiger Anreizwirkung (Bonus, Tantieme, Sondervergütung)	Gesamt 2006	Zuführung zu Pensionsrückstellungen/ Pensionsfonds im Geschäftsjahr	Mitgliedschaftsveränderungen
Dr. Thomas Middelhoff – Vorsitzender –	809	765	1.574	144	
Dr. Matthias Bellmann	435	328	763	69	
Dr. Peter Diesch	-	-	-	-	seit 15.01.07
Prof. Dr. Helmut Merkel	522	510	1.032	285	
Harald Pinger	494	623	1.117	43	bis 14.01.07
Marc Sommer	1.229	1.700	2.929	110	seit 01.01.06
Peter Wolf	379	289	668	16	seit 01.08.06
	<b>3.868</b>	<b>4.215</b>	<b>8.083</b>	<b>667</b>	

Anmerkung: Variable, monetäre Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung wurden in 2006 nicht gewährt.

In der obigen Tabelle ist die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr individualisiert für jedes Vorstandsmitglied aufgeführt. Mitglieder des Vorstands haben nach Beendigung des Vertragsverhältnisses wegen Erreichung der Altersgrenze oder wegen dauernder Dienstunfähigkeit einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen.

Das Ruhegehalt eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am letzten Fixum, das das Mitglied vor Beendigung seines Dienstvertrags erhalten hat. Dieser prozentuale Anteil von 25 % steigt ab der ersten Wiederbestellung des Vorstandsmitglieds mit jedem weiteren Jahr der Zugehörigkeit zum Vorstand um 2 Prozentpunkte. Der maximale prozentuale Anteil ist auf 50 % begrenzt. In einem Dienstvertrag beträgt der anfängliche prozentuale Anteil 32 %, der bereits ab der erstmaligen Bestellung mit jedem Jahr der Zugehörigkeit zum Vorstand um 2 Prozentpunkte ansteigt. Der maximale prozentuale Anteil ist hier auf 60 % begrenzt.

Endet das Dienstverhältnis, weil

- die Bestellung zum Mitglied des Vorstands nicht wiederholt beziehungsweise die Amtszeit nicht verlängert wird oder
- die Bestellung widerrufen wird, ohne dass ein Grund zur fristlosen Kündigung besteht oder

- die Bestellung und der Dienstvertrag frühestens zum Zeitpunkt der Vollendung des 62. Lebensjahres vorzeitig beendet werden,

erhält das Vorstandsmitglied ab Beendigung des Dienstverhältnisses ein Ruhegehalt nach vorstehender Regelung, sofern es zu diesem Zeitpunkt das 55. Lebensjahr vollendet hat. Endet das Dienstverhältnis vor Vollendung des 55. Lebensjahres und ist eine der vorstehenden Bedingungen erfüllt, bleibt ihm die Anwartschaft auf das Ruhegehalt nach den Regelungen des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) erhalten. Die Gesellschaft verzichtet in diesem Fall auf die Einhaltung der Fristen für die Unverfallbarkeit der Anwartschaft gemäß dem BetrAVG.

Bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres muss sich das Vorstandsmitglied auf das Ruhegehalt Beträge anrechnen lassen, die es aus anderweitiger regelmäßiger Verwertung seiner Arbeitskraft bezieht, soweit diese Bezüge zusammen mit dem Ruhegehalt die zuletzt bei der Gesellschaft erhaltenen Gesamtbezüge übersteigen.

Das System der einkommens- und dienstzeitabhängigen Ruhegehaltsregelung wurde für nach dem 1. Januar 2006 bestellte Vorstandsmitglieder abgelöst und durch eine jährliche, in der Höhe vertraglich festgelegte Zahlung in einen Fonds ersetzt, die im Versorgungsfall in kapitalisierter Form ausgezahlt wird.

Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation“ – DBO –) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands beträgt 3,4 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge – mit Ausnahme der nachfolgenden Regelung zu Change of Control-Klauseln – keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Die Vorstandsmitglieder, die vor dem 1. August 2006 erstmals in den Vorstand bestellt wurden, haben bei einem Ausscheiden aus dem Vorstand nach dem 55. Lebensjahr Anspruch auf Übergangsbezüge für 12 Monate. Die Übergangsbezüge entsprechen grundsätzlich dem Fixum im Jahr des Ausscheidens und dem Durchschnitt der vergüteten Tantiemen und variablen Boni der letzten drei Geschäftsjahre vor dem Ausscheiden. Erst danach tritt die Ruhegehaltsregelung in Kraft.

Drei Anstellungsverträge amtierender Vorstandsmitglieder enthalten Change of Control-Klauseln. Im Falle eines Kontrollwechsels haben zwei Vorstandsmitglieder das Recht zur fristlosen Kündigung des Anstellungsvertrages binnen sechs Monaten. Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Vorstandsmitglied einen Abfindungsanspruch in Höhe der Vergütung, die es auf der Grundlage seines jährlichen Zieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit erhalten hätte, mindestens jedoch in Höhe eines Jahreszieleinkommens bei 100%iger Zielerreichung für die variable Vergütung. Ein Kontrollwechsel in diesem Sinne liegt vor, wenn ein anderer Aktionär oder Gesellschafter als der Pool „Madeleine Schickedanz“ aufgrund direkter oder indirekter Beteiligung oder Zurechnung entsprechend § 30 Wertpapiererwerbs- und -Übernahmegesetz (WpÜG) mindestens die Hälfte der Aktien oder Stimmrechte erlangt. Ein Kontrollwechsel liegt auch dann vor, wenn dieser Aktionär oder Gesellschafter einen solchen Aktienbesitz erlangt, der ihm unter Berücksichtigung des in den letzten drei Hauptversammlungen

durchschnittlich vertretenen Kapitals die Stimmenmehrheit in der Hauptversammlung vermittelt, oder der Pool „Madeleine Schickedanz“ eine wesentliche Beteiligung an der Gesellschaft auf eine andere Konzerngesellschaft überträgt. Entsprechende Regelungen gelten in den Fällen eines Delisting der KARSTADT QUELLE AG-Aktie oder eines Formwechsels der Gesellschaft.

Ein Vorstandsmitglied erhält im Falle eines durch Änderungen der Mehrheitsverhältnisse bei der KARSTADT QUELLE AG, der Quelle GmbH und der neckermann.de GmbH bedingten Verlustes seines Vorstandsamtes weiterhin die Vergütung aus seinem Anstellungsvertrag für die noch verbleibende Vertragslaufzeit. Dabei wird eine 100%ige Zielerreichung für die variablen Anteile der Vergütung unterstellt. Das Vorstandsmitglied hat in diesem Fall auch das Recht, unter Aufrechterhaltung seines Vergütungsanspruchs für die restliche Vertragslaufzeit seinen Anstellungsvertrag fristlos zu kündigen.

Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Keinem Vorstandsmitglied wurden im Berichtszeitraum im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied Leistungen von Dritten gewährt oder zugesagt.

## Vergütung des Aufsichtsrats

### Vergütungsstruktur

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 13 der Satzung der KARSTADT QUELLE AG geregelt. Sie orientiert sich an der Unternehmensgröße und der damit einhergehenden Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft. Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche feste Vergütung von 3.000 €, die sich für jeden von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnanteil von 0,01 € je Aktie, der über einen Gewinnanteil von 0,10 € je Aktie hinaus an die Aktionäre ausgeschüttet wird, um 650 € erhöht.

Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss und im Prüfungsausschuss werden zusätzlich vergütet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter und jedes Mitglied des Ständigen Ausschusses das Anderthalbfache der vorgenannten zu gewährenden Beträge. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 30.000 € und jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 15.000 € zusätzlich zu der festgelegten Vergütung. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine im Verhältnis geringere Vergütung.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, durch Satzungsänderung die feste Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zu erhöhen und die Vergütung für die Ausschussmitglieder zu modifizieren.

## Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2006 ergab sich für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütung. Kredite oder Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

### Die Aufsichtsratsvergütungen 2006 im Einzelnen

Angaben in Tsd. €	Feste Bezüge	Zusatzvergütungen **	Gesamt 2006	Mitgliedschaftsveränderungen
Hero Brahms <sup>1) 4)</sup> – Vorsitzender –	3,0	15,0	18,0	
Wolfgang Pokriefke <sup>* 2) 4)</sup> – stellv. Vorsitzender –	3,0	15,0	18,0	
Jochen Appell	1,5	-	1,5	bis 30.06.2006
Wilfried Behrens *	3,0	-	3,0	
Udo Behrenwaldt	1,5	-	1,5	seit 01.07.2006
Dr. Diethart Breipohl <sup>3)</sup>	3,0	30,0	33,0	
Bodo Dehn <sup>* 5)</sup>	9,0	-	9,0	
Leo Herl <sup>2) 4) 5)</sup>	6,0	15,0	21,0	
Ulrich Hocker	3,0	-	3,0	
Peter Kalow <sup>* 2) 4)</sup>	3,0	15,0	18,0	
Franz Lajosbanyai <sup>* 5)</sup>	9,0	-	9,0	
Holger Robert Lampatz	1,5	-	1,5	seit 01.07.2006
Margret Mönig-Raane	3,0	-	3,0	
Dr. Hans Reischl <sup>2)</sup>	3,0	1,5	4,5	
Rita Rodenbücher *	3,0	-	3,0	
Juergen Schreiber	2,3	-	2,3	seit 28.03.2006
Christa Schubert *	3,0	-	3,0	
Michael Stammler <sup>* 2)</sup>	3,0	1,5	4,5	
Dr. Jürgen Than	1,5	-	1,5	bis 30.06.2006
Gertrud Toppel-Kluth <sup>* 5)</sup>	9,0	-	9,0	
Werner Wild *	3,0	-	3,0	
Dr. Klaus Zumwinkel	3,0	-	3,0	
	<b>80,3</b>	<b>93,0</b>	<b>173,3</b>	

\* Als Vertreter der Arbeitnehmer.

\*\* Für Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss und im Prüfungsausschuss sowie Vorsitz/stellv. Vorsitz im Aufsichtsrat.

1) Vorsitzender des Ständigen Ausschusses.

2) Mitglied im Ständigen Ausschuss.

3) Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

4) Mitglied im Prüfungsausschuss.

5) Beinhaltet auch die Vergütung für weitere Aufsichtsratsmandate im KarstadtQuelle-Konzern.

### Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Besitz von Wertpapieren der KARSTADT QUELLE AG von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschaft soll nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex angegeben werden, wenn er direkt

oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, ist der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat anzugeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt 48,57 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder des Vorstands halten keine Aktien der Gesellschaft.

Vor- und Zuname	Finanzinstrument	Anzahl	Anteil an den ausgegebenen Aktien in %
<b>Aufsichtsrat</b> Leo Herl	Aktien	103.052.336	48,568

### Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der KARSTADT QUELLE AG offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Der KARSTADT QUELLE AG wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine entsprechenden Geschäfte gemeldet.

### Sonstige Angaben

Die Mitglieder der Organe werden von der KARSTADT QUELLE AG von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen freigestellt. Zu diesem Zweck unterhält die KARSTADT QUELLE AG eine Gruppen-Vermögens-Haftpflichtversicherung (D & O-Versicherung) für die Mitglieder ihrer Organe.

# Restrukturierung und Neuaus- richtung konsequent fortgesetzt

## **Eckpunkte 2006 36**

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 37**

Gesamtwirtschaftliche Situation 37

Branchensituation 37

### **Das Geschäftsjahr 2006 39**

Umsatz- und Ergebnisentwicklung 40

Investitionen und Finanzierung 45

Vermögens- und Kapitalstruktur 48

Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen 53

Sortimente, Einkauf, Marketing und Vertrieb 53

Mitarbeiter 54

Risikobericht 58

Abhängigkeitsbericht 63

Ausblick 63

Nachtragsbericht 64

# Eckpunkte 2006

## **Restrukturierung und Neuausrichtung konsequent fortgesetzt**

- Finanzielle Restrukturierung erfolgreich abgeschlossen
- Immobilienportfolio zu attraktiven Konditionen veräußert
- Internationaler Einkauf neu organisiert
- Neuausrichtung von Karstadt erfolgreich weitergeführt
- Strukturelle Veränderungen im Versandhandel eingeleitet
- Thomas Cook nach erfolgreicher Restrukturierung komplett übernommen

## **Umsatz und Ertragslage**

- Konzernumsatz nahezu auf Vorjahresniveau
- Konzernergebnis erreichte rund 346 Mio. €
- Ergebnisziel (bereinigtes EBITDA) erreicht
- Karstadt setzt Aufwärtstrend beim Umsatz fort und kann das Ergebnis (bereinigtes EBITDA) mehr als verdoppeln
- Weitere Stabilisierungserfolge im Versandhandel
- Thomas Cook gewinnt Marktanteile und erzielt Rekordergebnis

## **Kennzahlen verbessert**

- Eigenkapitalquote vervielfacht
- Personalkostenquote auf 16,7 % gesenkt
- Nettofinanzverschuldung komplett abgebaut
- Working Capital deutlich verringert

## **Ausblick**

- Umsatz- und Ergebnissteigerung
- Aktive Konsolidierung der Märkte durch M&A
- Börsengang oder weitere Optionen bei neckermann.de

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

## Gesamtwirtschaftliche Situation

### Deutsche Wirtschaft im Jahr 2006 gewachsen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2006 kräftig gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,7 %. Das ist die stärkste wirtschaftliche Belebung seit dem Jahr 2000. Die positiven Wachstumsimpulse entstanden dabei nicht nur wie in den Jahren zuvor durch den Außenhandel, sondern zunehmend auch durch eine gestiegene Binnennachfrage.

#### Bruttoinlandsprodukt

Reale Veränderung in % gegenüber Vorjahr

2002	0,0
2003	-0,2
2004	1,2
2005	0,9
2006	2,7

Quelle: Destatis (Statistisches Bundesamt)

### Privater Konsum real um 0,8 % gestiegen

Nachdem in den vergangenen drei Jahren das Niveau der privaten Konsumausgaben nahezu unverändert geblieben ist, stieg im Jahr 2006 der private Konsum real um 0,8 %. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die gestiegene Erwerbstätigkeit zurückzuführen. Das verfügbare Einkommen erhöhte sich um 1,8 %, wodurch auch die Kaufbereitschaft der privaten Haushalte, die das Wirtschaftswachstum seit dem Jahr 2001 gebremst hatte, im Jahr 2006 gestiegen ist. Entsprechend verringerte sich die Sparquote von 10,6 % im Jahr 2005 leicht auf 10,5 % im Berichtsjahr.

### Anstieg der Lebenshaltungskosten verlangsamt

Die Lebenshaltungskosten sind im Jahr 2006 um 1,7 % (Vorjahr: 2,0 %) gestiegen. Für die Entwicklung war vor allem der Energiebereich verantwortlich, der über das gesamte Jahr preistreibend wirkte. Die Einzelhandelspreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2006 um 1,0 %.

## Branchensituation

### Einzelhandelsumsatz erneut nur durch Zuwächse im Lebensmittelhandel gestiegen

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg der Einzelhandelsumsatz 2006 nominal um 2,1 % auf 567,4 Mrd. €. Der Einzelhandel im engeren Sinn (ohne Kraftfahrzeughandel, Kraft- und Brennstoffe sowie Apothekenumsätze, mit Kfz-Teilen und -Zubehör) verbesserte sich nominal leicht um 0,6 % auf 392,1 Mrd. €. Diese positive Entwicklung ist ausschließlich auf Zuwächse bei den Betriebsformen des Lebensmittelhandels (Supermärkte/Lebensmittel-discounter) und des Facheinzelhandels zurückzuführen. Der Anteil des Einzelhandels im engeren Sinn an den privaten Konsumausgaben betrug wie im Vorjahr rund 29 %.

### Rückläufiger Umsatz bei Kauf- und Warenhäusern

Ein Vergleichsmaßstab für den KarstadtQuelle-Konzern ist die Entwicklung aller Kauf- und Warenhäuser in Deutschland. Sie verzeichneten im Jahr 2006 ein Umsatzminus in Höhe von nominal 1,2 %.

### Versandhandel: E-Commerce als Wachstumstreiber – Universalversand mit Umsatzminus

Der Versandhandelsumsatz verringerte sich im Berichtsjahr um 4,8 % auf 18,8 Mrd. €. Der Anteil des Versandhandels am Einzelhandel im engeren Sinn betrug 4,8 %. Innerhalb des Versandhandels in Deutschland zeigte sich eine differenzierte Entwicklung. Der Bereich E-Commerce erwies sich erneut als Wachstumstreiber. Der Spezialversand verzeichnete einen moderaten Umsatzrückgang, die Umsätze der Universalanbieter verringerten sich deutlich.

### Touristik

Die Touristikbranche konnte im Berichtsjahr vor allem im französischen, deutschen und belgischen Veranstaltermarkt Buchungszuwächse erzielen. Die Märkte in Großbritannien und Österreich waren dagegen rückläufig. Deutliche Zuwächse verzeichnete weiterhin das stark wachsende E-Commerce-Geschäft. Dabei zielen die Angebote im Internet zunehmend auf Individualität, größere Angebotsvielfalt und neue Trendthemen. Für die kommenden Jahre wird für das touristische Umfeld ein durchschnittliches Nachfragewachstum von weltweit 4,2 % pro Jahr erwartet. Profitieren werden von diesem Wachstum insbesondere die Baustein- und Spezialangebote.

#### Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes im engeren Sinn

(Nominal) in Mrd. €

2002	380,7
2003	378,0
2004	386,3
2005	389,8
2006	392,1

Quelle: Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE)

#### Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes im engeren Sinn

(Nominal) Veränderung in % gegenüber Vorjahr

2002	-1,8
2003	-0,7
2004	2,2
2005	0,9
2006	0,6

Quelle: Destatis (Statistisches Bundesamt), Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE)

### Ausblick – Deutsche Wirtschaft setzt Expansion fort

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung prognostiziert eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Expansion im laufenden Jahr. Die Ausweitung der Beschäftigung dürfte sich damit weiter fortsetzen, eine Entwicklung, die sich positiv auf die verfügbaren Einkommen, den Einzelhandelsumsatz sowie den Tourismus auswirken wird. Durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer ist andererseits ein Anstieg der Inflationsrate auf über 2 % zu erwarten. Dies könnte sich dämpfend auf die Kaufkraft der privaten Haushalte auswirken, sodass sich die privaten Konsumausgaben voraussichtlich auf Vorjahresniveau halten werden.

## Das Geschäftsjahr 2006

Im vierten Quartal 2006 gab der KarstadtQuelle-Konzern die geplante Veräußerung seiner Geschäftsbereiche neckermann.de, Quelle Region West (Frankreich, Spanien und Belgien) sowie einiger Nicht-Kerngeschäftsaktivitäten des Spezialversands und verschiedener versandnaher Servicegesellschaften bekannt. Die Veräußerung dieser Gesellschaften ist Teil der strategischen Neuausrichtung des Versandhandels und fokussiert auf eine umfassende strukturelle Veränderung. Gemäß IFRS 5 wurden die Ergebnisse der Geschäftsbereiche neckermann.de, Quelle Region West und der nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Spezialversender in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 nur noch in der Position „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Am Bilanzstichtag erfolgte der Ausweis der diesen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Vermögenswerte und Schulden in den Positionen „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ und „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde für die Bilanz nicht vorgenommen.

### Kennzahlen zur Aufteilung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche

		Fortgeführte Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche		Gesamt	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005
<b>Umsatz</b>	Mrd. €	<b>13,15</b>	<b>13,70</b>	<b>1,93</b>	<b>2,60</b>	<b>15,08</b>	<b>16,30</b>
EBITDA	Mio. €	1.032,2	388,5	-51,6	-116,9	980,6	271,6
Sonderfaktoren	Mio. €	-623,3	164,1	8,3	61,1	-615,0	225,2
<b>EBITDA bereinigt</b>	Mio. €	<b>408,9</b>	<b>552,6</b>	<b>-43,3</b>	<b>-55,8</b>	<b>365,6</b>	<b>496,8</b>

Daneben ist das Zahlenwerk in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 aufgrund der Restrukturierung und Neuausrichtung des KarstadtQuelle-Konzerns durch Sonderfaktoren beeinflusst. Ein Vergleich der in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte ist daher nur eingeschränkt möglich. Umsatz- und Ergebniskommentierung beziehen sich in der Regel auf bereinigte Werte.

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung

### Umsatzentwicklung

#### Konzernumsatz der operativen Bereiche auf Vorjahresniveau

Im Geschäftsjahr 2006 erzielten die operativen Bereiche des KarstadtQuelle-Konzerns (auf vergleichbarer Basis) einen Umsatz von 12,99 Mrd. € (Vorjahr: 13,06 Mrd. €). Insbesondere im vierten Quartal 2006 wurden die Erwartungen mit einem Umsatzplus von 1,0 % erfüllt. Im Berichtsjahr wurden 23,1 % des Umsatzes (Vorjahr: 22,6 %) im Ausland erzielt.

#### Karstadt: Aufwärtstrend der Warenhäuser setzt sich fort

Der bereinigte Umsatz der Karstadt-Waren- und -Sporthäuser belief sich auf 4,90 Mrd. € (Vorjahr: 4,73 Mrd. €). Vor allem die Bereiche Fashion und Living sowie „125 Jahre Karstadt“ trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. So zeigten die Häuser der Premium-Group mit einem Umsatzplus von 6,7 % eine überdurchschnittliche Entwicklung. Insbesondere KarstadtSports konnte seine Position mit einer Umsatzsteigerung um 12,8 % als führender Sportartikelhändler in Deutschland stärken. KarstadtSports hat somit die Fußballweltmeisterschaft als „Ausrüster der Fans“ erfolgreich nutzen können.

#### Umsatz nach Unternehmensbereichen \*

Angaben in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Karstadt	4.898,8	4.734,1	3,5
Versandhandel	4.205,4	4.500,3	-6,6
Thomas Cook	3.886,7	3.828,7	1,5
<b>Operative Bereiche</b>	<b>12.990,9</b>	<b>13.063,1</b>	-0,6
Sonstige Bereiche	216,8	236,0	-8,2
Überleitungsrechnung	-157,2	-127,6	-
	<b>13.050,5</b>	<b>13.171,5</b>	-0,9

\* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren und Desinvestitionen.

#### Versandhandel: Weitere Stabilisierungserfolge im vierten Quartal

Der bereinigte Umsatz erreichte im Berichtsjahr 4,21 Mrd. € (Vorjahr: 4,50 Mrd. €) und blieb damit um 6,6 % unter dem Vorjahreswert. Im vierten Quartal konnte der rückläufige Trend gegenüber den Vorquartalen deutlich gebremst werden. Der Umsatz sank um lediglich 3,2 %. Während der Spezialversand und das Auslandsgeschäft in Mittel-Ost-Europa beim Umsatz zulegen konnten, weist der Universalversand von Quelle erwartungsgemäß einen Umsatzrückgang aus. Insbesondere im Universalversand haben Sortimentsbereinigungen, bewusst reduzierte Katalogauflagen und -seiten sowie ein vermindertes Werbebudget im Vorgriff auf die Neupositionierung die Umsatzentwicklung nachhaltig beeinflusst. Sehr dynamisch entwickelte sich das Online-Geschäft.

#### Thomas Cook: Marktanteilsgewinne in fast allen europäischen Märkten

Der quotaleinbezogene Umsatz des Touristikonzerns stieg, im Gegensatz zur europaweit stagnierenden Touristikbranche, im Berichtsjahr um 1,5 % auf 3,89 Mrd. € (Vorjahr: 3,83 Mrd. €). Damit konnte Thomas Cook in fast allen europäischen Märkten Marktanteilsgewinne verbuchen. Im Berichtsjahr stieg die Zahl der beförderten Gäste um 2,8 % auf 13,6 Millionen. Hohe Wachstumsraten bei den Gästezahlen zeigten insbesondere die Zielgebiete in Afrika und die Fernziele Asien/Pazifik.

### Sonstige Bereiche: Dienstleistungen und Immobilien

Der bereinigte Umsatz im Bereich Dienstleistungen erreichte im Berichtsjahr 216,8 Mio. € (Vorjahr: 236,0 Mio. €). Auch in 2006 wurde die Umsatzentwicklung maßgeblich durch die Fokussierung auf das Kerngeschäft beeinflusst. So wurde mit Li & Fung, dem weltweit größten Beschaffungsunternehmen, ein Sourcing-Vertrag unterzeichnet. Li & Fung übernimmt zukünftig die internationale Beschaffung des Konzerns als Agent. Durch diese Kooperation sollen die Einkaufspreise des Konzerns und das Working Capital langfristig deutlich gesenkt werden.

In 2006 wurde im Bereich Immobilien ein Umsatz von 314,5 Mio. € (Vorjahr: 489,7 Mio. €) erzielt. Ausschlaggebend für den Umsatzrückgang waren umfangreiche Verkäufe im Rahmen des Desinvestitionsprogramms. So wurde ein Immobilienpaket im Wert von 3,7 Mrd. € an eine gemeinsame Gesellschaft des „The Whitehall Street Real Estate Funds“ (Whitehall) (51 %) und KarstadtQuelle (49 %) verkauft.

#### EBITDA bereinigt \*

Angaben in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Karstadt	145,9	65,2	123,6
Versandhandel	-31,9	4,0	-
Thomas Cook	199,2	191,3	4,1
<b>Operative Bereiche</b>	<b>313,2</b>	<b>260,5</b>	<b>20,2</b>
Sonstige Bereiche	166,1	330,0	-
Holding/ Überleitungsrechnung	-70,4	-37,9	-
	<b>408,9</b>	<b>552,6</b>	<b>-26,0</b>

\* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren und Desinvestitionen.

wurden im Geschäftsjahr 2006 insbesondere Bereinigungen für den Versandhandelsbereich (Fritz Berger, thirty and more versand sowie 4 Wände Wohnversand) in Höhe von 31 Mio. € und im Dienstleistungsbereich für die Karstadt Quelle International Services AG in Höhe von 47 Mio. € vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2005 betreffen die Bereinigungen im Wesentlichen Karstadt Kompakt (384 Mio. €).

## Ergebnisentwicklung

### Operative Bereiche mit Ergebnisanstieg

In den operativen Kernsegmenten (Karstadt, Versandhandel und Thomas Cook) konnte der Konzern im Berichtsjahr das bereinigte EBITDA von 260,5 Mio. € auf 313,2 Mio. € steigern. Dies entspricht einem Zuwachs um 20,2%. Karstadt konnte das Ergebnis mehr als verdoppeln, Thomas Cook (unbereinigt) weist ebenfalls eine steigende Tendenz auf. Der Versandhandel liegt aufgrund der schwachen Entwicklung im Universalversand Deutschland hinter dem Vorjahr zurück.

### Karstadt: Bereinigtes EBITDA in 2006 um 124 % verbessert

Das bereinigte EBITDA der Karstadt-Warenhäuser betrug 145,9 Mio. € (Vorjahr: 65,2 Mio. €). Dies entspricht einer Verbesserung um 80,7 Mio. €. Erfreulich wirkten sich insbesondere die erfolgreiche Neuausrichtung der Warenhäuser sowie die um 12,5 % geringeren Personalkosten auf das Ergebnis aus. Auch konnte die bereinigte Rohertragsmarge von 37,5 % in 2005 auf 41,1 % in 2006 deutlich gesteigert werden. Neben den positiven Effekten aus der Neuausrichtung hat auch die Marketingkampagne zum 125-jährigen Jubiläum zu diesem Ergebnis beigetragen. So konnte die Handelsspanne durch gezielte Einbeziehung von Lieferanten auch bei den attraktiven Jubiläums-Angeboten auf hohem Niveau gehalten werden.

### Quelle forciert Neupositionierung – Ergebnis zum Jahreswechsel stabilisiert

Der Geschäftsbereich Versandhandel weist ein bereinigtes EBITDA in Höhe von minus 31,9 Mio. € (Vorjahr: plus 4,0 Mio. €) aus. Innerhalb des Spezialversands konnte ein bereinigtes EBITDA von 59,9 Mio. € (Vorjahr: 56,8 Mio. €) erzielt werden. Unbefriedigend war das Ergebnis im Universalversand von Quelle. Zwar konnten im Auslandsgeschäft und im Online-Bereich Ergebnisverbesserungen erzielt werden, diese wurden jedoch durch das schwache Geschäft im deutschen Universalversand stark beeinträchtigt. Quelle tritt diesem Negativtrend mit der Neupositionierung des Versandhandelsgeschäftes entgegen. So wurde im Herbst eine große Marken- und Imagekampagne angelegt, um Quelle in der Zielgruppe der preisbewussten Frauen mit Familiensinn neu zu positionieren. Daneben wurden mit der Errichtung eines innovativen Service-Centers in Berlin erste Schritte in Richtung der angekündigten Neuausrichtung der Service-Gruppe vollzogen.

### Thomas Cook erzielt Rekordergebnis

Nach erfolgreicher strategischer Neuausrichtung und Sanierung steuerte der Touristikonzern ein anteiliges EBITDA in Höhe von 199,2 Mio. € (Vorjahr: 191,3 Mio. €) bei. Damit konnte das Ergebnis im Berichtsjahr um 4,1 % verbessert werden. Die Ergebnisverbesserung ist insbesondere auf einen verbesserten Produktmix sowie auf einen größeren Anteil von höhermargigen Frühbuchungen zurückzuführen. Darüber hinaus trugen neue Produkte, ein konsequentes Kostenmanagement und Desinvestitionen zur Steigerung des Ergebnisses bei. Der Ergebniszuwachs wäre ohne den starken Anstieg der Kerosinpreise noch deutlicher ausgefallen.

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Kurzform –

Angaben in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Umsatzerlöse	13.150,2	13.696,9	-4,0
Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen	-7.868,0	-7.923,7	0,7
Rohertrag	5.282,1	5.773,2	-8,5
Rohertragsmarge in %	40,17	42,15	-
Betriebliche Erträge	2.100,7	1.059,7	98,2
Betriebliche Aufwendungen	-4.186,5	-4.118,8	-1,6
Personalaufwand	-2.196,6	-2.352,1	6,6
Anteil am Umsatz in %	16,70	17,17	-
Zinsergebnis	-226,0	-259,3	12,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	130,4	108,4	20,3
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	580,3	-105,0	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-232,8	-209,3	-11,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Minderheiten	345,6	-316,5	-

### Weitere Portfoliostraffung im Bereich Dienstleistungen

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen erreichte im Geschäftsjahr 2006 ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 23,1 Mio. € (Vorjahr: 34,9 Mio. €). Im September 2006 hat der KarstadtQuelle-Konzern die bisherige Beschaffungsorganisation, die in der KarstadtQuelle International Services AG (St. Gallen) zusammengefasst war, an Li & Fung veräußert. Dies bedeutet für den Bereich Dienstleistungen eine weitere Straffung des Portfolios und die Konzentration auf die Kernbereiche handelsnahe Dienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen. Im Dezember 2006 wurde darüber hinaus der Bereich Informationsdienstleistungen an den Geschäftsbereich Versandhandel übertragen.

### Immobilienportfolio an Whitehall veräußert

Das Geschäftsfeld Immobilien erreichte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 143,0 Mio. € (Vorjahr: 295,2 Mio. €). Ausschlaggebend für den Ergebnismrückgang waren die umfangreichen Immobilienverkäufe. Diese führten zu einem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertrag von 928,9 Mio. €, der im bereinigten EBITDA nicht enthalten ist.

### Sonderfaktoren: Restrukturierungskosten und Veräußerungsgewinne

Auch im Geschäftsjahr 2006 entstanden durch die weitere Umsetzung der Maßnahmen zur Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns signifikante Sonderaufwendungen und -erträge. So wurde das bereinigte EBITDA der fortgeführten Geschäftsbereiche durch einmalige Restrukturierungskosten belastet. Diese betreffen insbesondere Personalmaßnahmen (Abfindungen, Altersteilzeit) sowie Schließungen und Bewertungsmaßnahmen im Rahmen des Desinvestitionsprogramms. Für die Sanierungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr rund 429,3 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen ergebnisbelastend verbucht. Positiv wirkten sich hingegen die erzielten Gewinne aus Immobilien- und weiteren Anlagenverkäufen in Höhe von 1,04 Mrd. € auf das EBITDA aus. Per saldo ergibt sich im Berichtsjahr eine Bereinigung des EBITDA durch Sonderfakten in Höhe von minus 623,3 Mio. € (Vorjahr: plus 164,1 Mio. €). Von den Bereinigungen im Vorjahr betrafen 220,6 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen, 88,7 Mio. € Endkonsolidierungsverluste, 143,2 Mio. € Gewinne aus Anlagenabgängen und 2,0 Mio. € Sonstige Erträge.

### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2006 ging der Rohertrag der fortgeführten Geschäftsbereiche um 491,0 Mio. € auf 5,28 Mrd. € (Vorjahr: 5,77 Mrd. €) zurück. Ursächlich für diesen Rückgang sind vor allem die gestiegenen Kerosinpreise im Touristikbereich und strukturelle Veränderungen bei Karstadt (insbesondere Großhandelsumsätze). Bereinigt um diese Sondereffekte erreichte die Rohertragsmarge mit 39,7 % nahezu Vorjahresniveau.

Der Anstieg der Betrieblichen Erträge auf 2,10 Mrd. € resultiert in erster Linie aus dem Verkauf des Immobilien-Portfolios. Der KarstadtQuelle-Konzern vereinnahmte für das Geschäftsjahr 2006 aus dieser Transaktion einen Gewinn in Höhe von 928,9 Mio. € (51 % des gesamten Veräußerungsgewinns). Neben den Erträgen aus dem Abgang von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten wirkten sich Endkonsolidierungsgewinne in Höhe von 67,2 Mio. € im Dienstleistungs- und Touristikbereich positiv auf die Betrieblichen Erträge aus.

Die Betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 4,19 Mrd. € (Vorjahr: 4,12 Mrd. €). Das waren bezogen auf den Umsatz 31,8 % (Vorjahr: 30,1 %). Der leichte Anstieg resultiert aus den im Vergleich zum Vorjahr um 173,7 Mio. € auf 361,6 Mio. € gestiegenen Restrukturierungsaufwendungen, überwiegend im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Universalversands in Deutschland, sowie gestiegenen Mieten, Energie-, Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten.

In der Berichtsperiode beliefen sich die Personalaufwendungen auf 2,20 Mrd. € (Vorjahr: 2,35 Mrd. €). Darin enthalten sind Aufwendungen für Altersteilzeit und Abfindungen in Höhe von 44,6 Mio. € (Vorjahr: 55,4 Mio. €). Die Personalkostenquote bezogen auf den Umsatz sank von 17,2 % in 2005 auf 16,7 % im Geschäftsjahr 2006. Der Rückgang der Personalkosten ist im Wesentlichen eine Folge der erfolgreich durchgeführten Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen.

Das Zinsergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf minus 226,0 Mio. € (Vorjahr: minus 259,3 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2006 sanken die Aufwendungen für Zinsen (exklusive des Zinsaufwands aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) um 74,2 Mio. €. Die Verbesserung des Zinsergebnisses resultiert aus der Rückführung der Finanzverbindlichkeiten. Im Zusammenhang mit der Rückführung der Verbindlichkeiten wurden einmalige Zahlungen für Vorfälligkeitsentschädigungen der Second-Lien-Fazilität geleistet.

Der Steuerertrag stieg im Berichtsjahr um 20,3 % auf 130,4 Mio. € (Vorjahr: 108,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Latenten Steuern auf Verlustvorträge, deren Realisierung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Immobilien mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Daneben wurden in den Einzelbeschlüssen § 6b-Rücklagen in Höhe von 1,62 Mrd. € gebildet, die nach den IFRS nicht zum Ansatz kamen.

Im Berichtsjahr werden die Ergebnisse der Geschäftsbereiche neckermann.de, Quelle Region West und die nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Spezialversender im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Insgesamt belief sich im Geschäftsjahr 2006 das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen auf minus 232,8 Mio. €. Darin sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 114,7 Mio. € enthalten. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug im Geschäftsjahr 2005 minus 209,3 Mio. € und beinhaltete mit 209,0 Mio. € die vorgenannten Bereiche des Versandhandels.

Das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen erreichte in der Berichtsperiode plus 580,3 Mio. € (Vorjahr: minus 105,0 Mio. €). Ausschlaggebend war der Veräußerungsgewinn aus Immobilienverkäufen. Im Geschäftsjahr 2006 weist der KarstadtQuelle-Konzern einen Jahresüberschuss nach Minderheiten in Höhe von 345,6 Mio. € aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag nach Minderheiten in Höhe von 316,5 Mio. €).

## Investitionen und Finanzierung

### Investitionen in Höhe von 234 Mio. €

Für das Berichtsjahr belief sich das Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) im KarstadtQuelle-Konzern auf 233,7 Mio. € (Vorjahr: 258,8 Mio. €).

Für die Sortimentspräsentation und die Modernisierung der Filialen investierte Karstadt den größten Teil der Investitionen von 119,8 Mio. €. So wurde in 2006 der Umbau des Alsterhauses in Hamburg und des Hauses Oberpollinger in München abgeschlossen. Außerdem wurde das neue Karstadt-Warenhaus in Leipzig eröffnet. Daneben erfolgte am Firmensitz in Essen im September 2006 die Grundsteinlegung für das neue Einkaufszentrum am Limbecker Platz.

Im Versandhandel lagen die Investitionen bei 68,7 Mio. €. Sie entfielen im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung der E-Commerce-Portale. Darüber hinaus wurden Investitionen in die Infrastruktur der versandnahen Service-Gesellschaften getätigt.

#### Investitionen

Angaben in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Karstadt	119,8	135,3	-11,4
Versandhandel	68,7	67,5	1,8
Thomas Cook	30,7	41,9	-26,7
<b>Operative Bereiche</b>	<b>219,2</b>	<b>244,7</b>	-10,4
Sonstige Bereiche	9,9	13,2	-25,3
Holding	4,6	0,9	-
	<b>233,7</b>	<b>258,8</b>	-9,7

#### Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen)

Angaben in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Karstadt	95,1	99,3	-4,2
Versandhandel	129,2	75,2	71,8
Thomas Cook	83,1	90,8	-8,5
<b>Operative Bereiche</b>	<b>307,4</b>	<b>265,3</b>	15,9
Sonstige Bereiche	37,2	90,3	-58,8
Holding/ Überleitungsrechnung	1,4	1,2	-
	<b>346,0</b>	<b>356,8</b>	-3,0

Bei Thomas Cook betragen die Investitionen anteilig rund 30,7 Mio. €. Der Schwerpunkt betraf die Anpassung der EDV-Systeme an das geänderte touristische Umfeld. Daneben wurde in geringerem Umfang in Flugzeuge und Technik investiert. Hier setzten sich die Investitionen im Wesentlichen aus aktivierten C-4 Checks (Generalinspektionen) sowie Flugzeugeinbauten zusammen. Die Investitionen in den Reisezielgebieten wurden aus strategischen Gründen verringert. Das Investitionsvolumen konnte vollständig aus den Desinvestitionserlösen finanziert werden.

### Konzern erreicht Netto-Finanzüberschuss

Das Nettofinanzvermögen des KarstadtQuelle-Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf 148,9 Mio. € (Vorjahr: Nettofinanzverbindlichkeiten von 2.689,5 Mio. €). Damit wurde das Ziel, den Konzern zum Bilanzstichtag frei von Nettofinanzverbindlichkeiten zu führen, übertroffen. Ausschlaggebend für den Abbau der Nettofinanzverbindlichkeiten waren insbesondere die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf der Immobilien in Höhe von 2,95 Mrd. €. Damit konnte der überwiegende Teil der bisherigen Fremdfinanzierung zurückgezahlt werden.

Zur Sicherung weiterer Liquiditätsspielräume, insbesondere im Hinblick auf saisonale Working Capital-Spitzen, wurde am 29. Juni 2006 eine neue, mehrjährige syndizierte Kreditfazilität (Working Capital-Facility) in Höhe von 400 Mio. € unterzeichnet. Diese Kreditfazilität ist an die Einhaltung verschiedener Bedingungen geknüpft. Diese steht dem Konzern seit dem 3. Juli 2006 zur Verfügung und wurde am Bilanzstichtag zum Teil für Avale und Akkreditive ausgenutzt.

### Nettofinanzvermögen/-verbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.148,0 147,1	3.050,7 30,8	-62,4 -
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	192,6 0,5	726,6 -	-73,5 -
<b>Bruttofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.340,6</b>	<b>3.777,3</b>	-64,5
Flüssige Mittel und Wertpapiere davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.203,7 51,6	707,2 -	70,2 -
Andere Finanzinstrumente davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	285,8 0,9	380,6 -	-24,9 -
<b>Nettofinanzvermögen</b>	<b>148,9</b>	-	-
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	-	<b>2.689,5</b>	-

Der KarstadtQuelle-Konzern definiert Nettofinanzverbindlichkeiten beziehungsweise -vermögen als Saldo aus verzinslichen Verbindlichkeiten, anderen Finanzinstrumenten, Wertpapieren und Flüssigen Mitteln. Nicht enthalten sind stille Beteiligungen, die im Rahmen des „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) bestehen, da deren Verzinsung gewinnabhängig ist und sie den berechtigten Mitarbeitern des Konzerns zur Verfügung stehen.

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2006 belief sich der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 101,5 Mio. € (Vorjahr: 1.229,4 Mio. €). Positiv auf den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wirkte sich der Abbau des Working Capitals in Höhe von 373,7 Mio. € (Vorjahr: 1.006,8 Mio. €) aus. Mittelabflüsse entstanden insbesondere durch Zahlungen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen.

In 2006 erreichte der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit 2.917,4 Mio. € (Vorjahr: 731,0 Mio. €). Dieser wird maßgeblich durch den Verkauf der Immobilien und das Desinvestitionsprogramm beeinflusst. So erhielt der Konzern aus der Veräußerung der Immobilien einen Mittelzufluss in Höhe von 2,95 Mrd. €. Daneben ergaben sich Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen in Höhe von 108,7 Mio. € (Vorjahr: 250,4 Mio. €). Den Mittelzuflüssen standen Investitionen in Höhe von 412,3 Mio. € gegenüber.

Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit spiegelt sich die Rückführung von Krediten aus Mitteln des Desinvestmentprogramms und der Immobilienveräußerung wider. Ebenso zahlte der KarstadtQuelle-Konzern im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 271,8 Mio. € (Vorjahr: 377,2 Mio. €).

### Konzern-Kapitalflussrechnung – Kurzform –

Angaben in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	101,5	1.229,4	-91,7
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	2.917,4	731,0	-
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.524,7	-1.900,6	-32,8
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>494,2</b>	<b>59,8</b>	<b>-</b>
Abnahme der Finanzmittelfonds aus wechselkursbedingten Veränderungen	2,4	-14,8	-116,3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	707,1	662,2	6,8
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.203,7</b>	<b>707,2</b>	<b>70,2</b>

## Vermögens- und Kapitalstruktur

### Reduktion der Bilanzsumme um 12,5 %

Die Bilanzsumme des KarstadtQuelle-Konzerns verringerte sich um 12,5 % auf 7,99 Mrd. € (Vorjahr: 9,14 Mrd. €).

### Aktiva

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Langfristigen Vermögenswerte auf 2,89 Mrd. € (Vorjahr: 4,51 Mrd. €). Dies entspricht einer Reduktion um 36,0%. Ausschlaggebend war der Verkauf der Immobilien an Whitehall. Daneben wirkten sich die Umgliederung von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und die Umstellung der Finanzierung von ABS auf echtes Factoring mindernd auf die langfristigen Vermögenswerte aus.

#### Bilanzstruktur

Angaben in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %	2006 in %	2005 in %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.992,4</b>	<b>9.138,6</b>	<b>-12,5</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.997,8	3.557,7	-43,8	25,00	38,93
Andere Langfristige Vermögenswerte	890,6	956,0	-6,8	11,14	10,46
Vorräte	1.280,7	1.621,1	-21,0	16,02	17,74
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	387,8	844,4	-54,1	4,85	9,24
Andere Kurzfristige Vermögenswerte	2.121,3	1.896,7	11,8	26,55	20,76
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1.314,2	262,7	-	16,44	2,87
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital	1.151,2	290,1	296,9	14,40	3,17
Pensionsrückstellungen	821,1	906,7	-9,4	10,27	9,92
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.000,9	3.012,8	-66,8	12,52	32,97
Andere Langfristige Verbindlichkeiten	1.071,4	962,0	11,4	13,41	10,53
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	192,1	724,8	-73,5	2,40	7,93
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.404,1	1.600,9	-12,3	17,57	17,52
Andere Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.452,7	1.580,3	-8,1	18,18	17,29
Verbindlichkeiten aus Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind	898,9	61,0	-	11,25	0,67

Den Investitionen von 233,7 Mio. € (Vorjahr: 258,8 Mio. €) standen Abschreibungen in Höhe von 346,0 Mio. € (Vorjahr: 356,8 Mio. €) gegenüber. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen von 71,0 Mio. € (Vorjahr: 45,5 Mio. €).

Die Kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 572,4 Mio. € auf 3,79 Mrd. € (Vorjahr: 4,36 Mrd. €). Der Bestand an Vorräten wurde im Rahmen des Working Capital-Managements sowie durch Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten um 340,4 Mio. € auf 1,28 Mrd. € reduziert. Die zusätzliche Aufnahme von ausländischen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in das Factoring-Programm und die Umgliederungen im Zusammenhang mit den geplanten Veräußerungen senkten den Forderungsbestand um 456,6 Mio. € auf 387,8 Mio. € ab. Details zu den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind dem Anhang auf Seite 118 und 119 zu entnehmen.

## Passiva

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.151,2 Mio. € (Vorjahr: 290,1 Mio. €). Darin enthalten sind Zugänge in Höhe von 14,4 Mio. € aus der Wandlung der Wandelanleihen und dem Optionsprogramm. Die Eigenkapitalquote stieg damit von 3,2 % im Vorjahr auf 14,4 %. Sie wurde positiv durch den Gewinn aus der Veräußerung der Immobilien beeinflusst. Belastend wirkten sich die Restrukturierungsmaßnahmen insbesondere im Versandhandel aus.

### Angaben zu § 315 Abs. 4 HGB

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Aufgliederung des Eigenkapitals ist auf Seite 90 dargestellt.

Das außenstehende Grundkapital ist eingeteilt in 201.012.790 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 € je Stückaktie. Berücksichtigt man zusätzlich die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile (11.167.633 Stück), so ergibt sich das in der Bilanz ausgewiesene Grundkapital von 514.592 Tsd. €.

Die Erhöhung des Grundkapitals ist auf die Ausübung des Wandlungsrechts im Zusammenhang mit den Convertible Bonds (1.381.273 Stück, Bedingtes Kapital I) und die Ausübung von Aktienoptionen im Rahmen des Incentive-Stock-Options-Plan (257.250 Stück, Bedingtes Kapital II) zurückzuführen.

#### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital**

Herr Leo Herl, Vorsitzender der Geschäftsführung der Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth, Forsthausstraße 3–5, 90768 Fürth-Damm bach, hält in seiner Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats der KARSTADT QUELLE AG 103.052.336 Stück der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Dies entspricht 48,57 % des Grundkapitals.

### **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten**

Die KARSTADT QUELLE AG hat keine Aktien mit Sonderrechten emittiert.

### **Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen**

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, ob einzelne Arbeitnehmer Anteile an der Gesellschaft halten und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar selbst ausüben.

### **Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen**

Für die Bestellung und Abberufung gelten die §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes. Für die Änderungen der Satzung gelten die §§ 133 und 179 des Aktiengesetzes.

### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien Genehmigtes Kapital III**

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 ein Genehmigtes Kapitals III beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 1.562.500 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder nachgeordneter verbundener Unternehmen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 4 Mio. €, zu erhöhen.

### **Bedingtes Kapital I**

#### **(Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen)**

Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 30. Juni 2005 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 600 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern und Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte beziehungsweise den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 50 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- und/oder Optionsleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde in diesem Zusammenhang um bis zu 50 Mio. € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 30. Juni 2005 begeben wurden.

Im Dezember 2004 emittierte die KARSTADT QUELLE AG über die niederländische Tochtergesellschaft Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, eine durch KARSTADT QUELLE AG garantierte Wandelanleihe mit einem Nennwert von 170.000 Tsd. € an der Luxembourg Stock Exchange (DE000A0DH5H7).

### **Bedingtes Kapital II (Incentive-Stock-Options-Plan)**

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 ein Bedingtes Kapital II beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 6.380.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien an Führungskräfte des Unternehmens zu erhöhen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird.

### **Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien**

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 den Vorstand ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen einzuführen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, oder Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können.

Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um diese den Führungskräften der Gesellschaft im Rahmen des oben genannten Incentive-Stock-Options-Plan zur Erfüllung der hieraus entstandenen Bezugsrechte anzubieten.

Außerdem wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. Mai 2004 ermächtigt, die eigenen Aktien auch zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsrechten zu verwenden (siehe Bedingtes Kapital I).

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien im Umfang von bis zu 10 % des am 11. Juli 2002 vorhandenen Grundkapitals von 301.459.904 € beschränkt. Dies entsprach 11.775.777 Stückaktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwandt werden.

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich mit Ausübung von Optionsrechten im Rahmen des Incentive-Stock-Options-Plan um 257.250 Aktien auf 11.167.633 Aktien reduziert. Dies entspricht einem Anteil von 5,3 % des existierenden Aktienkapitals.

In den Geschäftsjahren 2002 und 2003 wurden eigene Aktien in Höhe von 200.301 Tsd. € erworben, wovon im Geschäftsjahr 2006 Aktien im Wert von 4.290 Tsd. € im Rahmen des Incentive-Stock-Options-Plan verwendet worden sind.

### Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Grundsätzlich werden alle wesentlichen Verträge mit Change of Control-Klausel abgeschlossen. So enthalten insbesondere die Vereinbarungen der Working Capital-Fazilität und der Wandelanleihe eine Klausel für den Fall einer Übernahme der KARSTADT QUELLE AG.

### Entschädigungsvereinbarungen

Im Falle eines Change of Control-Ereignisses haben drei amtierende Vorstandsmitglieder das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrages. Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Vorstandsmitglied einen Abfindungsanspruch in Höhe des Jahreszieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit.

### Lang- und Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Abnahme der Langfristigen Verbindlichkeiten um 40,7% auf 2,89 Mrd. € (Vorjahr: 4,88 Mrd. €) resultiert in erster Linie aus der Rückführung von Darlehen. Zusätzlich wirkte sich die Abnahme der Pensionsverpflichtungen reduzierend um 85,6 Mio. € aus.

Die Kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen um 857,1 Mio. € auf 3,05 Mrd. € (Vorjahr: 3,91 Mrd. €) zurück. Neben der Umgliederung von Schulden in die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten ist die Rückführung von Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausschlaggebend für diese Reduktion.

### Working Capital gesenkt

Das Working Capital belief sich am Bilanzstichtag auf 387,2 Mio. € (Vorjahr: 1,23 Mrd. €). Ausschlaggebend für den deutlichen Rückgang waren neben einem erfolgreichen Working Capital-Management die Aufnahme der ausländischen Gesellschaften in das Forderungsverkaufsprogramm im Versandhandel sowie die Umgliederung von Vermögenswerten und Schulden gemäß IFRS 5. Rein operativ konnte das Working Capital um 199 Mio. € gesenkt werden.

#### Working Capital

Angaben in Mio. €	2006	2005	Veränderung in %
Vorräte	1.280,7	1.621,1	-21,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	538,8	1.205,7	-55,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.432,3	-1.601,0	-10,5
	<b>387,2</b>	<b>1.225,8</b>	<b>-68,4</b>

#### Kennzahlen zur Finanzlage

		2006	2005
Eigenkapital	Mio. €	1.151,2	290,1
Eigenkapitalquote	in %	14,4	3,2
Anlagendeckung	in %	51,5	7,9
Liquidität 1. Grades	in %	36,0	17,4
Liquidität 2. Grades	in %	50,5	39,7
Liquidität 3. Grades	in %	92,5	81,2
Working Capital	Mio. €	387,2	1.225,8

## Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen

Der Vergütungsbericht, der im Kapitel „Corporate Governance“ auf den Seiten 28 bis 34 zu finden ist, enthält die individualisierten Bezüge und Pensionszusagen für Mitglieder des Vorstands und für die Aufsichtsratsmitglieder.

Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

Im Falle eines Change of Control-Ereignisses haben drei amtierenden Vorstandsmitglieder, die nach dem 31. Dezember 2005 in den Vorstand eingetreten sind, das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrags. Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Vorstandsmitglied einen Abfindungsanspruch in Höhe des Jahreszieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit. Zu den weiteren Einzelheiten siehe Vergütungsbericht, der wie oben beschrieben im Kapitel „Corporate Governance“ zu finden ist.

## Sortimente, Einkauf, Marketing und Vertrieb

### **Schnelle Kollektionstaktung, hohe Designkompetenz und starke Eigenmarken**

Die KARSTADT QUELLE AG hat im Oktober 2006 einen Vertrag mit der Li & Fung Ltd., Hongkong, dem weltweit größten Beschaffungsunternehmen, geschlossen. Danach übernimmt Li & Fung die Organisation und verhandlungstechnische Abwicklung der internationalen Beschaffung für die Handelsaktivitäten. KarstadtQuelle konzentriert sich auf Design, Sortimentierung und Warenpräsentation. Durch die neu gewonnene Flexibilität können wir als Deutschlands größter Textilhändler künftig mehr Kollektionen pro Jahr in unseren Warenhäusern und über unsere Versandhandelsunternehmen anbieten und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit stark verbessern. Zur Wettbewerbsdifferenzierung werden das Geschäft mit Eigenmarken und die Design- und Entwicklungskompetenz nachhaltig gestärkt. Sowohl in Deutschland als auch in Asien etablieren wir eigene Design- und Entwicklungscenter. Entsprechend der Bedeutung von Einkauf und Beschaffung für die Handelsaktivitäten des Konzerns wurde ein neues Vorstandsressort eingerichtet.

Im Rahmen der strategischen Fokussierung haben wir unser Warenhaus-Portfolio in neue Formate eingeteilt: Premium, Karstadt und KarstadtSports. Nahezu alle Häuser befinden sich in 1A-Lagen. Die Häuser der Premium-Group – nach dem Vorbild des KaDeWe in Berlin – bieten ein internationales Einkaufserlebnis mit Weltstadtfair, Luxus- und Designermarken und hohem Serviceniveau. Die Karstadt-Warenhäuser präsentieren in einem modernen

Ambiente Marken im mittleren bis oberen Bereich und einen hohen Anteil eigener Designermarken. Mit der erfolgreichen Vermarktung der Fußballweltmeisterschaft und des Karstadt-Jubiläums in 2006 konnten wir die neue Kultur in unseren Warenhäusern belegen: Ideen, Service, hochwertige Produkte und Einkaufserlebnis. Nach der Liberalisierung des Ladenschlussgesetzes können unsere Häuser nun, je nach Standort, auch von deutlich längeren Öffnungszeiten profitieren.

Das Angebot des Versandhandels ist über Kataloge, Portale oder mobile Endgeräte national und international rund um die Uhr verfügbar. Die Sortimente, die vor allem im Universalversand erheblichen Straffungen unterzogen wurden, sind auf definierte Zielgruppen abgestimmt: Quelle spricht insbesondere familienorientierte, preisbewusste Frauen an und startete hierzu Ende September eine Marken- und Medienkampagne mit dem Schwerpunkt Mode und einem konsequent einheitlichen Auftritt über alle Kommunikations- und Vertriebskanäle. Die Spezialversender fokussieren sich auf die drei Zielgruppen 60+, Premium und Communities.

Thomas Cook verfügt über ein großes Portfolio wichtiger Marken wie Thomas Cook, Neckermann Reisen, Bucher Last Minute, Pegase, Style Holidays. Das Touristikunternehmen bietet Pauschalreisen, Einzelkomponenten und Services über eine Vielzahl eigener und gebundener Vertriebskanäle, E-Commerce sowie über Kooperationen an.

Der gesamte KarstadtQuelle-Konzern soll im Vertriebskanal E-Commerce weiter wachsen. Aktuell bieten wir Bestellmöglichkeiten und Informationen in über 60 Shopping-Portalen.

## Mitarbeiter

Durch die Konzentration auf das Kerngeschäft und die damit verbundenen weiteren Desinvestitionen vor allem in den Geschäftsfeldern Versandhandel und Dienstleistungen verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter im KarstadtQuelle-Konzern zum Stichtag um 7.712 Mitarbeiter auf 76.917 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Rückgang um 9,1%. Der überwiegende Anteil konnte dabei in andere Beschäftigungsverhältnisse überführt werden. Bereinigt um Desinvesti-

### Mitarbeiter-Kennzahlen \*

Anzahl	Mitarbeiter am Stichtag			
	2006	2005	Veränderung der Anzahl	Veränderung in %
Karstadt	36.206	37.056	-850	-2,3
Versandhandel	28.366	31.492	-3.126	-9,9
davon Ausland	6.820	7.611	-791	-10,4
Thomas Cook	10.724	13.534	-2.810	-20,8
davon Ausland	8.413	10.865	-2.452	-22,6
Dienstleistungen	1.395	2.297	-902	-39,3
davon Ausland	73	1.021	-948	-92,9
Immobilien	29	78	-49	-62,8
Holding	197	172	25	14,5
<b>Gesamt</b>	<b>76.917</b>	<b>84.629</b>	<b>-7.712</b>	<b>-9,1</b>
<b>davon Ausland</b>	<b>15.306</b>	<b>19.497</b>	<b>-4.191</b>	<b>-21,5</b>

\* Die Daten wurden angepasst.

tionen waren zum Bilanzstichtag 71.162 Mitarbeiter (Vorjahr: 77.067 Mitarbeiter) beschäftigt. Dies entspricht einem Rückgang um 7,7 %. Auf die volle Arbeitszeit umgerechnet, verringerte sich der Personalbestand zum Stichtag um 9,8 % auf 55.572 Mitarbeiter (Vorjahr: 61.621 Mitarbeiter).

Die Anzahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter sank zum Stichtag um 21,5 % auf 15.306. Ausschlaggebend war insbesondere der Verkauf von KarstadtQuelle International Services AG an Li & Fung.

Die Daten der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen werden in den Segmenten anteilig geführt.

### Karstadt: Personaleinsatz im Zeichen der veränderten Ladenöffnungszeiten und Sonderöffnungszeiten

Die Anzahl der Mitarbeiter in den Karstadt-Waren- und -Sporthäusern sank zum Bilanzstichtag um 2,3 %. Zum 31. Dezember 2006 waren 36.206 Mitarbeiter (Vorjahr: 37.056 Mitarbeiter) beschäftigt. Dies entspricht 25.360 Vollzeitbeschäftigten.

Das Jahr 2006 stand vor allem im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft und des 125-jährigen Firmenjubiläums. Die sich hieraus ergebenden Chancen zur Umsatz- und Ergebnissicherung konnten überaus erfolgreich genutzt werden. Hierzu trugen einvernehmliche Regelungen zur Arbeitszeit im Hinblick auf verlängerte Ladenöffnungszeiten und Sonntagsöffnungen in hohem Maße bei. Auch die Einrichtung von Service-Teams sowie die einheitliche Kleidung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen steigerte die positive Wahrnehmung der Marke Karstadt.

### Mitarbeiter-Kennzahlen\*

Anzahl	Mitarbeiter am Stichtag		Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt <sup>1)</sup>		Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt		Vollzeitbeschäftigte am Stichtag	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Karstadt	36.206	37.056	33.514	36.291	25.360	27.793	26.608	28.701
Versandhandel davon Ausland	22.611 3.541	24.907 3.718	22.673 3.578	25.730 3.820	18.192 3.160	20.869 3.387	17.966 3.171	19.803 3.340
Thomas Cook davon Ausland	10.724 8.413	13.534 10.865	10.508 8.250	13.368 10.737	9.782 7.740	11.669 9.551	9.548 7.480	11.649 9.552
Dienstleistungen davon Ausland	1.395 73	1.320 44	1.349 66	1.385 43	1.206 50	1.303 38	1.249 67	1.237 41
Immobilien	29	78	64	82	58	77	23	73
Holding	197	172	192	174	175	161	178	158
<b>Gesamt davon Ausland</b>	<b>71.162 12.027</b>	<b>77.067 14.627</b>	<b>68.300 11.894</b>	<b>77.030 14.600</b>	<b>54.773 10.950</b>	<b>61.872 12.976</b>	<b>55.572 10.718</b>	<b>61.621 12.933</b>

\* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Desinvestitionen und Ausgliederungen.

<sup>1)</sup> Ohne Auszubildende.

Mit der Einstellung von 1.000 Auszubildenden (Vorjahr: 650) setzte Karstadt ein positives Signal für die Zukunft und zeigte gesellschaftliche Verantwortung. Insgesamt waren 1.977 Auszubildende beschäftigt, was einer Steigerung von 24 % entspricht.

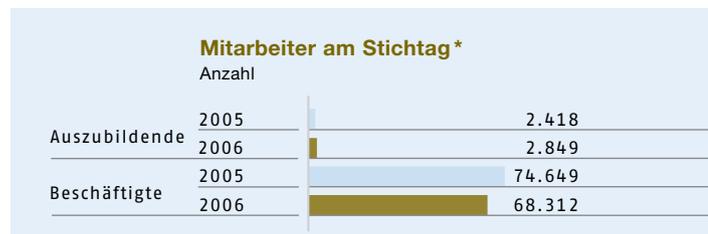
Die Möglichkeit, durch Altersteilzeit einen gleitenden Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand zu gestalten, nahmen im Jahr 2006 wieder zahlreiche Arbeitnehmer an.

### Versandhandel: Anpassung der Personalstrukturen an veränderte Geschäftsprozesse

Der Versandhandel erlebt weiterhin starke Veränderungsprozesse in nahezu allen Geschäftsbereichen. Die Ausrichtung des Quelle-Versandhandels zum Multi-Channel-Anbieter erfordert die Stärkung und Vernetzung der Vertriebswege Katalog, Flächenvertrieb und E-Commerce. Vor diesem Hintergrund ist auch die Veränderungs- und Anpassungsbereitschaft der Mitarbeiter von großer Bedeutung, um individuellen Kundenwünschen und individuellem Kaufverhalten gerecht zu werden. Übergreifende Prozesse zwischen den Vertriebswegen, wachsender Konkurrenzdruck und eine deutlich stärkere Kundenorientierung im E-Commerce verlangen professionelle Kommunikation und Flexibilität.

Die Internationalisierung des Versandhandels vor allem in den Wachstumsmärkten Osteuropas wurde durch den Einsatz wirksamer Personalinstrumente vorangetrieben. Die aktuellen Veränderungsprozesse sorgen bereits für einen Aufschwung in den Wachstumsbereichen, von denen auch die Mitarbeiter profitieren. Der Personalabbau in den Markengesellschaften wurde im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen.

Zum Jahresende betrug die Anzahl der Mitarbeiter im Versandhandel 28.366 (Vorjahr: 31.492 Mitarbeiter). Dies entspricht einem Rückgang um 9,9 %. Zur Sicherung des nachhaltigen Erfolges der Neuausrichtung wurden die Investitionen in Personalentwicklungsinstrumente für alle Mitarbeiter deutlich erhöht.



\* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Desinvestitionen und Ausgliederungen.

### **Thomas Cook: Investitionen in Mitarbeiter**

Die anteilige Anzahl der Mitarbeiter im Thomas Cook-Konzern verringerte sich zum Bilanzstichtag (31. Oktober 2006) um 2.810 auf 10.724 (Vorjahr: 13.534). Der weitaus größte Teil dieses Abbaus ist auf Desinvestitionen zurückzuführen, in erster Linie auf den Verkauf von Thomas Cook India und von Aldiana. Bereinigt um die Abgänge aus Desinvestitionen reduzierte sich im gesamten Thomas Cook-Konzern der Personalbestand auf volle Arbeitszeit umgerechnet zum Bilanzstichtag um 590 auf 19.097 Mitarbeiter. Nach zwei Jahren der Sanierung verstärkt die Thomas Cook AG wieder ihre Ausgaben für die Nachwuchssicherung und die Aus- und Weiterbildung.

### **Dienstleistung/Immobilien: Übernahme der internationalen Einkaufsbüros durch Li & Fung**

Der Rückgang der Mitarbeiteranzahl im Bereich Dienstleistungen zum 31. Dezember 2006 um 902 auf 1.395 Mitarbeiter begründet sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Karstadt Quelle International Services AG, Schweiz, einschließlich der internationalen Einkaufsbüros an Li & Fung.

Im Geschäftsfeld Immobilien führten die erfolgreichen Desinvestitionen zu einem Rückgang der Mitarbeiteranzahl zum Stichtag um 49 auf 29 (Vorjahr: 78 Mitarbeiter).

### **Qualifizierungsoffensive durch Gründung der KarstadtQuelle-Academy verstärkt**

Mit Gründung der KarstadtQuelle-Academy im Jahr 2006 wurde eine konzernübergreifende Lernarchitektur geschaffen, die eine Integration von wertschöpfender Tätigkeit und kontinuierlicher Kompetenzentwicklung ermöglicht. Zentrale Bestandteile der KarstadtQuelle-Academy bilden die Management Learning Programme, die bereits für unterschiedliche Hierarchieebenen gestartet wurden. Eine Besonderheit stellt das Business Talents Program dar, das insbesondere an die Potenzialträger und Management-Talente im Konzern gerichtet ist.

Darüber hinaus wuchs die Anzahl der Auszubildenden im KarstadtQuelle-Konzern um 17,8% auf 2.849. Diese Entwicklung sowie die Investitionen in vielfältige Personalentwicklungs- und Weiterbildungsprogramme unterstreicht, dass KarstadtQuelle sich in hohem Maße der künftigen Herausforderung stellt.

### **Dank an alle Mitarbeiter**

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihr hohes Engagement und die kompetente und engagierte Arbeit. Der Dank gilt auch allen Betriebsräten, den Mitgliedern der Gesamtbetriebsräte und der Sprecherausschüsse sowie den Jugend- und Auszubildendenvertretungen für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Diese trug wesentlich zum Gelingen und zur erfolgreichen Umsetzung der zukunftsichernden Maßnahmen des KarstadtQuelle-Konzerns bei. Auch künftig ist die aktive Mitarbeit dieser Gremien erforderlich, um sich an schnell wandelnde und flexible Rahmenbedingungen anpassen zu können.

## Risikobericht

### Vorbemerkung

Der Risikobericht 2006 analysiert und erläutert die derzeit erkennbaren „wesentlichen“ sowie die „zu überwachenden Risiken“ im KarstadtQuelle-Konzern. Er wurde auf Basis der rechtlichen Konzernstruktur zum Berichtsstichtag aufgestellt.

### Risikomanagementsystem

Der KarstadtQuelle-Konzern ist in seinen Geschäftsfeldern unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Es ist die Aufgabe des konzernweiten Risikomanagementsystems, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und dem Management zu kommunizieren. Damit wird die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen zur Abwendung beziehungsweise Minimierung der Risiken geschaffen. Die konzernweit abgestimmten Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme gewährleisten eine ganzheitliche Risikoanalyse und -steuerung.

Die Unternehmenssteuerung des KarstadtQuelle-Konzerns erfolgt konzernweit nach einem einheitlichen und fest definierten Steuerungs- und Berichtskonzept. Dabei wird ein zeitnahes Monitoring der wirtschaftlichen und strategischen Ziele durch eine standardisierte Darstellung von Ertrags-, Aufwands- und strategischen Kennzahlen sichergestellt. Der Konzern stellt eine mittelfristige strategische und finanzielle Planung auf. Dieser Planung liegt ein jährlich rollierender Prozess mit Dreijahresplanung zugrunde, der für das erste Jahr eine Präzisierung auf Monats- beziehungsweise Quartalsbasis enthält. Investitionsvorhaben und Projekte werden im Rahmen einer einheitlichen konzernweiten Beurteilung entschieden.

Das Risikomanagementsystem bildet einen entscheidenden Bestandteil der Steuerungssysteme. Die operativen Geschäftseinheiten steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise kumulieren, werden zentral erfasst und gesteuert. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll werden Risiken auf Dritte übertragen.

### Prüfung durch den Abschlussprüfer

Das Risikofrüherkennungssystem als Teil des Risikomanagementsystems war Gegenstand der Abschlussprüfung durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf.

## Geschäftsrisiken

### Risiken aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen/Branchenrisiko

Der KarstadtQuelle-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Geschäftstätigkeit in Deutschland. Dementsprechend wird die Geschäftsentwicklung maßgeblich durch die Inlandsnachfrage und Binnenkonjunktur geprägt. Aktuelle volkswirtschaftliche Prognosen gehen von einer Belebung der Inlandsnachfrage und Konsumneigung aus. Diese Prognosen sind stark risikobehaftet und waren in der Vergangenheit mehrfach

nicht zutreffend. Darüber hinaus sind die Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung für die ersten beiden Quartale in 2007 sowie der Kaufkraftentzug durch die zusätzlichen Belastungen der privaten Haushalte schwer einschätzbar. Angesichts dieser Unwägbarkeiten sind die in unserer Planung enthaltenen Ziele zu Umsatz, Ergebnis und operativem Cash Flow naturgemäß mit Risiken behaftet.

Um die Konsumnachfrage zu stimulieren, werden die gestarteten Projekte, wie z. B. die Jubiläumsaktivitäten und Sortimentsbereinigungen, fortgesetzt. Darüber hinaus können sich weitere Faktoren negativ auf die Qualität der Ergebnisprognose auswirken. So kann möglicherweise die Warenverfügbarkeit nicht zu allen Zeitpunkten gegeben sein. Die Ursachen hierfür können beispielsweise in der Abhängigkeit von Dritten durch verspätete Warenlieferungen sowie in der Fehleinschätzung benötigter Warenmengen beziehungsweise Markt- und Modetrends oder Saisonverläufen liegen. Diesen Fehlentwicklungen wird durch die laufende Beobachtung der Geschäftsentwicklung, die konsequente Sortimentsanalyse und -planung sowie die Lieferantenauswahl vorgebeugt. Insbesondere die Veränderung des Konsumverhaltens zu anderen Einkaufszielen oder anderen Angebotsformen setzt sowohl den stationären Einzelhandel als auch den Versandhandel einem zunehmenden Wettbewerb aus. Diesem verschärften Wettbewerbsdruck begegnet der KarstadtQuelle-Konzern mit der Diversifikation in neue Betriebstypen, dem flexiblen Einsatz von Rabattaktionen und der Neuausrichtung der Geschäftsfelder.

### **Risiken bei der Neuausrichtung der Geschäftsfelder und Restrukturierung**

Die Neuausrichtung der bestehenden Geschäftsfelder betrifft insbesondere die Handelssegmente des KarstadtQuelle-Konzerns: Karstadt und den Versandhandel. Im stationären Einzelhandel werden vorrangig die Neuausrichtung des Vertriebsmodells der Warenhäuser, die Umsetzung grundlegender Veränderungen in der Branchenpolitik sowie die organisatorische Neuordnung der Aufbau- und Ablauforganisation verfolgt. Im Versandhandel stehen im Geschäftsjahr 2007 weiterhin die grundlegende Neuausrichtung der Universalversender im In- und Ausland mit dem Börsengang beziehungsweise Verkauf von neckermann.de, die konsequente Markenausrichtung und die Forcierung des E-Commerce-Geschäftes sowie die Fortsetzung des renditeorientierten Wachstums im Spezialversand im Vordergrund.

In der Neupositionierung des Versandhandels besteht das Risiko, dass die Maßnahmen zur Neuausrichtung zeitlich und inhaltlich nicht wie vorgesehen umgesetzt werden können beziehungsweise von den Kunden nicht angenommen werden. Weiterhin kann die resultierende Volumenreduktion mögliche Auswirkungen auf Einkaufsbedingungen und auf die Kundennachfrage zeigen. Zur Sicherung der Planungsergebnisse wurden umfangreiche Maßnahmenkataloge (insbesondere der Quelle-Relaunch, Personalanpassungen, die Analyse der Werbemittelstreuung und -konzeption) erarbeitet.

Im Geschäftsfeld Touristik können in der Beteiligung Thomas Cook AG wesentliche Risiken auf Basis eintretender Situationen wie Terror, Krieg, Umweltkatastrophen etc. entstehen. Ein hieraus resultierender Wertberichtigungsbedarf hätte schwerwiegende Folgen für den KarstadtQuelle-Konzern. Weiterhin wird die KARSTADT QUELLE AG im Geschäftsjahr 2007 die 50%-Beteiligung der Lufthansa AG an Thomas Cook übernehmen, sodass die Bedeutung und damit auch das Risiko aus dem Geschäftsfeld steigen wird.

### Risiken aus der Finanzierung

Bei den Finanzrisiken ist neben dem Zins- und Währungsrisiko im KarstadtQuelle-Konzern das Liquiditätsrisiko von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Thomas Cook ist einer Fülle von Preisänderungen ausgesetzt, die einerseits aus den Währungs- und Zinsmärkten, andererseits aus der Entwicklung der Treibstoffkosten resultieren. Die finanziellen Auswirkungen dieser Risiken werden durch den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente gemindert. So sieht die Sicherungspolitik insbesondere die Absicherung des Treibstoffbedarfs des laufenden Flugplanes zu 95 % und die Absicherung des Währungsrisikos durch Devisentermingeschäfte vor.

Im Rahmen eines im Juni 2006 abgeschlossenen Kreditvertrags über eine revolvingende Saisonlinie in Höhe von 400 Mio. € verfügen die Kreditgeber über ein vorzeitiges Kündigungsrecht für den Fall der Nichteinhaltung bestimmter vertraglich festgeschriebener Finanzrelationen („Covenants“) für den Konzern. Darüber hinaus existieren weiterhin hohe Anforderungen an das Rechnungswesen und Controlling im Zusammenhang mit regelmäßigen Informationspflichten an die Kreditgeber. Auch eine Verletzung dieser Informationspflichten kann zu einem vorzeitigen Kündigungsrecht führen. Eventuelle Verstöße gegen Informationspflichten und vereinbarte Verhaltensregeln wären aller Voraussicht nach eher technischer Natur und damit organisatorisch abwendbar beziehungsweise heilbar. Verletzungen der Financial Covenants würden überwiegend aus der Nichterreicherung operativer Ziele resultieren und wären damit tendenziell schwer heilbar.

Das konzernweite Risikomanagement hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und zu kommunizieren.

Auch bei Unterstellung der sicheren Verfügbarkeit der Kreditlinie muss dafür gesorgt werden, dass der Liquiditätsbedarf des Konzerns den zur Verfügung stehenden Dispositionsrahmen nicht überschreitet. Dies gilt einerseits in den saisonal ausgeprägten Monaten August und September sowie andererseits – wegen der Saisonkomponente des im Juni 2006 abgeschlossenen Kreditvertrags – im Dezember bis Januar. Aus dem Geschäftsmodell der KARSTADT QUELLE AG entstehen im Verlauf des Jahres saisonal variierende Liquiditätsbedarfe (z. B. in Antizipation des Weihnachtsgeschäftes). Um diese effektiv in ihrer Höhe und ihrem zeitlichen Anfall prognostizieren und entsprechend optimal finanzieren zu können, erstellt der Konzern basierend auf Bottom up-Herleitungen monatlich eine rollierende 3-Monats Liquiditätsprognose auf Tagesbasis sowie einmal jährlich eine 12-Monats-Liquiditätsprognose. Weiterhin werden zusätzliche Desinvestitionen zur Generierung von Finanzmitteln geplant und Verhandlungen mit den Kreditgebern zur Bereitstellung weiterer finanzieller Mittel geführt.

Darüber hinaus erwartet der KarstadtQuelle-Konzern durch die Kooperation mit Li & Fung Ltd. positive Liquiditätseffekte. Durch die Bündelung der Einkaufsvolumina einzelner Kanäle auf Li & Fung soll mittelfristig eine kumulierte Verbesserung des Working Capitals von ca. 500 Mio. € erreicht werden. Eine zeitliche Verzögerung oder eine nicht im vollen Umfang vorgenommene Übertragung des Einkaufsvolumens auf Li & Fung kann zu einem erhöhten Liquiditätsrisiko führen. Der Working Capital-Effekt aus der Kooperation wird durch zeitnahe Ergebnisanalysen überwacht.

Der Großteil der Lieferanten hat seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die KarstadtQuelle-Gesellschaften über eine Warenkreditversicherung versichert. Eine Verminderung oder Beendigung des Engagements der Kreditversicherer z. B. aufgrund von negativen Pressemeldungen kann zu Warenlieferungen nur gegen Vorkasse und zu Umsatzeinbußen bei ausbleibenden Warenlieferungen führen. Zur Sicherung des Kreditversicherungsengagements werden die Versicherungsgeber regelmäßig über den Geschäftsverlauf informiert und die vereinbarten Zahlungsziele gegenüber den Lieferanten konsequent eingehalten.

Darüber hinaus können sich bei nicht planmäßigem Geschäftsverlauf wesentliche Risiken aus der bilanziellen Bewertung von Beteiligungsansätzen sowie den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ergeben. Durch rechtzeitiges Gegensteuern aufgrund solider Führungs- und Controllingdaten lässt sich dieses Risiko jedoch reduzieren.

### Prozessrisiken

Als wesentliches Prozessrisiko sind Klagen beziehungsweise mögliche Klagen einiger Wertheim-Erben sowie der Jewish Claims Conference (JCC) in den USA und Deutschland zu nennen. Diese betreffen den Erwerb der Geschäftsanteile an der Wertheim-Konzernobergesellschaft sowie die Übertragungen des „Lenné-Dreiecks“ in Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH. Das „Lenné-Dreieck“ wurde 1991 unentgeltlich vom Land Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH übertragen. Hintergrund war eine mögliche rechtswidrige Enteignung der Familie Wertheim zur Zeit der sowjetischen Besatzung beziehungsweise in der Zeit des Nationalsozialismus. In dem zugrunde liegenden Übertragungsvertrag stellt die Warenhaus Wertheim GmbH das Land Berlin von etwaigen Ansprüchen Dritter, insbesondere früherer Gesellschafter der Warenhaus Wertheim GmbH, frei. Die Warenhaus Wertheim GmbH wurde als Tochter der KARSTADT QUELLE AG zur Deckung von Pensionsverpflichtungen an einen betriebsinternen Pensionsfonds übertragen. Ansprüche gegen die Warenhaus Wertheim GmbH wirken sich daher auf den KarstadtQuelle-Konzern entsprechend aus.

Die in den USA im Jahr 2001 von Wertheim-Erben erhobene Klage wurde auch in der zweiten Gerichtsinstanz als unzulässig abgewiesen. Diese Entscheidung ist zwischenzeitlich rechtskräftig geworden.

Im Juni 2006 haben dieselben Kläger sowie weitere Wertheim-Familienmitglieder bei dem State Court in New York die KARSTADT QUELLE AG und zwei weitere Konzerngesellschaften verklagt. Die Klage wird im Wesentlichen mit den gleichen Argumenten wie in dem bereits rechtskräftig abgeschlossenen Gerichtsverfahren begründet. Die Klage wurde in Deutschland noch nicht förmlich zugestellt. Die Vorfahren der Wertheim-Erben, die im Berichtsjahr die KARSTADT QUELLE AG verklagt haben, hielten insgesamt 8,2 % an der Wertheim-Konzernobergesellschaft. Nach Auffassung der Gesellschaft wären daher auch etwaige Ansprüche der klagenden Wertheim-Erben entsprechend beschränkt.

Aus eventuellen Ansprüchen der JCC könnten sich in Deutschland für den Sachverhalt „Lenné-Dreieck“ indirekt aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Land Berlin für den aus heutiger Sicht unwahrscheinlichen Fall einer begründeten Inanspruchnahme durch das Land Berlin Zahlungsverpflichtungen bis zur Höhe von voraussichtlich maximal 145 Mio. € ergeben.

Die KARSTADT QUELLE AG konnte sich mit eigenen Ansprüchen auf Übertragung diverser Grundstücke in den letzten Jahren nicht durchsetzen (Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts von Oktober 2005). Eine Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist damit nicht verbunden, allerdings sind Auswirkungen dieses Urteils auf die Beurteilung der Rechtslage bei den so genannten Postblock-Grundstücken nicht auszuschließen. Dieses Risiko wurde mit dem derzeitigen Maximalbetrag in Höhe von 26,2 Mio. € in den Rückstellungen bereits berücksichtigt.

### **Sonstige Risiken**

Politische Risiken (z. B. Terroranschläge) und mögliche Schäden durch höhere Gewalt haben unverändert eine Bedeutung. Gegen Elementarschäden wurden Versicherungen abgeschlossen. Zur Vermeidung von Deckungslücken des Versicherungsbestandes verfügt der KarstadtQuelle-Konzern über entsprechende Kontrollmechanismen.

Im Personalbereich hat sich die Situation im Berichtsjahr verbessert. Personalfuktuation und Arbeitsüberlastung konnten reduziert werden. Das Maßnahmenpaket mit Mitarbeiterbefragungen und -gesprächen, Managemententwicklung und Arbeitszeit-Flexibilisierung wird weiter fortgesetzt.

Gegen den Datenverlust und den Ausfall der IT-Systeme sowohl im stationären Einzelhandel als auch in den Rechenzentren sind Backup- und Sicherungssysteme implementiert. Thomas Cook als Reiseveranstalter ist insbesondere auf Reisebuchungs- und Angebotsplattformen angewiesen. Die neuesten Entwicklungen in diesem Bereich hat Thomas Cook im Rahmen des konzernweiten IT-Projektes „GLOBE“ adressiert. Dieses in 2005 gestartete Projekt umfasst ein Volumen von rund 90 Mio. € und eine Projektlaufzeit von insgesamt drei Jahren. Da dieses Projekt von wegweisender Bedeutung für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Thomas Cook ist, wird das Projekt von einer eigenen Organisation geleitet und durch ein eigenes Risikomonitoring eng gesteuert und überwacht.

## Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG geht davon aus, dass seit dem 11. Dezember 2001 die Abhängigkeit von Partnern eines Stimmrechtspools im Sinne des § 312 AktG gegeben ist. Für diesen Stimmrechtspool wurde zuletzt ein zusammengerechneter Stimmrechtsanteil von 58 % mitgeteilt.

Folgende Partner gehören dem Stimmrechtspool an:

- Madeleine Schickedanz
- Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG
- Leo Herl
- Grisfonta AG
- Martin Dedi
- Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2006 – versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – über alle Beziehungen der Gesellschaft zu den Partnern des Stimmrechtspools erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts: „Unsere Gesellschaft hat keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

## Ausblick

Wir werden die Neuausrichtung des Konzerns konsequent weiter vorantreiben und wollen organisch wachsen. Wir erwarten im Rumpfgeschäftsjahr 2007 einen Zuwachs beim vergleichbaren Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für das bereinigte EBITDA erwarten wir auf Konzernebene in den operativen Segmenten einen deutlichen Anstieg. Ausschlaggebend ist die 100%ige Einbeziehung von Thomas Cook.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der aktiven Konsolidierung der Märkte (M&A) in unseren Kerngeschäftsfeldern liegen. Weitere Schwerpunkte im Rumpfgeschäftsjahr 2007 werden die rasche Umsetzung der Ziele aus der Li & Fung-Zusammenarbeit und der Börsengang beziehungsweise die Nutzung weiterer Optionen für neckermann.de sein.

Bereits im Jahr 2008/2009 wollen wir den Konzernumsatz auf rund 23 Mrd. € steigern. Dabei werden sich neben organischem Wachstum insbesondere Akquisitionen und Fusionen positiv auswirken. Das EBITDA soll mehr als 1,3 Mrd. € betragen. Den Konzern wollen wir trotz des Wachstums weiterhin möglichst frei von Nettofinanzverbindlichkeiten führen und damit über weitere strategische Spielräume verfügen. Die Eigenkapitalquote soll auf rund 25 % steigen.

## Nachtragsbericht

### **KarstadtQuelle erwirbt 100 % der Thomas Cook-Anteile**

KarstadtQuelle hat am 9. Februar 2007 die Anteile der Deutsche Lufthansa AG an der Thomas Cook AG erworben. Die vertragliche Vereinbarung folgte der Absichtserklärung vom 22. Dezember 2006. Darin hatten beide Seiten bekannt gegeben, dass KarstadtQuelle den 50%igen Anteil der Lufthansa einschließlich der Fluglinie Condor zum Kaufpreis von 800 Mio. € übernimmt. Nach Ablauf von zwei Jahren hat KarstadtQuelle erstmals Gelegenheit, die restlichen Anteile der Deutsche Lufthansa AG an Condor (24,9 %) zu übernehmen. Die Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden und des Aufsichtsrats der Deutsche Lufthansa AG. Zur Zwischenfinanzierung des Kaufs der bisher von der Deutsche Lufthansa AG gehaltenen Anteile an der Thomas Cook AG wurde im Februar 2007 ein Term Loan Agreement in Höhe von 600 Mio. € mit einer Laufzeit von sechs Monaten abgeschlossen.

### **KarstadtQuelle schafft weltweit führendes Touristikunternehmen**

Am 12. Februar 2007 wurde eine Vereinbarung über die Fusion der KarstadtQuelle Touristik-Tochter Thomas Cook mit dem führenden britischen Reiseanbieter MyTravel geschlossen. Das neu zu gründende Unternehmen wird zukünftig den Namen Thomas Cook Group plc führen; die Anteile sollen an der Börse in London gehandelt werden. KarstadtQuelle hält an der neuen Gesellschaft 52 %, die Aktionäre von MyTravel halten 48 % der Anteile. KarstadtQuelle wird Thomas Cook Group plc künftig voll konsolidieren. Das neue Unternehmen kommt nach der Fusion auf einen Umsatz von rund 12 Mrd. €, ist Marktführer in Großbritannien und Skandinavien und hat führende Marktpositionen in Kontinentaleuropa und Kanada. Die Fusion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden und muss noch von den MyTravel-Aktionären genehmigt werden.

### **KarstadtQuelle-Versandhandel wird zum 1. März 2007 Primondo**

Der Versandhandel im KarstadtQuelle-Konzern hat einen neuen Namen. Die Versandhandelsgruppe wird ab dem 1. März 2007 unter dem Namen Primondo firmieren. Primondo versteht sich als Dach aller im Versandhandel zusammengefassten Geschäfte und Aktivitäten der KARSTADT QUELLE AG. Primondo ist eine Holding, die nicht als Marke beim Endkunden auftritt. Gegenüber den Kunden werden die starken und eigenständigen Versendermarken erhalten und weiter entwickelt. Als Holding hat Primondo seinen Sitz in Essen und wird mit einer schlanken Struktur gesteuert. Am Sitz von Primondo werden ausschließlich die für die direkte strategische Steuerung der Gruppe erforderlichen Funktionen gebündelt. Markennahe, operative Zentralfunktionen werden auch weiterhin vor Ort, am Sitz der jeweiligen Unternehmen, ausgeübt.

### **KarstadtQuelle und Axel Springer gründen gemeinsame E-Commerce-Gesellschaft**

Die KARSTADT QUELLE AG und die Axel Springer AG planen die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens, an dem KarstadtQuelle mit 74,9 % und Axel Springer mit 25,1 % beteiligt sein werden. Eine entsprechende vertragliche Vereinbarung wurde am 21. Februar 2007 unterzeichnet. Beide Konzerne bauen damit ihre Kernkompetenzen im digitalen Vertrieb weiter aus.

# Ausbau der starken Marktpositionen in den Kernaktivitäten

**Operative Bereiche**

Karstadt 66

Versandhandel 72

Thomas Cook 78

**Sonstige Bereiche**

Dienstleistungen 84

Immobilien 86



#### Kennzahlen \*

		2006	2005	Veränderung in %
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>4.898,8</b>	<b>4.734,1</b>	3,5
<b>Ertragslage</b>				
EBITDA (bereinigt)	Mio. €	<b>145,9</b>	<b>65,2</b>	123,6
EBITDA-Marge (bereinigt)	in %	<b>3,0</b>	<b>1,4</b>	-
<b>Vollzeitbeschäftigte zum Stichtag</b>	Anzahl	<b>26.608</b>	<b>28.701</b>	-7,3
<b>Filialen</b>				
Warenhäuser	Anzahl	92	90	-
Sporthäuser	Anzahl	28	32	-
Projektfilialen	Anzahl	11	21	-
<b>Gesamt</b>	Anzahl	<b>131</b>	<b>143</b>	-
<b>Verkaufsfläche</b>				
Eigengenutzte Flächen ohne Fremdvermietung	Tsd. qm	<b>1.664,3</b>	<b>1.657,8</b>	0,4

\* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren und Desinvestitionen.

# Karstadt

## Positionierung

### **Karstadt – auf dem Weg zum kundenorientierten modernen Marktplatz**

Karstadt ist wieder zur ersten Adresse im Stadtzentrum geworden. Mit der klaren Positionierung und Ausrichtung zum modernen Marktplatz sind die Warenhäuser von Karstadt in den vorhandenen exzellenten 1A-Innenstadtlagen wieder Hauptanziehungspunkt der Stadt.

Damit zeigt Karstadt als zentraler Ort der Stadt interessante Angebote, attraktive Sortimente, branchenübergreifende Themendarstellungen sowie freundliche Bedienung und erhöhte Beratung. Karstadt richtet sich konsequent auf die Bedürfnisse seiner Kunden aus. Die Karstadt Warenhaus GmbH führt drei Warenhausformate am Markt: Häuser der Premium Group (KaDeWe Berlin, Alsterhaus Hamburg und Oberpollinger München), die Warenhäuser Karstadt und die Sporthäuser KarstadtSports. KarstadtSports entwickelt seine Sortimente zu einem lifestyleorientierten Angebot. Eine Ausrichtung, die künftig durch den weiter gefassten Begriff „Sports“ im Namen deutlich wird. Als übergreifendes Format wird zusätzlich karstadt.de als Online-Warenhaus im Rahmen der Multi-Channel-Strategie Karstadts ausgebaut. Der Erfolg der neuen Positionierung bestätigt sich bereits durch die gute Entwicklung der leistungsstarken Häuser aller Formate im dritten und vierten Quartal des Jahres 2006.

## Segmententwicklung

### **Karstadt gewinnt weiter Marktanteile, Kerngeschäft wächst um 4,4 % im vierten Quartal 2006**

Der bereinigte Umsatz der Karstadt-Waren- und -Sporthäuser stieg im Gesamtjahr 2006 um insgesamt 3,5 % auf 4,90 Mrd. € (Vorjahr: 4,73 Mrd. €). Der Aufwärtstrend der Warenhäuser setzte sich weiter fort. Karstadt konnte sich im Rahmen einer positiven Firmenkonjunktur im zweiten Halbjahr 2006 zunehmend vom Markt abkoppeln und weitere Marktanteile hinzugewinnen. Die Premium-Häuser zeigten erneut eine

überdurchschnittliche Entwicklung und verbesserten den Vorjahreswert um 6,6 %. Außerordentlich positiv entwickelten sich dabei als Profilierungsbereiche die Konsumfelder Fashion, Living und Sport.

### **Erfreuliche Ergebnisentwicklung – Karstadt wieder auf nachhaltigem Wachstumskurs**

Das Ergebnis (bereinigtes EBITDA) der Karstadt-Waren- und -Sporthäuser erhöhte sich um 80,7 Mio. € auf 145,9 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung um 123,6 %. Die erfreuliche Ergebnisentwicklung dokumentiert den anhaltenden Aufwärtstrend aller Formate. Neben deutlich verbesserten Kostenstrukturen sind es vor allem die substanziellen Ertragsverbesserungen, die mehr und mehr das Geschäftsmodell bestätigen. Dies zeigt, dass sich Karstadt durch eine weiter standortbezogene Ausrichtung der Häuser in die drei Formate Premium, Karstadt und KarstadtSports zukünftig wieder mit den verbesserten EBITDA-Margen auf dem Niveau hochprofilierter Handelskonzepte bewegt.

### **Produktivitäten weiter verbessert**

Die höherwertige Positionierung im Sortiment (Trading-up) und die konsequente Neuausrichtung der Warenhäuser ermöglichten die planmäßige Verbesserung der Produktivitäten. Die Personalproduktivität konnte erneut um 7,7 % gesteigert werden und erreichte 179.668 € (Vorjahr: 166.803 €). Die Flächenproduktivität erhöhte sich auf durchschnittlich 2.646 € Jahresumsatz je Quadratmeter Verkaufsfläche. Die Warenumsatzhäufigkeit verbesserte sich auf 3,4 (Vorjahr: 3,3).

### Margenstarke Konsumfelder stehen im Fokus

Deutlichen Erfolg bei seinen Kunden gewann Karstadt im Laufe des Jahres 2006 durch die zunehmend themenbezogene Angebotsgestaltung seiner Branchen und die vielfältigen verkaufsfördernden Maßnahmen zum 125-jährigen Jubiläum. Weiterer Erfolgsfaktor war die stärkere Konzentration auf die Sortimentsbereiche Fashion, Personality und Living. Der klare Markenauftritt unterstützt die weitere Stabilisierung der bereinigten Handelsspanne auf hohem Niveau mit 41,1 % (Vorjahr: 37,5 %) trotz der preis-leistungsorientierten Angebote im Jubiläum.

Im Konsumfeld **Fashion** konnten die Warenhäuser ihre führende Marktposition in einem wettbewerbs- und wetterbedingt schwierigen Umfeld ausbauen. Fashion, als das marktführende Konsumfeld von Karstadt, entwickelte sich unter Stärkung der relevanten Mode-Marken sehr positiv. In der verbesserten Angebotsabstimmung mit den eigenen Exklusivmarken von Karstadt wurde ein um 1,4 % erhöhter Umsatz von 1,5 Mrd. € realisiert. Dies ist ein deutlicher Erfolg in einem insgesamt rückläufigen Gesamttextilmarkt.

Das Konsumfeld **Personality** umfasst mit 834 Mio. € Umsatzvolumen wesentliche Sortimente des gehobenen persönlichen Bedarfs. Hierzu zählen Beauty, Uhren/Schmuck, Lederwaren und Bücher. Die einzelnen Branchen wurden durch Sortimentsüberarbeitungen neu ausgerichtet und durch den weiteren Ausbau von Bestseller- und Trendsportimenten besser positioniert. Vor allem bei der Depotkosmetik, bei Uhren und Schmuck sowie bei den Süßwaren konnte der Umsatz durch die überarbeitete Positionierung überproportional entwickelt werden.



Das Konsumfeld **Living** umfasst die Bereiche Wohnen und Essen, Küche und Bad. Darüber hinaus ergänzen eigene Marken wie YornCasa das Angebot. Die Lifestyle-Marke YornCasa ist nunmehr an 42 Standorten etabliert. Der Umsatz ist um insgesamt 0,6 % auf 550 Mio. € gestiegen. Dies wurde bei Living insbesondere durch das gute Weihnachtsgeschäft erreicht.

### KarstadtSports auf Wachstumskurs

Mit einer Umsatzsteigerung um 5,3 % auf 464 Mio. € konnte **KarstadtSports** seine Position als Marktführer im deutschen Sportartikelhandel weiter ausbauen. Im Berichtszeitraum wurden 32 Sporthäuser und 70 Sportabteilungen in Karstadt-Warenhäusern betrieben. Als FIFA-Lizenznehmer konnte KarstadtSports die Fußballweltmeisterschaft

für sich zu einem vollen Erfolg werden lassen. KarstadtSports war nicht nur in allen Karstadt-Waren- und -Sporthäusern exklusiv mit dem Official FIFA WM 2006™-Shop vertreten, sondern gleichzeitig auch in allen WM-Stadien. Die Marke KarstadtSports versorgte Millionen Fußballfans aus aller Welt mit lizenzierten Fan-Artikeln. Mit diesem Alleinstellungsmerkmal konnte KarstadtSports sein Profil als führender Anbieter im deutschen Sport schärfen.

## Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

### 125 Jahre Karstadt – Jubiläum mit großem Erfolg

Mit einem Paukenschlag startete Karstadt am 26. August 2006 medienwirksam die Aktivitäten zum 125-jährigen Jubiläum in ganz Deutschland. Am Brandenburger Tor enthüllte die Enkelin des Unternehmensgründers Rudolph Karstadt gemeinsam mit dem Vorsitzenden der KARSTADT QUELLE AG Dr. Thomas Middelhoff die erste goldene Jubiläumstüte. Gleiches Aufsehen erregte die Parallelaktion im Hamburger Hafen: Hier hob ein Hubschrauber eine riesige goldene Karstadtstüte vom Deck des Luxusliners Queen Mary II. Unübersehbar groß symbolisierten dann vier Wochen lang goldene Karstadtstüten an markanten Innenstadtpunkten der 90 Karstadt-Standorte den 125. Geburtstag des Unternehmens. Attraktive Jubiläumsangebote und zahlreiche Events in allen Filialen erzielten unter dem Jubiläums-Motto „125 Jahre Karstadt – Feiern Sie mit“ eine außerordentlich hohe Resonanz in der Bevölkerung. Mit den Jubiläumsaktivitäten „125 Jahre Karstadt“ war ein erster Schritt zum Neuauftritt der Karstadt-Warenhäuser sichtbar verbunden.



### Premium ist besonders erfolgreich

Besonders erfolgreich waren die Häuser der Premium-Group – wie z. B. das KaDeWe in Berlin oder das Alsterhaus in Hamburg. Als „Top of Europe“ (KaDeWe) und „Top of the Region“ (Alsterhaus) sind sie erste Anlaufstelle für ein besonders hochwertiges Shopping-Erlebnis. Sie erzielten im vierten Quartal 2006 ein Umsatzplus von 8,5 %.

### Neuauftritt fördert Trading-up der Karstadt-Häuser

Insgesamt wirkten sich das mit dem Neuauftritt einhergehende Trading-up der Karstadt-Häuser und ihre Ausrichtung zum führenden Anbieter der Stadt auf die Umsatzentwicklung positiv aus. Ihre Attraktivitätssteigerung wird bei längerer Verweildauer, wertigeren Einkäufen und exklusiver Betreuung der Kunden auch an deutlich höheren Durchschnittsbons ablesbar. Karstadt entwickelt sich durch ein anspruchsvolles Markenangebot immer stärker zur Top-Shopping-Marke.

### Längere Öffnungszeiten im Weihnachtsgeschäft genutzt

In einigen Bundesländern wurde mit Beginn des Weihnachtsgeschäftes 2006 die gesetzliche Regelung zur Ladenöffnungszeit liberalisiert. Karstadt hat an vielen Standorten längere Öffnungszeiten genutzt, um dem Kundenwunsch insbesondere im Weihnachtsgeschäft entgegenzukommen. Vor allem in den Metropolen und an Tagen zum Wochenende hin nahmen die Kunden das neue Angebot gerne wahr.

### Steigende Kundenzufriedenheit durch verbesserte Servicequalität

Mit Erfolg wurde im Berichtszeitraum die Kundenzufriedenheits-Initiative fortgesetzt. Über zwei Millionen Kunden beteiligten sich bislang an der Umfrage. Der Indexwert der Kundenzufriedenheit stieg um weitere 6 Prozentpunkte auf nunmehr 88 %.

### Kooperationspartner unterstreichen Best-in-Class

Mit klarer Fokussierung auf seine Kernkompetenzen nutzt Karstadt in übrigen Bereichen die Kooperation mit Partnern, die jeweils in ihrem Bereich als Best-in-Class angesehen sind. Beispiele sind das Joint Venture Karstadt Feinkost GmbH mit der REWE, wo unter dem Markennamen „Perfetto“ insgesamt 67 Feinkost-Abteilungen erfolgreich in den Warenhäusern von Karstadt geführt werden. Die führende Drogeriemarktkette dm soll nach Abschluss einer Testphase die Belieferung für das gesamte Drogeriemarkt-Segment übernehmen.

### Veränderungen im Management

Peter Wolf übernahm zum 1. August 2006 als Vorstand der KARSTADT QUELLE AG die Führung des Warenhausgeschäftes als CEO der Karstadt Warenhaus GmbH. Er übernahm diese Aufgaben von Professor Helmut Merkel, der fortan die Ressorts Einkauf, Logistik und IT im KarstadtQuelle-Vorstand führt. Peter Wolf war zuvor Mitglied des Vorstands der Tchibo GmbH und verantwortete die Ressorts Food, Zentral- und Ost-Europa sowie Markenführung des Unternehmens Tchibo. Mit seinem Amtsantritt leitete Peter Wolf sofort die Neuausrichtung des Warenhausgeschäftes und die Umsetzung der Aktivitäten zum Karstadt-Unternehmensjubiläum erfolgreich ein. Ebenfalls zum August 2006 trat Heinz Hackl, zuvor CEO der Joop! GmbH, neu in die Geschäftsführung der Karstadt Warenhaus GmbH ein. Als designierter Geschäftsführer für den Einkauf wird er im März 2007 den gesamten Einkauf von Helmut Klier übernehmen, welcher nach vier Jahren in der Karstadt-Geschäftsführung und insgesamt 22 Jahren in verantwortlicher Position in Unternehmen des KarstadtQuelle-Konzerns in den Ruhestand tritt. Gemeinsam mit dem CFO der Karstadt Warenhaus GmbH Jan-Christoph Maiwaldt, der seit Oktober 2004 die Geschäftsführung verstärkt, ist das Managementteam um Peter Wolf nun komplett.



### Neueröffnungen unterstreichen die Weiterentwicklung von Karstadt

Im Geschäftsjahr 2006 wurden 70 Mio. € in die weitere Neuausrichtung der Warenhäuser investiert. Im Vordergrund standen die schärfere Profilierung der Marke Karstadt sowie die zielgerechte Ausrichtung der Warenhäuser auf das jeweilige Marktumfeld und die jeweiligen Kundengruppen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 14 Warenhäuser umgebaut beziehungsweise modernisiert.

Folgende bedeutende Einzelmaßnahmen wurden umgesetzt und vorangetrieben:

- **München (Oberpollinger):** Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen, der Erweiterung um 17.000 qm und einer starken Sortimentsprofilierung im gehobenen Segment präsentiert der Oberpollinger seit September 2006 ein für München neues und exklusives Einkaufserlebnis. Mit seiner neuen großzügigen und hellen Architektur entstand ein hochwertiges Ambiente für eine attraktive und lifestyle-orientierte Warenpräsentation auf nunmehr über 53.000 qm Verkaufsfläche. Nach dem KaDeWe in Berlin, das seine vollendete Premium-Ausrichtung im Jahr 2007 in spektakulärer Jubiläums-Inszenierung zum 100. Geburtstag des Hauses vorstellt, und dem Hamburger Alsterhaus, ist das Traditionshaus in München das dritte neu investierte Premium-Haus.

- **Leipzig (Karstadt):** Im September 2006 wurde von Karstadt das neue Warenhaus in Leipzig eröffnet. Karstadt betreibt 24.000 qm auf einer Gesamtverkaufsfläche von 33.000 qm selbst. Der Lichthof mit einer 30 Meter hohen Fontäne bietet dabei ein einzigartiges Shopping-Erlebnis. In Verbindung mit kompetenten Mietpartnern wurde ein überregionaler Einkaufsmagnet im Herzen von Leipzig geschaffen. Karstadt wird sich hier besonders im Mode-Bereich profilieren.

■ **Hamburg (Karstadt Mönckebergstraße):** Der erste Bauabschnitt von insgesamt drei Teilumbauten des Karstadt-Warenhauses an der Mönckebergstraße wurde im September 2006 abgeschlossen. Die Umbaumaßnahmen umfassten das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss. Der gesamte Umbau des Hauses wird in 2008 fertiggestellt.

■ **Essen (Karstadt Limbecker Platz):** Am Firmensitz in Essen erfolgte im September 2006 die Grundsteinlegung für das neue Einkaufszentrum am Limbecker Platz. Das Großprojekt im Herzen der Innenstadt mit einer Nutzfläche von 70.000 qm wird bis 2009 von Karstadt gemeinsam mit der ECE (Hamburg) und der Union Investment Real Estate AG realisiert. Karstadt wird als Ankermieter ein modernes Warenhaus mit 20.000 qm Verkaufsfläche und zusätzlich ein Sporthaus mit 4.000 qm Verkaufsfläche betreiben.



Darüber hinaus werden weitere Vorhaben in 2007 vorangetrieben. Im Duisburger Innenstadt-Center „Forum“ wird Karstadt im Jahr 2008 als Hauptmieter ein Warenhaus auf rund 14.000 qm eröffnen. In München erfolgt die Neuausrichtung und Umbenennung des Traditionshauses Hertie München am Bahnhof. Es wird im Herbst 2007 als neues Karstadt-Warenhaus eröffnet. In Berlin wird bis März 2007 die Übergangsmodernisierung des Hauses Wertheim an der Schloßstraße fertiggestellt. Gleichzeitig wird bis Frühjahr 2009 an der Schloßstraße in unmittelbarer Nachbarschaft zunächst das Karstadt-Warenhaus komplett erneuert und die Verkaufsfläche um 50% auf 30.000 qm erweitert. Danach entsteht auf dem Areal des Wertheim-Hauses eines der größten Einkaufszentren Berlins.

## Ausblick

### Karstadt wird führende Warenhausmarke

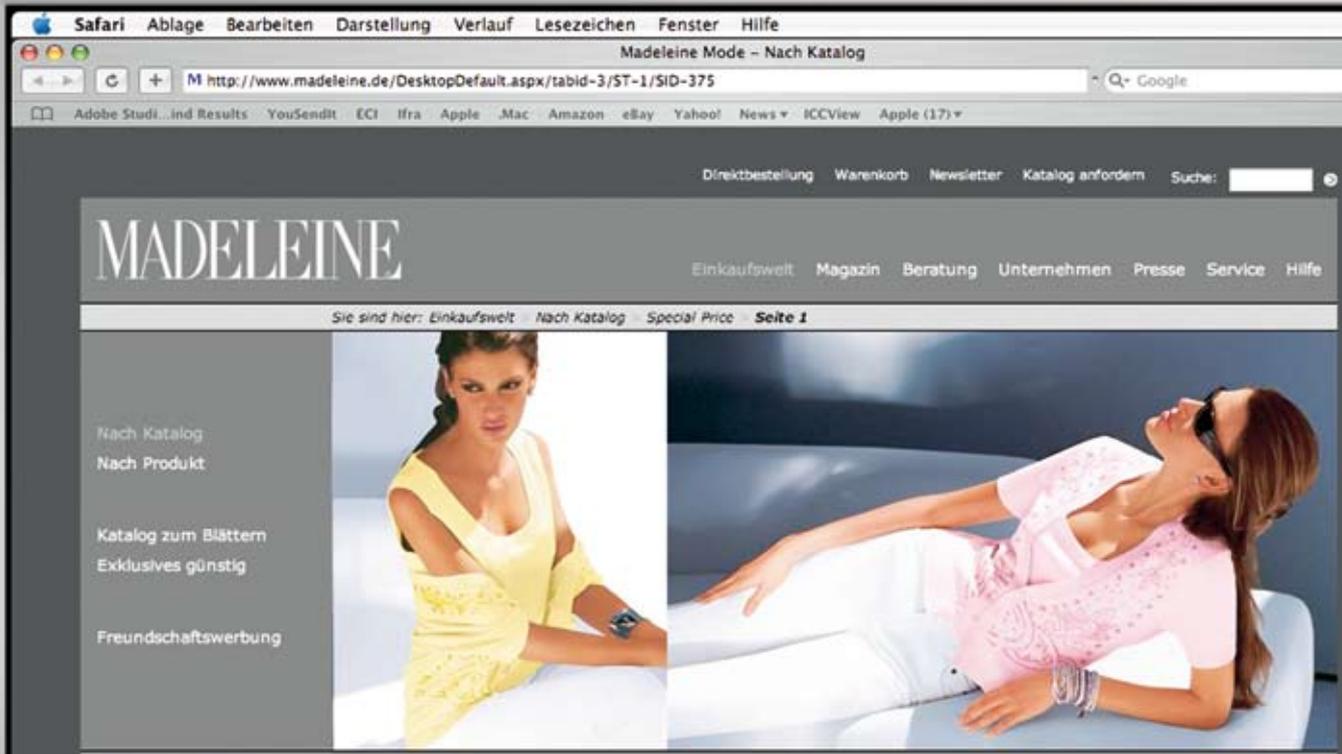
Die erfolgreiche Neuausrichtung und Profilierung der Warenhaus-Formate wird auch im Jahr 2007 mit neuen Marketingkonzepten unterstützt. Ab März startet nach Abschluss der Jubiläumsaktivitäten eine groß angelegte Marketingkampagne.

Mit dem neuen Claim „Karstadt – Schöner shoppen in der Stadt“ erhält Karstadt einen neuen, klaren Markenauftritt. Damit startet Karstadt eine dominante, zusätzlich monatlich wechselnde Themen-Inszenierung. Diese Themen werden ganzheitlich in allen Sortimentsbereichen von Karstadt angeboten. Die Kommunikation der Themen findet in den klassischen Medien wie auch an den Fassaden der Warenhäuser statt, setzt sich über entsprechende Schaufen-

tergestaltung fort und wird thematisch auf Aktionsbühnen in den Häusern wieder aufgegriffen.

### Karstadt-Warenhäuser werden zum modernen Marktplatz in der Stadt

Diese Themen-Inszenierung spiegelt den urbanen Lebensstil der Kunden wider und wird für Aufsehen in den deutschen Innenstädten sorgen. Karstadt will wieder „Talk of Town“ werden, will der zentrale Ort mit den interessantesten Angeboten der Stadt sein, an dem sich Menschen treffen und wohl fühlen. Eine Strategie, die auf den Profilierungsbereichen Personality (Schmuck/Uhren/Beauty) und Living entwickelt wird, erfährt ihren gleichzeitigen Ausbau über den Fashion-Anteil im Sortiment von rund 38% auf insgesamt 50% sowie durch die Gewinnung neuer Kunden im Marken- und Eigenmarkenumfeld.



#### Kennzahlen \*

		2006	2005	Veränderung in %
<b>Umsatz</b>	Mio. €	4.205,4	4.500,3	-6,6
Auslandsanteil	in %	19,7	17,6	-
<b>Ertragslage</b>				
EBITDA (bereinigt)	Mio. €	-31,9	4,0	-
EBITDA-Marge (bereinigt)	in %	-0,8	0,1	-
<b>Vollzeitbeschäftigte zum Stichtag</b>	Anzahl	17.966	19.803	-9,3

\* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren und Desinvestitionen.

0 Artikel   Kundenservice   Home   AGB   Datenschutz   Drucken   Service   Kontakt   Hilfe & Info

# accessoires

## PERFEKTE AUFTRITTE

Accessoires vollenden den Look. Mit unseren Tüchern, Handtaschen und Schuhen setzen Sie stilvolle Akzente.

Prêt-à-Porter   Élégance Prestige   Élégance Gala  
 Élégance Femme   Élégance Basics   Élégance Weekend

æ  
 Élégance  
 PARIS

# Versandhandel

## Positionierung

### Starke Marktposition in Deutschland und Europa

Der KarstadtQuelle-Konzern nimmt eine führende Position im europäischen Universalversand, Spezialversand und E-Commerce ein. Quelle ist in Deutschland der Nummer-eins-Universalversender, neckermann.de das drittgrößte Unternehmen der Branche. Beide sind führende E-Commerce-Anbieter und nehmen außerdem Spitzenpositionen in den internationalen Märkten ein. Insbesondere in Mittel-Ost-Europa haben sich die Landesgesellschaften zu dynamischen und profitablen Unternehmen entwickelt, mit führenden Marktpositionen und glänzenden Zukunftsperspektiven. In der Slowakischen Republik, Tschechien, Polen und Ungarn nimmt Quelle die klare Spitzenposition ein; in Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Slowenien ist neckermann.de die Nummer eins im lokalen Versandhandelsmarkt. Die größten Zukunftschancen bietet Russland. Dort hat Quelle mit dem Aufbau einer leistungsfähigen Infrastruktur alle Voraussetzungen geschaffen, um am rasanten Wachstum zu partizipieren.

Der Distanzhandel weist auch in Deutschland attraktive Wachstumsperspektiven auf. Immer mehr Verbraucher kaufen Mode, Elektrogeräte, Multimedia-Produkte oder Haushaltsartikel via Katalog, Internet oder Teleshopping. Der Anteil des Versandhandels an den Durchschnittsausgaben pro Haushalt für Non-Food-Artikel stieg laut GfK Universalpanel im ersten Halbjahr 2006 auf 12,8% und lag damit erneut über dem Vorjahreszeitraum. Die Verbraucher schätzen insbesondere das zeitungebundene bequeme Einkaufen von zu Hause aus und die Sicherheit, die ihnen die großen Markenanbieter bei Produktqualität, Lieferzeit, Service und Rücksendungen bieten. Als wesentlicher Wachstumstreiber hat E-Commerce dem Distanzhandel neue Kundengruppen erschlossen.

## Segmententwicklung

### Umsatz im Universalversand im Jahresverlauf stabilisiert

Die Versandgruppe von KarstadtQuelle erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen bereinigten Umsatz in Höhe von 4,21 Mrd. € und blieb damit 6,6% unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 4,50 Mrd. €. Während der Spezialversand und das Auslandsgeschäft zulegen und eine zufrieden stellende Entwicklung zeigten, blieb der Universalversand vor allem im ersten Halbjahr sehr deutlich unter dem Vorjahresumsatz. Sortimentbereinigungen, bewusst reduzierte Katalogauflagen und -seiten sowie ein deutlich vermindertes Werbebudget im Vorgriff auf die Neupositionierung haben die Umsatzentwicklung nachhaltig beeinflusst. Im Jahresverlauf verzeichnete der Universalversand eine klar verbesserte Entwicklung. Mit einem Rückgang von nur noch 3,2% konnte der rückläufige Trend im vierten Quartal deutlich gebremst werden.

### Wachstum in Mittel-Ost-Europa und in Russland

Im internationalen Geschäft erzielte die Versandgruppe einen Umsatz von 835,6 Mio. € (Vorjahr: 796,5 Mio. €). Dabei konnten die ehrgeizigen Zielvorgaben für die Quelle-Kernmärkte in Mittel-Ost-Europa und das neu aufgestellte Russland-Geschäft mit einer Wachstumsrate von insgesamt über 50% deutlich übertroffen werden. Quelle erzielte hohe zweistellige Zuwachsraten in Estland, Polen, Kroatien und der Tschechischen Republik. Die Umsätze in Russland und Rumänien übertrafen die Vorjahreswerte um ein Vielfaches.

### Spezialversand bleibt auf Wachstumskurs

Der Spezialversand unterstrich seine Bedeutung als stabiler Umsatzträger. Trotz schwieriger Einzelhandelskonjunktur vor allem im deutschen Textilmarkt konnte der Vorjahresumsatz erneut übertroffen werden. Insgesamt erzielten die Spezialversender einen Umsatz von 965,9 Mio. € (Vorjahr: 910,2 Mio. €). Zuwächse verzeichneten insbesondere Hess-Natur, die Walz-Gruppe, Madeleine, Peter Hahn und Bon' A Parte.

### Führende Position im E-Commerce ausgebaut

Sehr dynamisch entwickelte sich 2006 wiederum das Online-Geschäft: Mit einer Nachfrage von 2,93 Mrd. € (Vorjahr: 2,54 Mrd. €) erzielten die KarstadtQuelle-Versender (inklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche) einen neuen Rekord im E-Commerce. Gegenüber dem Vorjahr wuchs die Online-Nachfrage um 15,1 %.

### Ergebnis stabilisiert

Der Geschäftsbereich Versandhandel weist ein bereinigtes EBITDA in Höhe von minus 31,9 Mio. € (Vorjahr: plus 4,0 Mio. €) aus. Innerhalb des Spezialversands konnte ein bereinigtes EBITDA von 59,9 Mio. € (Vorjahr: 56,8 Mio. €) erzielt werden. Unbefriedigend war das Ergebnis im Universalversand von Quelle. Zwar konnten im Auslandsgeschäft und im Online-Bereich Verbesserungen erzielt werden, diese wurden jedoch durch das schwache Geschäft im deutschen Universalversand stark beeinträchtigt.

## Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

### Quelle startet Neupositionierung

Im Herbst 2006 startete eine groß angelegte Marken- und Imagekampagne, um Quelle in der Zielgruppe der preisbewussten Frauen mit Familiensinn neu zu positionieren. Der neue Auftritt stellt



die Lebenswelt der Frauen und Familien in den Mittelpunkt der gesamten Leistungspalette. Nach Abschluss der ersten Phase unterstreichen Marktforschungsergebnisse den Erfolg der Kampagne. Darauf aufbauend werden im Geschäftsjahr 2007 die TV-Spots und Anzeigen deutlich vertriebsorientierter sein. Das Erscheinungsbild aller Werbemittel wurde grundlegend modernisiert. Die Kataloge orientieren sich vor allem an den Prinzipien Einheitlichkeit, Regelmäßigkeit und Übersichtlichkeit. Aus

Kundensicht berücksichtigt Quelle dabei einerseits den Hauptkatalog mit klassischem Erscheinungsrhythmus sowie den Wunsch nach höherer Aktualität durch Monatskataloge, einer Neuentwicklung im Marktauftritt. Der rund 1.400 Seiten starke Hauptkatalog – Visitenkarte und wichtigster Angebotsträger des Marktführers Quelle – bietet in einer Auflage von zehn Millionen Exemplaren eine kompetente Gesamtschau der Profilierungssortimente Mode, Technik, Wohnen und Küchen. Auf saisonale Bedürfnisse und Wünsche gehen die

Monatskataloge ein, die ab Januar 2007 jeweils am letzten Freitag im Monat an die Haushalte gehen und aktuelle Artikel in sortimentsübergreifenden Themenwelten anbieten. Der Erfolg der Neupositionierung und des neuen Auftritts wurde schon im Jahresverlauf messbar. So stieg die Anzahl der aktiven Kunden im zweiten Halbjahr 2006 gegenüber dem ersten Halbjahr um 22 %; die Anzahl der Neukunden erhöhte sich sogar um 25 %. Die Lieferfähigkeit verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 4 Prozentpunkte.

### E-Commerce wächst ungebrochen

Die hohe Attraktivität der Portale spiegelt sich in einer weiterhin stark steigenden Nutzung der Seiten wider: Im Spitzenmonat Dezember verzeichnete alleine quelle.de rund 40 Millionen Visits. Eine neue Empfehlungsmaschine und ein Warenkorb mit zusätzlichen Funktionen haben wesentlich zu der erfreulichen Entwicklung beigetragen. Zudem baute Quelle ihr Portal durch neue Kooperationen mit namhaften Marken und Vertriebspartnern wie z. B. Mexx und Weltbild zu einer kompetenten Plattform mit attraktiven Shops aus. Im Geschäftsjahr 2006 erhielt quelle.de vier bedeutende Auszeichnungen: die Silbermedaille beim Nutzer-Voting zur „Besten Einkaufs-Website des Jahres 2006“ den ersten Platz beim Mailingtage Award 2006 sowie den jeweils zweiten Platz beim Online-Star in der Kategorie „Mode & Lifestyle“ und beim Mobile Award für die beste kommerzielle Website. Quelle ist heute der nach Umsatz und Reichweite marktführende deutsche Universalversender im Internet. Im Jahresdurchschnitt generierte das Versandunternehmen bereits 38 % aller Bestellungen über das Internet. Dies entspricht einem Volumen von rund 1,4 Mrd. €. Im umsatzstärksten vierten Quartal stieg der Anteil erstmals auf über 40 %. Bezogen auf die Reichweite ist quelle.de schneller gewachsen als jeder andere Händler im deutschen Netz.

## Strategische Weichenstellungen vorgenommen

Die Versandhandelsgruppe der KarstadtQuelle hat mit einem neuen Management einen konsequenten Sanierungs- und Transformationskurs eingeschlagen. Im Berichtsjahr wurden wesentliche Schlüsselpositionen in der Organisation neu besetzt, die



Weiter  
starkes  
E-Commerce-  
Wachstum.

Neuausrichtung kraftvoll vorangetrieben und strategische Weichenstellungen vorgenommen. Für jeden Geschäftsbereich hat das neue Management eine eigenständige Perspektive entwickelt und die Schwerpunkte definiert:

- Fokussierung auf Quelle als den Nummer-eins-Universalversender in Europa
- Börsengang oder Verkauf der neckermann.de GmbH
- Konzentration auf drei strategische Wachstumssegmente im Spezialversand
- Strategische Partnerschaft oder Verkauf der Service-Gruppe

Die strategische Neuausrichtung zielt auf nachhaltiges profitables Wachstum. In der Ausrichtung der Versandgeschäfte setzt die Gruppe drei Prioritäten:

- Forcierung des Multi-Channel-Konzepts
- Ausbau der Spezialformate
- Expansion auf den mittel-ost-europäischen Wachstumsmärkten und in Russland

### Konzentration auf den Marktführer Quelle

Das Geschäftsfeld Universalversand konzentriert sich künftig auf den Marktführer Quelle, der seine Vertriebskanäle durch gezielte Investitionen und Kooperationen ausbauen wird. In zahlreichen Warengruppen – unter anderem bei Küchen, Waschmaschinen oder Gefriergeräten – ist Quelle die Nummer eins in Deutschland. Mit Haupt-, Spezial- und erstmals auch Monatskatalogen, einem flächendeckenden Stationärvertrieb mit rund 4.000 Quelle-Filialen und der erfolgreichen Internetpräsenz ist Quelle einer der führenden Multi-Channel-Anbieter im deutschen Handel. Das Geschäftsjahr 2007 steht im Zeichen der Stärkung der Marktposition: Quelle wird mit E-Commerce, Katalogen, vernetztem Flächenvertrieb und einer produktorientierten Werbekampagne ihre Spitzenposition als Multi-Channel-Anbieter ausbauen. Dabei werden eigenständig positionierte Quelle-Marken, innovative Produktideen, ein ausgeprägtes Qualitätsmanagement sowie die breit angelegte Markenkampagne die Schubkraft der Quelle wieder deutlich verstärken. Darüber hinaus plant Quelle den Einstieg ins Teleshopping und strebt eine Spitzenposition in diesem dynamisch wachsenden Marktsegment an. Teleshopping wird wichtiger Bestandteil der Vertriebsstrategie, die Nachfrage nach Quelle-Produkten deutlich beleben und damit einen wesentlichen Beitrag zum künftigen Wachstum leisten.



### neckermann.de: Börsengang geplant

neckermann.de hat sich erfolgreich vom traditionellen Katalogversender zum E-Commerce-Unternehmen gewandelt. Nachdem die Umstrukturierung und Neuausrichtung schneller als ursprünglich geplant vollzogen wurde, beschlossen wir, necker-

mann.de 2007 an die Börse zu bringen. Alternativ zum Börsengang ist auch der Verkauf denkbar. Im Weihnachtsgeschäft 2006 erzielte neckermann.de erstmals mehr Umsatz über den Internetauftritt als über Katalog und Telefon. Im vierten Quartal 2006 erfolgte der Erstkontakt von rund 70% aller Neukunden bereits über das Internet. Mit provokanten Marketing-Aktionen im Internet spricht neckermann.de eine junge, internetaffine Zielgruppe an. Der neue Marktauftritt ist dementsprechend aktionsgetrieben mit schnell wechselnden Sortimenten und überraschenden Produkten.

### Ausland: Konzentration auf profitable internationale Wachstumsmärkte

Die internationalen Geschäfte von Quelle werden entsprechend der künftigen Marktentwicklung konsequent auf die Wachstumsmärkte in Mittel-Ost-Europa und in Russland ausgerichtet. Mit der konzentrierten Expansion will Quelle die führende Position in der Region ausbauen und zugleich die Internationalisierung der gesamten Versandgruppe kraftvoll vorantreiben. Inklusiv der Auslandsum-

sätze im Spezialversand strebt die Versandgruppe mittelfristig einen Internationalisierungsgrad von 50 % an. Im Gegenzug zieht sich Quelle aus den westeuropäischen Märkten zurück.

### Spezialversand richtet sich auf definierte Wachstumssegmente aus

Der Spezialversand ist für Karstadt-Quelle ein strategisches Wachstumsfeld. Er konzentriert sich künftig auf drei Wachstumssegmente: die kaufkräftige Gruppe der Kunden über 60 Jahre („Golden Ager“), Premium-Segmente (z. B. exklusive Mode) und Communities (z. B. Ökologiebewusste, werdende Mütter oder Familien mit Kleinkindern). Auf Basis dieser Portfolio-Strategie wird sich Karstadt-Quelle mittelfristig von den Unternehmen trennen, die außerhalb dieser Segmente liegen. Das Wachstumspotenzial im Spezialversand erschließt sich der Konzern durch organisches Wachstum, durch neue Geschäftsideen und gezielte Zukäufe in den definierten Segmenten.



### Wettbewerbsfähige Perspektive für die Service-Gruppe

Die Service-Gruppe ist mit ihren Firmen Dienstleister für die Versandsparte und betreut insbesondere die Bereiche Customer Care und Logistik. Für diese Versandfunktionen wird eine Perspektive erarbeitet. Aussichtsreiche Zukunftsoptionen für die Service-Gruppe sind die gemeinsame Weiterentwicklung mit einem strategischen Partner, der Verkauf beziehungsweise die Teilveräußerung. Eine konsequente Kostensenkung auf das Niveau der Branche sowie eine Optimierung der heutigen Standortstruktur sind dabei grundlegende Voraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit und eine erfolgreiche Wachstumsstrategie.

## Ausblick

Der Versandhandel wird im Geschäftsjahr 2007 konsequent den Sanierungs- und Transformationskurs fortsetzen. Die im Geschäftsjahr 2006 vorbereitete und auf mehrere Jahre angelegte strategische Neuausrichtung der Versandgruppe mit Konzentration und Fokussierung auf Wachstumsbereiche wird 2007 positive Wirkungen entfalten. Die Veränderungen im Marktauftritt und insbesondere der Markengeburtstag „80 Jahre Quelle“ werden im Jahresverlauf zunehmend die Nachfrage beleben. Die elektronischen Vertriebswege werden im Multi-Channel-Vertrieb insbesondere bei Quelle weiter an Bedeutung gewinnen.

Die Internationalisierung der Marke Quelle in Mittel-Ost-Europa und in Russland wird weiteres Wachstum ermöglichen.

### Primondo

Die Versandhandelsgruppe der KARSTADT QUELLE AG hat sich ein tragfähiges Fundament für neues Wachstum erarbeitet und unterstreicht die strategische Neuausrichtung mit einem eigenen Namen: Primondo ist das Dach der zahlreichen internationalen Versandunternehmen und schafft mit einer schlanken Holding-Struktur die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Turnaround der Gesamtgruppe. Primondo wird den Versandhandel in Europa an führender Stelle mit gestalten.



### Kennzahlen \*

		01.11.2005 – 31.10.2006	01.11.2004 – 31.10.2005	Verände- rung in %
<b>Umsatz (anteilig)</b>	Mio. €	<b>3.886,7</b>	<b>3.828,7</b>	1,5
davon Veranstalter	Mio. €	3.283,1	3.241,0	1,3
davon Flug	Mio. €	423,6	376,2	12,6
<b>Ertragslage (anteilig)</b>				
EBITDA (bereinigt)	Mio. €	<b>199,2</b>	<b>191,3</b>	4,1
EBITDA-Marge (bereinigt)	in %	5,1	5,0	-
<b>Sonstige Angaben <sup>1)</sup></b>				
Beförderte Gäste	Anzahl in Tsd.	13.608,1	13.242,8	2,8
Umsatz je Gast	€	571,70	578,50	-1,2
Durchschnittliche Reisedauer	Tage	8,9	8,9	-
<b>Vollzeitbeschäftigte zum Stichtag (anteilig)</b>	Anzahl	<b>9.548</b>	<b>11.649</b>	-18,0

\* Die Daten wurden angepasst.

<sup>1)</sup> 100%-Angabe.



# Thomas Cook

## Positionierung

### Thomas Cook mit neuem, hochflexiblem Geschäftsmodell

KarstadtQuelle baut das Geschäftsfeld Touristik weiter aus. Mit der im Dezember 2006 getroffenen Einigung, den 50-Prozent-Anteil der Deutsche Lufthansa an Thomas Cook zu übernehmen, entwickelt Thomas Cook nach dem erfolgreichen Turnaround eine tragfähige Wachstumsstrategie und nimmt aktiv an der Konsolidierung des Reisemarktes in Europa teil.

Kerngeschäft des neu aufgestellten Touristikkonzerns ist es, Kunden eine breite Auswahl an Pauschalreisen, Komponenten und Services zu bieten, die auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Diese Produkte werden über eine Vielzahl von Kanälen vertrieben, sowohl über eigene als auch in Kooperationen. Thomas Cook betreibt zunehmend ein hochflexibles Geschäftsmodell mit möglichst geringer Kapitalbindung (asset light). Damit vollzieht sich zugleich eine stärkere Fokussierung auf den Reiseproduzenten und Reisevermittler.

Zum Thomas Cook-Konzern gehören 33 Reiseveranstalter, 2.000 Reisebüros im weltweiten Konzernvertrieb und eine Flotte von 67 Flugzeugen. Thomas Cook ist in den Absatzmärkten Deutschland, Großbritannien, Irland, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Ungarn, Polen, Slowakei und Slowenien vertreten.



## Segmententwicklung

### Umsatzzuwächse liegen über Branchendurchschnitt – Marktanteilsgewinne in fast allen europäischen Märkten

Der quotal einbezogene Umsatz von Thomas Cook wuchs im Geschäftsjahr 2005/2006 um 58,0 Mio. € auf 3,89 Mrd. €. Dies entspricht einer Steigerung

Marktanteils-  
gewinne in  
fast allen  
europäischen  
Märkten.

um 1,5 %. Bereinigt um Desinvestitionen stieg der Umsatz sogar um 3,5 %. Diese positive Entwicklung gelang trotz einer europaweit stagnierenden Touristikbranche. Damit konnte Thomas Cook in fast allen europäischen Märkten Marktanteilsgewinne verbuchen. Im Berichtsjahr stieg die Zahl der beförderten Gäste um 2,8 % auf 13,6 Millionen. Hohe Wachstumsraten verzeichneten insbesondere die Zielgebiete in Afrika mit einem Anstieg der Gästezahl um rund 12,7 % und die Fernziele in Asien/Pazifik mit einer Steigerung um 16,0 %.

### **Thomas Cook erzielt Rekordergebnis – Deutliche Ergebnisbeiträge in nahezu allen Segmenten**

Nach erfolgreicher Sanierung und strategischer Neuausrichtung konnte der Thomas Cook-Konzern im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Rekordergebnis erzielen. Das anteilige bereinigte EBITDA stieg um 7,9 Mio. € auf 199,2 Mio. €. Damit verbesserte sich das Ergebnis um 4,1%. Die Ergebnissteigerung ist im Wesentlichen auf den erhöhten Anteil der Katalogprodukte zurückzuführen. So konnte der niedrigmargige Last-Minute-Anteil weiter verringert und der Produkt-Mix verbessert werden. Darüber hinaus trugen neue Produkte und ein konsequentes Kostenmanagement zur Ergebnisverbesserung bei. Insgesamt konnten die Ergebnisbeiträge im Berichtsjahr in nahezu allen Segmenten deutlich gesteigert werden. Der Ergebniszuwachs wäre ohne den unvorhersehbaren, temporären starken Anstieg der Kerosinpreise noch deutlicher ausgefallen. Der Anstieg der Treibstoffkosten im Geschäftsjahr konnte zu einem Teil durch Sicherungsmaßnahmen (Hedges) sowie Treibstoffzuschläge begrenzt werden.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr massiv gestiegenen Treibstoffkosten verringerte sich der anteilige Rohertrag um 5,8% auf 1,12 Mrd. €. Die Rohertragsmarge erreichte einen Wert in Höhe von 28,7% (Vorjahr: 30,9%).

Die Investitionstätigkeit war auf die Neuausrichtung des Thomas Cook-Konzerns und auf das veränderte touristische Umfeld ausgerichtet. Im Berichtsjahr hat Thomas Cook insgesamt 76,6 Mio. € investiert (Vorjahr: 69,2 Mio. €). Das Investitionsvolumen konnte vollständig aus den Desinvestitionserlösen finanziert werden.



Nahezu alle Segmente trugen zum Rekordergebnis des Geschäftsjahres 2005/2006 bei.

## Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Aufgrund des veränderten Marktumfeldes für die Touristikbranche richtet sich der Thomas Cook-Konzern weiter neu aus. Der Touristikkonzern konzentriert sich nun auf sein Kerngeschäft Veranstalter und Vertrieb von touristischen Produkten und Services. Ziel ist ein Geschäftsmodell mit möglichst niedriger Kapitalbindung und hoher Flexibilität. Dafür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Maßnahmen ergriffen.

### Desinvestitionen erfolgreich vorangetrieben

Im Berichtsjahr trennte sich Thomas Cook konsequent von Beteiligungen, die nicht zum Kerngeschäft zählen beziehungsweise Verlustbringer waren, um die Kapitalbindung zu reduzieren und finanzielle Mittel für Investitionen zu generieren. Wesentliche Desinvestitionen im Berichtsjahr waren der Verkauf der Mehrheit der Geschäftsanteile an der Aldiana GmbH (Rest: 24,9 %) sowie die Verkäufe der in Indien börsennotierten Thomas Cook India Ltd., von Thomas Cook Canada, der Tochtergesellschaft in Ägypten, der spanischen Hotelgesellschaft Inversora de Hoteles Vacacionales sowie der Creativ Hotel Buenaventura, S.A. Die Erlöse flossen primär in Produkt-, Vertriebs- und Produktionsoffensiven sowie in die Schuldentilgung.

### Umsatz- und Wachstumssteigerung durch Vertriebsoffensive

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres startete Thomas Cook im deutschen Markt seine neue Vertriebsstrategie mit dem Ziel, die verschiedenen Vertriebskanäle zu stärken und auszubauen. Dabei wird neben konzerneigenen Vertriebskanälen vor allem auf einen starken gebundenen Reisebürovertrieb gesetzt. In drei Jahren wird Thomas Cook den Anteil des gebundenen Vertriebs am Gesamtumsatz allein im

größten Markt Deutschland auf 40% nahezu verdoppeln. Die Zahl der gebundenen Verkaufsstellen soll um 800 auf 1.900 gesteigert werden.

### Hohes Wachstumspotenzial im E-Commerce

Hohe Wachstumspotenziale bietet für Thomas Cook der Vertrieb im Internet. Zurzeit wächst der



Geschäftsmodell mit niedriger Kapitalbindung und hoher Flexibilität.

gesamte Online-Markt um rund 20% pro Jahr. Thomas Cook erzielt rund ein Drittel des Online-Umsatzes über eigene Websites. Innerhalb der nächsten drei Jahre ist eine Verdoppelung geplant. Schon heute ist der Thomas Cook-Konzern Marktführer beim Online-Verkauf von Pauschalreisen in Deutschland. Zur weiteren Verbesserung der Marktposition verabschiedete Thomas Cook eine neue E-Commerce-Strategie. Die Internetauftritte der Veranstaltermarken werden dabei optimiert, Benutzerfreundlichkeit, Features und Technologie stehen im Vordergrund. Im Zuge der Markenstrategie positioniert sich seitdem auch der Auftritt von Neckermann Reisen neu. Das Reiseportal

www.thomascook.de hat als vollwertiges Online-Reisebüro das Angebot von Fremdveranstaltern deutlich ausgeweitet, um dem Kunden wie im Reisebüro eine breit gefächerte Auswahl an Veranstaltern und Produkten zu bieten. Zusätzlich entsteht unter dem Portal www.thomascook.com ein europäisches Online-Reisebüro, mit dem marktübergreifend und international um Kunden geworben werden kann. In Großbritannien gehört Thomas Cook bereits heute zu den Top vier der Online-Händler. Der Umsatzanteil des Online-Geschäfts am Gesamtumsatz in UK lag mit rund 20 % fast doppelt so hoch wie in Deutschland. Auch im britischen Markt gilt es für Thomas Cook, die starke Position in diesem Segment zu erhalten und auszubauen.

#### **Intensivierung der Marketingmaßnahmen**

Mit einer Produktoffensive in Deutschland richtet Thomas Cook das Angebot konsequent auf die Wachstumssegmente spezifische Zielgruppenangebote und das Komponentengeschäft aus. Parallel dazu wird das Kerngeschäft der klassischen Pauschalreise durch Sicherstellung der Kostenführerschaft gefestigt. Unterstützt wird die Produktoffensive durch verstärkte Investitionen in das Marketing. Mit Herausgabe des Sommerkatalogs 2007 startete eine neue Markenkampagne für Neckermann. Erfolgte die Vermarktung in den vergangenen Jahren vorwiegend über den Preis, werden im Rahmen der neuen Kampagne die Produktvielfalt und das Leistungsspektrum betont.



#### **Aufbau von hochprofitablen Finanzdienstleistungen**

Neben dem klassischen Veranstalter- und Baustein-geschäft begann Thomas Cook im abgelaufenen Geschäftsjahr in Großbritannien mit dem Neuaufbau des Bereichs Finanzdienstleistungen. In diesem Segment verfügt der Konzern über enorme Erfahrungen und eine hohe Glaubwürdigkeit der

Neuaufbau  
des Bereichs  
Finanzdienst-  
leistungen in  
Großbritannien.

Marken. So hat der Firmengründer Thomas Cook im Jahre 1868 den ersten Reisescheck auf den Markt gebracht. In einer ersten Stufe sollen auf die Reise bezogene Finanzdienstleistungen angeboten werden. Dann kommen allgemeine Finanzdienstleistungen hinzu. Im September 2006 startete Thomas Cook UK ein Joint Venture mit der Barclays Bank zur Herausgabe einer gemeinsamen Kreditkarte.

## Ausblick

### Konsequente Fortsetzung des Erfolgskurses – Weiteres Wachstum erwartet

Thomas Cook startet mit Optimismus in das Geschäftsjahr 2006/2007. Ziel ist es, die Kostenführerschaft zu behaupten und in allen europäischen Absatzmärkten weitere Marktanteile zu gewinnen. Das Management bringt deshalb zusätzliche Maßnahmen auf den Weg, um unternehmensinterne Abläufe zu verbessern, weiteres Potenzial über gezielte Investitionen zu erschließen sowie Produktverbesserungen voranzutreiben.

Besonderes Augenmerk wird Thomas Cook im nächsten Jahr europaweit der Profilierung und Differenzierung der Marken widmen. In einem für den Kunden kaum noch überschaubaren Markt bieten starke Marken die notwendige Orientierung.

Das Desinvestitionsprogramm, das in den beiden vergangenen Jahren große Fortschritte verzeichnete, wird fortgesetzt. Damit wird die Kapitalbindung weiter reduziert und vorhandene Mittel werden besser auf die definierten Kerngeschäfte konzentriert. Für das Geschäftsjahr 2006/2007 wird erwartet, dass die Investitionen weiterhin aus den Desinvestitionen finanziert werden können.

Gemäß den gegenwärtigen Planungen geht Thomas Cook davon aus, dass sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis in den kommenden Jahren weiter steigen werden.

Durch die vollständige Übernahme von Thomas Cook durch KarstadtQuelle wird die Position von Thomas Cook auf dem europäischen Reisemarkt weiter ausgebaut. Insgesamt wird das schwierige wirtschaftliche Umfeld der Tourismusindustrie die Konsolidierung der Branche weiter fördern. Thomas Cook wird dabei eine aktive Rolle spielen.



Umsatz- und Ergebnissteigerungen in den kommenden Jahren erwartet.



### Kennzahlen \*

		2006	2005	Veränderung in %
<b>Umsatz</b>				
Dienstleistungen	Mio. €	216,8	236,0	-
<b>Ertragslage</b>				
<b>EBITDA</b>				
Dienstleistungen (EBITDA bereinigt)	Mio. €	23,1	34,9	-
Immobilien (EBITDA bereinigt)	Mio. €	143,0	295,2	-
Immobilien	Mio. €	1.159,8	337,8	243,3
<b>Vollzeitbeschäftigte zum Stichtag</b>				
Dienstleistungen	Anzahl	1.249	1.237	1,0
Immobilien	Anzahl	23	73	-68,5

\* Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren und Desinvestitionen.

# Sonstige Bereiche

## Dienstleistungen

### Positionierung

Im Geschäftsfeld Dienstleistungen bündelt der KarstadtQuelle-Konzern die handelsnahen Dienstleistungsaktivitäten. Dazu gehören Finanz- und Informationsdienstleistungen sowie Kundenbeziehungs-Management.

### Segmententwicklung

#### Umsatz

Der (bereinigte) Umsatz erreichte im Geschäftsjahr 2006 (ohne die abgegebene KarstadtQuelle International Services AG) 216,8 Mio. € (Vorjahr vergleichbar: 236,0 Mio. €).

#### Ertragslage

Der Bereich Dienstleistungen erreichte ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 23,1 Mio. € (Vorjahr vergleichbar: 34,9 Mio. €).

### Wesentliche Geschäftsfelder

#### Finanzdienstleistungen durch Online-Vertrieb deutlich gestärkt

Die KarstadtQuelle Finanz Service GmbH (KQFS) bietet ein breites Angebot an Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. KQFS verzeichnete im Berichtsjahr eine zufrieden stellende Geschäftsentwicklung mit einem vermittelten Jahresbeitragsvolumen (ohne den großvolumigen Direktvertrieb) von rund 43 Mio. € (Vorjahr vergleichbar: 41 Mio. €).

Neben den 45 Finanz-Centern hat sich der Online-Vertrieb zu einem weiteren starken Absatzkanal entwickelt. Mit den sortimentserweiterten und neu gestalteten Versicherungs- und Finanzshops wurde – begleitet von hohem öffentlichen Interesse – eine Umsatzsteigerung von 50% erzielt.

Mit fast einer Million MasterCards ist die KarstadtQuelle Bank Deutschlands größter Herausgeber von MasterCards. Die Bank erreichte im Kreditkartengeschäft ein Umsatzplus von 7,5% und bewegt sich damit deutlich über dem Marktwachstum. In den Geschäftsfeldern Barkredit und Absatzfinanzierung erzielte die Bank, gemessen an der Neugeschäftsentwicklung, jeweils Rekordergebnisse mit teilweise deutlich zweistelligen Wachstumsraten.

#### „HappyDigits“ überzeugt mit weiterem Wachstum

Auch in 2006 baute die CAP Customer Advantage Program GmbH – ein Joint Venture mit der Deutschen Telekom – „HappyDigits“ als eines der führenden Multipartnerprogramme in Deutschland weiter aus und schloss das Geschäftsjahr mit einem sehr erfreulichen Ergebnis ab. Das Netz der namhaften Partner wurde um drei neue große Partner (Sat.1, Yello, Parmapharm) verstärkt. Im Januar 2006 gab das Programm die 25-millionste „HappyDigits“-Karte heraus. Ende 2006 waren es bereits über 28 Millionen „HappyDigits“-Karten, davon rund eine Million Karten mit jahresgebührenfreier MasterCard-Funktion.

### **KarstadtQuelle Information Services erweitert Drittkundenportfolio**

Die KarstadtQuelle Information Services GmbH (KQIS) ist im Direktmarketing, Kreditrisiko- und Forderungsmanagement tätig. Jährlich zwei Milliarden Kundenkontakte im KarstadtQuelle-Konzern bilden

Finanzdienstleistungen  
durch Online-  
Vertrieb gestärkt.

die Datenbasis, die den Firmenkunden der KQIS, aber auch der KQIS selbst hervorragende Geschäftsperspektiven im In- und Ausland eröffnet. Durch die gestiegene operative Exzellenz konnte sich KQIS als zentraler Informationsdienstleister des KarstadtQuelle-Konzerns weiter etablieren und das Drittkundenportfolio um bedeutende Kunden aus TV- und E-Commerce ergänzen.

## **Immobilien**

### **Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres**

#### **Veräußerung des Warenhaus-Immobilienportfolios**

Im März 2006 haben wir ein Immobilienpaket im Wert von 4,5 Mrd. € an eine gemeinsame Gesellschaft des Goldman Sachs-Fonds Whitehall (51 %) und KarstadtQuelle (49 %) verkauft. Daraus flossen dem Konzern (inklusive CTA-Programm) wesentliche Teile unmittelbar zu. Darüber

hinaus haben wir mit Whitehall vertraglich vereinbart, dass wir bei einer späteren Weitervermarktung an der Wertsteigerung der Immobilien beteiligt werden. Dieses Verfahren ermöglichte einerseits die komplette Ablösung der Konzern-Verbindlichkeiten im Jahr 2006, lässt uns aber

andererseits auch an der späteren Wertsteigerung der Immobilien teilhaben. Damit wurde auch für die KarstadtQuelle-Aktionäre ein optimales Ergebnis erzielt. Das verkaufte Portfolio besteht aus 85 Warenhäusern, 29 Parkhäusern, 12 Sporthäusern, 15 Bürogebäuden sowie 33 weiteren Objekten. Die Karstadt Warenhaus GmbH wird als Mieter mit langfristigen Verträgen die Waren- und Sporthäuser weiter betreiben. Im Dezember

2006 ist uns ein Angebot in Höhe von 800 Mio. € für unseren 49-Prozent-Anteil an der Immobilien-gesellschaft zugegangen.

### **Erfolgreiche Projektentwicklungen**

Nach erfolgreicher Beendigung der Projektentwicklung eröffneten planmäßig im September 2006 das neu gestaltete Karstadt-Warenhaus Oberpollinger in München und das neue Warenhaus in Leipzig. Ebenfalls im September erfolgte in der Essener Innenstadt die Grundsteinlegung für das Center am Limbecker Platz. Dieser Shopping-Magnet mit überregionaler Bedeutung wird von KarstadtQuelle zusammen mit ECE und Union Investment Real Estate AG realisiert und betrieben.

# Ein neuer, internationaler Konzern entsteht

## **Konzernabschluss**

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 88
- Konzern-Bilanz 89
- Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 90
- Konzern-Kapitalflussrechnung 91
- Segmentangaben 92

## **Konzern-Anhang**

- Rechnungslegung 94
- Konsolidierung 104
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 107
- Erläuterungen zur Konzern-Bilanz 112
- Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung 131
- Segmentberichterstattung 132
- Sonstige Angaben 133
- Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG 140

## **Bestätigungsvermerk 144**

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2006	2005*	Veränderung in %
Umsatzerlöse	10	13.150.154	13.696.886	-4,0
Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen	11	-7.868.006	-7.923.703	0,7
<b>Rohhertrag</b>		<b>5.282.148</b>	<b>5.773.183</b>	-8,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	12	61.412	50.409	21,8
Betriebliche Erträge	13	2.100.720	1.059.702	98,2
Personalaufwand	14	-2.196.583	-2.352.133	6,6
Betriebliche Aufwendungen	15	-4.186.461	-4.118.814	-1,6
Sonstige Steuern	16	-29.030	-23.810	-21,9
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>1.032.206</b>	<b>388.537</b>	165,7
Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen) davon außerplanmäßig	17	-346.000 -71.043	-356.761 -45.525	3,0 -56,1
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)</b>		<b>686.206</b>	<b>31.776</b>	-
Firmenwertabschreibungen	18	-21.817	-8.398	-159,8
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)</b>		<b>664.389</b>	<b>23.378</b>	-
Beteiligungsergebnis	19	-15.660	-356	-
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	20	5.672	7.132	-20,5
Zinsergebnis	21	-226.026	-259.314	12,8
Übriges Finanzergebnis	22	21.513	15.736	36,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>449.888</b>	<b>-213.424</b>	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	130.406	108.404	20,3
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>580.294</b>	<b>-105.020</b>	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	24	-232.752	-209.263	-11,2
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Minderheiten</b>		<b>347.542</b>	<b>-314.283</b>	210,6
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust	25	-1.933	-2.199	12,1
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Minderheiten</b>		<b>345.609</b>	<b>-316.482</b>	209,2
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €</b>	26	<b>1,72</b>	-1,59	-
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		2,89	-0,53	-
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-1,16	-1,05	-10,5
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert) in €</b>	26	<b>1,62</b>	-	-
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		2,69	-	-
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-1,06	-	-

\* Die Daten 2005 wurden aufgrund IFRS 5 angepasst.

## Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2006

### Aktiva

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2006	2005	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	27	973.233	1.104.831	-11,9
Sachanlagen	28	1.024.549	2.452.839	-58,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	30	96.852	98.398	-1,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte davon Wertpapiere	31	388.649 11.648	535.220 11.684	-27,4 -0,3
Langfristige Ertragsteuerforderungen		21.763	26.021	-16,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	32	110.777	68.146	62,6
Latente Steuern	33	272.537	228.249	19,4
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.888.360</b>	<b>4.513.704</b>	-36,0
Vorräte	34	1.280.658	1.621.095	-21,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	387.776	844.385	-54,1
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		26.545	25.583	3,8
Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	36	942.773	1.163.975	-19,0
Flüssige Mittel und Wertpapiere	37	1.152.091	707.163	62,9
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>3.789.843</b>	<b>4.362.201</b>	-13,1
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	38	1.314.157	262.658	-
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.992.360</b>	<b>9.138.563</b>	-12,5

### Passiva

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2006	2005	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital		514.592	510.398	0,8
Rücklagen		625.504	-237.068	-
Anteile anderer Gesellschafter		11.073	16.745	-33,9
<b>Eigenkapital</b>	39	<b>1.151.169</b>	<b>290.075</b>	296,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	40	1.000.927	3.012.793	-66,8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	41	712.078	566.606	25,7
Pensionsrückstellungen	42	821.145	906.756	-9,4
Andere langfristige Rückstellungen	43	353.205	383.784	-8,0
Latente Steuern	33	6.043	11.673	-48,2
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>2.893.398</b>	<b>4.881.612</b>	-40,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	40	192.148	724.776	-73,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44	1.404.136	1.600.870	-12,3
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	41	28.749	42.819	-32,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	41	975.832	927.782	5,2
Kurzfristige Rückstellungen	45	447.982	609.677	-26,5
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>3.048.847</b>	<b>3.905.924</b>	-21,9
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	38	898.946	60.952	-
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.992.360</b>	<b>9.138.563</b>	-12,5

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für die Zeit vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2006

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital Gesamt
			Sonstige Gewinnrücklagen	Rücklage aus Zwischenergebniseliminierung	Neuewertungs-rücklage	Kumulierte Währungs-differenzen		
<b>Anfangsbestand 01.01.2005</b>	<b>510.398</b>	<b>629.424</b>	<b>-561.095</b>	<b>-</b>	<b>3.911</b>	<b>-13.577</b>	<b>26.783</b>	<b>595.844</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	4.225	361	4.586
Veränderung aus Abgängen und der Bewertung originärer und derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	-	23.097	-	-	23.097
Konsolidierungskreisveränderungen	-	-	-5.526	-	-529	-516	-11.077	-17.648
<b>Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-5.526</b>	<b>-</b>	<b>22.568</b>	<b>3.709</b>	<b>-10.716</b>	<b>10.035</b>
Konzernergebnis	-	-	-316.482	-	-	-	2.199	-314.283
Dividenden	-	-	-322.008	-	22.568	3.709	-8.517	-304.248
<b>Endbestand 31.12.2005/ Anfangsbestand 01.01.2006</b>	<b>510.398</b>	<b>629.424</b>	<b>-883.103</b>	<b>-</b>	<b>26.479</b>	<b>9.868</b>	<b>16.745</b>	<b>290.075</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	750	526	1.276
Veränderung aus Abgängen und der Bewertung originärer und derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	-	-43.306	-	-	-43.306
Konsolidierungskreisveränderungen	-	-	-	-	1.352	-713	-7.099	-6.460
<b>Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-41.954</b>	<b>37</b>	<b>-6.573</b>	<b>-48.490</b>
Konzernergebnis	-	-	345.609	-	-	-	1.933	347.542
Eliminierte Zwischenergebnisse	-	-	-	548.674	-	-	-	548.674
	-	-	345.609	548.674	-41.954	37	-4.640	847.726
Ausübung der Wandelanleihe/ Stock Options	4.194	10.206	-	-	-	-	-	14.400
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-1.032	-1.032
<b>Endbestand 31.12.2006</b>	<b>514.592</b>	<b>639.630</b>	<b>-537.494</b>	<b>548.674</b>	<b>-15.475</b>	<b>-9.831</b>	<b>11.073</b>	<b>1.151.169</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

zum 31. Dezember 2006

Angaben in Tsd. €	Textziffer Anhang	2006	2005*
<b>EBITDA</b>		<b>1.032.206</b>	<b>388.537</b>
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-1.041.644	-143.216
Währungsgewinne/-verluste		-10.347	-2.270
Abnahme der langfristigen Rückstellungen (ohne Pensions- und Steuerrückstellungen)		-42.928	-95.099
Verbrauch der/Zuführung zur Rückstellung für Restrukturierungseffekte		-194.739	255.853
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-280.919	171.751
<b>Brutto-Cash Flow</b>		<b>-538.371</b>	<b>575.556</b>
Veränderungen des Working Capitals		373.665	1.006.822
Veränderungen anderer kurzfristiger Aktiva/Passiva		328.982	-357.979
Erhaltene Dividenden		2.981	13.278
Zahlungen/Erstattungen von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-65.784	-8.253
<b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	48	<b>101.473</b>	<b>1.229.424</b>
Auszahlungen für Akquisitionen von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener Flüssiger Mittel		-479	-
Einzahlungen aus Desinvestitionen von Tochtergesellschaften abzüglich veräußerter Flüssiger Mittel		108.714	250.388
Auszahlungen zum Erwerb von Sachanlagen sowie Immateriellen Vermögenswerten		-233.730	-258.785
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-178.604	-7.953
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie Immateriellen Vermögenswerten		3.202.967	703.648
Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		18.516	43.723
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	49	<b>2.917.384</b>	<b>731.021</b>
<b>Free-Cash Flow</b>	50	<b>3.018.857</b>	<b>1.960.445</b>
Erhaltene Zinsen		107.734	134.202
Gezahlte Zinsen		-271.767	-377.162
Pensionszahlungen		-72.960	-62.272
Aufnahmen/Rückführung von (Finanz-)Krediten		-2.267.704	-1.546.621
Zahlungen von Verbindlichkeiten aus finance lease		-24.308	-47.264
Aus-/Einzahlungen für Dividenden und Kapitalerhöhungen		4.291	-1.520
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	51	<b>-2.524.714</b>	<b>-1.900.637</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>		<b>494.143</b>	<b>59.808</b>
Abnahme des Finanzmittelfonds aus Wechselkurs- oder sonstigen konsolidierungskreisbedingten Veränderungen		2.415	-14.856
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		707.163	662.211
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	52	<b>1.203.721</b>	<b>707.163</b>

\* Daten wurden aufgrund IFRS 5 angepasst.

## Segmentangaben

### KarstadtQuelle-Konzern

Angaben in Tsd. €	KarstadtQuelle-Konzern		Überleitungsrechnung *		Karstadt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Umsatz	15.132.937	15.565.917	-	-	4.945.953	5.388.300
Zinsen aus Kreditgeschäft	131.584	134.443	-	-	-	-
Innenumsatz	-2.114.367	-2.003.474	-470.117	-680.201	-47.109	-270.511
<b>Konzernumsatz</b>	<b>13.150.154</b>	<b>13.696.886</b>	<b>-470.117</b>	<b>-680.201</b>	<b>4.898.844</b>	<b>5.117.789</b>
<b>Konzernumsatz (bereinigt) <sup>1)</sup></b>	<b>13.050.543</b>	<b>13.171.479</b>	<b>-157.191</b>	<b>-127.560</b>	<b>4.898.844</b>	<b>4.734.052</b>
Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen	-7.868.006	-7.923.703	39.280	110.559	-2.883.637	-2.958.565
<b>Rohrertrag</b>	<b>5.282.148</b>	<b>5.773.183</b>	<b>-430.837</b>	<b>-569.642</b>	<b>2.015.207</b>	<b>2.159.224</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	61.412	50.409	57.349	45.463	2.369	3.183
Betriebliche Erträge und Aufwendungen	-2.085.741	-3.059.112	251.317	427.931	-987.774	-1.106.742
Personalaufwand	-2.196.583	-2.352.133	-24.511	-21.434	-947.098	-1.082.907
Sonstige Steuern	-29.030	-23.810	-4.072	-72	-88	-159
<b>EBITDA</b>	<b>1.032.206</b>	<b>388.537</b>	<b>-150.754</b>	<b>-117.754</b>	<b>82.616</b>	<b>-27.401</b>
<b>EBITDA (bereinigt) <sup>1)</sup></b>	<b>408.855</b>	<b>552.603</b>	<b>-70.284</b>	<b>-37.849</b>	<b>145.850</b>	<b>65.215</b>
<i>EBITDA-Marge in % (bereinigt)</i>	<i>3,1</i>	<i>4,2</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>3,0</i>	<i>1,4</i>
Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibung)	-346.000	-356.761	-1.406	-1.131	-95.092	-99.297
Firmenwertabschreibung	-21.817	-8.398	-	-	-	-
<b>EBIT</b>	<b>664.389</b>	<b>23.378</b>	<b>-152.160</b>	<b>-118.885</b>	<b>-12.476</b>	<b>-126.698</b>
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-232.752</b>	<b>-209.263</b>	<b>-</b>	<b>-6.638</b>	<b>-</b>	<b>6.376</b>
Segmentvermögen	4.947.735	7.618.427	86.506	184.419	1.345.585	1.334.299
Segmentsschulden	3.869.216	3.850.848	162.288	144.442	882.105	893.830
Brutto-Cash Flow	-538.371	575.556	-174.903	-99.950	-30.935	17.543
Investitionen	233.730	258.785	4.547	866	119.842	135.252
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) Anzahl	87.436	107.130	192	174	34.275	44.360
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) adjustiert <sup>1)</sup> Anzahl	68.300	77.030	192	174	33.514	36.291

\* Die Überleitungsrechnung beinhaltet auch die Tätigkeiten der Holding. <sup>1)</sup> Die Daten wurden angepasst. Die Bereinigungen betreffen Sonderfaktoren und Desinvestitionen.

## Segmentangaben – Regionen

Angaben in Tsd. €	KarstadtQuelle-Konzern		Überleitungsrechnung		Inland	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Umsatz	15.132.937	15.565.917	-	-	11.990.563	12.472.335
Zinsen aus Kreditgeschäft	131.584	134.443	-	-	119.489	68.460
Innenumsatz	-2.114.367	-2.003.474	-333.682	-225.669	-1.779.856	-1.666.581
<b>Konzernumsatz</b>	<b>13.150.154</b>	<b>13.696.886</b>	<b>-333.682</b>	<b>-225.669</b>	<b>10.330.196</b>	<b>10.874.214</b>
Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen	-7.868.006	-7.923.703	298.346	302.553	-6.111.861	-6.330.802
<b>Rohrertrag</b>	<b>5.282.148</b>	<b>5.773.183</b>	<b>-35.336</b>	<b>76.884</b>	<b>4.218.335</b>	<b>4.543.412</b>
EBITDA	1.032.206	388.537	-5.520	1.992	919.700	236.033
EBIT	664.389	23.378	-5.504	1.993	593.114	-77.491
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-232.752	-209.263	3.546	-689	-173.151	-168.759
Segmentvermögen	4.947.735	7.618.427	-70.701	26.046	3.405.799	5.391.242
Segmentsschulden	3.869.216	3.850.848	25.370	3.208	-4.479.044	3.108.669
Investitionen	233.730	258.785	-12.874	-	209.443	237.134

Versandhandel		Thomas Cook		Dienstleistungen		Immobilien	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
5.616.799	5.341.161	3.956.187	3.915.911	299.529	430.833	314.469	489.712
114.715	119.283	-	-	16.869	15.160	-	-
-1.493.848	-924.095	-69.460	-87.220	-33.833	-41.447	-	-
<b>4.237.666</b>	<b>4.536.349</b>	<b>3.886.727</b>	<b>3.828.691</b>	<b>282.565</b>	<b>404.546</b>	<b>314.469</b>	<b>489.712</b>
<b>4.205.380</b>	<b>4.500.257</b>	<b>3.886.727</b>	<b>3.828.691</b>	<b>216.783</b>	<b>236.039</b>	-	-
-2.132.648	-2.281.155	-2.771.349	-2.644.397	-119.652	-150.145	-	-
<b>2.105.018</b>	<b>2.255.194</b>	<b>1.115.378</b>	<b>1.184.294</b>	<b>162.913</b>	<b>254.401</b>	<b>314.469</b>	<b>489.712</b>
1.478	358	-	-	216	1.405	-	-
-1.715.311	-1.623.547	-477.897	-549.925	-11.542	-77.061	855.466	-129.768
-682.685	-671.663	-431.044	-438.728	-107.046	-129.695	-4.199	-7.706
-15.075	-3.410	-3.417	-5.231	-442	-496	-5.936	-14.442
<b>-306.575</b>	<b>-43.068</b>	<b>203.020</b>	<b>190.410</b>	<b>44.099</b>	<b>48.554</b>	<b>1.159.800</b>	<b>337.796</b>
<b>-31.942</b> -0,8	<b>3.963</b> 0,1	<b>199.162</b> 5,1	<b>191.270</b> 5,0	<b>23.051</b> 10,6	<b>34.854</b> 14,8	<b>143.018</b> -	<b>295.150</b> -
-129.191	-75.179	-83.124	-90.827	-19.073	-22.802	-18.114	-67.525
-2.034	-1.160	-	-7.226	-19.783	-12	-	-
<b>-437.800</b>	<b>-119.407</b>	<b>119.896</b>	<b>92.357</b>	<b>5.243</b>	<b>25.740</b>	<b>1.141.686</b>	<b>270.271</b>
<b>-232.752</b>	<b>-209.001</b>	-	-	-	-	-	-
1.679.864	2.963.771	1.412.176	1.511.792	192.884	274.706	230.720	1.349.440
1.548.405	1.435.599	942.826	924.179	72.442	76.600	261.150	376.198
-636.974	150.868	195.376	194.120	7.232	34.664	101.832	278.311
68.701	67.467	30.717	41.911	9.531	9.354	392	3.935
29.519	33.242	21.015	26.732	2.371	2.515	64	107
22.673	25.730	10.508	13.368	1.349	1.385	64	82

Westeuropa		Osteuropa		Übrige Länder	
2006	2005	2006	2005	2006	2005
2.871.351	2.909.007	236.380	163.427	34.643	21.148
11.808	65.612	287	371	-	-
-1.342	-106.244	-188	-2.196	701	-2.784
<b>2.881.817</b>	<b>2.868.375</b>	<b>236.479</b>	<b>161.602</b>	<b>35.344</b>	<b>18.364</b>
-1.917.436	-1.802.891	-136.813	-91.606	-242	-957
<b>964.381</b>	<b>1.065.484</b>	<b>99.666</b>	<b>69.996</b>	<b>35.102</b>	<b>17.407</b>
103.194	134.099	7.778	10.650	7.054	5.763
68.266	85.223	5.976	9.120	2.538	4.533
-59.042	-36.832	-4.105	2.983	-	-
1.556.451	2.118.258	46.093	58.985	10.094	23.896
597.633	708.880	-14.060	23.235	886	6.856
33.904	17.619	2.491	2.220	767	1.812

# Konzern-Anhang

## Rechnungslegung

### 1 Allgemeine Angaben

KarstadtQuelle ist einer der größten Warenhaus- und Versandhandelskonzerne in Europa. Neben den Unternehmensbereichen Karstadt (Stationärer Einzelhandel) und Versandhandel (Universalversand und Spezialversand) gehört auch die Thomas Cook (Touristik) zum Stammgeschäft.

Die KARSTADT QUELLE AG als Konzernobergesellschaft wurde am 25. Dezember 2001 unter der Firma KARSTADT QUELLE AG in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 3604), jetzt Amtsgericht Essen (HRB 1783), eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Essen. Die Anschrift lautet: KARSTADT QUELLE AG, Theodor-Althoff-Straße 2, 45133 Essen, Deutschland.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2006 am 27. Februar 2007 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

### 2 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der KARSTADT QUELLE AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 HGB und § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Bis auf eine Regelung zum Portfolio Hedge Accounting des IAS 39 sind alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen durch die Europäische Kommission in EU-Recht übernommen worden. Die entsprechende Regelung ist für die KARSTADT QUELLE AG im Berichtsjahr nicht relevant. Insofern entspricht der Konzernabschluss der KARSTADT QUELLE AG den IFRS.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes).

Der Konzernabschluss ist in EURO aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend EURO (Tsd. €) angegeben, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurz-

fristiges Vermögen beziehungsweise Schulden unterteilt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr der KARSTADT QUELLE AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht grundsätzlich dem Kalenderjahr. Die Einbeziehung der Thomas Cook AG, Oberursel, und ihrer Tochterunternehmen erfolgte dabei abweichend auf der Basis des Thomas Cook-Teilkonzernabschlusses zum 31. Oktober 2006. Ein Zwischenabschluss wurde aufgrund organisatorischer Restriktionen nicht erstellt. Wesentliche Vorgänge zwischen dem 31. Oktober 2006 und dem 31. Dezember 2006 sind im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die auf den Konzernabschluss der KARSTADT QUELLE AG zum 31. Dezember 2005 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Änderungen können sich allerdings aus der erstmaligen verpflichtenden Anwendung neuer beziehungsweise überarbeiteter Standards und Interpretationen ergeben. Soweit die Änderungen für den Konzern von Relevanz waren oder zu Änderungen der Vorjahreszahlen geführt haben, finden sich hierzu weitere Angaben im Abschnitt „Geänderte oder neue IFRS und sich hieraus ergebende Ausweis-, Ansatz- oder Bewertungsänderungen“. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind auf den Seiten 98 ff. im Einzelnen erläutert.

### 3 Geänderte oder neue IFRS und sich hieraus ergebende Ausweis-, Ansatz- oder Bewertungsänderungen

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise waren erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 6 „Mineral Resources“  
IFRS 6 wurde am 9. Dezember 2004 veröffentlicht, am 8. November 2005 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. IFRS 6 stellt erstmalig Vorschriften für die bilanzielle Abbildung von Aufwendungen für die Exploration und für die Bewertung von mineralischen Rohstoffen bereit. Die Regelungen des IFRS 6 sind für den KarstadtQuelle-Konzern nicht relevant.
- Amendments to IAS 19 „Employee Benefits“: Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosures  
Die Änderungen zu IAS 19 wurden am 16. Dezember 2004 veröffentlicht, am 8. November 2005 in EU-Recht übernommen und sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Die Änderungen zu Gruppenplänen klären die Frage der Allokation von Kosten eines leistungsorientierten Pensionsplans (defined benefit plan) auf einzelne Konzernunternehmen, wenn diese gemeinschaftlich die versicherungsmathematischen Risiken tragen.

Die Änderungen zur Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste führen das Wahlrecht ein, diese Gewinne oder Verluste umfassend, sofort und dauerhaft erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Änderungen zu den Gruppenplänen sind für den KarstadtQuelle-Konzern zurzeit nicht relevant. Hinsichtlich der erfolgsneutralen Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste hat sich der KarstadtQuelle-Konzern dazu entschieden, die über einen Korridor hinausgehenden versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste weiterhin erfolgswirksam über die Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter zu verteilen. Insofern wurde von dem Wahlrecht kein Gebrauch gemacht.

■ IFRIC 4 „Determining whether an Arrangement contains a Lease“

Die Interpretation wurde am 2. Dezember 2004 veröffentlicht, am 8. November 2005 in EU-Recht übernommen und ist erstmalig auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. IFRIC 4 ist eine Interpretation zu IAS 17 und bezieht sich auf Verträge, die sich lediglich auf die Abnahme eines Outputs eines Vermögenswerts beziehen, aber nicht auf die Nutzungsüberlassung an diesem Vermögenswert selbst. IFRIC 4 klärt, ob in solchen Fällen ein Leasingverhältnis im Sinne des IAS 17 vorliegt, oder ob es sich um eine reine Dienstleistungstransaktion handelt. Die Interpretation ist für den KarstadtQuelle-Konzern relevant, allerdings wurde IAS 17 auch schon bisher im Sinne des IFRIC 4 ausgelegt. Insofern ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Effekte.

■ IFRIC 5 „Rights to Interest arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds“

IFRIC 5 wurde am 16. Dezember 2004 veröffentlicht, am 8. November 2005 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. IFRIC 5 regelt die Bilanzierung von Anteilen an Fonds, in denen die zur Stilllegung, Umweltsanierung oder Rekultivierung verpflichteten Unternehmen entweder alleine oder mit anderen Unternehmen Vermögenswerte ansammeln, um die später anfallenden Aufwendungen aus dem Fondsvermögen zu finanzieren. Die Regelungen des IFRIC 5 sind für den KarstadtQuelle-Konzern zurzeit nicht relevant.

■ Amendments to IAS 39: „The Fair Value Option“

Die Änderungen zu IAS 39 wurden am 16. Juni 2005 veröffentlicht, am 15. November 2005 in EU-Recht übernommen und sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Vor Inkrafttreten der Änderungen konnten Finanzinstrumente bei erstmaligem Ansatz unwiderruflich als „Financial Asset or Financial Liability at Fair Value through Profit or Loss“ designiert werden. Sie sind in diesem Fall mit dem beizulegenden

Zeitwert zu bewerten und Wertänderungen sind erfolgswirksam zu erfassen. Die Änderungen zu IAS 39 schränken die Anwendung dieser „Fair Value Option“ auf drei Fälle ein. Die KARSTADT QUELLE AG hat die „Fair Value Option“ bisher nicht angewendet. Daher ist die Änderung des Standards für den KarstadtQuelle-Konzern zurzeit nicht relevant.

■ Amendments to IAS 39: „Cash Flow Hedge Accounting“

Die Änderungen zu IAS 39 wurden am 14. April 2005 veröffentlicht, am 21. Dezember 2005 in EU-Recht übernommen und sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Durch die Änderungen zu IAS 39 wird es möglich, die Regeln für Hedge Accounting auf Absicherungen von Transaktionen zwischen Konzernunternehmen anzuwenden. Danach darf das Währungsrisiko einer hochwahrscheinlichen künftigen konzerninternen Transaktion unter bestimmten Voraussetzungen als Grundgeschäft im Konzernabschluss designiert werden. Die Änderungen zum „Cash Flow Hedge Accounting“ sind für den KarstadtQuelle-Konzern zurzeit nicht relevant.

■ Amendments to IAS 39 and IFRS 4: „Financial Guarantee Contracts“

Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 4 wurden am 18. August 2005 veröffentlicht, am 11. Januar 2006 in EU-Recht übernommen und sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Die Neuregelungen definieren Kreditausfall-Garantien und sehen deren Bilanzierung beim Kreditgeber nach IAS 39 zum Fair Value vor. Kreditausfall-Garantien fallen damit aus dem Geltungsbereich von IFRS 4 heraus. Der KarstadtQuelle-Konzern hat im Berichtsjahr und in früheren Perioden keine noch am Bilanzstichtag bestehenden Kreditausfall-Garantien begeben. Insofern ergeben sich aus den Änderungen keine Effekte.

■ Amendments to IFRS 1 and IFRS 6

Die Änderungen zu IFRS 1 und IFRS 6 wurden am 30. Juni 2005 veröffentlicht, am 11. Januar 2006 in EU-Recht übernommen und sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Die Änderungen stellen klar, dass IFRS-Erstanwender im Sinne des IFRS 1, die IFRS 6 vor dem 1. Januar 2006 anwenden, nicht nur von Vergleichsinformationen im Hinblick auf Disclosures, sondern auch im Hinblick auf Ansatz und Bewertung befreit sind. Da IFRS 6 für den KarstadtQuelle-Konzern nicht relevant ist, sind auch die Änderungen hierzu nicht anwendbar.

■ IFRIC 6 „Waste Electrical and Electronic Equipment“

IFRIC 6 wurde am 1. September 2005 veröffentlicht, am 11. Januar 2006 in EU-Recht übernommen und ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Dezember 2005 beginnen. IFRIC 6 bezieht sich auf die EG-Richtlinien 2002/96/EG über Elektro- und Elektronik-

Altgeräte und 2002/95/EG zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (EE-Geräte), welche über das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) in deutsches Recht umgesetzt worden sind. Die Interpretation verpflichtet Hersteller und Importeure zur Rücknahme und Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten. IFRIC 6 wurde vom KarstadtQuelle-Konzern für das am 1. Januar 2006 beginnende Geschäftsjahr erstmalig angewandt. Die sich aus der Erstanwendung ergebenden Effekte waren nicht wesentlich.

■ Amendments to IAS 21: „The Effect of Changes in foreign Exchange Rates“

Die Änderungen zu IAS 21 wurden am 15. Dezember 2005 veröffentlicht, am 8. Mai 2006 in EU-Recht übernommen und sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Für die Fälle, in denen ein Mutterunternehmen eine Nettoinvestition in eine ausländische Tochter hält und im Zusammenhang mit dieser Nettoinvestition an die Tochter einen Kredit vergibt, der weder der funktionalen Währung der Mutter noch der Tochter entspricht, sind nun Umrechnungsdifferenzen monetärer Posten im Zusammenhang mit solchen Nettoinvestitionen – unabhängig von der funktionalen Währung der Mutter und der Tochter – immer im Eigenkapital zu erfassen. Die Änderungen sind für den KarstadtQuelle-Konzern zurzeit nicht relevant.

#### 4 Ausblick auf IFRS - Änderungen in 2007

Folgende IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB beziehungsweise IFRIC veröffentlicht, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden oder wurden bisher nicht in EU-Recht übernommen. Der KarstadtQuelle-Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

■ IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“

IFRS 7 wurde am 18. August 2005 veröffentlicht, am 11. Januar 2006 in EU-Recht übernommen und ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. IFRS 7 ersetzt IAS 30 „Disclosures in the Financial Statements of Banks and Similar Institutions“ und übernimmt und modifiziert die Vorschriften des IAS 32 „Financial Instruments: Disclosures and Presentation“. IAS 32 wird damit auf Regelungen zum Ausweis reduziert. Mit IFRS 7 werden duplikative und inkonsistente Anforderungen der IAS 30 und IAS 32 eliminiert und die Angabepflichten zu Risiken aus Finanzinstrumenten neu konzipiert. Der KarstadtQuelle-Konzern wird IFRS 7 für die Berichtsperiode, die am 1. Januar 2007 beginnt, erstmalig anwenden.

■ IFRS 8 „Operating Segments“

IFRS 8 wurde am 30. November 2006 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segment Reporting“ und ist nahezu identisch mit SFAS 131. Das bisherige primäre und sekundäre Berichtsformat, welches nach Geschäftssegmenten und geografischen Segmenten unterscheidet, wird aufgegeben und in ein einziges Berichtsformat überführt, welches Segmente auf Basis der Informationen abbildet, nach denen das Management das Unternehmen steuert. Daneben sind Angaben zu geografischen Bereichen, zu Produkten und zu wesentlichen Kunden zu machen. IFRS 8 wurde noch nicht in EU-Recht übernommen und kann daher zum Stichtag nicht angewendet werden.

■ Amendments to IAS 1: „Capital Disclosures“

Die Änderungen zu IAS 1 wurden am 18. August 2005 veröffentlicht, am 11. Januar 2006 in EU-Recht übernommen und sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Die Änderungen stehen im Zusammenhang mit IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ und verpflichten Unternehmen, qualitative Angaben zu Zielen, Methoden und Prozessen beim (Eigen-) Kapitalmanagement zu machen. Da der KarstadtQuelle-Konzern von dem Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung des IFRS 7 keinen Gebrauch gemacht hat, sind auch die entsprechenden Änderungen des IAS 1 für die Berichtsperiode nicht relevant.

■ IFRIC 7 „Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflation Economies“

IFRIC 7 wurde am 24. November 2005 veröffentlicht, am 8. Mai 2006 in EU-Recht übernommen und ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen. IFRIC 7 klärt, wie Vergleichszahlen der Vorperiode(n) in einem IFRS-Abschluss anzupassen sind, wenn das Land, dessen Währung die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens darstellt, (erstmalig) zu einem Hyperinflationsland wird. Die Regelungen des IFRIC 7 sind für den KarstadtQuelle-Konzern zurzeit nicht relevant.

■ IFRIC 8 „Scope of IFRS 2“

IFRIC 8 wurde am 12. Januar 2006 veröffentlicht, am 8. September 2006 in EU-Recht übernommen und ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen. IFRS 2 „Share-based payments“ regelt die bilanzielle Behandlung der Gewährung von Aktien oder Aktienrechten als Gegenleistung für erhaltene Güter oder Dienstleistungen und bestimmt grundsätzlich für Leistungen an Nicht-Arbeitnehmer eine Bewertung zum Fair Value der empfangenen Güter oder Dienstleistungen. IFRIC 8 stellt klar, dass

IFRS 2 auch in solchen Fällen anzuwenden ist, in denen keine direkt identifizierbare adäquate Gegenleistung ersichtlich ist. Die Regelungen des IFRIC 8 sind für den KarstadtQuelle-Konzern zurzeit nicht relevant.

■ IFRIC 9 „Reassessment of Embedded Derivatives“

IFRIC 9 wurde am 1. März 2006 veröffentlicht, am 8. September 2006 in EU-Recht übernommen und ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen. IAS 39.11 schreibt vor, dass eingebettete Derivate unter bestimmten Bedingungen vom Basisvertrag zu trennen sind. Fraglich war bislang, ob eine solche Trennungsprüfung zu jedem Abschlussstichtag über die gesamte Laufzeit des Vertrages durchzuführen ist. IFRIC 9 stellt nun klar, dass eine Trennungsprüfung während der Vertragslaufzeit grundsätzlich unzulässig ist, es sei denn, dass sich die Vertragsbedingungen und die damit verbundenen Zahlungsströme wesentlich geändert hätten. Die Regelungen des IFRIC 9 sind für den KarstadtQuelle-Konzern relevant und werden erstmals ab dem Geschäftsjahr angewendet, welches am 1. Januar 2007 beginnt.

■ IFRIC 10 „Interim Financial Reporting and Impairment“

IFRIC 10 wurde am 20. Juli 2006 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen. In IFRIC 10 wird klargestellt, dass eine unterjährige Wertminderung des Goodwill gemäß IAS 36, die in einem gemäß IAS 34 aufgestellten Zwischenabschluss zu erfassen ist, im darauffolgenden Jahres- oder Zwischenabschluss auch dann nicht rückgängig gemacht werden darf, wenn der Grund für die Wertminderung entfallen ist. Diese Regelung gilt entsprechend für eine gemäß IAS 39 vorgenommene Wertminderung einer Investition in ein Eigenkapitalinstrument oder eines finanziellen Vermögenswertes, der zu Anschaffungskosten bewertet wird. IFRIC 10 wurde bisher noch nicht in EU-Recht übernommen. Die Regelungen des IFRIC 10 sind für den KarstadtQuelle-Konzern relevant und werden erstmals ab der Berichtsperiode angewendet, die am 1. Januar 2007 beginnt.

■ IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“

IFRIC 11 wurde am 2. November 2006 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. IFRIC 11 verlangt, dass eine aktienbasierte Vergütungsvereinbarung, bei der das Unternehmen Güter oder Dienstleistungen (hierzu zählen auch Mitarbeiterleistungen) erhält und im Gegenzug Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens gewährt, als „equity-settled“ zu bilanzieren ist. Dies gilt unabhängig davon, wie die Eigenkapitalinstrumente durch das Unternehmen beschafft werden. Des Weiteren regelt IFRIC 11, ob aktienbasierte

Vergütungsvereinbarungen einer Konzerngesellschaft als „equity-settled“ oder als „cash-settled“ zu bilanzieren sind, wenn Eigenkapitalinstrumente des Mutterunternehmens gewährt werden. Hierbei ist zu unterscheiden, ob die Aktienoptionen von der Muttergesellschaft oder von einem Konzernunternehmen gewährt werden. IFRIC 11 wurde bisher noch nicht in EU-Recht übernommen. Die Regelungen des IFRIC 11 sind für den KarstadtQuelle-Konzern zurzeit nicht relevant.

■ IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“

IFRIC 12 wurde am 30. November 2006 veröffentlicht und ist erstmalig auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2007 beginnen. Gegenstand der Interpretation ist die Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen bei Unternehmen, die im Auftrag von Gebietskörperschaften öffentliche Leistungen, z.B. den Bau von Straßen, Flughäfen oder Energieversorgungsinfrastruktur, anbieten. Während die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte bei der öffentlichen Hand verbleibt, ist das Unternehmen vertraglich zum Bau, zum Betrieb und für die Instandhaltung verpflichtet. IFRIC 12 behandelt die Frage, wie die sich aus derartigen vertraglichen Vereinbarungen ergebenden Rechte und Pflichten zu bilanzieren sind. IFRIC 12 wurde bisher noch nicht in EU-Recht übernommen. Die Regelungen des IFRIC 12 sind für den KarstadtQuelle-Konzern zurzeit nicht relevant.

Der KarstadtQuelle-Konzern erwartet, dass die Anwendung der am Stichtag herausgegebenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Standards in künftigen Perioden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

## 5 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Im Zuge der Umstrukturierung des Konzerns wurden wesentliche Immobilienbestände des KarstadtQuelle-Konzerns an ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen dem Whitehall Fund (Tochtergesellschaft von Goldman Sachs) und der KARSTADT QUELLE AG für 3,73 Mrd. € veräußert, wovon 571 Mio. € auf den Pension Trust entfallen. Whitehall obliegt die operative Führung des Gemeinschaftsunternehmens, während die KARSTADT QUELLE AG lediglich zur Ausnutzung des Wertsteigerungspotenzials mit 49% beteiligt ist. Die finanziellen Mittel aus der Transaktion sind im Geschäftsjahr in Höhe von 3,29 Mrd. € zugeflossen, wovon 345 Mio. € auf den Pension Trust entfallen. KarstadtQuelle mietet das Immobilienpaket von dem Gemeinschaftsunternehmen zurück. Der durch die Veräußerung erzielte Ertrag wurde zu 51% ertragswirksam vereinnahmt. Zwischenergebnisse auf 49% des Veräußerungsertrages wurden von der at Equity-Beteiligung an High Street in Höhe von 158 Mio. € gekürzt. Erträge in Höhe von 745 Mio. € und Latente Steuern in Höhe von 196 Mio. € wurden ergebnisneutral in einen gesonderten Posten des Eigenkapitals eingestellt.

Zwischen dem KarstadtQuelle-Konzern und Li & Fung, einem der weltweit größten Handelshäuser mit Sitz in Hongkong, wurde im Geschäftsjahr eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit geschlossen. Li & Fung soll dabei weltweit Importleistungen für den Konzern erbringen. Hiermit wird das Ziel verfolgt, das Sourcing-Volumen auf bis zu 2 Mrd. € im Jahr auszubauen, um so schon in 2008 rund 80 % des Importvolumens in Asien abzuwickeln. Als weiterer Bestandteil der Transaktion wurde die Karstadt Quelle International Services AG, St. Gallen, Schweiz, an die Li & Fung Ltd. veräußert.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Versandhandels wurde im Geschäftsjahr ein Sanierungsplan verabschiedet, der neben einem mittelfristigen Transformationskonzept zur Homogenisierung von Strategien und Portfolien einzelner Bereiche im Wesentlichen die strukturelle Veränderung des Versandhandels vorsieht. Hierzu ist geplant, den Universalversender neckermann.de an die Börse zu bringen oder zu veräußern. Darüber hinaus sollen verschiedene Spezialversender, Servicegesellschaften und die Quelle Region West veräußert werden; bis zum Tag der Aufstellung wurden einzelne Maßnahmen bereits umgesetzt. Der Veräußerungsplan sieht vor, dass die anderen Maßnahmen bis zum Ende des Jahres 2007 vollständig umgesetzt werden.

Als aufgegebene Geschäftsbereiche wurden neckermann.de, die Quelle „Region West“ und der Bereich „Business“ der Spezialversender identifiziert; weitere Servicegesellschaften wurden als Veräußerungsgruppe klassifiziert. Alle identifizierten aufgegebenen Geschäftsbereiche und Veräußerungsgruppen sind zum Stichtag mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Für das Geschäftsjahr werden die den aufgegebenen Geschäftsbereichen und Veräußerungsgruppen zugehörigen Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz unsaldiert als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ beziehungsweise als „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“ ausgewiesen. Für die aufgegebenen Geschäftsbereiche werden die Erfolgsbeiträge des Geschäftsjahres und des Vorjahres jeweils separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 6 Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit gelieferte Waren und erbrachte Dienstleistungen, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und anderen im Zusammenhang mit Umsätzen anfallenden Steuern, dar. Die Erfassung von Umsatzerlösen und sons-

tigen betrieblichen Erträgen richtet sich grundsätzlich danach, wann die Leistungen erbracht beziehungsweise die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und damit die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, bei dessen Anwendung der Barwert der geschätzten zukünftigen Einzahlungen über die erwartete Nutzungsdauer des finanziellen Vermögenswertes gleich dem Netto-Buchwert ist. Dividenden-erträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruches des Anteilseigners auf Zahlung erfasst.

Gemäß IAS 18 sind Erträge aus Dienstleistungsverträgen (als solche sind auch die Pauschalreisen der Veranstalter der Thomas Cook zu charakterisieren) entsprechend dem Fertigstellungsgrad zu erfassen, sofern die Kriterien des IAS 18.20 erfüllt sind. Umsatzerlöse aus Reiseleistungen, die vor dem Stichtag angefangen und nach dem Stichtag beendet sind, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Dabei wird vereinfachend davon ausgegangen, dass Veranstalterleistungen am Bilanzstichtag durchschnittlich zur Hälfte erbracht waren.

### Langfristige Entwicklungsprojekte

Bei Immobilien-Entwicklungsprojekten werden anteilige Ergebnisse gemäß Projektfortschritt realisiert, soweit nicht mit einem Verlust gerechnet werden muss. Erwartete Verluste werden sofort in vollem Umfang durch Wertminderungen beziehungsweise Rückstellungen berücksichtigt. Die Teilgewinnrealisierung basiert auf der Ermittlung des prozentualen Anteils der bisher angefallenen Kosten zu den insgesamt geschätzten Kosten.

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben. Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitieren. Der Werthaltigkeitstest ist jährlich durchzuführen und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittel-

generierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages abzuschreiben; Wertminderungen werden dabei nicht rückgängig gemacht.

Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der einer entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten errechnet sich unter Anwendung des DCF-Verfahrens. Den Berechnungen liegen dabei Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen für zehn Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts in die Bestimmung des Gewinns oder Verlustes aus der Veräußerung einbezogen.

### Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Software	3 – 5 Jahre
Lizenzen, Miet-, Nutzungs- und ähnliche Rechte	Vertragsdauer oder kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	3 – 15 Jahre

Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen werden die jeweiligen Vermögenswerte bei Anzeichen für eine über die planmäßige Abschreibung hinausgehende Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswertes dabei seinen erzielbaren Betrag, ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Hierbei ist gegebenenfalls auch auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten abzustellen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen; gegebenenfalls ist dabei auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten abzustellen.

Übersteigt der Buchwert des jeweiligen immateriellen Vermögenswertes beziehungsweise der zugrundeliegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Wenn die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden die jeweiligen Vermögenswerte zugeschrieben.

Soweit die Voraussetzungen des IAS 38.51 ff. erfüllt sind, werden Entwicklungsaufwendungen, die mehrheitlich auf konzern-internen Leistungen beruhen, als selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Ermittlung der Herstellungskosten einbezogen.

### Sachanlagen

#### Nutzungsdauer der Sachanlagen

Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Gebäude	25 – 40 Jahre
Flugzeuge und Reservetriebwerke	12 Jahre
Technische Anlagen, Maschinen sowie Betriebseinrichtungen	5 – 15 Jahre (bzw. kürzere Mietvertragsdauer)
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15 Jahre
Ladeneinbauten	7 Jahre

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten einbezogen.

Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen werden Sachanlagen bei Anzeichen für eine über die planmäßige Abschreibung hinausgehende Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswertes dabei seinen erzielbaren Betrag, ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Hierbei ist gegebenenfalls auch auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten abzustellen. Wenn die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden die jeweiligen Vermögenswerte zugeschrieben.

Als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach IAS 37 erfasste Verpflichtungen zum Rückbau von z. B. Mietereinbauten aktiviert. Diese werden auf Basis der Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes planmäßig abgeschrieben.

Großinspektionen bei Flugzeugen werden als eigene Komponente aktiviert und über den Zeitraum bis zur nächsten planmäßigen Inspektion abgeschrieben.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke und Bauten umfassen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Vermögenszuwächsen gehalten werden. Sie werden entsprechend IAS 40 in Verbindung mit IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und über die erwartete Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Aufwendungen für Instandhaltungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt, wenn diese zu einer Erweiterung beziehungsweise wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes geführt haben.

### Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse sind als Operating-Leasingverhältnis zu klassifizieren. Die KARSTADT QUELLE AG ist sowohl Leasinggeber als auch Leasingnehmer.

Von Leasingnehmern fällige Beträge aus Finanzierungs-Leasing werden als Forderungen in der Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen erfasst. Die Erträge aus Finanzierungs-Leasing werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass sie eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen widerspiegeln. Mieteinnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der jeweiligen Mindestleasingraten aktiviert und in der Folge planmäßig linear abgeschrieben. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing erfasst. Die Leasingraten werden anteilig auf Finanzierungsaufwand und Verringerung der Leasingverpflichtung verteilt, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtungen für jede Berichtsperiode entsteht. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt in der Konzern-Bilanz berücksichtigt, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen gewöhnlich Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind nur dann saldiert auszuweisen, wenn bezüglich der Beträge ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Bei zusammengesetzten Finanzinstrumenten sind die Fremd- und Eigenkapitalkomponenten zu trennen und beim Emittenten gesondert auszuweisen.

Finanzinstrumente werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Wenn beizulegende Zeitwerte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden diese unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Die Folgebewertung richtet sich danach, ob ein Finanzinstrument zu Handelszwecken oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, oder ob das Finanzinstrument zur Veräußerung verfügbar ist. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist sowohl beabsichtigt als auch wirtschaftlich mit hinreichender Verlässlichkeit zu erwarten, dass Finanzinstrumente bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind diese unter Anwendung der

Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind als zur Veräußerung verfügbar zu klassifizieren und mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt. Mit Abgang der Finanzinstrumente werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der KarstadtQuelle-Konzern hatte in der Berichtsperiode und in Vorperioden keine Finanzinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

### Sonstige Finanzielle Vermögenswerte

Bei den unter den Sonstigen Finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 handelt es sich um Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, nicht nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen, übrige Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere sowie langfristige finanzielle Forderungen.

Ansatz und Bewertung folgen den allgemeinen Regelungen zu den Finanzinstrumenten.

### Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten werden nicht mit einbezogen. Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten. Im Geschäftsbereich Karstadt wird der Nettoveräußerungswert mittels eines angemessenen Abschlags von den Verkaufspreisen ermittelt. Im Geschäftsbereich Versandhandel erfolgt die Bewertung grundsätzlich zu fortgeschriebenen Mischpreisen.

### Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche

Ein aufgebener Geschäftsbereich bezeichnet einen wesentlichen Geschäftsbereich oder Unternehmensbestandteil, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist. Bei einzelnen Vermö-

genswerten oder zusammengehörigen Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, die nicht gleichzeitig z.B. aufgrund ihrer Größe oder Bedeutung einen wesentlichen Geschäftsbereich darstellen, handelt es sich um einen zu Veräußerungszwecken gehaltenen langfristigen Vermögenswert oder um eine Veräußerungsgruppe. Diese sind gesondert in der Bilanz auszuweisen. Für einen aufgegebenen Geschäftsbereich gelten die gesonderten Ausweisvorschriften zusätzlich für die Gewinn- und Verlustrechnung und für die Kapitalflussrechnung.

Um zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen handelt es sich dann, wenn diese sofort zur Veräußerung verfügbar sind, der Verkauf zu Bedingungen geplant ist, die für die Veräußerung entsprechender Vermögenswerte üblich sind, und wenn nachgewiesen werden kann, dass die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Ist darüber hinaus die Veräußerung Bestandteil eines einheitlichen Plans und handelt es sich gleichzeitig um einen oder mehrere wesentliche Geschäftszweige oder geografische Bereiche, die operativ und für Zwecke der Rechnungslegung abgrenzbar sind, sind die Veräußerungsobjekte als aufgebener Geschäftsbereich zu klassifizieren.

Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgebene Geschäftsbereiche werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Planmäßige Abschreibungen sind auszusetzen, ein möglicher Wertminderungsaufwand ist erfolgswirksam zu erfassen.

### Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden zum Nominalwert angesetzt. Für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Unter den Sonstigen Vermögenswerten sind auch die der Zeit nach dem Stichtag zuzuordnenden Katalogkosten ausgewiesen.

### Verkauf von Forderungen

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Voraussetzungen des IAS 39.17 f. erfüllt sind. Soweit der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Einzelne Gesellschaften des Konzerns verkaufen seit Dezember 2005 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die KARSTADT Hypothekenbank AG, die im Rahmen des CTA-Programms in den II. KarstadtQuelle Pension Trust e. V. übertragen wurden. Die KARSTADT Hypothekenbank AG hat zum Ende des Geschäftsjahres 2005 Forderungsverkäufe dieser Gesellschaften an Finanzierungsgesellschaften im Rahmen von ABS-Programmen abgelöst. In diesem Zusammenhang erfolgte die Einstufung des Forderungsverkaufes als tatsächlicher Abgang nach IAS 39. Im Geschäftsjahr 2006 wurde auch das ausländische „Asset Backed Securitization-Programm“ umgestellt. Es erfüllt nun ebenfalls die Abgangskriterien des IAS 39 und wird somit nicht mehr bilanziell ausgewiesen.

### Latente Steuern

Latente Steuern sind die erwarteten Ertragsteueraufwendungen oder Ertragsteuererstattungen, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Jahresabschluss und den bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwerten ergeben.

Grundsätzlich werden Latente Steuern für alle steuerbaren temporären Differenzen unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode erfasst. Latente Steuern werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion (die kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das IFRS-Ergebnis auswirkt. Latente Steuern werden zu den Steuersätzen bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, zu erwarten ist. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die Latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet. Dazu gehören auch Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre

Differenz verwendet werden kann. Aktive Latente Steuern werden auch gebildet für steuerliche Verlustvorträge, die in Folgejahren genutzt werden können, soweit ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Der Buchwert latenter Steueransprüche ist an jedem Bilanzstichtag zu überprüfen und in dem Maße zu verringern, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Jahresergebnis zur Verfügung steht, gegen das der Vermögenswert verwendet werden kann.

### Verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten werden zum Marktwert bewertet. Direkt zurechenbare Ausgabekosten werden bei Aufnahme der Verbindlichkeiten abgesetzt und erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt.

Verbindlichkeiten sind nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

### Passive Rechnungsabgrenzung

Zahlungen aus Outsourcing-Transaktionen, die für vereinbarte zukünftige Dienstleistungs- und Bezugsverpflichtungen vereinbart wurden, werden zum Zeitpunkt des Geldzuflusses abgegrenzt und über die Laufzeit der Vereinbarungen erfolgswirksam aufgelöst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagevermögen werden passiv abgegrenzt und über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst.

### Rückstellungen

Unter den Rückstellungen werden alle rechtlichen und faktischen Verpflichtungen erfasst, die bezüglich ihres Bestehens oder ihrer Höhe unsicher sind und denen sich das Unternehmen nicht entziehen kann. Dabei sind nur Verpflichtungen gegenüber Dritten zu berücksichtigen, die wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen. Rückstellungen werden mit der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages bewertet. Im Fall von unterschiedlichen Szenarien, denen verschiedene Wahrscheinlichkeiten zugemessen werden können, wird der Erwartungswert des Erfüllungsbetrags passiviert; langfristige Rückstellungen werden abgezinst. In der Bilanz ist im Rahmen der Bewertung eine Saldierung des Verpflichtungsbetrags mit etwaigen Erstattungsansprüchen nicht zulässig. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist, unabhängig von der Behandlung in der Bilanz, eine Saldierung stets zulässig. Die Bewertung der Rückstellungen ist an jedem Bilanzstichtag zu überprüfen.

Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag wird eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt. Durch Übertragung von Vermögenswerten in zwei externe Vereine sowie durch direkte Anlage von liquiden Mitteln gebildetes Planvermögen dient zur Sicherung der Pensionsverpflichtung.

Die bilanzierte Altersversorgungsverpflichtung stellt den um nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen und versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bereinigten Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung nach Verrechnung mit dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens dar. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden lediglich insoweit berücksichtigt und auf die durchschnittliche künftige Restdienstzeit verteilt, als sie einen Korridor übersteigen, der dem höheren Wert aus 10 % der jeweiligen Verpflichtung oder 10 % des Planvermögens entspricht.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

#### Derivative Finanzinstrumente

Bei Derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Sicherungsgeschäfte, die zur Steuerung der Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen sowie bei Thomas Cook zur Absicherung des Treibstoffpreisrisikos eingesetzt werden. Im KarstadtQuelle-Konzern werden hauptsächlich Zinsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen sowie Rohöl-Bandbreitenoptionen und -Sicherungskombinationen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden zu Spekulationszwecken weder gehalten noch begeben.

Sämtliche Derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt am Handelstag. Zur Marktbewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden dabei vorhandene Marktinformationen oder geeignete Bewertungsmethoden genutzt. Die beizulegenden Zeitwerte von Optionen werden mit Hilfe anerkannter Optionspreismodelle, die beizulegenden Zeitwerte von Zinsderivaten unter Berücksichtigung von Restlaufzeiten auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve ermittelt.

Bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind Fair Value Hedges und Cash Flow Hedges zu unterscheiden. Bei Cash Flow Hedges, die zur Absicherung des Risikos schwankender zukünftiger Liquiditätszu- und -abflüsse erfolgen, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Vorliegen und Dokumentation

ausreichender Effizienz der Risikoeingrenzung periodengerecht im Eigenkapital unter der Position „Veränderung aus der Bewertung Derivativer Finanzinstrumente“ erfasst. Soweit es sich um Fair Value Hedges handelt, die zur Absicherung des Risikos von Marktwertschwankungen bilanzierter Vermögenswerte beziehungsweise Schulden eingegangen wurden, werden die Marktwertänderungen der Derivate erfolgswirksam unter den Bewertungsergebnissen im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen; der erfolgsneutralisierende Ausgleich ergibt sich aus den zu erfassenden Wertveränderungen des gesicherten Grundgeschäftes, die ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Soweit einzelne betriebswirtschaftlich notwendige Sicherungsgeschäfte teilweise nicht die speziellen Wirksamkeitsdefinitionen des IAS 39 erfüllen, werden ihre Zeitwertschwankungen unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Positive Marktwerte Derivativer Finanzinstrumente werden unter den sonstigen Vermögenswerten, negative Marktwerte unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzernweitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der Werthaltigkeit von Grundstücken, Gebäuden, Firmenwerten, Forderungen und Beteiligungen, die Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

#### Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Bestehen von künftigen Ereignissen abhängt, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, sowie bestehende Verpflichtungen, die nicht passiviert werden können, weil entweder ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht hinreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Solche Eventualschulden werden mit ihrem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang angegeben. Begebene Kreditausfallgarantien sind nach IAS 39 zu passivieren und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

## Konsolidierung

### 7 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der KARSTADT QUELLE AG zum 31. Dezember 2006 werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens sowie aller wesentlichen von ihm unmittelbar oder mittelbar beherrschten Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen rechtlich oder faktisch die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Daneben werden Gemeinschaftsunternehmen, quotal und assoziierte Unternehmen at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinsame Führung ausgeübt wird. Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die maßgeblichen Einfluss ausüben kann und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem Beherrschung ausgeübt werden kann. Nicht einbezogene Gesellschaften sind einzeln und in ihrer Gesamtheit sowohl unter quantitativen als auch unter qualitativen Gesichtspunkten unwesentlich.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2006 stellt sich wie folgt dar:

### Konsolidierungskreis

	Gesamt 2006	davon Inland 2006	davon Ausland 2006	Gesamt 2005
<b>Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochtergesellschaften)</b>				
Stand 01.01.	390	286	104	457
Zugang	9	5	4	25
Abgang	-13	-6	-7	-69
Verschmelzung/Anwachsung	-4	-2	-2	0
Änderung der Konsolidierungsart	1	0	1	-23
<b>Stand 31.12.</b>	<b>383</b>	<b>283</b>	<b>100</b>	<b>390</b>
<b>Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen</b>				
Stand 01.01.	168	31	137	137
Zugang	3	0	3	11
Abgang	-22	-1	-21	-3
Änderung der Konsolidierungsart	1	1	0	23
<b>Stand 31.12.</b>	<b>150</b>	<b>31</b>	<b>119</b>	<b>168</b>
<b>Anzahl der at Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)</b>				
Stand 01.01.	31	8	23	29
Zugang	6	1	5	7
Abgang	-10	0	-10	-5
Änderung der Konsolidierungsart	-2	-1	-1	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>25</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	<b>31</b>

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind dem Anhang als Anlage „Wesentliche verbundene und assoziierte Unternehmen“ (Seite 146 und 147) beigefügt. Die Anteilsbesitzliste der KARSTADT QUELLE AG wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und nach der Einreichung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die Zugänge betreffen überwiegend Neugründungen von Vertriebsgesellschaften im Versandbereich. Abgegangen sind hauptsächlich Einkaufsgesellschaften aus dem Segment Dienstleistungen, die im Rahmen der geänderten Sourcing-Strategie veräußert wurden.

Die übrigen Veränderungen bei den Gemeinschaftsunternehmen sowie bei den at Equity-bewerteten assoziierten Unternehmen betreffen vorwiegend den Thomas Cook-Teilkonzern.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises sowie die Akquisitionen und Desinvestitionen hatten folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz des Karstadt-Quelle-Konzerns:

#### Akquisitionen/Desinvestitionen

Angaben in Tsd. €	Akquisitionen		Desinvestitionen	
	2006	2005	2006	2005
Rohertrag	-	134.330	26.262	377.256
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-	11.848	-19.602	17.831
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)	-	6.300	25.200	-8.233
Ergebnis vor Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBTA)	-	3.148	25.057	19.463
Langfristige Vermögenswerte	4.156	25.144	42.512	1.821.606
Kurzfristige Vermögenswerte	19.455	69.933	46.518	499.759
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-	-	-	582.111
<b>Vermögenswerte</b>	<b>23.611</b>	<b>95.077</b>	<b>89.030</b>	<b>2.903.476</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	311	3.449	5.634	2.393.615
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.971	28.372	27.366	686.990
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	-	-	-	83.697
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>15.282</b>	<b>31.821</b>	<b>33.000</b>	<b>3.164.302</b>

Die Akquisitionen im Geschäftsjahr betreffen die Mega Verbund AG, St. Gallen (Erwerb von den restlichen 75 % der Anteile zum 30. September 2006), und die Euro Papier N.V., Temse (Erwerb von 100 % der Anteile zum 31. Dezember 2006). Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden keine stillen Reserven beziehungsweise stillen Lasten aufgedeckt. Die Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2006 136,1 Mio. € Umsatzerlöse und 13,4 Mio. € Ergebnis vor dem jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkt erzielt.

## 8 Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden werden unabhängig von der Beteiligungshöhe in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst.

Auf alle in den Konzernabschluss der KARSTADT QUELLE AG einbezogenen Abschlüsse werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Es werden alle Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen werden quotal einbezogen, d. h., die Vermögens- und Schuldposten sowie die Aufwendungen und Erträge werden in Höhe der Beteiligungsquote in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaiger Geschäfts- oder Firmenwerte), Schulden und Eventualschulden bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Anwendung der Equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit diesen Unternehmen werden anteilig eliminiert.

Die folgende Tabelle gibt die anteiligen lang- und kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie den Umsatz, den Rohertrag und die Ergebnisgrößen an den quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen wieder. Diese Beträge sind in den einzelnen Zeilen der Konzern-Bilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

## Anteilige Posten der quotal konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Langfristige Vermögenswerte	1.479.193	1.547.129
Kurzfristige Vermögenswerte	846.359	1.061.993
Langfristige Verbindlichkeiten	653.363	682.761
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.040.114	1.319.416
Umsatz	4.417.188	4.601.555
Rohertrag	1.330.347	1.465.758
EBITDA	206.398	198.563
EBIT	116.032	93.424
Jahresüberschuss	93.379	58.314

Übrige Beteiligungen und aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und at Equity-Beteiligungen werden nach IAS 39 zu Marktwerten angesetzt, es sei denn, es handelt sich um bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen beziehungsweise um finanzielle Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

## 9 Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten werden weiterhin mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen in Höhe von plus 10.537 Tsd. € (Vorjahr: plus 2.270 Tsd. €) werden erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse von Konzernunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion, deren funktionale Währung nicht der EURO ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in EURO umgerechnet.

Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in EURO umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der EURO ist, werden wie die entsprechenden Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen des Berichtszeitraumes umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die wichtigsten Kurse haben sich in Relation zum EURO wie folgt entwickelt:

#### Wichtigste Währungskurse in Relation zum €

Angaben in €	Stand	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2006	2005	2006	2005
100 Dänische Kronen	31.12.	13,406	13,420	13,412	13,404
1 Englisches Pfund	31.10.	1,465	1,456	1,494	1,478
1 Englisches Pfund	31.12.	1,467	1,462	1,489	1,459
100 Hongkong-Dollar	31.12.	10,251	10,325	9,765	10,932
100 Japanische Yen	31.10.	0,685	0,733	0,637	0,716
100 Polnische Zloty	31.12.	25,618	24,801	26,033	25,849
100 Schwedische Kronen	31.12.	10,806	10,776	11,058	10,646
100 Schweizer Franken	31.12.	63,566	64,585	62,232	64,305
100 Slowakische Kronen	31.12.	2,687	2,591	2,908	2,641
100 Thailändische Baht	31.10.	2,091	1,971	2,142	2,041
100 Tschechische Kronen	31.12.	3,532	3,359	3,645	3,449
1 Türkische Lira	31.10.	0,568	0,608	0,540	0,617
1 Tunesischer Dinar	31.10.	0,604	0,620	0,592	0,620
1 US-Dollar	31.10.	0,809	0,789	0,787	0,833
1 US-Dollar	31.12.	0,796	0,803	0,759	0,848

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 10 Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsätze nach Geschäftsfeldern und Regionen sowie ausführliche Erläuterungen erfolgen im Rahmen der Segmentberichterstattung.

Die Umsatzerlöse umfassen auch andere Betriebserlöse in Form von Zinsen aus Ratenkreditgeschäften der in den Konzernabschluss einbezogenen Versandunternehmen in Höhe von 114.715 Tsd. € (Vorjahr: 119.283 Tsd. €).

Zudem werden unter diesem Posten auch Zinsen und Provisionen aus dem Kreditgeschäft der KarstadtQuelle Bank AG in Höhe von 17.973 Tsd. € (Vorjahr: 15.160 Tsd. €) ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse beinhalten darüber hinaus auch Provisionen aus dem An- und Verkauf von Fremdwährungen der Thomas Cook AG in ihren Wechselstuben.

### 11 Wareneinsatz und Aufwendungen für touristische Leistungen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Aufwendungen für bezogene Waren	4.995.448	5.207.472
Aufwendungen für touristische Leistungen	2.766.012	2.644.397
Aufwendungen für bezogene Leistungen	106.546	71.834
	<b>7.868.006</b>	<b>7.923.703</b>

Bei der Thomas Cook AG resultieren die Aufwendungen für touristische Leistungen überwiegend aus dem Fremdbezug von Vorleistungen. Hierunter fallen Aufenthaltsleistungen, Flug- und Technikkosten, Provisionen, Gebühren, Betriebsstoffe für Flugzeuge, Transfer- und sonstige Beförderungskosten, Borddienstleistungen, Bordverkaufsmaterial und Ähnliches.

Entsprechend zu der Abgrenzung der Veranstaltererlöse nach IAS 18 sind in den Aufwendungen für touristische Leistungen die Veranstaltungsaufwendungen abgegrenzt.

## 12 Andere aktivierte Eigenleistungen

Unter den Anderen aktivierten Eigenleistungen werden die im Anlagevermögen zu aktivierenden Eigenleistungen aus selbst erstellten langfristigen Vermögenswerten erfasst, soweit diese Entwicklungen überwiegend durch Mitarbeiter von Konzernunternehmen erfolgten.

## 13 Betriebliche Erträge

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Erträge aus dem Abgang von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	1.068.676	154.544
Erträge aus Werbekostenzuschüssen	162.011	130.828
Erträge aus Mieteinnahmen und Provisionen	117.965	124.905
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	104.358	25.314
Erträge aus weiterbelasteten Lieferungen und Leistungen	65.217	52.910
Erträge aus Endkonsolidierungen	67.189	22.488
Erträge aus der Auflösung von übrigen Verbindlichkeiten	59.213	31.218
Erträge aus Kursdifferenzen	27.735	27.008
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	21.358	51.772
Erträge aus sonstigen Dienstleistungen	16.883	17.354
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	16.521	7.267
Übrige Erträge	373.594	414.094
	<b>2.100.720</b>	<b>1.059.702</b>

Die Erträge aus dem Abgang der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Gewinne aus der Veräußerung des Immobilienvermögens an die Highstreet A Portfolio GbR und an die Highstreet B Portfolio GbR, die beide in den Konzernabschluss at Equity einbezogen werden. Der Gesamterlös beläuft sich auf 2,93 Mrd. €, dem ein Abgang an Buchwerten in Höhe von 1,08 Mrd. € gegenüber steht. Zusätzlich wurden Zwischenergebnisse in Höhe von 903 Mio. € eliminiert.

Die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Auflösungen von Mietunterdeckungsrückstellungen. Die Erträge aus Endkonsolidierungen entfallen im Wesentlichen auf die Veräußerungen der Karstadt Quelle International Service-Gruppe und auf Veräußerungen von Beteiligungen in Ägypten, Kanada und Indien sowie diversen Hotel- und Agenturbeteiligungen der Thomas Cook-Gruppe.

Die Übrigen Erträge umfassen hauptsächlich Erträge aus dem Kreditkartengeschäft, Erträge aus Schadenersatz und aus weiterbelasteten Kosten. Den Kurserträgen stehen Kursverluste gegenüber, die in den Betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind. Ebenso enthalten die Übrigen Erträge betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten. Diese betreffen neben aufgelösten Abgrenzungen aus so genannten „Up-Front-Fees“ eingegangener Outsourcing-Verträge auch Buchgewinne aus „Sale-and-lease-back“-Transaktionen von Flugzeugen, welche über die Laufzeit der Verträge linear abgegrenzt werden. Zudem werden Erlöse aus Energieverkäufen im Berichtsjahr brutto ausgewiesen.

## 14 Personalaufwand

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Löhne und Gehälter	1.809.918	1.933.841
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	368.261 34.138	402.015 39.888
Sonstiger Personalaufwand	18.404	16.277
	<b>2.196.583</b>	<b>2.352.133</b>

Die Löhne und Gehälter beinhalten Abfindungen und Aufwendungen für Altersteilzeit in Höhe von 44.596 Tsd. € (Vorjahr: 55.441 Tsd. €). Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsansprüche ohne den entsprechenden Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird. Der Rückgang der Löhne und Gehälter ist auf das Outsourcing von logistischen Dienstleistungen, die Umsetzung des Tarifvertrages zur Sanierung und zur Beschäftigungssicherung (Solidarpakt) sowie die im Berichtsjahr nicht weiter angefallenen Gehälter und Löhne bei Karstadt Kompakt zurückzuführen.

Der Sonstige Personalaufwand beinhaltet im Wesentlichen Ausbildungs- und Schulungskosten.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 87.436 (Vorjahr: 107.130). Davon entfallen 26.092 Mitarbeiter (Vorjahr: 31.878 Mitarbeiter) auf quotal einbezogene Gemeinschaftsunternehmen sowie 5.990 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.442 Mitarbeiter) auf aufgegebenen Geschäftsbereiche.

## 15 Betriebliche Aufwendungen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Logistikkosten	1.016.911	1.167.302
Betriebs- und Raumkosten	785.173	635.700
Katalogkosten	555.397	606.626
Werbung	442.179	430.491
Verwaltungskosten	438.199	483.509
Restrukturierungskosten	361.615	187.909
Wertberichtigungen auf und Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.801	154.958
Verluste aus dem Abgang von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	36.888	59.063
Fremdpersonal	23.346	28.480
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	19.294	4.038
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen und -verlusten	17.198	24.739
Übrige Aufwendungen	334.460	335.999
	<b>4.186.461</b>	<b>4.118.814</b>

Die Logistikkosten umfassen neben den Aufwendungen für logistische Dienstleistungen aufgrund der Outsourcing-Verträge mit der Deutschen Post AG auch Provisionen und übrige Vertriebs- und Warenversandaufwendungen.

Die Betriebs- und Raumkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Mieten, Wartung und Instandhaltung sowie Energiekosten.

Der Rückgang der Katalogkosten ist auf eine Umstrukturierung der Werbemittel zurückzuführen.

Die Restrukturierungskosten sind im Geschäftsjahr um 174 Mio. € auf 362 Mio. € gestiegen. Der Anstieg entfällt im Wesentlichen auf Maßnahmen aus dem Restrukturierungsplan für den Versandhandel.

Die Übrigen Aufwendungen betreffen unter anderem Umlagen aus Leistungsverrechnung und Endkonsolidierungsverlusten. Darüber hinaus werden, korrespondierend zu den Erträgen, die Aufwendungen aus dem Einkauf von Energie brutto ausgewiesen.

## 16 Sonstige Steuern

Die Sonstigen Steuern umfassen insbesondere Grundsteuern.

## 17 Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen)

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	274.957	311.236
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	30.083	34.347
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	39.833	4.719
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kurzfristige Vermögenswerte	1.127	6.459
	<b>346.000</b>	<b>356.761</b>

Der Rückgang bei den Planmäßigen Abschreibungen ist insbesondere auf den Abgang des Immobilienvermögens in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Die Außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen Abwertungen auf zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte der als Veräußerungsgruppe klassifizierten Servicegesellschaften.

## 18 Firmenwertabschreibungen

Die Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten betreffen im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert der HSM Direkt AG, Karlsruhe (13.083 Tsd. €) sowie der Multibus AG (6.700 Tsd. €). Die Wertminderungen wurden auf der Basis von um Sensitivitätsanalysen erweiterten DCF-Modellen berechnet. Die Wertminderungen im Vorjahr betrafen hauptsächlich den Geschäfts- und Firmenwert der niederländischen Gesellschaften der Thomas Cook AG innerhalb des Absatzmarktes Westeuropas (7.500 Tsd. €).

## 19 Beteiligungsergebnis

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Erträge aus übrigen Beteiligungen	2.001	4.245
davon aus verbundenen Unternehmen	90	300
Erträge aus Beteiligungen an nahestehenden Unternehmen	3.888	1.473
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	443	271
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-10.567	-146
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	-11.425	-6.199
	<b>-15.660</b>	<b>-356</b>

Die Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte entfallen im Segment Dienstleistungen mit 10.400 Tsd. € auf die Beteiligung an der InFoScore Consumer Data GmbH, Baden-Baden, aufgrund negativer Geschäftsbewertung.

## 20 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Dieser Posten enthält den erfolgswirksamen Anteil der Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals der at Equity-bewerteten Finanzanlagen sowie Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte und Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Darin enthalten sind mit 207 Tsd. € die Fortschreibung der CAP GmbH, Bonn, mit 1.255 Tsd. € das anteilige Ergebnis der Viajes Ibero-service S.A., die ergebniswirksame Fortschreibung der Sun Express mit 2.907 Tsd. € sowie die Fortschreibung der at Equity-eingezogenen Beteiligungen des KarstadtQuelle Finanz Service-Teilkonzerns in Höhe von 3.092 Tsd. €. In Höhe von 2.994 Tsd. € wurden Verluste nicht erfasst.

Das Ergebnis aus at Equity-bewerteten Finanzanlagen ist durch eine Wertberichtigung auf den Buchwert zweier spanischer Hotelbeteiligungen in Höhe von 3.770 Tsd. € negativ beeinflusst.

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von plus 5.672 Tsd. € (Vorjahr: plus 7.132 Tsd. €) teilt sich auf die Segmente wie folgt auf: Versandhandel minus 647 Tsd. € (Vorjahr: minus 2.282 Tsd. €), Thomas Cook plus 2.421 Tsd. € (Vorjahr: minus 3.827 Tsd. €), Dienstleistungen plus 3.298 Tsd. € (Vorjahr: plus 13.241 Tsd. €) und Immobilien plus 600 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

## 21 Zinsergebnis

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Zinsaufwand aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	-123.519	-130.173
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	197.763 1.004	245.320 1.071
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	-300.270 -964	-374.461 -4.105
	<b>-226.026</b>	<b>-259.314</b>

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind mit 98.297 Tsd. € (Vorjahr: 100.260 Tsd. €) erwartete Erträge aus Planvermögen und mit 41.912 Tsd. € (Vorjahr: 59.550 Tsd. €) Erträge aus Zinsswaps enthalten.

## 22 Übriges Finanzergebnis

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-63.076	-28.806
Sonstige finanzielle Erträge	84.589	44.542
	<b>21.513</b>	<b>15.736</b>

Die Sonstigen finanziellen Aufwendungen und die Sonstigen finanziellen Erträge betreffen im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus Zinsswaps.

## 23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie aus Gewerbesteuer und den vergleichbaren ausländischen Ertragsteuern zusammen. Bei den in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften fallen Körperschaftsteuer wie im Vorjahr in Höhe von 25,0 %, Solidaritätszuschlag wie im Vorjahr in Höhe von 5,5 % sowie Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt, an. Für die ausländischen Gesellschaften fallen Ertragsteuern wie im Vorjahr zwischen 10 und 34,5 % an.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt:

Angaben in Tsd. €	2006	2005
<b>Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		
Deutschland	86.558	44.412
Übrige Länder	12.806	17.831
	<b>99.364</b>	<b>62.243</b>
<b>Latente Steuern</b>		
aus Veränderungen temporärer Differenzen	85.345	-172.481
aus Verlustvorträgen	-315.115	1.834
	<b>-229.770</b>	<b>-170.647</b>
<b>Steueraufwand in Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-130.406</b>	<b>-108.404</b>
Im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesener Steueraufwand	-1.545	10.317
	<b>-131.951</b>	<b>-98.087</b>

Die Laufenden Steuern enthalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 33.203 Tsd. € (Vorjahr: periodenfremde Steuererträge 1.071 Tsd. €).

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei der Anwendung des durchschnittlichen inländischen Steuersatzes in Höhe von 39 % auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

### Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tsd. €	2006	2005
<b>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</b> (einschl. aufgebener Geschäftsbereiche)	<b>215.591</b>	<b>-412.370</b>
Erwarteter Ertragsteueraufwand (39 %)	84.081	-160.825
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-153.814	-66.210
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	80.357	16.872
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	-12.733	-14.483
Auswirkungen von steuerfreien Erträgen	-61.062	-18.747
Permanente Differenzen	43.190	2.602
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	74.470	16.400
Nicht aktivierte Verlustvorräte	-188.396	120.457
Sonstige Abweichungen	1.956	5.847
<b>Steueraufwand in Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-131.951</b>	<b>-98.087</b>

### 24 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Umsatz und Betriebliche Erträge	2.202.587	3.575.240
Betriebliche und sonstige Aufwendungen	-2.322.184	-3.774.186
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-119.597</b>	<b>-198.946</b>
Zurechenbarer Steuerertrag/-aufwand	1.545	-10.317
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-118.052</b>	<b>-209.263</b>
Verlust aus der Neubewertung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-114.700	-
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-232.752</b>	<b>-209.263</b>
davon aus Endkonsolidierung	-	18.030
<b>Cash Flow</b>		
aus der laufenden Geschäftstätigkeit	39.056	-72.538
aus der Investitionstätigkeit	24.253	4.184
aus der Finanzierungstätigkeit	-31.459	72.280

### 25 Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Gewinnanteile	2.372	2.359
Verlustanteile	-439	-160
	<b>1.933</b>	<b>2.199</b>

### 26 Ergebnis je Aktie

		2006	2005
<b>Jahresergebnis nach Minderheiten</b>	Tsd. €	<b>345.609</b>	<b>-316.482</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>			
Aktien im Jahresdurchschnitt	Anzahl	200.610.311	199.374.267
<b>Ergebnis je Aktie</b>	€	<b>1,72</b>	<b>-1,59</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	€	2,89	-0,53
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€	-1,16	-1,05
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert)</b>			
Aktien im Jahresdurchschnitt	Anzahl	218.930.717	-
<b>Ergebnis je Aktie</b>	€	<b>1,62</b>	<b>-</b>
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	€	2,69	-
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€	-1,06	-

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend IAS 33 durch Division des auf den KarstadtQuelle-Konzern entfallenden Jahresüberschusses/-fehlbetrages und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres außenstehenden Aktien errechnet. Dabei wurde die zeitanteilige Erhöhung der Aktie durch Ausübung von Optionen und Wandlung im Zusammenhang mit der Wandelanleihe berücksichtigt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie kann aus so genannten potenziellen Aktien resultieren. Aufgrund der Begebung der Wandelanleihe durch die Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, ist grundsätzlich mit einem Verwässerungseffekt zu rechnen. Zum Bilanzstichtag wurden die noch nicht ausgeübten Bezugsrechte der Wandelanleihe bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt. Zum Vorjahresstichtag war die Berücksichtigung von verwässernden potenziellen Aktien aufgrund der Ausgabe der Wandelanleihe am 22. Dezember 2004 bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht erforderlich, da am Bilanzstichtag keine der vorgegebenen Bedingungen für die Wandlung erfüllt war. Zur Ausgestaltung der Wandelanleihe verweisen wir auf Textziffer 39 Eigenkapital.

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### 27 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung 2006

Angaben in Tsd. €	Erworbene Immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert		Geleistete Anzahlungen	Gesamt
			aus Einzelabschluss	aus Konsolidierung		
<b>Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten</b> Stand 01.01.	436.081	185.481	119.552	737.918	128.322	1.607.354
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	3.524	-	-	-22.021	3	-18.494
Umrechnungsdifferenzen	178	-101	1.179	-2	5	1.259
Zugang	48.910	10.514	161	480	36.624	96.689
Umbuchungen	90.665	10.987	-	-	-98.796	2.856
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-108.881	-51.774	-2.178	-63.458	-7.168	-233.459
Abgang	-13.097	-1.364	-382	-284	-3.273	-18.400
<b>Stand 31.12.</b>	<b>457.380</b>	<b>153.743</b>	<b>118.332</b>	<b>652.633</b>	<b>55.717</b>	<b>1.437.805</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b> Stand 01.01.	308.903	109.603	1.100	82.917	-	502.523
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	1.108	-	-	-7.656	-	-6.548
Umrechnungsdifferenzen	150	-97	-42	-2	-	9
Zugang	55.745	24.575	2.035	19.783	-	102.138
Umbuchungen	16.601	-16.053	-	-	-	548
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-92.389	-21.432	-29	-11.000	-	-124.850
Abgang	-7.816	-711	-721	-	-	-9.248
<b>Stand 31.12.</b>	<b>282.302</b>	<b>95.885</b>	<b>2.343</b>	<b>84.042</b>	<b>-</b>	<b>464.572</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.</b>	<b>175.078</b>	<b>57.858</b>	<b>115.989</b>	<b>568.591</b>	<b>55.717</b>	<b>973.233</b>

Entwicklung 2005

<b>Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten</b> Stand 01.01.	383.155	163.800	114.393	819.994	129.763	1.611.105
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-6.207	-1.971	-	-76.349	-160	-84.687
Umrechnungsdifferenzen	669	-23	2.974	218	-4	3.834
Zugang	30.805	5.418	2.185	898	63.111	102.417
Umbuchungen	40.343	18.234	-	-	-55.062	3.515
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-2.324	582	-	-6.843	-344	-8.929
Abgang	-10.360	-559	-	-	-8.982	-19.901
<b>Stand 31.12.</b>	<b>436.081</b>	<b>185.481</b>	<b>119.552</b>	<b>737.918</b>	<b>128.322</b>	<b>1.607.354</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b> Stand 01.01.	260.930	92.746	1.087	152.683	2.673	510.119
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-2.631	-1.833	-	-78.469	-	-82.933
Umrechnungsdifferenzen	681	-20	-	25	-4	682
Zugang	53.054	25.053	13	8.678	3.331	90.129
Umbuchungen	7.186	-6.079	-	-	-	1.107
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-2.124	146	-	-	-	-1.978
Abgang	-8.193	-410	-	-	-6.000	-14.603
<b>Stand 31.12.</b>	<b>308.903</b>	<b>109.603</b>	<b>1.100</b>	<b>82.917</b>	<b>-</b>	<b>502.523</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.</b>	<b>127.178</b>	<b>75.878</b>	<b>118.452</b>	<b>655.001</b>	<b>128.322</b>	<b>1.104.831</b>

Von den Abschreibungen des laufenden Jahres werden 4.687 Tsd. € (Vorjahr: 11.019 Tsd. €) im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Alle Unternehmensakquisitionen werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die segmentbezogene Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte stellt sich wie folgt dar:

#### Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Thomas Cook	572.327	585.305
Versandhandel	112.253	160.839
Dienstleistungen	-	27.309
	<b>684.580</b>	<b>773.453</b>

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden auf die Cash Generating Units (CGUs) gemäß der Management-Struktur des Konzerns aufgeteilt. Als CGU werden somit behandelt: Karstadt, der Universalversand, innerhalb des Spezialversands die CGUs Golden Ager, Community und Premium, innerhalb von Thomas Cook die CGUs Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Niederlande, die Dienstleistungen und die Immobilien.

Die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen innerhalb von Thomas Cook auf die CGU Großbritannien sowie innerhalb des Spezialversands auf die CGU Golden Ager.

Bei der Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf gegebenenfalls vorliegende Wertminderungen gemäß IAS 36 wird im Rahmen des Impairment-Tests der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten beziehungsweise den Nutzungswert bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage eines Discounted Cash Flow-Modells ermittelt. Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes und des Nutzungswertes liegen die vom Vorstand genehmigten Cash Flow-Planungen zugrunde, die auf der detaillierten Mittelfristplanung für eine Periode von bis zu vier Jahren basieren.

Die Planungen resultieren aus den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Für den Zeitraum nach dem Detail-Planungshorizont werden Wachstumsraten herangezogen, die das angenommene durchschnittliche Markt- oder Branchenwachstum der betroffenen Geschäfte widerspiegeln. Die Cash Flows außerhalb des Planungszeitraums wurden unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von grundsätzlich 1 % extrapoliert. Die Diskontierungssätze nach Steuern werden auf der Basis von Marktdaten

ermittelt und betragen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 5,4 % und 11,8 %.

Im Geschäftsjahr wurden Impairments in Höhe von 2.035 Tsd. € für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Universalversand und 19.783 Tsd. € für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Dienstleistungen ermittelt.

## 28 Sachanlagen

Von den Abschreibungen des laufenden Jahres werden 9.884 Tsd. € (Vorjahr: 23.716 Tsd. €) im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Die Position Flugzeuge und Reservetriebwerke umfasst 67 Flugzeuge der Thomas Cook (Vorjahr: 65). Von den zum Stichtag im Anlagevermögen des Thomas Cook-Konzerns ausgewiesenen 36 Flugzeugen (Vorjahr: 36) befinden sich 18 Maschinen (Vorjahr: 18) im rechtlichen Eigentum, wovon 11 (Vorjahr: 11) Maschinen kreditfinanziert sind. Bei den übrigen bilanzierten 18 Flugzeugen (Vorjahr: 18) besteht wirtschaftliches Eigentum, während das rechtliche Eigentum bei konzernfremden Leasinggebern liegt. 31 Flugzeuge (Vorjahr: 29) werden über Operate-Leasingverträge angemietet und befinden sich nicht im rechtlichen oder wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns.

Die Operate-Leasingverträge von drei Maschinen, die im Geschäftsjahr 2005/06 ausgelaufen sind, konnten zu wesentlich günstigeren Konditionen verlängert werden. Ein im Konzern-eigentum befindlicher Airbus A320, der bislang in Großbritannien eingesetzt worden ist, fliegt seit Mitte März 2006 für die Condor Berlin GmbH, Schönefeld. Damit operiert die Condor Berlin GmbH, Schönefeld, nun mit 14 Maschinen. Im Mai 2006 wurde diese Maschine in Großbritannien durch eine im Operate-Leasing befindliche Boeing 757-200 ersetzt. Thomas Cook Airlines Belgium N.V., Zwinaarde/Belgien, stockte im Juni 2006 ihre Flotte im Rahmen eines Operating Leases um einen Airbus A320 auf sechs Maschinen auf.

Großinspektionen für Flugzeuge werden gemäß IAS 16.14 aktiviert und über den Zeitraum bis zur nächsten planmäßigen Generalüberholung abgeschrieben. Im laufenden Geschäftsjahr wurden drei technische Großereignisse und sechs Großinspektionen vorgenommen und aktiviert (3.660 Tsd. €).

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinvestitionen in Grundstücke und Gebäude (Investment Properties) erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten. Die Marktwerte, die im Wesentlichen auf intern fortgeschriebenen Gutachten Dritter (unabhängige Bewertungsgutachter) beruhen, belaufen sich demgegenüber auf 1.972 Tsd. € (Vorjahr: 24.818 Tsd. €). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Verkauf des Großteils dieser Immobilien.

## Sachanlagen

Entwicklung 2006

Angaben in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Flugzeuge und Reserve- triebwerke	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten</b> Stand 01.01.	4.028.478	779.843	184.474	2.189.457	25.483	7.207.735
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-32.018	-	-4.926	-29.609	-1.368	-67.921
Umrechnungsdifferenzen	-1.718	266	60	286	3	-1.103
Zugang	143.928	2.683	2.195	83.566	12.518	244.890
Umbuchungen	12.375	-29	136	226	-15.564	-2.856
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-3.034.722	-	-135.399	-342.505	-11.227	-3.523.853
Abgang	-30.660	-11.718	-2.015	-72.814	-3.253	-120.460
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.085.663</b>	<b>771.045</b>	<b>44.525</b>	<b>1.828.607</b>	<b>6.592</b>	<b>3.736.432</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b> Stand 01.01.	2.262.867	416.264	141.073	1.933.351	1.341	4.754.896
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-20.727	-	-3.827	-20.052	-1.337	-45.943
Umrechnungsdifferenzen	-295	265	49	256	3	278
Zugang	70.019	47.366	10.941	84.542	-	212.868
Umbuchungen	20	-	-30	-538	-	-548
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-1.673.377	-	-119.174	-299.051	-	-2.091.602
Abgang	-26.193	-10.000	-2.718	-79.148	-7	-118.066
<b>Stand 31.12.</b>	<b>612.314</b>	<b>453.895</b>	<b>26.314</b>	<b>1.619.360</b>	<b>0</b>	<b>-2.711.883</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.</b>	<b>473.349</b>	<b>317.150</b>	<b>18.211</b>	<b>209.247</b>	<b>6.592</b>	<b>1.024.549</b>

Entwicklung 2005

<b>Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten</b> Stand 01.01.	4.065.364	853.078	222.106	2.657.241	25.610	7.823.399
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-58.772	-	-773	12.260	3.122	-44.163
Umrechnungsdifferenzen	1.229	78	66	3.761	15	5.149
Zugang	78.308	24.408	1.529	84.652	20.374	209.271
Umbuchungen	451.605	-231	-2.781	-438.674	-13.434	-3.515
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-368.263	-	-22.103	-4.951	-8.228	-403.545
Abgang	-140.993	-97.490	-13.570	-124.832	-1.976	-378.861
<b>Stand 31.12.</b>	<b>4.028.478</b>	<b>779.843</b>	<b>184.474</b>	<b>2.189.457</b>	<b>25.483</b>	<b>7.207.735</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b> Stand 01.01.	2.058.174	439.716	163.841	2.375.478	5	5.037.214
Zu-/Abgang aus Konsolidierungskreis	-70.193	-	-1.057	2.782	-	-68.468
Umrechnungsdifferenzen	976	50	36	2.925	-	3.987
Zugang	137.776	51.850	12.173	109.572	1.337	312.708
Umbuchungen	433.136	1	-2.424	-431.820	-	-1.107
Umgliederung zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte	-212.744	-	-18.746	-4.084	-1	-235.575
Abgang	-84.258	-75.353	-12.750	-121.502	-	-293.863
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.262.867</b>	<b>416.264</b>	<b>141.073</b>	<b>1.933.351</b>	<b>1.341</b>	<b>4.754.896</b>
<b>Buchwert Stand 31.12.</b>	<b>1.765.611</b>	<b>363.579</b>	<b>43.401</b>	<b>256.106</b>	<b>24.142</b>	<b>2.452.839</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Rahmen der Finanzinvestitionen in Grundstücke und Gebäude Mietentnahmen in Höhe von 295 Tsd. € (Vorjahr: 267 Tsd. €) mit dazugehörigen Betrieblichen Aufwendungen von 115 Tsd. € (Vorjahr: 344 Tsd. €) – davon aus planmäßiger Abschreibung 24 Tsd. € (Vorjahr: 95 Tsd. €) – erfasst. Aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen wurden Erträge in Höhe von insgesamt 682 Tsd. € erzielt.

Wesentliche Zugänge des Geschäftsjahres entfallen auf die Karstadt Warenhaus GmbH, Essen, mit 98 Mio. € und mit 83 Mio. € auf die Karstadt Vermietungsgesellschaft mbH, Essen.

In der Umgliederung der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte sind neben den sonstigen Vermögenswerten der zum Verkauf stehenden Versandhandelsgesellschaften auch die Immobilien enthalten, die bereits zum Stichtag im Wesentlichen veräußert wurden.

Wesentliche weitere Abgänge entfallen auf die Karstadt Warenhaus GmbH, Essen, die KATEC Leasing GmbH & Co. Vermietungs-KG und die Thomas Cook AG, Oberursel.

## 29 Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird in Übereinstimmung mit IAS 17 beurteilt. Ist dieses einem Unternehmen des Konzerns zuzurechnen, so erfolgt die Aktivierung des Leasingobjekts zum Zeitpunkt der erstmaligen Nutzung in Höhe des beizulegenden Zeitwertes beziehungsweise des niedrigeren Barwertes der Leasingraten. Gleichzeitig wird ein korrespondierender Betrag passiviert.

Die Finance-Leasingverträge haben grundsätzlich eine fest vereinbarte Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren beziehungsweise bei Thomas Cook zwischen 7,5 und 12,5 Jahren sowie eine Kaufoption für den Leasingnehmer nach Ablauf der Grundmietzeit.

Vermögenswerte aus Finance-Leasingverträgen haben zum Stichtag einen Buchwert von 302.660 Tsd. € (Vorjahr: 237.783 Tsd. €). Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Gebäude sowie Flugzeuge und Reservetriebwerke, bei denen der Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen die wesentlichen Anschaffungskosten deckt. Für Flugzeugfinanzierungen besteht nach Ablauf der Mietzeit in der Regel eine Kaufoption zum Restwert zuzüg-

### Verpflichtungen aus Finance- und Operate-Leasingverträgen

Angaben in Tsd. €	Summe		bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
<b>Finance-Leasingverträge</b>								
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	747.606	497.294	55.004	38.328	353.754	320.653	338.848	138.313
Abzinsung	-296.058	-68.140	-32.532	-759	-102.938	-35.783	-160.588	-31.598
<b>Barwert davon IFRS 5</b>	<b>451.548</b> 4.368	<b>429.154</b> -	<b>22.472</b> 4.368	<b>37.569</b> -	<b>250.816</b> -	<b>284.870</b> -	<b>178.260</b> -	<b>106.715</b> -
Leasingzahlungen aus Untervermietungen (Sublease)	33.771	11.516	2.842	1.152	13.746	4.606	17.183	5.758
<b>Operate-Leasingverträge</b>								
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	5.543.982	2.484.269	457.710	343.359	1.690.706	919.291	3.395.566	1.221.619
Abzinsung	-1.629.224	-735.577	-11.900	-11.072	-283.884	-124.498	-1.333.440	-600.007
<b>Barwert davon IFRS 5</b>	<b>3.914.758</b> 157.927	<b>1.748.692</b> -	<b>445.810</b> 157.927	<b>332.287</b> -	<b>1.406.822</b> -	<b>794.793</b> -	<b>2.062.126</b> -	<b>621.612</b> -
Leasingzahlungen aus Untervermietung (Sublease)	5.077	162.528	1.646	23.847	3.018	63.318	413	75.363

lich eines Betrages, der 25 % des Überschusses des Verkehrswertes über dem Restwert entspricht. Wird die Verkaufsoption nicht ausgeübt, wird das Flugzeug durch den Leasinggeber veräußert. Liegt der Veräußerungserlös unter dem Restwert, hat der Leasingnehmer die Differenz an den Leasinggeber zu erstatten. Über dem Restwert liegende Veräußerungserlöse stehen dem Leasingnehmer bis zu 75 % zu.

Die Operate-Leasingverträge umfassen zum großen Teil Gebäudeanmietungen ohne Kaufoptionen beziehungsweise Flugzeugleasing, bei denen die Beurteilung der Kriterien des IAS 17 zu einer Klassifizierung als Operate-Leasing geführt hat. Zu den gewährten Sicherheiten für Verbindlichkeiten des Konzerns und Verfügungsbeschränkungen siehe auch unter Textziffer 40 Finanzverbindlichkeiten.

Der deutliche Anstieg bei den zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen aus Operate-Leasingverträgen resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Immobilien bei der Karstadt Warenhaus GmbH, Essen.

### 30 Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehen sich auf Unternehmen, auf die ein wesentlicher Einfluss ausgeübt wird. Sie werden im Konzernabschluss at Equity bilanziert.

Die Durchführung von Impairment-Tests auf at Equity-bilanzierte Unternehmen führte zu einem um 4.318 Tsd. € verminderten Beteiligungsansatz, was im Wesentlichen auf die außerplanmäßigen Abschreibungen auf spanische Hotelbeteiligungen zurückzuführen ist (3.770 Tsd. €).

#### Finanzinformationen assoziierter Unternehmen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Vermögen	2.145.706	1.436.216
Schulden	1.856.739	1.223.871
Umsatzerlöse/Erträge	406.001	458.477
Gewinn/Verlust	9.504	26.451

### 31 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhaltet Forderungen aus dem Ratenkreditgeschäft, nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen.

### 32 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die Sonstigen langfristigen Vermögenswerte umfassen neben Kauttionen auch Hotelvorauszahlungen, Forderungen aus sonstigen Steuern und aktive Rechnungsabgrenzungen.

### 33 Latente Steuern

Die Latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten beziehungsweise zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. In Deutschland wurde ein Steuersatz von rund 39 % (Vorjahr: rund 39 %) angewandt, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %), dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 17,76 % zusammensetzt. Unternehmen in der Rechtsform einer Personengesellschaft unterliegen grundsätzlich der Gewerbesteuer. Die Grundstücksverwaltenden Personengesellschaften unterliegen nicht der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuer mindert ihre eigene Bemessungsgrundlage sowie bei Kapitalgesellschaften die Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer. Im Rahmen der Mindestbesteuerung sind die steuerlichen Verlustvorträge in Deutschland nur eingeschränkt nutzbar. Danach ist eine positive steuerliche Bemessungsgrundlage bis zu 1 Mio. € unbeschränkt, darüber hinausgehende Beträge bis maximal 60 % um einen vorhandenen Verlustvortrag zu kürzen. Die Steuersätze im Ausland liegen wie im Vorjahr zwischen 10,0 % und 34,5 %.

Die aktiven und passiven Latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

Angaben in Tsd. €	Aktive		Passive	
	2006	2005	2006	2005
Langfristige Vermögenswerte	92.827	121.285	97.122	237.923
Kurzfristige Vermögenswerte	21.378	35.161	144.839	173.521
Langfristige Verbindlichkeiten	343.860	260.233	539.495	24.700
Kurzfristige Verbindlichkeiten	86.873	47.028	25.284	8.230
Verlustvorträge	528.296	214.433	-	-
Übrige	-	1.700	-	18.890
Saldierung	-800.697	-451.591	-800.697	-451.581
<b>Konzernbilanz</b>	<b>272.537</b>	<b>228.249</b>	<b>6.043</b>	<b>11.683</b>
Im Zusammenhang mit zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	41.862	2.309	45.089	6.297

Aktive Latente Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden bilanziert, da deren Realisierung in der näheren Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 306.712 Tsd. € (Vorjahr: 1.373.300 Tsd. €) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von 3.537.954 Tsd. € (Vorjahr: 2.613.157 Tsd. €) keine aktiven Latenten Steuern bilanziert. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Inland ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich. Für steuerliche Verlustvorträge im Ausland ergibt sich eine Vortragsfähigkeit in Höhe von 34.156 Tsd. € (Vorjahr: 39.759 Tsd. €) innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Die im Eigenkapital erfolgsneutral gebuchten aktiven Latenten Steuern in Höhe von 187.135 Tsd. € (Vorjahr: 12.004 Tsd. €) stammen im Wesentlichen aus der Zwischengewinneliminierung im Zusammenhang mit der Veräußerung der Immobilien an die Highstreet Holding GbR (siehe Textziffer 39).

Die aktiven und passiven Latenten Steuern sind in Höhe von insgesamt 800.697 Tsd. € (Vorjahr: 451.591 Tsd. €) miteinander saldiert.

### 34 Vorräte

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.684	31.207
Waren	1.260.994	1.586.590
Geleistete Anzahlungen	1.980	3.298
	<b>1.280.658</b>	<b>1.621.095</b>

#### Aufteilung der Vorräte nach Geschäftsbereichen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Karstadt	763.800	783.234
Versandhandel	490.250	817.842
Thomas Cook	5.257	4.146
Übrige	21.351	15.873
	<b>1.280.658</b>	<b>1.621.095</b>

Aufgrund der Bewertung der Vorräte nach der im Handel gängigen retrograden Methode ist eine Angabe des Buchwertes der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt werden, nicht möglich.

Der Buchwert der als Sicherheit verpfändeten Vorräte beträgt 306 Mio. €.

Im Berichtsjahr bestehen kumulierte Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von insgesamt 311,9 Mio. € (Vorjahr: 342,0 Mio. €).

### 35 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

#### Aufteilung der Forderungen nach Geschäftsbereichen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Karstadt	60.569	82.441
Versandhandel	207.911	602.074
Thomas Cook	70.791	82.113
Dienstleistungen	41.350	76.626
Übrige	7.155	1.131
	<b>387.776</b>	<b>844.385</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Marktwerten ausgewiesen.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsbereich Versandhandel resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IFRS 5. Darüber hinaus reduzierten die Aufnahme ausländischer Tochtergesellschaften in das Factoring-Programm sowie der Wechsel dubioser Forderungen in das Beitretungsverfahren der Südwest Inkasso den Forderungsbestand.

Die Abnahme der Forderungen im Geschäftsbereich Karstadt ist insbesondere durch das rückläufige Geschäft mit der Karstadt Kompakt (Großhandelsumsätze) begründet.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsbereich Dienstleistungen ist bedingt durch die Endkonsolidierung der bisher in der Karstadt Quelle International Services AG, St. Gallen, zusammengefassten Beschaffungsorganisation sowie die Übertragung des Bereichs Informationsdienstleistungen an den Versandhandel.

Zur Sicherung der Ansprüche aus dem Globalvertrag über den Verkauf von inländischen Forderungen wurden der KARSTADT Hypothekbank AG Sicherheiten an bestehenden und künftigen Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen gewährt.

### 36 Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.565	15.239
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	39.337	16.371
Forderungen gegen quotaal einbezogene Gemeinschaftsunternehmen	7.886	10.560
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.789	7.564
Abgegrenzte Katalogkosten	92.216	141.719
Marktwerte der Derivativen Finanzinstrumente	20.665	141.268
Forderungen aus Kauttionen	17.981	22.790
Sonstige Steuerforderungen	24.568	24.847
Übrige Forderungen aus Finanzierung	85.484	212.610
Übrige Vermögenswerte	632.282	571.007
	<b>942.773</b>	<b>1.163.975</b>

Die abgegrenzten Katalogkosten werden über die Gültigkeitsdauer der jeweiligen Kataloge abgeschrieben. Die Übrigen Forderungen aus Finanzierung beinhalten in Höhe von 27.964 Tsd. € (Vorjahr: 161.744 Tsd. €) Forderungen gegenüber Gesellschaften, die von den KarstadtQuelle Pension Trusts gehalten und insofern als nahestehende Unternehmen behandelt werden. Der Rückgang der Forderungen resultiert aus einer Umgliederung in den langfristigen Bereich.

Im Geschäftsbereich Thomas Cook reduzierten sich die positiven Marktwerte für Derivate um 41 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf in der Vergangenheit auf niedrigem Preisniveau abgeschlossene Währungsderivate in US-Dollar zurückzuführen, die im Vorjahr infolge der Kursentwicklung hohe Marktwerte aufwiesen und im laufenden Geschäftsjahr sukzessive fällig wurden. Daneben wurden Zinsswaps im Zusammenhang mit der Ablösung der Kreditfazilitäten in Höhe von 75 Mio. € aufgelöst.

Die Übrigen Vermögenswerte enthalten den Einbehalt aus Factoring-Transaktionen in Höhe von 281.023 Tsd. € (Vorjahr: 206.544 Tsd. €). Darüber hinaus werden unter dieser Position Steuererstattungsansprüche, Sollsalden von Lieferanten und Festgeldanlagen zur Absicherung des Erfüllungsrückstandes aus Altersteilzeitverträgen ausgewiesen. Diese Festgeldanlagen unterliegen im Rahmen einer Absicherung über ein Contractual Trust Agreement einer Verfügungsbeschränkung durch den Konzern.

### 37 Flüssige Mittel und Wertpapiere

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Schecks	5.634	2.063
Kassenbestand und Bundesbankguthaben	91.508	72.865
Guthaben bei Kreditinstituten	1.000.664	604.695
Wertpapiere	54.285	27.540
	<b>1.152.091</b>	<b>707.163</b>

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Es handelt sich um finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Der Marktwert der Wertpapiere zum Bilanzstichtag entspricht dem Bilanzansatz. Währungsguthaben werden zum Stichtagskurs angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten neben stichtagsbedingten Anlagen bei Banken auch die Guthaben aus dem Agenturinkasso der Thomas Cook UK-Reisebüros.

Der Aufbau der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus dem Immobilienverkauf und Zahlungsmittelzuflüssen aus Desinvestitionsmaßnahmen.

### 38 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Angaben in Tsd. €	2006	2005
<b>Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	19.198	7.327
Sachanlagen	332.141	205.731
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.106	15.891
Latente Steuern	41.862	2.309
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>398.307</b>	<b>231.258</b>
Vorräte	245.696	641
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	670.154	30.759
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>915.850</b>	<b>31.400</b>
	<b>1.314.157</b>	<b>262.658</b>
<b>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten</b>		
Pensionsrückstellungen	64.628	2.761
Latente Steuern	45.089	6.297
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>109.717</b>	<b>9.058</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	147.066	30.790
Sonstige Verbindlichkeiten	642.163	21.104
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>789.229</b>	<b>51.894</b>
	<b>898.946</b>	<b>60.952</b>

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen den Segmenten Versandhandel und Immobilien zuzuordnen. Sie betreffen noch nicht veräußerte Immobilien sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung der Geschäftsbereiche neckermann.de, Quelle Region West sowie einiger Randbereiche des Spezialversandes. Daneben wurde aus einigen Versand-Service-Gesellschaften eine Veräußerungsgruppe gebildet und umgliedert. Sofern Voraussetzungen für außerplanmäßige Abschreibungen vorlagen, wurden diese vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf aufgegebene Geschäftsbereiche wurden in Höhe von 114,7 Mio. € vorgenommen.

Der Ausweis der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden erfolgte unter Anwendung von IFRS 5.

### 39 Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals ist auf Seite 90 dargestellt.

Das außenstehende Grundkapital ist eingeteilt in 201.012.790 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 € je Stückaktie. Ohne Berücksichtigung der von der Gesellschaft gehaltenen Anteile (11.167.633 Stück), ergibt sich somit das in der Bilanz ausgewiesene Grundkapital von 514.592 Tsd. €.

Die Erhöhung des Grundkapitals ist auf die Ausübung des Wandlungsrechts im Zusammenhang mit den Convertible Bonds (1.381.273 Stück, Bedingtes Kapital I) und die Ausübung von Aktienoptionen im Rahmen des Incentive-Stock-Options-Plan (257.250 Stück, Bedingtes Kapital II) zurückzuführen.

#### Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 ein Genehmigtes Kapitals III beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 1.562.500 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder nachgeordneter verbundener Unternehmen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 4 Mio. €, zu erhöhen.

#### Bedingtes Kapital I

(Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen)

Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 30. Juni 2005 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 600 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern und

Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte beziehungsweise den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 50 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- und/oder Optionsleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde in diesem Zusammenhang um bis zu 50 Mio. € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 30. Juni 2005 begeben wurden.

Im Dezember 2004 emittierte die KARSTADT QUELLE AG über die niederländische Tochtergesellschaft Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, eine durch KARSTADT QUELLE AG garantierte Wandelanleihe mit einem Nennwert von 170.000 Tsd. € an der Luxembourg Stock Exchange (DE000A0DH5H7).

Die Wandelanleihe wird mit 4,5 % nominal verzinst und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Während des unten angegebenen Ausübungszeitraumes sind die Gläubiger der Wandelanleihe berechtigt, ihre jeweiligen Teilschuldverschreibungen von insgesamt 3.400 Stück im Nennbetrag von je 50 Tsd. € mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der KARSTADT QUELLE AG von 49.680 Tsd. € in KARSTADT QUELLE AG-Aktien zu wandeln. Die Anzahl der Aktien pro Anleihe beträgt 5.707.7626 Stück (insgesamt 19.406.392 Aktien).

Der Wandlungspreis laut Anleihebedingungen beträgt 8,76 €, wobei der Wandlungspreis unter bestimmten Umständen (Verwässerungsschutz bei Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie Schutz bei Kontrolländerung) angepasst werden kann. Bis zum 31. Dezember 2006 wurden 1.381.273 Stückaktien gewandelt. Dies entspricht einer Erhöhung des Grundkapitals von 3.536 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Betrag von 33.354 Tsd. € in die Kapitalrücklage eingestellt, der für die Gewährung von Wandlungsrechten entsprechend den Bestimmungen des Bedingten Kapitals I erzielt wurde. Für die Berechnung wurde die Wandelanleihe in eine Anleihe- und Aktienoptionskomponente nach einem Marktpreismodell aufgeteilt. Hieraus folgt ein Anteil von 80,38 % für die Anleihekomponente und für die Optionskomponente von 19,62 % des Emissionserlöses. Transaktionskosten sind in Höhe von 3.650 Tsd. € angefallen, die in Höhe von 716 Tsd. € mit der Kapitalrücklage verrechnet worden sind. Soweit der Fremdkapitalanteil der Transaktionskosten betroffen ist, wird er über die Laufzeit aufwandswirksam erfasst. Der Fremdkapitalanteil der begebenen Anleihe in Höhe von 135.727 Tsd. € (139.614 Tsd. € im Vorjahr) wird als Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Die Ermittlung des Fremdkapital-

anteils erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Der Effektivzins beträgt 9,97 % p. a., der effektive Zinsaufwand beläuft sich auf 13 Mio. €, wovon 7,3 Mio. € auf den Normalzins entfallen.

Die Anleiheschuldnerin hat die Ansprüche gegen die KARSTADT QUELLE AG auf Zahlung in Höhe des Betrages, der sämtlichen zugehörigen Darlehensansprüchen entspricht, an die für die Rechnung der Anleihegläubiger handelnde Hauptumtauschstelle zur Sicherheit für die Ansprüche auf Zahlung von Kapital aus den Anleihen abgetreten.

Am 22. Dezember 2009 wird die Anleiheschuldnerin die Anleihe durch Zahlung in Höhe des Nennbetrages zuzüglich der angefallenen Zinsen oder durch Lieferung von Aktien der KARSTADT QUELLE AG tilgen, sofern nicht die jeweilige Anleihe vorher zurückgezahlt, gewandelt oder zurückerworben und entwertet worden ist. Die Ausübung der Aktienrückzahlungsoption steht unter der auflösenden Bedingung, dass der aktuelle Aktienwert nicht weniger als 63,15 % des am dritten Börsenhandelstag unmittelbar vor dem Endfälligkeitstermin maßgeblichen Wandlungspreises beträgt.

Ab dem 22. Dezember 2007 ist die Anleiheschuldnerin jederzeit berechtigt, die Anleihe insgesamt durch Lieferung von Aktien der KARSTADT QUELLE AG zurückzuzahlen. Eine vorzeitige Rückzahlung kann jedoch nur erfolgen, wenn der im Vertrag definierte Xetra-Kurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 15 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 % des Nennbetrages mit Stand an jedem solcher 15 Börsenhandelstage übersteigt.

Das Wandlungsrecht kann durch einen Anleihegläubiger während eines Zeitraums ausgeübt werden, der am 60. Kalendertag nach dem Ausgabetag beginnt und am 16. Börsenhandelstag vor dem Endfälligkeitstermin endet. Bei vorzeitiger Rückzahlung endet der Ausübungszeitraum mit Ablauf des vierten Geschäftstages, der dem Tag vorausgeht, der zur Rückzahlung bestimmt ist. Die Ausübung ist ausgeschlossen

- während eines Zeitraums von fünf Geschäftstagen vor dem letzten für die Hinterlegung von Aktien beziehungsweise für die Anmeldung bestimmten Tag und dem Geschäftstag nach der Hauptversammlung der KARSTADT QUELLE AG,
- während eines Zeitraums von 14 Kalendertagen, der mit dem Ende des Geschäftsjahres der KARSTADT QUELLE AG beginnt,

- während des Zeitraums ab dem Tag, an dem ein Angebot der KARSTADT QUELLE AG an ihre Aktionäre zum Bezug von Aktien, Optionsrechten oder ähnliche Angebote in einem überregionalen Pflichtblatt der deutschen Wertpapierbörsen veröffentlicht wird, bis zum letzten Tag der für die Ausübung des Bezugsrechtes bestimmten Frist.

## **Bedingtes Kapital II**

### **(Incentive-Stock-Options-Plan)**

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 ein Bedingtes Kapital II beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 6.380.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien an Führungskräfte des Unternehmens zu erhöhen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird.

### **Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien**

Die Hauptversammlung hat am 11. Juli 2002 den Vorstand ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen einzuführen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, oder Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können.

Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um diese den Führungskräften der Gesellschaft im Rahmen des oben genannten Incentive-Stock-Options-Plan zur Erfüllung der hieraus entstandenen Bezugsrechte anzubieten.

Außerdem wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. Mai 2004 ermächtigt, die eigenen Aktien auch zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsrechten zu verwenden (siehe Bedingtes Kapital I).

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien im Umfang von bis zu 10 % des am 11. Juli 2002 vorhandenen Grundkapitals von 301.459.904 € beschränkt. Dies entsprach 11.775.777 Stückaktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwandt werden.

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich mit Ausübung von Optionsrechten im Rahmen des Incentive-Stock-Options-Plan um 257.250 Aktien auf 11.167.633 Aktien reduziert. Dies entspricht einem Anteil von 5,3 % des existierenden Aktienkapitals.

In den Geschäftsjahren 2002 und 2003 wurden eigene Aktien in Höhe von 200.301 Tsd. € erworben, wovon im Geschäftsjahr 2006 Aktien im Wert von 4.290 Tsd. € im Rahmen des Incentive-Stock-Options-Plan verwendet worden sind.

#### Aktienorientierte Vergütung

Der Konzern hat im Jahr 2001 einen Incentive-Stock-Options-Plan mit einer Gesamtlaufzeit von acht Jahren gestartet, der in mehreren Tranchen realisiert wird. Für jede Tranche ist nach dem Bezug der Aktienoptionsrechte und Beachtung der zweijährigen gesetzlichen Sperrfrist ein weiterer zweijähriger Zeitraum vorgesehen, in welchem die Teilnahmeberechtigten unter Berücksichtigung der üblichen Insiderregeln ihre Aktienoptionsrechte ausüben können, sofern

- a) der durchschnittliche Börsenschlusskurs der KARSTADT QUELLE AG-Aktien an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Tagen um mindestens 30 % über dem jeweiligen Bezugskurs von 16,68 € liegt und
- b) sich ab Optionsgewährung der vorgenannte Börsenschlusskurs an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Tagen im Verhältnis zum Bezugspreis um mindestens 10 Prozentpunkte besser entwickelt hat als der Wert des DAX-30-Index im gleichen Zeitraum.

Der Bezugskurs wurde unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung in 2004 neu ermittelt.

Die Bezugsrechte verfallen bei Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Anstellungsverhältnis beziehungsweise bei Ausscheiden desjenigen Unternehmens, in welchem der Mitarbeiter beschäftigt ist, aus dem KarstadtQuelle-Konzern.

Die erste Tranche, die im Jahr 2001 mit über 1.000 Teilnehmern aufgelegt worden war, ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2005 verfallen, ohne dass die Bedingungen für die Ausübung der Optionen eingetreten sind.

Im September 2002 wurde die zweite Tranche aufgelegt. Hierbei haben 726 Mitarbeiter in der Regel 1.000 Aktienoptionen erhalten. Am 31. Dezember 2006 waren aus der zweiten Tranche keine Optionen mehr ausübbar.

#### Meldungen gemäß §§ 21 ff. WpHG

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte folgende Mitteilung gemäß §§ 21 ff. WpHG: Frau **Madeleine Schickedanz, Fürth**, die **Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, Herr **Leo Herl, Fürth**, die **Grisfonta AG, Landquart/Schweiz**, die **Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, sowie Herr **Martin Dedi, Freudenstadt**, haben uns mitgeteilt, dass am 23. Mai 2005 unter Berücksichtigung der Zurechnung von Stimmrechten gemäß § 22 Abs. 2 WpHG ihre Stimmrechtsanteile die Schwelle von 50 % überschritten haben und zu diesem Zeitpunkt 50,0015 % betragen.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Mitteilungen gemäß §§ 21 ff. WpHG.

Die **Allianz SE, München**, hat dem Vorstand mit Schreiben vom 26. Januar 2007 Folgendes mitgeteilt:

„Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an Ihrem Unternehmen am 24. Januar 2007 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 2,64 % beträgt. Diese Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Zugleich teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 24 WpHG mit:

Der Stimmrechtsanteil der **Dresdner Bank Aktiengesellschaft**, Jürgen-Ponto-Platz 1, 60301 Frankfurt am Main, an Ihrem Unternehmen hat am 24. Januar 2007 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt nun 2,64 %.

Der Stimmrechtsanteil der **Allianz Finanzbeteiligungs GmbH**, Königinstr. 28, 80802 München, an Ihrem Unternehmen hat am 24. Januar 2007 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt nun 2,64 %. Diese Stimmrechte sind der **Allianz Finanzbeteiligungs GmbH** nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

Am Bilanzstichtag betrug der Stimmrechtsanteil von Frau **Madeleine Schickedanz, Fürth**, der **Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, von Herrn **Leo Herl, Fürth**, der **Grisfonta AG, Landquart/Schweiz**, der **Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, sowie von Herrn **Martin Dedi, Freudenstadt, 57,85 %**.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich durch die Ausübung der Optionsrechte auf die Wandelanleihe (Convertible Bonds) und die Ausübung von Aktienoptionen um 10.206 Tsd. € erhöht.

### Erfolgsneutrale Behandlung von Gewinnen/Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten

#### Entwicklung der derivativen Finanzinstrumente im Eigenkapital

Angaben in Tsd. €	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
<b>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten</b>			
Stand 01.01.2006	39.682	-14.268	25.414
Auflösung	-72.233	26.979	-45.254
Zuführung	3.606	-2.966	640
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>-28.945</b>	<b>9.745</b>	<b>-19.200</b>

Derivative Finanzinstrumente fallen gemäß IAS 39 grundsätzlich in die Klasse „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten“. Wertänderungen sind erfolgswirksam zu erfassen, es sei denn, es handelt sich um Derivate, die Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts (Hedging) sind.

Hinsichtlich Ansatz und Bewertung sind Fair Value Hedges und Cash Flow Hedges zu unterscheiden. Wertänderungen von Sicherungsgeschäften im Rahmen von Cash Flow Hedges werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, sofern sie den effektiven Teil einer Sicherungsbeziehung betreffen. Die nicht effektiven Teile der Sicherungsbeziehung werden erfolgswirksam vereinbart.

Originäre Finanzinstrumente tragen mit 4.110 Tsd. € und mit 3.725 Tsd. € unter Berücksichtigung Latenter Steuern zu den Wertveränderungen im Eigenkapital bei.

### Dividendenvorschlag

Aufgrund der Restrukturierung des Konzerns erfolgen für das Geschäftsjahr 2006 keine Dividendenzahlungen.

### Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen im Wesentlichen die Thomas Cook-Gruppe.

## 40 Finanzverbindlichkeiten

Angaben in Tsd. €	2006	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	134.007 1.356.148	37.525 231.438	79.810 797.776	16.672 326.934
Verbindlichkeiten aus Leasing <i>Vorjahr</i>	447.180 331.532	22.035 18.800	348.293 244.719	76.852 68.013
Sonstige Finanzschulden <i>Vorjahr</i>	611.888 2.049.889	132.588 474.538	184.934 200.511	294.366 1.374.840
<b>Stand 31.12.2006</b> <i>Vorjahr</i>	<b>1.193.075</b> <b>3.737.569</b>	<b>192.148</b> <b>724.776</b>	<b>613.037</b> <b>1.243.006</b>	<b>387.890</b> <b>1.769.787</b>

Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der KarstadtQuelle-Konzern mit dem Erlös aus dem Verkauf eines Großteiles seiner Immobilien die Verbindlichkeiten aus einer syndizierten und einer nachrangigen Kreditfazilität sowie hypothekarisch gesicherte Darlehen zurückgezahlt hat.

Zur Absicherung des unterjährigen Working Capital-Aufbaus und zur Bereitstellung einer Aval- und Akkreditivlinie wurde am 29. Juni 2006 eine mehrjährige syndizierte Kreditlinie in Höhe von bis zu 400 Mio. € unterzeichnet.

Die Kreditlinie teilt sich in zwei Fazilitäten (Fazilität A: 150 Mio. € und Fazilität B: 250 Mio. €). Die Fazilität A verzinst sich, je nach Ausnutzung nach Euribor plus 1,25 % bis 3,75 % Marge zuzüglich Gebühren, die Fazilität B verzinst sich nach Euribor plus 1,5 % Marge zuzüglich Gebühren.

Als Sicherheiten wurden die Anteile an der Thomas Cook AG, Oberursel (50 %), Karstadt Warenhaus GmbH, Essen, neckermann.de GmbH, Frankfurt, und Quelle GmbH, Fürth, sowie ausgewählte Bankkonten der KARSTADT QUELLE AG begeben. Von der 400-Mio.-€-Working-Capital-Fazilität wurde zum Stichtag lediglich ein Teil der 150-Mio.-€-Tranche für Avale und Akkreditive ausgenutzt. Die 250-Mio.-€-Bar-Tranche wurde zum Bilanzstichtag – wie übrigens über den gesamten Zeitraum Juli bis Dezember – nicht genutzt.

Für die Bereitstellung des Kredits wurden im Geschäftsjahr laufende Provisionen, Gebühren für nicht in Anspruch genommene Beträge, Versicherungsgebühren und Kommissionen in Höhe von 1.447 Tsd. € gezahlt. Die zu zahlenden Beträge berechnen sich jeweils als Prozentsatz (0,125 % bis 2,25 %) auf und in Abhängigkeit von der Höhe der nicht in Anspruch genommenen Fazilitäten. Zusätzlich wurden einmalige Transaktionskosten in Höhe von 5.786 Tsd. € gezahlt, die über die Laufzeit der Fazilitäten verteilt werden.

Die Kreditvergabe ist an verschiedene Bedingungen geknüpft. Neben allgemeinen Bedingungen bestehen finanzielle Auflagen dahingehend, dass das konsolidierte bereinigte EBITDA zum jeweiligen Quartalsstichtag einen vorgegebenen Wert nicht unterschreiten darf.

Die verbleibenden hypothekarisch gesicherten Darlehen werden zum Stichtag mit Zinssätzen zwischen 3,06 % p.a. und 5,39 % p.a. verzinst. Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite sind zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbarer Prämien, werden periodengerecht erfolgswirksam bilanziert.

Verpflichtungen aus Finance Leases werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Nutzung korrespondierend zu den aktivierten Leasingobjekten in Höhe des beizulegenden Zeitwertes beziehungsweise des niedrigeren Barwertes der Leasingraten passiviert. Die Leasingraten werden anteilig auf Finanzierungsaufwand und Verringerung der Leasingverpflichtung verteilt, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtungen für jede Berichtsperiode entsteht.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der KarstadtQuelle Bank aus Spareinlagen, Tagesgeldern, Guthaben auf Kartenkonten, Schuldscheinen und Sparbriefen in Höhe von 87.130 Tsd. € (Vorjahr: 77.542 Tsd. €) und die Wandelanleihe in Höhe von 135.727 Tsd. € (Vorjahr: 140.971 Tsd. €).

Die Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von 6.266 Tsd. € im ersten Rang durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen erstrangige grundpfandrechtliche Sicherungen aus dem Pfandbriefprogramm mit der KARSTADT Hypothekenbank AG, Essen, in Höhe von 242.293 Tsd. €. Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierungen der Thomas Cook in Höhe von anteilig 47.268 Tsd. € sind ebenfalls durch grundpfandrechtliche oder grundpfandähnliche Sicherheiten unterlegt. Verbindlichkeiten aus Flugzeugfinanzierungen sind in Höhe von 322.959 Tsd. € durch Flugzeughypotheken gesichert oder unterliegen Verfügungsbeschränkungen, die sich aus der Finanzierungsstruktur ergeben.

Die passivierten Leasingverbindlichkeiten sind effektiv gesichert durch die Rechte des Leasinggebers an den im Finance Lease stehenden Gebäuden beziehungsweise Flugzeugen.

Die KARSTADT QUELLE AG hat eine Bürgschaft gegenüber der KARSTADT Hypothekenbank AG, Essen, für Kredite der Karstadt Finance B.V., Hulst/Niederlande, in Höhe von 300 Mio. € übernommen, die zum Stichtag mit 242 Mio. € valutiert.

#### Markt-, Buch- und Nominalwerte

Angaben in Tsd. €	Markt-/Buchwerte		Nominalwerte	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Kurz- und langfristige Finanzschulden	1.193.075	3.737.569	1.443.677	3.600.642

#### 41 Übrige Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Übrigen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2006	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.846	5.846	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>4.655</i>	<i>4.655</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Verbindlichkeiten gegenüber quotaal einbezogenen Unternehmen	4.032	4.032	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>2.170</i>	<i>2.170</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.110	4.110	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>21.192</i>	<i>21.170</i>	<i>22</i>	<i>-</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	636	636	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>563</i>	<i>563</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	-	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>58</i>	<i>58</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>165</i>	<i>-</i>	<i>165</i>	<i>-</i>
Erhaltene Anzahlungen	250.923	250.458	263	202
<i>Vorjahr</i>	<i>167.724</i>	<i>167.420</i>	<i>103</i>	<i>201</i>
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	-	-	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>1.854</i>	<i>1.854</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Derivative Finanzinstrumente	39.439	31.453	7.986	-
<i>Vorjahr</i>	<i>83.851</i>	<i>20.136</i>	<i>63.715</i>	<i>-</i>
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	19.606	19.606	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>77.415</i>	<i>75.834</i>	<i>1.581</i>	<i>-</i>
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	130.203	129.378	797	28
<i>Vorjahr</i>	<i>148.958</i>	<i>147.391</i>	<i>1.539</i>	<i>28</i>
Passive Rechnungsabgrenzung	173.730	65.652	97.484	10.594
<i>Vorjahr</i>	<i>248.965</i>	<i>63.316</i>	<i>146.623</i>	<i>39.026</i>
Verbindlichkeiten aus Einbehalten	173.604	173.604	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>62.441</i>	<i>62.441</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	885.781	291.057	548.540	46.184
<i>Vorjahr</i>	<i>674.377</i>	<i>360.774</i>	<i>32.273</i>	<i>281.330</i>
<b><i>Vorjahr</i></b>	<b><i>1.687.910</i></b>	<b><i>975.832</i></b>	<b><i>655.070</i></b>	<b><i>57.008</i></b>
<b><i>Vorjahr</i></b>	<b><i>1.494.388</i></b>	<b><i>927.782</i></b>	<b><i>246.021</i></b>	<b><i>320.585</i></b>
Ertragsteuerverbindlichkeiten	28.749	28.749	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>42.819</i>	<i>42.819</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>1.716.659</b>	<b>1.004.581</b>	<b>655.070</b>	<b>57.008</b>
<b><i>Vorjahr</i></b>	<b><i>1.537.207</i></b>	<b><i>970.601</i></b>	<b><i>246.021</i></b>	<b><i>320.585</i></b>

Die Buchwerte der erfassten monetären Verbindlichkeiten entsprechen deren Marktwerten.

Unter den Übrigen Verbindlichkeiten werden auch Verbindlichkeiten aus langfristigen Immobilien-Entwicklungsprojekten ausgewiesen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode

bilanziert werden. Der Ausweis in Höhe von 4.764 Tsd. € (Vorjahr: 6.625 Tsd. €) ergibt sich als Saldo aus Auftragskosten in Höhe von 26.641 Tsd. € (Vorjahr: 24.984 Tsd. €), realisiertem Gewinn in Höhe von 8.400 Tsd. € (Vorjahr: 8.012 Tsd. €) und bereits vereinnahmten Abschlagszahlungen in Höhe von 39.806 Tsd. € (Vorjahr: 39.621 Tsd. €); Auftragslöse wurden in Höhe von 2.045 Tsd. € (Vorjahr: 4.831 Tsd. €) erzielt.

Der Anstieg der Anzahlungen von Kunden resultiert im Wesentlichen aus dem neuen Phönix-Vertrag im Bereich Karstadt. Die gesamten Zahlungen auf das ihm zuzurechnende, noch nicht verbrauchte oder verfallene Digitivolumen werden erstattet und zwar gegen Übertragung von Warengutscheinen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit ist auf die Umstellung der Zahlungen an die Sozialversicherungssysteme zurückzuführen. Während in 2005 die Zahlungen im Folgemonat zu leisten waren, sind die Beiträge seit 2006 im laufenden Monat fällig.

Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten ist auf die Vereinbarung von typisch stillen Beteiligungen zwischen dem KarstadtQuelle Pension Trust e.V., dem II. KarstadtQuelle Pension Trust e.V. und der Kepa Kaufhaus GmbH auf der einen Seite und der QuelleNeckermann Spezialversand GmbH auf der anderen Seite über einen Gesamtwert von 500 Mio. € zurückzuführen. Die stille Beteiligung sieht eine Verzinsung von mindestens 3,5 % bis höchstens 7,5 % auf die geleisteten Einlagen vor.

Zur Absicherung der stillen Beteiligung wurden die Anteile an der QuelleNeckermann Spezialversand GmbH an die Pension Trusts sowie an die Kepa Kaufhaus GmbH verpfändet.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Konzern ist im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie auch im Vorjahr „Outsourcing-Verträge“ eingegangen, aus denen so genannte „Up-front-payments“ resultierten. Diese sind den Rechnungsabgrenzungsposten zugeführt worden und werden über die Vertragslaufzeit linear erfolgswirksam vereinnahmt. Der Buchwert dieser Abgrenzungsposten beträgt 106,9 Mio. €.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit 36.331 Tsd. € abgegrenzte Buchgewinne aus der Veräußerung von Flugzeugen im „Sale-and-lease-back“-Verfahren der Condor Berlin GmbH, Schönefeld, und der Condor Flugdienst GmbH, Kelsterbach. Die dabei entstandenen Buchgewinne werden entsprechend IAS 17 über die Laufzeit der Leasingverträge verteilt.

#### 42 Pensionsrückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter beziehungsweise Hinterbliebene gebildet.

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19. Die zukünftigen Verpflichtungen sind dabei unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der 10 %-Korridor-Regel. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht erfolgswirksam berücksichtigt, soweit sie 10 % des höheren Betrages aus Verpflichtungsumfang beziehungsweise Marktwert des Planvermögens nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter ergebniswirksam verteilt.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern im Wesentlichen leistungsorientiert und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Daneben bestehen folgende weitere Versorgungsmodelle:

- Ein leistungsorientiertes Pensionssystem für leitende Angestellte im Wege der Gehaltsumwandlung (Deferred Compensation).
- Ein beitragsorientiertes System mittels einer Pensionskasse.
- Die Zusagen der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter von Thomas Cook UK sowie der niederländischen Gesellschaften werden durch externe Pensionsfonds verwaltet. Die Gesellschaften leisten Beitragszahlungen an diese Pensionsfonds.
- Für Mitarbeiter, die vor dem Jahr 1995 in Gesellschaften der Condor-Gruppe eingetreten sind, wird die Gesamtversorgungszusage der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) als Betriebsrentenzusage fortgeführt. Das Bordpersonal erhält zusätzlich eine Übergangsvorsorge für den Zeitraum ab Beendigung des fliegerischen Beschäftigungsverhältnisses bis zum Einsetzen der gesetzlichen/betrieblichen Altersversorgung. In beiden Fällen hängen die zugesagten Leistungen vom Endgehalt vor dem Ausscheiden ab (Endgehaltspläne).

Gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands wurden individuelle Versorgungszusagen auf einzelvertraglicher Basis vereinbart. Wir verweisen hier auf die Angaben im Vergütungsbericht auf Seite 30. Für die Angaben zu früheren Mitgliedern des Vorstands sowie deren Hinterbliebenen verweisen wir auf die Textziffer 56.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung werden bei den inländischen Gesellschaften im Konzern grundsätzlich die folgenden Rechnungsparameter angesetzt:

#### Rechnungsparameter

Angaben in %	31.12.2006	31.12.2005
Rechnungszinssatz	4,60	4,25
Gehaltssteigerungstrend	2,0	0,0 - 2,8
Rentensteigerungstrend	1,8	1,0 - 2,8
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	3,3	4,7 - 7,8
Durchschnittliche Fluktuation	5,0	5,0

Die Verpflichtungen der ausländischen Tochterunternehmen werden auf der Basis jeweils landesüblicher Parameter ermittelt:

#### Rechnungsparameter (ausländische Gesellschaften)

Angaben in %	31.12.2006	31.12.2005
Rechnungszinssatz	4,00 - 4,95	4,25 - 5,10
Gehaltssteigerungstrend	1,5 - 6,0	0,0 - 4,2
Rentensteigerungstrend	1,5 - 2,8	1,0 - 2,8
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	2,4 - 6,3	4,7 - 7,8
Durchschnittliche Fluktuation	5,0	5,0

Die erwarteten Erträge aus den Planvermögen werden maßgeblich auf der Grundlage aktueller Mehrjahresplanungen für die Beteiligungen bestimmt. Sofern die Anlage in Wertpapieren

Die Pensionsverpflichtungen im Konzern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

#### Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)

Angaben in Tsd. €	Fonds-finanzierte Verpflichtungen	Rückstellungs-finanzierte Verpflichtungen	2006	2005
Stand 01.01.	1.970.120	1.019.941	2.990.061	2.930.325
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	17.069	10.142	27.211	23.306
Zinsen	82.688	44.011	126.699	126.835
Rentenzahlungen	-102.693	-49.220	-151.913	-151.399
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	64.403	8.905	73.308	132.982
Geleistete Beiträge der Begünstigten aus den Versorgungsmodellen	2.822	-	2.822	2.765
Währungsanpassungen	5.208	-13	5.195	1.136
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	382	64	446	-
Zugang aus Konsolidierungskreis- und übrigen Veränderungen	10.209	-15.121	-4.912	-75.889
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.050.208</b>	<b>1.018.709</b>	<b>3.068.917</b>	<b>2.990.061</b>

erfolgt, werden die erwarteten Erträge auf der Grundlage aktueller langfristiger Vermögenserträge aus Anleihen bestimmt. Dabei wurden geeignete Risikozuschläge auf Basis historischer Kapitalmarktrenditen und gegenwärtiger Kapitalmarkterwartungen unter Beachtung der Struktur des Planvermögens berücksichtigt.

In den Informationen zu den Geschäftsjahren 2006 und 2005 wurden aufgrund der in 2005 erstmalig erfolgten quotalen Konsolidierung der Thomas Cook AG die entsprechenden Werte zu den Versorgungsmodellen der Thomas Cook AG anteilig berücksichtigt. Die Vorjahreswerte wurden insoweit angepasst.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Versorgungsmodelle:

#### Entwicklung der Versorgungsmodelle

Angaben in Tsd. €	31.12.2006	31.12.2005
Anwartschaftsbarwert der leistungsbezogenen Versorgungszusagen (DBO)	3.068.917	2.990.061
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.904.283	1.757.917
Überschuss/Fehlbetrag des Plans	1.164.634	1.232.144

Im Geschäftsjahr haben die erfahrungsbedingten Anpassungen der Schulden des Plans 4.758 Tsd. € (0,2 %) erreicht. Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Vermögenswerte des Plans beliefen sich am Bilanzstichtag auf 25.073 Tsd. € (1,3 %).

Der zum Bilanzstichtag bilanziell ausgewiesene Betrag aus Pensionsverpflichtungen ergibt sich folgendermaßen:

#### Bilanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tsd. €	Fondsfinanzierte Verpflichtungen	Rückstellungsverpflichtungen	2006	2005
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (DBO)	2.050.208	1.087.709	3.068.917	2.990.061
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-199.462	-137.476	-336.938	-307.410
Nicht berücksichtigte Kosten für Veränderungen von Ansprüchen aus früheren Jahren	-	-428	-428	-455
Marktwert des Planvermögens	-1.904.283	-	-1.904.283	-1.757.917
	<b>-53.537</b>	<b>880.806</b>	<b>827.269</b>	<b>924.280</b>
Fondsfinanzierte Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	58.504	-	58.504	-14.763
Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit Abgangsgruppen	2.099	-66.727	-64.628	-2.761
	<b>7.066</b>	<b>814.079</b>	<b>821.145</b>	<b>906.756</b>

Im aktuellen Geschäftsjahr hat die Thomas Cook UK eine Sonderzahlung in den britischen Pensionsfonds geleistet, um versicherungsmathematische Verluste auszugleichen.

Daraus folgend wurde für die fondsfinanzierten Verpflichtungen ein Vermögenswert von 58.504 Tsd. € aktiviert.

Der Pensionsaufwand im Konzern setzt sich im Geschäftsjahr aus den folgenden Komponenten zusammen:

#### Pensionsaufwand

Angaben in Tsd. €	Fondsfinanzierte Verpflichtungen	Rückstellungsverpflichtungen	2006	2005
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	17.069	10.142	27.211	23.306
Zinsen	82.688	44.011	126.699	126.835
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-99.867	-	-99.867	-101.282
Erfolgswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-8.968	2.785	-6.183	4.384
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	382	163	545	3.641
Erträge aus Planänderungen/ Aufwand aus Endkonsolidierungen	-	-	-	8.188
	<b>-8.696</b>	<b>57.101</b>	<b>48.405</b>	<b>65.072</b>

Auf beitragsorientierte Pläne entfallen dabei Aufwendungen in Höhe von 7.188 Tsd. € (im Vorjahr 7.772 Tsd. €).

Die Pensionsaufwendungen betreffen in Höhe von 2.733 Tsd. € aufzugebene Geschäftsbereiche.

Während die Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche im Personalaufwand ausgewiesen werden, sind die Zinsen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen und die das Planvermögen betreffenden ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Verluste im Finanzergebnis ausgewiesen.

Das in Pensionsfonds ausgegliederte Vermögen entwickelte sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	2006	2005
<b>Beizulegender Zeitwert des Vermögens</b>		
Stand 01.01.	1.757.917	1.733.877
Erwarteter Vermögensertrag	99.867	101.282
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	41.026	11.995
Währungsanpassungen	5.079	632
Geleistete Beiträge des Arbeitgebers	89.994	13.962
Geleistete Beiträge der Begünstigten aus den Versorgungsmodellen	2.822	2.764
Gezahlte Renten	-92.421	-103.432
Konsolidierungskreisänderungen und Unternehmenszusammenschlüsse	-	-3.162
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.904.283</b>	<b>1.757.917</b>

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen lassen sich dabei wie folgt ermitteln:

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Erwarteter Vermögensertrag	99.867	101.282
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	41.026	11.995
<b>Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen</b>	<b>140.893</b>	<b>113.276</b>

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2007 werden voraussichtlich Beiträge in Höhe von 7,5 Mio. € den Plänen zugeführt.

Die Zusammensetzung des Planvermögens zum Stichtag ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Immobilien, einschl. Beteiligungen an Immobiliengesellschaften		
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	162.325	178.271
Beteiligungen an Personengesellschaften	370.189	827.795
Unternehmensbeteiligungen	464.500	512.200
Stille Beteiligungen	430.000	-
Bankanlagen	325.132	128.644
Fondsanlagen	89.849	2.200
Sonstiges	62.288	108.807
<b>Planvermögen</b>	<b>1.904.283</b>	<b>1.757.917</b>

Der Konzern nutzt wesentliche Teile des Immobilienvermögens selber. Die Mietzahlungen erfolgen auf Basis marktüblicher Ansätze.

Im Geschäftsjahr wurden Immobilien im Wert von 369.853 Tsd. € veräußert und dabei Veräußerungserlöse von 399.580 Tsd. € erzielt. Von den veräußerten Immobilien entfielen Buchwerte in Höhe von 232.284 Tsd. € und Veräußerungserlöse in Höhe von 277.123 Tsd. € auf die „High Street“-Transaktion.

Die veräußerten Objekte haben vor ihrem Verkauf Mieterträge von Konzerngesellschaften in Höhe von 25.429 Tsd. € und von Dritten in Höhe von 1.193 Tsd. € erzielt. Die im Planvermögen weiterhin enthaltenen Immobilien haben im Geschäftsjahr Mieterträge in Höhe von 6.834 Tsd. € erzielt.

Die Unternehmensbeteiligungen umfassen vor allem die Beteiligung an der KARSTADT Hypothekenbank AG. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Forderungen des Konzerns in Höhe von 1,588 Mio. € angekauft.

Zum 30. Juni, 30. August und 27. Dezember 2006 wurden drei typisch stille Beteiligungen zwischen jeweils dem KarstadtQuelle Pension Trust e. V., dem II. KarstadtQuelle Pension Trust e. V. und der Kepa Kaufhaus GmbH auf der einen Seite und der QuelleNeckermann Spezialversand GmbH auf der anderen Seite über einen Gesamtwert von 500 Mio. € vereinbart. Davon sind 70 Mio. € bei den Beteiligungen an Kapitalgesellschaften berücksichtigt.

Den Pension Trusts ist entsprechend ihren Satzungen erlaubt, bis zu 10 % ihres Vermögens wieder als liquide Mittel an den Konzern auszuleihen. Zum Stichtag ergibt sich hier ein Betrag in Höhe von 12.308 Tsd. € (Vorjahr: 72.982 Tsd. €).

Das sonstige Vermögen umfasst vor allem Forderungen an Konzerngesellschaften aus Gewinnansprüchen bzw. Beteiligungserträgen.

### 43 Andere langfristige Rückstellungen

#### Andere langfristige Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Steuerrückstellungen	31.213	26.820
Sonstige Steuerrückstellungen	55.762	28.816
Sonstige langfristige Rückstellungen	266.230	328.148
	<b>353.205</b>	<b>383.784</b>

## Entwicklung 2006 der Sonstigen langfristigen Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Personal	Gewährleistungen/ Garantien	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Restrukturierungseffekte	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.	18.427	937	326	265.450	43.008	328.148
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-237	-300	-537
Währungsdifferenzen	4	-	-	-5	-16	-17
Inanspruchnahme	-562	-80	-34	-25.098	-6.852	-32.626
Auflösung	-362	-51	-169	-52.273	-10.954	-63.809
Zuführung	711	327	10	69.135	12.752	82.935
Umgliederung	-8.522	-11	-133	-38.842	-356	-47.864
<b>Stand 31.12.</b>	<b>9.696</b>	<b>1.122</b>	<b>-</b>	<b>218.130</b>	<b>37.282</b>	<b>266.230</b>

Die Personalarückstellungen enthalten Rückstellungen für Abfertigungen und für Jubiläums- und Sterbegelder. Die Restrukturierungseffekte beinhalten neben Rückstellungen für Altersteilzeit auch Rückstellungen für Mietunterdeckungs-

risiken im Teilkonzern Immobilien in Höhe von 150.428 Tsd. €. Die Übrigen Rückstellungen betreffen primär Prozessrisiken und Rückbauverpflichtungen.

## 44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Aufteilung erfolgt nach den Geschäftsbereichen:

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Karstadt	478.324	434.682
Versandhandel	358.540	598.914
Thomas Cook	496.290	510.932
Dienstleistungen	33.895	26.936
Übrige	37.087	29.406
	<b>1.404.136</b>	<b>1.600.870</b>

Die Buchwerte der monetären Verbindlichkeiten entsprechen deren Marktwerten. Die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung zahlreicher Versandgesellschaften in die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten. Im Geschäftsjahr 2006 sind auf die Vorräte Sicherheiten im ersten Rang zugunsten der Warenkreditversicherer der Lieferanten des Konzerns bestellt worden.

## 45 Kurzfristige Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Steuerrückstellungen	30.879	87.387
Sonstige Steuerrückstellungen	29.454	6.725
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	387.649	515.565
	<b>447.982</b>	<b>609.677</b>

## Entwicklung 2006 der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Personal	Gewährleistungen/ Garantien	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Restrukturierungseffekte	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.	7.484	54.499	34.512	335.883	83.187	515.565
Veränderung Konsolidierungskreis	1	82	314	-1.597	-2.282	-3.482
Währungsdifferenzen	-8	-121	50	-182	-61	-322
Inanspruchnahme	-358	-37.667	-16.854	-169.641	-36.212	-260.732
Auflösung	-4.573	-976	-9.695	-39.544	-14.858	-69.646
Zuführung	781	48.627	11.768	159.704	41.896	262.776
Umgliederung	-29	-5.819	-6.656	-38.360	-5.646	-56.510
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3.298</b>	<b>58.625</b>	<b>13.439</b>	<b>246.263</b>	<b>66.024</b>	<b>387.649</b>

Die Restrukturierungseffekte beinhalten Rückstellungen für Abfindungen (128.669 Tsd. €), Altersteilzeit (7.215 Tsd. €) sowie sonstige Verpflichtungen in Höhe von 110.379 Tsd. €. Die Übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Prozessrisiken und Rückbauverpflichtungen.

#### 46 Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in Tsd. €	2006	2005
<b>Haftungsverhältnisse</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	408.628	6.101
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	57	67
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	10.987	24.400
	<b>419.672</b>	<b>30.568</b>

Es bestehen Bürgschaften für verschiedene Mietverträge gegenüber Dritten in Höhe von 25,0 Mio. €.

Abnahmeverpflichtungen bestehen für Wareneinkäufe in Höhe von 687.574 Tsd. €. Für die kontrahierten Wareneinkäufe bestehen Akkreditive in Höhe von 28,0 Mio. €.

Es besteht eine Verpflichtung zur Vergabe von exklusiven Logistikleistungen an DHL aus den Dienstleistungsverträgen zwischen DHL Solutions Großgut GmbH und Karstadt Warenhaus GmbH, Quelle GmbH und neckermann.de.

Die Mindestumsatzverpflichtung für eine Restlaufzeit von acht Jahren beträgt 2.827.214 Tsd. €. Darüber hinaus besteht zwischen dem KarstadtQuelle-Konzern und der ATOS Origin GmbH ein Rahmenvertrag, der ein von den zum Konzern gehörenden Gesellschaften insgesamt zu erteilendes Mindestauftragsvolumen bis zum Jahr 2010 in Höhe von 582 Mio. € vorsieht. Dieses Volumen reduziert sich bei Ausscheiden von Gesellschaften aus dem Konzern. Somit lässt sich der KARSTADT QUELLE AG zum Stichtag keine eindeutige finanzielle Verpflichtung zurechnen.

Für Thomas Cook bestehen sonstige Verpflichtungen im Rahmen der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von 93.644 Tsd. €. Verpflichtungen aus touristischen Garantieverträgen bestehen in Höhe von 70.489 Tsd. €; sie betreffen insbesondere die Garantieverpflichtungen der Thomas Cook UK gegenüber Hotels in Höhe von 58.656 Tsd. €. Über die festen Verpflichtungen hinaus bestehen aus laufenden Immobilien-Entwicklungsprojekten Verpflichtungen in Höhe von 223,5 Mio. €.

Darüber hinaus bestehen übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse in Höhe von 13,516 Tsd. €.

#### 47 Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Risikomanagements

Das Risikomanagement des KarstadtQuelle-Konzerns ist für die Absicherungs- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns zuständig und verfügt über ein konzernweites Finanzberichtswesen. Mit Hilfe des Finanzberichtswesens können Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken des Konzerns identifiziert und geeignete Maßnahmen und Strategien abgeleitet werden. Die Risiken werden zentral gemäß den vom Vorstand erlassenen Richtlinien gesteuert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente darf danach grundsätzlich nicht zu spekulativen Zwecken erfolgen, sondern dient ausschließlich der Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen.

Im Rahmen des Risikomanagements werden unterschiedliche derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um vorhandene Risiken zu begrenzen.

##### Währungsrisiken

Infolge seiner internationalen Ausrichtung ist der KarstadtQuelle-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Diese ergeben sich insbesondere aus Kursschwankungen des US-Dollar und des japanischen Yen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten beziehungsweise bei den antizipierten Zahlungsströmen und schwebenden Geschäften. Zur Begrenzung von Währungsrisiken kommen insbesondere Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

##### Zinsänderungsrisiken

Zinsrisiken resultieren aus der Sensitivität von Finanzschulden in Bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus. Das Unternehmen begrenzt solche Risiken im Wesentlichen durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps und Zinsfutures.

##### Treibstoffpreissrisiken

Zur Begrenzung des Risikos ungünstiger Entwicklungen des Treibstoffpreises wurden von Thomas Cook Preissicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Sicherungspolitik des Thomas Cook-Konzerns sieht vor, den Treibstoffbedarf des laufenden Flugplans zu 95 % zu sichern. Gemäß dem Thomas Cook-Sicherungsfahrplan sind für bis zu drei folgende Flugplanperioden niedrigere Mindestsicherungsgrade zu erreichen. Per 31. Oktober 2006 bestanden für den Thomas Cook-Konzern Sicherungsgeschäfte über eine Treibstoffmenge von 1.346.218 Tonnen (100 %) mit Laufzeiten bis maximal Oktober 2008. Als Sicherungsinstrument wurden hauptsächlich Rohölbandbreitenoptionen und Sicherungskombinationen verwendet; in geringerem Umfang kamen auch Gasöl- und Kerosinderivate sowie Derivate zur Sicherung der Preisdifferenzen zwischen den verschiedenen Warengruppen (Cracks) zum Einsatz.

## Derivative Finanzinstrumente

Den positiven und negativen Marktwerten bei den Derivativen Finanzinstrumenten stehen gegenläufige Wertentwicklungen bei den Grundgeschäften gegenüber. Die Derivativen Finanzins-

trumente werden vollständig als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit den entsprechenden Marktwerten bilanziert. Am Bilanzstichtag bestanden Derivative Finanzinstrumente in folgendem Umfang:

### Derivative Finanzinstrumente

Angaben in Tsd. €	Marktwerte		Nominal	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>				
Devisentermingeschäfte	-4.977	19.035	460.206	1.129.381
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>				
Forward Rate Agreements	-	49	-	1.498
Zinsswaps	3.289	20.658	210.891	1.586.649
CAPs	-	25	-	15.000
	<b>3.289</b>	<b>20.732</b>	<b>210.891</b>	<b>1.603.147</b>
Treibstoffsicherungsgeschäfte *	9.026	24.482	0	0
	<b>7.338</b>	<b>64.249</b>	<b>671.097</b>	<b>2.732.528</b>

\* Die Treibstoffsicherungsgeschäfte betreffen die Absicherung von 673,1 Tsd. Tonnen Kerosin (Vorjahr: 572,2 Tsd. Tonnen).

Das Nominalvolumen ergibt sich aus der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträge.

Die Marktwerte entsprechen den Wertänderungen bei einer fiktiven Neubewertung der Termingeschäfte unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag gültigen Marktparameter. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt dabei mit Hilfe standardisierter Bewertungsverfahren (Discounted Cash Flow und Option Pricing Models). Die Marktwerte werden im Wesentlichen beeinflusst durch Devisenterminkurse (Devisentermingeschäfte) sowie die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontraktes auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve (z. B. Zinsswaps).

### Cash Flow Hedges

Aus den Sicherungsgeschäften ergaben sich zum Bilanzstichtag insgesamt Bewertungsverluste in Höhe von 28.945 Tsd. €, die nach IAS 39 erfolgsneutral erfasst wurden und in den nächsten 24 Monaten in die Gewinn- und Verlustrechnung eingehen werden.

### Vertragspartner

Die Vertragspartner des Unternehmens bei Derivativen Finanzinstrumenten sind Banken erstklassiger Bonität. Somit ist nicht mit einem tatsächlichen Ausfall der Derivate zu rechnen.

### Laufzeiten

Die Devisentermingeschäfte beziehungsweise -optionen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist auf der Seite 91 dargestellt. Sie zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des KarstadtQuelle-Konzerns im Berichtsjahr. Die Zahlungsströme werden entsprechend IAS 7 nach dem Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit (Brutto-Cash Flow), dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Geschäftsjahr 2005 ergab sich aufgrund des Forderungsverkaufes kurz vor dem Stichtag eine Verbesserung des Working Capitals um 1.017,6 Mio. € und ein Abbau der Finanzmittel um 840,1 Mio. €. Des Weiteren verminderten sich die anderen kurzfristigen Aktiva/Passiva um 177,5 Mio. €.

### 48 Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Beginnend mit dem Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit (Ergebnis vor Abschreibungen, Firmenwertabschreibungen, Zinsen und Steuern, EBITDA) werden nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge herausgerechnet, um den Brutto-Cash Flow darzustellen. Hierbei sind insbesondere zur besseren Vergleichbarkeit die Effekte aus Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen in einer gesonderten Zeile gezeigt.

Nach dem Brutto-Cash Flow werden die Wirkungen auf die Liquiditätslage aus der Veränderung des Working Capitals und aus Veränderungen sonstiger kurzfristiger Aktiva und Passiva gezeigt.

#### 49 Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgten Auszahlungen in Höhe von 233.730 Tsd. € (Vorjahr: 258.785 Tsd. €). Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen, Immateriellen sowie Langfristigen Vermögenswerten betragen infolge des umfangreichen Desinvestitionsprogramms 3.221.483 Tsd. € (Vorjahr: 747.371 Tsd. €).

Die erworbenen Flüssigen Mittel aus Akquisitionen in Höhe von 1.106 Tsd. € wurden mit den Investitionen verrechnet. Mitveräußerte Bestände an Flüssigen Mitteln von 27.407 Tsd. € sind mit den Zuflüssen aus Desinvestitionen saldiert.

#### 50 Free-Cash Flow

Der Free-Cash Flow, der sich aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ergibt, beträgt 3.018.857 Tsd. € (Vorjahr: 1.960.445 Tsd. €).

Unter Berücksichtigung der Erhaltenen und Gezahlten Zinsen sowie der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der Planvermögen errechnet sich ein Netto-Free-Cash Flow von 2.781.864 Tsd. € (Vorjahr: 1.655.213 Tsd. €).

#### 51 Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen geprägt durch die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2.267,7 Mio. €.

#### 52 Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Flüssige Mittel	1.149.436	679.686
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	51.630	-
Kurzfristige Wertpapiere	54.285	27.477
	<b>1.203.721</b>	<b>707.163</b>

### Segmentberichterstattung

Die Segmentangaben sind auf den Seiten 92 und 93 dargestellt. Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IAS 14 und segmentiert das primäre Berichtsformat nach Geschäftsbereichen und das sekundäre Berichtsformat nach Regionen.

#### 53 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Auf der Grundlage des „Risk and Reward“-Prinzips stellt der Bereich der Holding im Vergleich zu den operativen Segmenten keinen wesentlichen Wertbeitrag dar. Daher sind die Angaben für den Bereich der Holding mit der Überleitungsrechnung zusammengefasst.

Die Innenumsätze weisen die Umsatzbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften aus. Die Verrechnungspreise entsprechen grundsätzlich den Preisen wie unter fremden Dritten.

Segmentvermögen und Segmentschulden stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	2006	2005
<b>Segmentvermögen</b>		
Bilanzsumme	7.992.360	9.138.563
Beteiligungen und Anteile an verbundenen sowie assoziierten Unternehmen	-154.797	-192.048
Latente Steuern	-272.537	-228.249
Konzerninterne Forderungen/ Ausleihungen	-82.848	-56.513
Flüssige Mittel, lang- und kurzfristige Wertpapiere sowie sonstige Ausleihungen	-1.220.286	-780.668
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-1.314.157	-262.658
	<b>4.947.735</b>	<b>7.618.427</b>
<b>Segmentschulden</b>		
Bilanzsumme	7.992.360	9.138.563
Eigenkapital	-1.151.169	-290.075
Finanzverbindlichkeiten	-1.193.075	-3.737.569
Pensionsrückstellungen	-821.145	-906.756
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	-38.142	-252.110
Konzerninterne Verbindlichkeiten	-14.624	-28.580
Latente Steuern	-6.043	-11.673
Verbindlichkeiten aus Vermögenswerten, die zur Veräußerung bestimmt sind	-898.946	-60.952
	<b>3.869.216</b>	<b>3.850.848</b>

Die Segmentinvestitionen setzen sich aus Immateriellen Vermögenswerten einschließlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte, Sach- und Finanzanlagen zusammen.

Der Brutto-Cash Flow umfasst das Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Abschreibungen, Firmenwertabschreibungen und Finanzergebnis, korrigiert um Gewinne beziehungsweise Verluste aus Anlageverkäufen, Veränderungen langfristiger Rückstellungen sowie sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge.

Das Invested Capital setzt sich aus dem Anlagevermögen, dem Working Capital, sonstigen nicht verzinslichen Aktiva und Passiva und nicht verzinslichen Ertragsteuerforderungen beziehungsweise -verbindlichkeiten zusammen. Der Return on Invested Capital (ROIC) errechnet sich als Quotient aus dem bereinigten EBIT und dem Invested Capital.

## Sonstige Angaben

### 54 Schwebende Rechtsstreitigkeiten

Als wesentliches Prozessrisiko sind Klagen beziehungsweise mögliche Klagen einiger Wertheim-Erben sowie der Jewish Claims Conference (JCC) in den USA und Deutschland zu nennen. Diese betreffen den Erwerb der Geschäftsanteile an der Wertheim-Konzernobergesellschaft sowie die Übertragungen des „Lenné-Dreiecks“ in Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH. Das „Lenné-Dreieck“ wurde 1991 unentgeltlich vom Land Berlin an die Warenhaus Wertheim GmbH übertragen. Hintergrund war eine mögliche rechtswidrige Enteignung der Familie Wertheim zurzeit der sowjetischen Besatzung beziehungsweise in der Zeit des Nationalsozialismus. In dem zugrundeliegenden Übertragungsvertrag stellt die Warenhaus Wertheim GmbH das Land Berlin von etwaigen Ansprüchen Dritter, insbesondere früherer Gesellschafter der Warenhaus Wertheim GmbH, frei. Die Warenhaus Wertheim GmbH wurde als Tochter der KARSTADT QUELLE AG zur Deckung von Pensionsverpflichtungen an einen betriebsinternen Pensionsfonds übertragen. Ansprüche gegen die Warenhaus Wertheim GmbH wirken sich daher auf den KarstadtQuelle-Konzern entsprechend aus.

Die in den USA im Jahr 2001 von Wertheim-Erben erhobene Klage wurde auch in der zweiten Gerichtsinstanz als unzulässig abgewiesen. Diese Entscheidung ist zwischenzeitlich rechtskräftig geworden.

Im Juni 2006 haben dieselben Kläger sowie weitere Wertheim-Familienmitglieder bei dem State Court in New York die KARSTADT QUELLE AG und zwei weitere Konzerngesellschaften verklagt. Die Klage wird im Wesentlichen mit den gleichen Argumenten wie in dem bereits rechtskräftig abgeschlossenen Gerichtsverfahren begründet. Die Klage wurde in Deutschland noch nicht förmlich zugestellt. Die Vorfahren der Wertheim-Erben, die im Berichtsjahr die KARSTADT QUELLE AG verklagt haben, hielten insgesamt 8,2 % an der Wertheim-Konzernobergesellschaft. Nach Auffassung der Gesellschaft wären daher auch etwaige Ansprüche der klagenden Wertheim-Erben entsprechend beschränkt.

Aus eventuellen Ansprüchen der JCC könnten sich in Deutschland für den Sachverhalt „Lenné-Dreieck“ indirekt aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit dem Land Berlin für den aus heutiger Sicht unwahrscheinlichen Fall einer begründeten Inanspruchnahme durch das Land Berlin Zahlungsverpflichtungen bis zur Höhe von voraussichtlich maximal 145 Mio. € ergeben.

Die KARSTADT QUELLE AG konnte sich mit eigenen Ansprüchen auf Übertragung diverser Grundstücke in den letzten Jahren nicht durchsetzen (Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts von Oktober 2005). Eine Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist damit nicht verbunden, allerdings sind Auswirkungen dieses Urteils auf die Beurteilung der Rechtslage bei den so genannten Postblock-Grundstücken nicht auszuschließen. Dieses Risiko wurde mit dem derzeitigen Maximalbetrag in Höhe von 26,2 Mio. € in den Rückstellungen bereits berücksichtigt.

### 55 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

**KarstadtQuelle erwirbt 100 % der Thomas Cook-Anteile**  
KarstadtQuelle hat am 9. Februar 2007 die Anteile der Deutsche Lufthansa AG an der Thomas Cook AG erworben. Die vertragliche Vereinbarung folgte der Absichtserklärung vom 22. Dezember 2006. Darin hatten beide Seiten bekanntgegeben, dass KarstadtQuelle den 50 %igen Anteil der Lufthansa einschließlich der Fluglinie Condor zum Kaufpreis von 800 Mio. € übernimmt. Nach Ablauf von zwei Jahren hat KarstadtQuelle erstmals Gelegenheit, die restlichen Anteile der Deutsche Lufthansa AG an Condor (24,9 %) zu übernehmen. Die Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden und des Aufsichtsrats der Deutsche Lufthansa AG. Zur Zwischenfinanzierung des Kaufs der bisher von der Deutsche Lufthansa AG gehaltenen Anteile an der Thomas Cook AG wurde im Februar 2007 ein Term Loan Agreement in Höhe von 600 Mio. € mit einer Laufzeit von sechs Monaten abgeschlossen.

### KarstadtQuelle schafft weltweit führendes Touristikunternehmen

Am 12. Februar 2007 wurde eine Vereinbarung über die Fusion der KarstadtQuelle-Touristik-Tochter Thomas Cook mit dem führenden britischen Reiseanbieter MyTravel geschlossen. Das neu zu gründende Unternehmen wird zukünftig den Namen Thomas Cook Group plc führen; die Anteile sollen an der Börse in London gehandelt werden. KarstadtQuelle hält an der neuen Gesellschaft 52 %, die Aktionäre von MyTravel halten 48 % der Anteile. Das neue Unternehmen kommt nach der Fusion auf einen Umsatz von rund 12 Mrd. €, ist Marktführer in Großbritannien und Skandinavien und hat führende Marktpositionen in Kontinentaleuropa und Kanada. Die Fusion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden und muss noch von den MyTravel-Aktionären genehmigt werden.

### KarstadtQuelle-Versandhandel wird zum 1. März 2007 Primondo

Der Versandhandel im KarstadtQuelle-Konzern hat einen neuen Namen. Die Versandhandelsgruppe wird ab dem 1. März 2007 unter dem Namen Primondo firmieren. Primondo versteht sich als Dach aller im Versandhandel zusammengefassten Geschäfte und Aktivitäten der KARSTADT QUELLE AG. Primondo ist eine Holding, die nicht als Marke beim Endkunden auftritt. Gegenüber den Kunden werden die starken und eigenständigen Versendermarken erhalten und weiterentwickelt. Als Holding hat Primondo seinen Sitz in Essen und wird mit einer schlanken Struktur gesteuert. Am Sitz von Primondo werden ausschließlich die für die direkte strategische Steuerung der Gruppe erforderlichen Funktionen gebündelt. Markennahe, operative Zentralfunktionen werden auch weiterhin vor Ort, am Sitz der jeweiligen Unternehmen, ausgeübt.

### KarstadtQuelle und Axel Springer gründen gemeinsame E-Commerce-Gesellschaft

Die KARSTADT QUELLE AG und die Axel Springer AG planen die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens, an dem KarstadtQuelle mit 74,9% und Axel Springer mit 25,1% beteiligt sein werden. Eine entsprechende vertragliche Vereinbarung wurde am 21. Februar 2007 unterzeichnet. Beide Konzerne bauen damit ihre Kernkompetenzen im digitalen Vertrieb weiter aus.

### 56 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Angaben in Tsd. €	2006	2005
<b>Vorstand</b>		
Feste Bezüge	3.868	2.262
Variable Bestandteile	4.215	2.165
	<b>8.083</b>	<b>4.427</b>
Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen	<b>667</b>	<b>552</b>
<b>Aufsichtsrat</b>		
Feste Bezüge	152	152
Für weitere Mandate im KarstadtQuelle-Konzern	21	21
	<b>173</b>	<b>173</b>
<b>Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen</b>		
Zahlungen	5.865	12.086
Bilanzielle Pensionsverpflichtungen (DBO)	65.812	64.406

Die Beschreibung des Vergütungssystems neben dem Ausweis der individualisierten Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erfolgt im geprüften Vergütungsbericht (ab Seite 28), der Bestandteil des Konzern-Lageberichts ist.

### 57 Honorare der Abschlussprüfer

Im Folgenden werden die Honorare der BDO Deutsche Waren-treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als Abschlussprüfer der KARSTADT QUELLE AG, angegeben:

#### Honorare der Abschlussprüfer

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Abschlussprüfung	1.220	1.333
Bestätigungs- und/oder Bewertungsleistungen	838	452
Steuerberatung	4	5
Sonstige Leistungen	104	454
	<b>2.166</b>	<b>2.244</b>

### 58 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/Personen

Der KarstadtQuelle-Konzern hatte in den Jahren 2006 und 2005 zu nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

Angaben in Tsd. €	2006	2005
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	11.391	1.700
Empfangene Lieferungen und Leistungen	110.502	114.040
Forderungen	78.073	161.963
Verbindlichkeiten	821.648	1.439.660

Unternehmen des Versandhandels haben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die in den konzerneigenen Pensionsfonds übertragene KARSTADT Hypothekenbank AG regresslos veräußert. Zum 31. Dezember 2006 belaufen sich die übertragenen Forderungen auf brutto 1.588 Mio. € (Vorjahr: 1.227 Mio. €). Die KARSTADT Hypothekenbank AG hat im Rahmen des Verkaufs ein Reservekonto gebildet, welches insoweit an den Konzern zurückgeführt wird, als tatsächliche Forderungsausfälle diesen Betrag nicht übersteigen. Zum Stichtag beträgt der Bestand des Reservekontos 178 Mio. € (Vorjahr: 207 Mio. €).

Mit den Gesellschaften des KarstadtQuelle Pension Trust e. V. und des II. KarstadtQuelle Pension Trust e. V. bestehen Leistungsbeziehungen aus der Vermietung von Immobilien. Der diesbezügliche Mietaufwand des Konzerns beträgt 32.263 Tsd. € (Vorjahr: 72.828 Tsd. €).

Zum 30. Juni, 30. August und 27. Dezember 2006 wurden drei typisch stille Beteiligungen zwischen jeweils dem KarstadtQuelle Pension Trust e. V., dem II. KarstadtQuelle Pension Trust e. V. und der Kepa Kaufhaus GmbH auf der einen Seite und der QuelleNeckermann Spezialversand GmbH auf der anderen Seite über einen Gesamtwert von 500 Mio. € vereinbart.

Die Verbindlichkeiten enthalten darüber hinaus von der KARSTADT Hypothekenbank AG weitergegebene Pfandbriefdarlehen in Höhe von 242 Mio. € (Vorjahr: 1.249 Mio. €).

Über die erbrachten Lieferungen und Leistungen hinaus bestehen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Beziehungen aus der gegenseitigen Inanspruchnahme von Dienstleistungen. In diesen Fällen erfolgen Abrechnungen zu Kosten. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Einzelne Konzerngesellschaften haben im Geschäftsjahr 2005 Vermögenswerte an die Deutsche Post World Net AG beziehungsweise deren verbundene Unternehmen veräußert und sind langfristige Dienstleistungsverträge mit Gesellschaften dieses Konzerns eingegangen, deren Vorsitzender des Vorstands Aufsichtsratsmitglied der KARSTADT QUELLE AG ist.

Der Vorsitzende des Vorstands und seine Ehefrau halten Fondsanteile an geschlossenen Immobilienfonds, die vertragliche Beziehungen zum KarstadtQuelle-Konzern unterhalten. Aufgrund der geringen Beteiligungshöhe ist eine Einflussnahme nicht zu erwarten. Daneben ist auch das Aufsichtsratsmitglied Herr Holger Robert Lampatz an drei Projekten des geschlossenen Immobilienfonds beteiligt. Die Fondsanteile wurden bereits vor dem Beginn der Tätigkeit in Organen der KARSTADT QUELLE AG gezeichnet.

## 59 Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 21. März 2006 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website unter [www.karstadtquelle.com](http://www.karstadtquelle.com) dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2006 ist im Kapitel „Corporate Governance“ auf der Seite 27 des Geschäftsberichts wiedergegeben.

## 60 Befreiung nach §§ 264 Abs. 3 und 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beziehungsweise Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt.

4 Wände Wohnversand GmbH, Frankfurt am Main  
 CJD clinic+job-dress GmbH, Bramsche  
 DIV Deutsche Immobilienfonds Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Essen KG, Frankfurt  
 DK Profashion GmbH, Osnabrück  
 ECM EuroCenter Management GmbH, Essen  
 Elegance Rolf Offergelt GmbH, Aachen  
 Foto Quelle GmbH & Co. OHG, Nürnberg  
 Fox.Markt Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Fürth  
 Happy Size-Company Versandhandels GmbH, Frankfurt/Main  
 Hess Natur-Textilien GmbH, Butzbach  
 Holm Beteiligungs GmbH & Co. KG, Pöcking, Landkreis Starnberg  
 HOLM Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brieselang KG, Pöcking, Landkreis Starnberg  
 Holm Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Limburg KG, Pöcking, Landkreis Starnberg  
 Holm Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Norderstedt KG, Pöcking, Landkreis Starnberg  
 HOLSTENFLOR-Beteiligungs GmbH, Fürth  
 Holstenflor Beteiligungs GmbH & Co. Holding KG, Fürth  
 HSM Direkt GmbH, Karlsruhe  
 Karstadt GmbH, Essen  
 KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen  
 KARSTADT Immobilien Beteiligungs GmbH, Essen  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Bad Homburg KG, Grünwald, Landkreis München  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Bamberg, Grüner Markt KG, Grünwald, Landkreis München  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Bamberg, Maximiliansplatz KG, Grünwald, Landkreis München  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Antonstraße KG, Grünwald, Landkreis München  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Hermannplatz KG, Grünwald, Landkreis München  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Köpenick KG, Grünwald, Landkreis München  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Kurfürstendamm KG, Grünwald, Landkreis München  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Müllerstraße KG, Grünwald, Landkreis München  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Schloßstraße KG, Grünwald, Landkreis München  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Tauentzienstraße KG, Grünwald, Landkreis München  
 KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Tempelhofer Damm KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Berlin, Turmstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Bielefeld, Bahnhofstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Bochum, Im Steinhof KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Bottrop, Hansa-Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Braunschweig, Schuhstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Bremen, Obernstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Bremen, Sögestraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Bremerhaven KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Celle, Bergstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Celle, Mauerstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Cuxhaven KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Deggendorf, Heiglstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Deggendorf, Oberer Stadtplatz KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Delmenhorst KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Dessau, Ratsgasse KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Detmold KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Dortmund, Aplerbecker Marktplatz KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Dortmund, Ostenhellweg KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Dortmund, Strickerstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Dortmund, Westenhellweg KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Dresden, Birkigter Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Dresden, Pragerstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Duisburg Mitte KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Duisburg, Am Buchenbaum KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Duisburg, Kirchstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Duisburg, Münzstraße I. KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Duisburg, Tonhallenstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Düsseldorf, Dillenburg Weg KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Düsseldorf, Emil-Barth-Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Düsseldorf, Liesegangstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Düsseldorf, Schadowstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Düsseldorf, Tonhallenstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Düsseldorf, Waagenstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Elmshorn KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Erkrath KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Eschwege KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Altenessener Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Friedrich-Ebert-Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Gerichtsstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Haedenkampstr. KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Hafenstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Limbecker Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Rüttenscheider Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Theodor-Althoff-Str.II KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Theodor-Althoff-Straße III KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Westendstraße 2 KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Wüstenhofer Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Essen, Zweigertstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Esslingen KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Flensburg, Holm KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Frankfurt, Brönnnerstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Fulda KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Garbsen KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Geldern KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Gelsenkirchen KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Gießen, Rodheimer Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Gießen, Seltersweg KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hannover, Große Packhofstr. KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Gießen, Westanlage KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hannover, Kl. Packhofstr. KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Gladbeck KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hannover, Schillerstraße KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Görnitz, An der Frauenkirche KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hattingen KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Goslar, Rosentorstraße KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Herdecke KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Goslar, Woldenbergstr. KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Holzwickede KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Göttingen KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hoyerswerda KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Gronau KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hückelhoven KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Gummersbach KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Husum KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Halle, Große Märkerstraße KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Idar-Oberstein KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Halle, Mansfelder Str. KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Iserlohn KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Eppendorfer Landstr. KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Itzehoe, Breite Straße I KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Hamburger Straße KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Itzehoe, Breite Straße II KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Krohnstieg KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Kaiserslautern KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Kümmelstraße KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Kamen KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Marktpassage KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Karlsruhe, An der Roßweid KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Möllner Landstraße KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Karlsruhe, Zähringer Straße KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Mönckebergstraße KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Kiel, Eggerstedterstraße KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Osterstraße I KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Kiel, Holstenstraße KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Pinkertweg KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Köln, Breite Straße KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Schloßmühlendamm KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Köln, Florenzer Straße KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Wandsbeker Marktstr. I KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Köln, Friedrich-Ebert-Platz KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Wandsbeker Königstr. I KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Köln, Rudolf-Diesel- Straße KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Wandsbeker Königstr. II KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Laatzen, Mannheimer Straße KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hamburg, Wandsbeker Marktstr. II KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Laatzen, Robert-Koch-Straße KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hanau KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Landshut, Landgasse KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hannover, Georgstraße KG, Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Leonberg KG, Grünwald, Landkreis München
KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Hannover, Georgstraße 24 KG i.L., Grünwald, Landkreis München	KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Limburg KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Lübeck, Holstenstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Lübeck, Königstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Lübeck, Wehdehof KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Ludwigsburg KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Lüneburg, Am Berge KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Lüneburg, Auf den Wüstenort KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Lüneburg, Finkstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Lüneburg, Große Bäckerstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Lünen KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Magdeburg, Breiter Weg KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Mannheim, K1 KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Marl KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Mettmann KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Mölln, Hauptstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Mölln, Seestraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Mönchengladbach KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Muggensturm KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Mülheim KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt München, Bahnhofplatz KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt München, Fürstenrieder Str. KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt München, Neuhauser Str. KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt München, Riesstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt München, Synagogenplatz KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt München, Theresienhöhe KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Münster, Salzstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Neumünster, Großflecken II KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Neustadt, Bachgängel KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Niebüll KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Norderstedt KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Nürnberg, Oppelner Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Nürnberg, Vordere Insel Schütt KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Peine KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Potsdam KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Recklinghausen, Markt II KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Recklinghausen, Schaumburgstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Remscheid KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Rendsburg, Altstädter Markt KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Rheine KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Rosenheim KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Schleswig KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Siegen KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Singen KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Stade, Steile Straße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Stade, Wallstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Stuttgart, Königstraße I KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Stuttgart, Königstraße II KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Trier, Fahrstraße 1 KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Unna, Gießerstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Unna, Hammerstraße KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Velbert KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Viernheim KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Wesseling KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Wiesbaden, Kirchgasse KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Wilhelmshaven KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Wismar KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT Immobilien GmbH & Co. Objekt Wolfenbüttel KG, Grünwald, Landkreis München

KARSTADT QUELLE Business Services GmbH, Essen	Quelle Spezialversand Beteiligungs GmbH, Fürth
KARSTADT QUELLE Information Services GmbH, Essen	QUELLE.Contact Center GmbH, Nürnberg
KARSTADT QUELLE Konzern-Einkauf GmbH, Essen	Quelle.Contact Customer Service GmbH, Fürth
KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen	Quelle.Contact GmbH, Chemnitz
KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen	Quelle.Contact Heideloh GmbH, Fürth
KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen	Quelle.Contact Holding GmbH, Fürth
KarstadtQuelle Joint Venture Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	Quelle.Contact Vertrieb GmbH, Fürth
KarstadtQuelle Joint Venture GmbH & Co. KG, Essen	QuelleNeckermann Logistik GmbH, Fürth
KARSTADT Vermietungsgesellschaft mbH, Essen	QuelleNeckermann Management Service GmbH, Fürth
Karstadt Warenhaus GmbH, Essen	QuelleNeckermann Spezialversand GmbH, Fürth
KATEC Leasing GmbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	QuelleNeckermann Versandservice GmbH, Fürth
Krähe Versand GmbH, Schlierbach	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Berlin-Industriestraße KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
Mercatura Holding GmbH, Nürnberg	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Berlin-Ansbacher und Passauer Straße KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
MITRO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Pöcking, Landkreis Starnberg	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Berlin-Hauptstraße KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
Mode & Preis Versandhandels GmbH, Lörrach	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Böblingen KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
MOSTIA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, Landkreis München	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Dinslaken KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
neckermann.de GmbH, Frankfurt a. Main	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Emden KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
Optimus Beteiligungs GmbH Logistik, Brieselang	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Flensburg KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
OPTIMUS Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Karl-Marx-Straße KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Gütersloh KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
OPTIMUS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Karlsruhe KG i.L., Pöcking, Landkreis Starnberg
OPTIMUS GmbH Logistik & Co. Warendienstleistungs KG, Brieselang	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Konstanz KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
Optimus Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG Objekt Kiel KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Lörrach KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
Optimus Grundstücksgesellschaft mbH, Pöcking, Landkreis Starnberg	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Mainz KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
Optimus Logistics GmbH, Nürnberg	RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Wuppertal KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
OPTIMUS Vermögensverwaltungs GmbH, Pöcking, Landkreis Starnberg	RWA Regina Werbeagentur GmbH, Essen
Optimus Verwaltung GmbH & Co. Objekt Berlin-Neukölln KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	Saalfrank Qualitätswerbeartikel GmbH, Sennfeld
OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Berlin-Spandau KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	SB-Gross Handels-GmbH C+C Großhandel Objektausstattung, Fürth
OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Berlin-Wilmerdorfer-Straße KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	servicelogiQ GmbH logistische Dienstleistungen, Nürnberg
OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Leipzig KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	TARUS Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Leipzig KG i.L., Pöcking, Landkreis Starnberg
OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt München-Schwabing KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	thirty and more versand GmbH, Winterbach
OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Ratingen KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	TRADO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden KG, Pöcking, Landkreis Starnberg
OPTIMUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Wiesbaden KG, Pöcking, Landkreis Starnberg	TRI Kottmann GmbH, Bad Waldsee
Producta Daten-Service GmbH, Frankfurt/Main	Universum Inkasso GmbH, Frankfurt/Main
Profectis GmbH Technischer Kundendienst, Nürnberg	Versandhaus Walz GmbH, Baby-Walz, Die moderne Hausfrau, Bad Waldsee
Quelle HausProfis GmbH, Fürth	

## Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG

### Aufsichtsrat

#### Hero Brahms

##### Vorsitzender

Unternehmensberater

- Deutsche Post AG
- Georgsmarienhütte Holding GmbH (stellv. Vorsitz)
- Wincor Nixdorf AG

█ M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA

█ M.M. Warburg & Co. KGaA

#### Wolfgang Pokriefke \*

##### stellv. Vorsitzender

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus GmbH

#### Jochen Appell bis 30. Juni 2006

Rechtsanwalt, ehemaliger Chefjustitiar der Commerzbank AG

#### Wilfried Behrens \*

Geschäftsführer der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Gießen

#### Udo Behrenwaldt seit 1. Juli 2006

Freiberuflicher Unternehmensberater im Bereich Finanzstrategie, ehem. Sprecher der Geschäftsführung der DWS Investment GmbH

- Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH (stellv. Vorsitz)
- Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
- Deutsche Börse AG
- Deutsche Vermögensbildungsgesellschaft mbH (Vorsitz)
- Feri Finance AG

█ DWS Investment S.A., Luxemburg  
(Member of the Board of Directors)

█ DWS Polska TFI S.A., Polen

(Member of the Board of Directors)

#### Dr. Diethart Breipohl

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

- Continental AG
- KM Europa Metal AG (Vorsitz)
- █ Atos Origin, Frankreich
- █ Crédit Lyonnais, Frankreich
- █ EULER & Hermes, Frankreich
- █ Les Assurances Générales de France (AGF), Frankreich

#### Bodo Dehn \*

Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Mönchengladbach-Rheydt

- Karstadt Warenhaus GmbH

#### Leo Herl

Vorsitzender der Geschäftsführung der Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG

- Quelle Bauspar AG (Vorsitz)

#### Ulrich Hocker

Hauptgeschäftsführer der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

- Deutsche Telekom AG
- E.ON AG
- Feri Finance AG (stellv. Vorsitz)
- ThyssenKrupp Stainless AG

█ Gartmore SICAV, Luxemburg

█ Phoenix Mecano AG, Schweiz (Präsident Verwaltungsrat)

#### Peter Kalow \*

ehem. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Quelle GmbH; Systementwickler

\* Als Vertreter der Arbeitnehmer

\*\* Konzerngesellschaften

• Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

█ Mitglied in vergleichbaren Kontrollgremien

**Franz Lajosbányai \***

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der neckermann.de GmbH

- neckermann.de GmbH (stellv. Vorsitz)

**Holger Robert Lampatz** seit 1. Juli 2006

ehem. Vorsitzender des Vorstands der MAXDATA AG

**Margret Mönig-Raane \***

stellv. Vorsitzende der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Bundesfachbereichsleiterin Handel

- Rewe Deutscher Supermarkt KGaA

**Dr. Hans Reischl**

ehem. Vorsitzender des Vorstands der REWE-ZENTRAL AG

- Alte Leipziger Holding AG
- Alte Leipziger Versicherungsverein aG
- Eurohypo AG
- MAXDATA AG

**Rita Rodenbücher \***

Betriebsratsvorsitzende der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Duisburg, kfm. Angestellte

- ip69 internet solutions AG

**Juergen Schreiber** seit 28. März 2006

President & Chief Executive Officer, Shoppers Drug Mart

- GfK AG

**Christa Schubert \***

stellv. Betriebsratsvorsitzende der Karstadt Warenhaus GmbH, Filiale Recklinghausen, kfm. Angestellte

**Michael Stammer**

Vorsitzender des Vorstands der Feri Finance AG

- eCapital New Technologies Fonds AG
- Quelle Bauspar AG

**Dr. Jürgen Than** bis 30. Juni 2006

Rechtsanwalt, ehem. Chefsyndikus der Dresdner Bank AG

- CSC Deutschland Solutions GmbH (Vorsitz)

**Gertrud Toppel-Kluth \***

Sekretärin beim ver.di-Bundesvorstand, Fachbereich Handel

- Karstadt Warenhaus GmbH
- SinnLeffers GmbH

**Werner Wild \***

stellv. Landesbezirksleiter ver.di Baden-Württemberg

**Dr. Klaus Zumwinkel**

Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Post AG

- Deutsche Lufthansa AG
- Deutsche Postbank AG (Vorsitz) \*\*
- Deutsche Telekom AG (Vorsitz)

- Morgan Stanley, USA

\* Als Vertreter der Arbeitnehmer

\*\* Konzerngesellschaften

• Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

■ Mitglied in vergleichbaren Kontrollgremien

## Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG

### Vorstand

#### Dr. Thomas Middelhoff

##### Vorsitzender

- Apcoa Parking AG (Vorsitz)
- Karstadt Warenhaus GmbH (Vorsitz)\*
- neckermann.de GmbH (Vorsitz)\*
- New York Times Company, USA
- Quelle GmbH (Vorsitz)\*
- Senator Entertainment AG (Vorsitz)
- Thomas Cook Aktiengesellschaft (Vorsitz)

- Fitch, Frankreich
- RWE AG

#### Dr. Matthias Bellmann

Mitglied des Vorstands

- neckermann.de GmbH\*
- Quelle GmbH\*
- Thomas Cook Aktiengesellschaft

#### Dr. Peter Diesch

Mitglied des Vorstands seit 15. Januar 2007

- Delton AG
- KarstadtQuelle Bank AG (Vorsitz)\*, ab 18. April 2007
- KarstadtQuelle Krankenversicherung AG, ab 1. März 2007
- KarstadtQuelle Lebensversicherung AG, ab 1. März 2007
- KarstadtQuelle Versicherung AG, ab 1. März 2007
- Karstadt Warenhaus GmbH\*, seit 24. Januar 2007
- neckermann.de GmbH\*, seit 24. Januar 2007
- Quelle GmbH\*, seit 24. Januar 2007

- KarstadtQuelle Finanz Service GmbH (Vorsitz)\*, seit 25. Januar 2007

#### Prof. Dr. Helmut Merkel

Mitglied des Vorstands

- ITELLIUM Systems & Services GmbH (Vorsitz)\*
- Karstadt GmbH\*, seit 22. August 2006
- KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (Vorsitz)\*
- Quelle GmbH\*, seit 22. August 2006

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels e.V. (Präsident)
- Hauptverband des Deutschen Einzelhandels e.V. (Vizepräsident)

#### Harald Pinger

Mitglied des Vorstands bis 14. Januar 2007

- ERGO Versicherungsgruppe AG
- KARSTADT Hypothekbank AG (Vorsitz)\*, bis 14. Dezember 2006
- KarstadtQuelle Bank AG (Vorsitz)\*, bis 18. April 2007
- KarstadtQuelle Krankenversicherung AG (stellv. Vorsitz), bis 23. Januar 2007
- KarstadtQuelle Lebensversicherung AG (stellv. Vorsitz), bis 23. Januar 2007
- KarstadtQuelle Versicherung AG (stellv. Vorsitz), bis 23. Januar 2007
- Karstadt Warenhaus GmbH\*, bis 23. Januar 2007
- neckermann.de GmbH\*, vom 23. März 2006 bis 23. Januar 2007
- Quelle GmbH\*, vom 23. März 2006 bis 23. Januar 2007
- KarstadtQuelle Finanz Service GmbH (Vorsitz)\*, bis 23. Januar 2007

\* Konzerngesellschaften  
 • Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten  
 ■ Mitglied in vergleichbaren Kontrollgremien

**Marc Sommer**

Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2006

- Karstadt Warenhaus GmbH\*, seit 20. März 2006
- neckermann.de GmbH\*, seit 20. März 2006
- Quelle AG, Österreich (Vorsitz)\*, seit 24. Januar 2006
- QuelleNeckermann Management Service GmbH (Vorsitz)\*, seit 6. Oktober 2006
- QuelleNeckermann Logistik GmbH (Vorsitz)\*, seit 8. August 2006
- Quelle OÜ, Estland (Vorsitz)\*, seit 1. April 2006

**Peter Michael Wolf**

Mitglied des Vorstands seit 1. August 2006

- \* Konzerngesellschaften
- Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitglied in vergleichbaren Kontrollgremien

KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft  
Essen, den 27. Februar 2007

**Der Vorstand**

---



Dr. Thomas Middelhoff



Dr. Matthias Bellmann



Dr. Peter Diesch



Prof. Dr. Helmut Merkel



Marc Sommer



Peter Michael Wolf

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystemes sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. Februar 2007

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Dyckerhoff  
Wirtschaftsprüfer

  
Rauscher  
Wirtschaftsprüfer

# Intensive Kommunikation der neuen Konzernstrategie

## **Tabellen und Übersichten**

Wesentliche verbundene und assoziierte Unternehmen 146

Glossar 148

Stichwortverzeichnis 150

5-Jahres-Übersicht 154

## Wesentliche verbundene und assoziierte Unternehmen

(Stand 31.12.2006)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. €	Umsatz in Tsd. €	Mitarbeiter Anzahl <sup>1)</sup>
<b>Karstadt</b>				
Karstadt GmbH, Essen <sup>3)</sup>	100	453.839	-	-
Karstadt Warenhaus GmbH, Essen	100	535.428	4.615.531	30.836
Karstadt Feinkost GmbH & Co. KG, Köln	74,90	69.916	406.480	3.032
Le Buffet System- Gastronomie und Dienstleistungs-GmbH, Essen	100	6.122	25.622	407
<b>Versandhandel</b>				
KARSTADT QUELLE Versand GmbH, Essen <sup>3)</sup>	100	1.294.000	-	-
QuelleNeckermann Spezialversand GmbH, Fürth <sup>3)</sup>	100	664.128	-	23
Quelle GmbH, Fürth	100	200.000	2.639.115	4.257
neckermann.de GmbH, Frankfurt/Main	100	42.304	1.040.979	1.625
TriStyle Mode GmbH & Co. KG, Fürth <sup>2)</sup>	51	20.846	570.990	1.618
QUELLE S.A.S., Saran, Frankreich <sup>2)</sup>	100 *	13.627	325.456	137
Neckermann B.V., Hulst, Niederlande	100	65.807	127.369	467
Quelle Aktiengesellschaft, Linz, Österreich <sup>2)</sup>	100 *	27.762	209.854	1.260
Versandhaus Walz GmbH, Baby-Walz, Die moderne Hausfrau, Bad Waldsee	100	5.113	250.063	1.376
Neckermann Versand Österreich AG, Graz, Österreich <sup>2)</sup>	100	27.421	255.642	896
AFIBEL S.A., Villeneuve d'Ascq, Frankreich	99,49 *	3.080	161.956	512
Mode & Preis Versandhandels GmbH, Lörrach <sup>2)</sup>	100	10.053	133.999	123
Mercatura Holding GmbH, Nürnberg <sup>2)</sup>	100	9.458	130.538	1.121
Bon' A Parte Postshop A/S, Ikast, Dänemark	100	9.288	100.218	328
Profectis GmbH Technischer Kundendienst, Nürnberg	100	2.556	94.149	1.285
Elegance Rolf Offergelt GmbH, Aachen <sup>2)</sup>	100	11.323	91.999	379
Nebus Loyalty B.V., Hulst, Niederlande <sup>2)</sup>	100	4.884	91.448	219
Fox Markt Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Fürth	100	584	84.987	1.028
Happy Size-Company Versandhandels GmbH, Frankfurt/Main	100	1.480	84.713	62
Hess Natur-Textilien GmbH & Co. KG, Butzbach	100	3.711	58.977	270
servicelogiQ GmbH logistische Dienstleistungen, Nürnberg	100	521	47.047	807
Quelle Versand AG, St. Gallen, Schweiz	100	11.958	41.883	189
KARSTADT QUELLE Information Services GmbH, Essen	100	123.480	17.324	95

<sup>1)</sup> Im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende

<sup>2)</sup> Einschließlich Tochtergesellschaften

<sup>3)</sup> Zwischenholding

<sup>4)</sup> Geschäftsjahr vom 01.11.2005 bis 31.10.2006

\* Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. €	Umsatz in Tsd. €	Mitarbeiter Anzahl <sup>1)</sup>
<b>Thomas Cook</b>				
Thomas Cook Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) <sup>4)</sup>	50	588.353	78.275	1.125
TC Touristik GmbH, Oberursel (Taunus) <sup>4)</sup>	55 *	116.961	2.610.691	577
<b>Dienstleistungen</b>				
KARSTADT QUELLE Service GmbH, Essen <sup>3)</sup>	100	1.378.300	-	-
KARSTADT QUELLE Kunden-Service GmbH, Essen <sup>3)</sup>	100	1.358.300	-	-
KARSTADT QUELLE Business Services GmbH, Essen <sup>3)</sup>	100 *	147.215	-	-
ITELLIUM Systems & Services GmbH, Essen	100	5.000	138.927	702
KarstadtQuelle Finanz Service GmbH, Düsseldorf	50	110.560	13.498	105
<b>Immobilien</b>				
KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen <sup>3)</sup>	100	-870.002	38.365	59
MOSTIA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, Landkreis München	100	104	113.151	-
KarstadtQuelle Joint Venture GmbH & Co. KG, Essen	100	157.691	-	-

<sup>1)</sup> Im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende

<sup>2)</sup> Einschließlich Tochtergesellschaften

<sup>3)</sup> Zwischenholding

<sup>4)</sup> Geschäftsjahr vom 01.11.2005 bis 31.10.2006

\* Konzernbeteiligungsverhältnis durchgerechnet

## Glossar

### **Baustein-Touristik**

Individuelle Zusammenstellung einzelner Reisebausteine wie Hotel und Flug.

### **Contractual Trust Agreement (CTA)**

Vertraglich geregelter, betriebsinterner Treuhandfonds zur Ausgliederung von Vermögenswerten, die zur Finanzierung von Pensionszahlungen genutzt werden.

### **Corporate Governance**

Umfasst die gesamte Führung und Kontrolle eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Der Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften, Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar, enthält anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen.

### **E-Commerce**

Elektronischer Handel zwischen Unternehmen und Konsumenten.

### **EBITDA**

#### **(Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation, Amortization)**

Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen.

### **Eigenmarken**

Eigenmarken oder auch Handelsmarken sind Produkte, die von Einzelhändlern selbst auf den Markt gebracht werden. Beispiele für Karstadt Eigenmarken sind Yorn, YornCasa, Inscene. Bekannte Eigenmarken von Quelle sind beispielsweise Elektro-Haushaltsgeräte der Marke Privileg und Unterhaltungselektronik der Marke Universum.

### **Fashion**

Das Konsumfeld Fashion von Karstadt umfasst die Artikel der Damen-, Herren- und Kinderbekleidung.

### **Free-Cash Flow**

Spezifische Kennzahl aus der Cash Flow-Rechnung. Der Free-Cash Flow ergibt sich aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit. Unter Berücksichtigung der erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der Planvermögen lässt sich der Netto-Free-Cash Flow ermitteln.

### **„HappyDigits“**

Gemeinsames Kundenkarten-Bonusprogramm von Karstadt-Quelle und Deutsche Telekom.

### **„KarstadtQuelle Neu“**

Programm zur umfassenden Restrukturierung des Karstadt-Quelle-Konzerns beziehungsweise seiner Unternehmen Karstadt, Quelle und neckermann.de. Der Zusatz „Neu“ steht klar für Aufbruch und Veränderung im Konzern.

### **KonTraG**

Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

**Living**

Das Konsumfeld Living von Karstadt umfasst die Bereiche Wohnen und Essen, Küche und Bad sowie das Lifestyle-Konzept YornCasa.

**M&A****(Mergers & Acquisitions/Fusionen und Übernahmen)**

Ist ein Sammelbegriff für Unternehmenstransaktionen, bei denen sich Gesellschaften zusammenschließen oder den Eigentümer wechseln.

**Marktkapitalisierung**

Bewertung eines Unternehmens an der Börse, die sich aus der Multiplikation des Börsenkurses mit der Zahl der Aktien eines Unternehmens ergibt.

**Multi-Channel**

Strategie, bei der sich mehrere Vertriebs- und Kommunikationswege ergänzen. Wichtige Vertriebskanäle im KarstadtQuelle-Konzern sind Warenhaus, Kataloge, E-Commerce und TV-Commerce.

**Personality**

Das Karstadt-Konsumfeld Personality umfasst Sortimente des persönlichen Bedarfs wie Parfümerie, Uhren und Schmuck, Lederwaren, Spielwaren, Bücher und Süßwaren.

**Premium Group**

Karstadt Top-Standorte mit einem exklusiven und internationalen Warensortiment. Als „Top of Europe“ (KaDeWe in Berlin) und „Top of the Region“ (Alsterhaus in Hamburg) sind diese Weltstadthäuser erste Anlaufstelle für ein besonders hochwertiges Shopping-Erlebnis.

**Profilierungssortimente**

Bereiche, in denen eine dem Spezialisten vergleichbare Sortimentskompetenz geboten wird. Sie werden um Pflicht- und Ergänzungssortimente erweitert.

**Risikomanagement**

Im KarstadtQuelle-Konzern analysieren und steuern die Unternehmensbereiche ihre jeweiligen Geschäftsrisiken eigenständig auf der Basis eines konzernweiten Risikomanagement-Systems.

**Shopping-Portal**

Internetseiten, auf denen Kunden rund um die Uhr einkaufen und sich informieren können. Die Online-Welt des KarstadtQuelle-Konzerns bietet über 60 Portale.

Eine Übersicht aller Konzern-Portale findet sich im Internet unter [www.karstadtquelle.com/Shopping/E-Shopping](http://www.karstadtquelle.com/Shopping/E-Shopping).

**Teleshopping**

Teleshopping ist eine Verkaufsform, bei der dem Endverbraucher Produkte über das Fernsehen präsentiert werden, die telefonisch bestellt werden können.

**Trading-up**

Höherwertige Ausrichtung von Sortimenten, Beratung, Services und Geschäftsausstattungen.

**Working Capital**

Summe aus Vorräten sowie Kundenforderungen und abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten.

**WpHG**

Wertpapierhandelsgesetz.

**YornCasa**

Lifestyle-Konzept der Karstadt Warenhaus GmbH. Das von Inspirationen und Ideen getragene YornCasa-Konzept bietet Trendartikel aus den Bereichen Bad, Bett, Wohnen und Tisch.

## Stichwortverzeichnis

### A

<b>Abhängigkeitsbericht</b>	16, 21, 63
<b>Akquisitionen</b>	XVII, XX, 105, 113, 132
<b>Aktie</b>	Umschlag vorne, 3, 5, 6, 10, 11, 14 – 15, 31, 32, 34, 49, 50, 51, 88, 111, 119, 120, 121, 122, 154
<b>Aktienoptionsprogramm</b>	27, 29, 40
<b>Anhang</b>	94 – 143
<b>Ansprechpartner</b>	
Investor Relations	Innenumschlag hinten
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	39, 44, 88, 92, 93, 98, 101, 108, 110, 111, 113, 119, 127
<b>Auf einen Blick</b>	Umschlag vorne
<b>Aufsichtsrat</b>	16 – 23, 19, 23, 24 – 34, 53, 134, 140, 141
<b>Ausblicke</b>	XXVIII, XXIX, 7, 36, 38, 63, 71, 77, 83

### B

<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	16 – 23
<b>Bestätigungsvermerk</b>	144
<b>Bilanz</b>	89, 112 – 131
<b>Bilanzstruktur</b>	48, 154
<b>Brief an die Aktionäre</b>	2 – 7
<b>Branchensituation</b>	37, 38

### C

<b>Cash Flow</b>	14, 47, 91, 92, 93, 95, 111, 131, 132, 154
<b>Corporate Governance</b>	19, 24 – 34, 148

### D

<b>Das Geschäftsjahr 2006</b>	39 – 64
<b>Derivate Finanzinstrumente</b>	103, 122, 124, 130, 131
<b>Desinvestitionen</b>	41, 47, 57, 60, 79, 81, 105
<b>Dividende</b>	Umschlag vorne, 14, 21, 29, 90, 91, 122, 154

### E

<b>125 Jahre Karstadt</b>	4, 8, 11, 40, 69
<b>E-Commerce</b>	XVI, XXIII, XXV, 38, 45, 64, 74, 75, 81, 134, 148
<b>Eckpunkte 2006</b>	36
<b>Eigenkapital</b>	4, 7, 36, 48, 49, 52, 90, 119, 122, 154
<b>Einblicke</b>	8, 9
<b>Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex</b>	19, 27, 135
<b>Ertragslage</b>	Umschlag vorne, 36, 66, 67, 72, 74, 78, 80, 85, 154

### F

<b>Finanzlage</b>	Umschlag vorne, 52, 154
-------------------	-------------------------

<b>G</b>		<b>K</b>	
<b>Geschäftsrisiken</b>	58 – 62	<b>Kapitalflussrechnung</b>	47, 91, 131, 132
<b>Gesamtwirtschaftliche Situation</b>	37	<b>Karstadt</b>	Umschlag vorne, IV,V, XVI, XVII, XVIII –XXIX, XX, XXI – XXII, XXVIII, 4, 8, 9, 11, 13, 36, 40, 41, 42, 45, 53, 54, 55, 56, 66 – 71, 92, 113, 117, 129, 146
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	42, 43, 44, 88, 105, 107 – 111	<b>KarstadtSports</b>	Umschlag vorne, XXI, 40, 67, 68
<b>Glossar</b>	148 – 149	<b>Kennzahlen</b>	14, 36, 39, 52, 54, 55, 66, 72, 78, 84
<b>H</b>		<b>Konsolidierung</b>	Umschlag vorne, XXII, XXVI, XXVII, XXIX, 7, 36, 43, 44, 63, 79, 83, 90, 91, 104 – 107, 108, 111, 112, 114, 117, 126, 127, 128, 129
<b>HappyDigits</b>	85, 148	<b>Konsumfelder</b>	67, 68
<b>I</b>		<b>Konzernabschluss</b>	20, 25, 87 – 93, 94, 95, 97, 103, 104, 105, 106, 116
<b>Immobilien</b>	VIII, IX, 4, 8, 16, 17, 18, 36, 41, 43, 44, 46, 47, 54, 55, 57, 84, 86, 92 – 93, 97, 98, 100, 108, 110, 128, 129, 130, 135, 147	Aufstellung der Organe und Mandate nach KonTraG	140 – 143
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	1, 35, 65, 87, 145	Bestätigungsvermerk	144
<b>Internationaler Einkauf</b>	XIV – XV	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	90
<b>Investitionen und Finanzierung</b>	Umschlag vorne, 17, 18, 45 – 47, 48, 49, 57, 60, 61, 64, 83, 85, 91, 92, 93, 100, 102, 111, 113, 115, 116, 118, 122, 123, 132, 133, 154	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	112 – 131
<b>Investor Relations</b>	10, 11, Umschlag hinten	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	107 – 111
<b>J</b>		Konzern-Kapitalflussrechnung	131 – 132
<b>Jahres-Übersicht – 5 Jahre</b>	154	Konsolidierung	104 – 107
		Konzern-Bilanz	89
		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	88
		Konzern-Kapitalflussrechnung	131 – 132
		Rechnungslegung	94 – 103
		Segmentangaben	92 – 93
		Segmentberichterstattung	132
		Sonstige Angaben	133 – 140
		<b>Kundenzufriedenheit</b>	XXII, 4, 69

**L**

<b>Lagebericht</b>	20, 21, 25, 26, 28 – 34, 35 – 64, 94, 134
Abhängigkeitsbericht	63
Ausblick	63
Das Geschäftsjahr 2006	39 – 64
Eckpunkte 2006	36
Investitionen und Finanzierung	45 – 47
Mitarbeiter	54 – 57
Nachtragsbericht	64
Risikobericht	58 – 62
Sortimente, Einkauf, Marketing und Vertrieb	53 – 54
Umsatz- und Ergebnisentwicklung	40 – 45
Vergütungsbericht	28 – 34
Vermögens- und Kapitalstruktur	48 – 52
Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen	53
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	37 – 38

**M**

<b>Marktplatz</b>	Umschlag vorne, XXI, 67, 71
<b>Mitarbeiter</b>	Umschlag vorne, 22, 27, 47, 54 – 57, 62, 92, 93, 108, 125, 146, 147, 154

**N**

<b>Nachhaltigkeit</b>	13
<b>Nachtragsbericht</b>	64
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	Umschlag vorne, VI – VII, XXIX, 4, 7, 8, 46, 47, 63, 154
<b>Neuausrichtung</b>	III, XXI, XXIII, 7, 35, 36, 39, 59, 63, 77, 98
<b>Neupositionierung</b>	XXIV, XXV, 4, 42, 74, 75

**O**

<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	11
<b>Öffnungszeiten</b>	54, 55, 69
<b>Operative Bereiche</b>	Umschlag vorne, XVI – XVII, 40, 41, 45, 66 – 83
<b>Organe und Mandate</b>	140 – 143

**P**

<b>Positionierung</b>	18, 67, 73, 79, 85
<b>Premium-Group</b>	XXII, 8, 40, 53, 69, 149

**Q**

<b>Quelle</b>	siehe Versandhandel
---------------	---------------------

**R**

<b>Rechnungslegung</b>	26, 94 – 103
<b>Restrukturierung</b>	III, XX, 4, 5, 11, 16, 18, 19, 21, 35, 36, 41, 43, 44, 47, 59, 85, 109, 122, 129, 130, 131
<b>Risikobericht</b>	58 – 62

**S**

<b>Segmentangaben</b>	92 – 93, 132
<b>Segmententwicklung</b>	67, 73, 79, 85
<b>Segmentberichterstattung</b>	132
<b>Sonstige Angaben</b>	34, 78, 133 – 139, 154
<b>Sonstige Bereiche</b>	Umschlag vorne, 40, 41, 45, 84 – 86
<b>Sortimente, Einkauf, Marketing und Vertrieb</b>	53, 54
<b>Spezialversand</b>	Umschlag vorne, XVI, XXIV, 5, 40, 42, 73, 74, 77, 113, 119
<b>Steuern</b>	42, 44, 88, 89, 91, 92, 93, 97, 102, 109, 110, 111, 113, 116, 117, 118, 122, 132
<b>Strategie</b>	XX – XXIX

**T**

<b>Thomas Cook</b>	Umschlag vorne, X – XIII, XVI, XVII, XX, XXVI – XXVII, XXVIII, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 16, 17, 18, 36, 40, 41, 42, 45, 46, 54, 55, 57, 59, 60, 62, 63, 64, 78 – 83, 92, 93, 94, 98, 103, 105, 107, 108, 109, 110, 113, 115, 117, 118, 122, 123, 125, 126, 127, 129, 130, 133, 147
<b>Trading-up</b>	XXII, 4, 67, 69, 149

**U**

<b>Umsatz- und Ergebnisentwicklung</b>	Umschlag vorne, XXVII, XXVIII, XXIX, 3, 4, 5, 7, 14, 36, 37, 38, 39, 40 – 45, 59, 63, 66, 67, 68, 69, 72, 73, 74, 76, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 88, 90, 92, 93, 98, 105, 106, 107, 110, 111, 113, 133, 146, 147, 152
<b>Umwelt- und Gesellschaftspolitik</b>	9, 12 – 13
<b>Universalversand</b>	XXIII, 38, 40, 42, 54, 73, 74, 76
<b>Unternehmensbereiche</b>	Umschlag vorne, 40, 65 – 86
<b>Unternehmenskommunikation</b>	10 – 13

**V**

<b>Vergütungsbericht</b>	28 – 34, 53, 125, 134
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>	48 – 52
<b>Versandhandel</b>	Umschlag vorne, VI, XVII, XX, XXIII – XXV, XXVIII, 5, 6, 7, 9, 13, 18, 32, 36, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 54, 55, 56, 59, 63, 72 – 77, 92, 93, 98, 109, 110, 113, 117, 119, 123, 129, 130, 134
<b>Vorstand</b>	2 – 7, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 50, 51, 52, 53, 57, 63, 70, 94, 113, 119, 120, 121, 125, 130, 134, 135, 142

**W**

<b>Währungskurse</b>	107
<b>Wandelanleihe</b>	49, 51, 52, 90, 111, 119, 122, 123
<b>Weitere Informationen</b>	145 – 154
<b>Wertschöpfungskette</b>	12, 26
<b>Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres</b>	9, 74, 81, 86
<b>Wesentliche verbundene und assoziierte Unternehmen</b>	146, 147
<b>Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b>	37 – 38
<b>Working Capital</b>	Umschlag vorne, XV, 4, 17, 18, 19, 36, 41, 46, 47, 49, 52, 61, 91, 122, 123, 131, 149

## 5-Jahres-Übersicht

			2002	2003	2004 *	2005 *	2006 *
<b>Konzernumsatz</b>	Umsatz <sup>1)</sup>	Mio. €	15.814,6	14.428,0	17.199,0	13.696,9	13.150,2
<b>Ertragslage</b>	EBIT <sup>1) 2)</sup>	Mio. €	484,4	504,0	-954,3	23,4	664,4
	EBT <sup>1)</sup>	Mio. €	200,4	193,5	-1.432,8	-213,4	449,9
	EBT-Marge	in %	1,3	1,3	-	-	3,4
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag nach Minderheiten	Mio. €	162,2	-107,6	-1.625,3	-316,5	345,6
<b>Finanzlage und Dividende</b>	Brutto-Cash Flow	Mio. €	701,0	695,0	398,6	575,6	-538,4
	Flüssige Mittel <sup>3)</sup>	Mio. €	144,4	156,7	661,2	707,2	1.152,1
	Abschreibungen <sup>1)</sup>	Mio. €	474,8	387,5	526,8	356,8	346,0
	Dividende	Mio. €	77,1	75,5	-	-	-
<b>Bilanzstruktur</b>	Bilanzsumme	Mio. €	10.215,7	9.192,7	11.643,2	9.138,6	7.992,4
	Eigenkapital	Mio. €	1.676,4	1.639,4	595,8	290,1	1.151,2
	Eigenkapitalquote	in %	16,4	17,8	5,1	3,2	14,4
	Anlagevermögen	Mio. €	5.261,4	4.711,9	-	-	-
	Umlaufvermögen	Mio. €	4.908,4	4.429,2	-	-	-
	Langfristige Vermögenswerte <sup>3)</sup>	Mio. €	-	-	5.680,0	4.513,7	2.888,4
	Kurzfristige Vermögenswerte <sup>3)</sup>	Mio. €	-	-	4.753,6	4.362,2	3.789,8
	Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	3.377,8	3.342,8	4.524,9	2.689,5	-148,9
<b>Sonstige Angaben</b>	Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	101.593	97.416	120.891	107.130	87.436
	Personalaufwand	Mio. €	3.014,1	2.796,6	3.109,4	2.352,1	2.196,6
	Investitionen <sup>4)</sup>	Mio. €	738,3	384,7	349,0	258,8	233,7
<b>Aktie der KARSTADT QUELLE AG</b>	Dividende je Stückaktie <sup>5)</sup>	€	0,71	0,71	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis je Aktie <sup>6)</sup>	€	1,40	1,01	-14,65	-1,59	1,72
	Stichtagskurs (am 31.12.)	€	16,50	15,88 <sup>7)</sup>	7,59	12,83	21,96
	Höchstkurs (01.01. - 31.12.)	€	45,45	20,98 <sup>7)</sup>	17,51	12,83	25,37
	Tiefstkurs (01.01. - 31.12.)	€	13,80	8,24	6,52	7,08	12,93

\* Ab 2004 werden die bisher at Equity-einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen quotal konsolidiert.

<sup>1)</sup> Ab 2003 ohne aufgegebene Geschäftsbereiche

<sup>2)</sup> EBIT ab 2003 ohne Beteiligungsergebnis

<sup>3)</sup> Ab 2005 ohne zur Veräußerung bestimmt Vermögenswerte

<sup>4)</sup> Ab 2003 ohne Finanzanlagen

<sup>5)</sup> 2002: 108.537.135 Stückaktien

2003: 106.322.892 Stückaktien

2004: 106.322.892 Stückaktien

2005: 199.374.267 Stückaktien

2006: 201.012.790 Stückaktien

<sup>6)</sup> 2002: 115.611.968 Stückaktien

2003: 106.774.866 Stückaktien

2004: 110.921.234 Stückaktien

2005: 199.374.267 Stückaktien

2006: 200.610.311 Stückaktien

<sup>7)</sup> Adjustierte Angaben wegen Kapitalmaßnahme

## Impressum

### Herausgeber

KARSTADT QUELLE AG<sup>®</sup>  
Theodor-Althoff-Str. 2, 45133 Essen  
Telefon: (02 01) 7 27 – 0  
Telefax: (02 01) 7 27 – 5216  
Internet: [www.karstadtquelle.com](http://www.karstadtquelle.com)

### Gesamtkonzeption und Realisierung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH  
& Co. KG und KARSTADT QUELLE AG

### Fotos

KARSTADT QUELLE AG  
Corporate Photo Jens Waldenmaier, Hamburg  
Christian Klose Photographie, Essen (Vorstand)

### Reproduktion

Hirte Medien-Service GmbH & Co. KG,  
Hamburg

### Druck und Verarbeitung

Dorsten Druck GmbH, Dorsten  
H. & W. Hennes GmbH, Gladbeck

## Ihre Ansprechpartner

### Investor Relations

Telefon: (02 01) 7 27 – 9816  
Telefax: (02 01) 7 27 – 9854  
E-Mail: [investors@karstadtquelle.com](mailto:investors@karstadtquelle.com)

#### Detlef Neveling

Leiter Investor Relations  
Telefon: (02 01) 7 27 – 9817  
E-Mail: [detlef.neveling@karstadtquelle.com](mailto:detlef.neveling@karstadtquelle.com)

#### Ilka Becker

Sekretariat, Organisation  
Telefon: (02 01) 7 27 – 9816  
E-Mail: [ilka.becker@karstadtquelle.com](mailto:ilka.becker@karstadtquelle.com)

#### Jürgen Koch

Referent Investor Relations  
Telefon: (02 01) 7 27 – 9836  
E-Mail: [juergen.koch@karstadtquelle.com](mailto:juergen.koch@karstadtquelle.com)

#### Karin Widenmann

Referentin Investor Relations  
Telefon: (02 01) 7 27 – 7124  
E-Mail: [karin.widenmann@karstadtquelle.com](mailto:karin.widenmann@karstadtquelle.com)

### Konzernkommunikation

Telefon: (02 01) 7 27 – 2031  
Telefax: (02 01) 7 27 – 9853  
E-Mail: [konzernkommunikation@karstadtquelle.com](mailto:konzernkommunikation@karstadtquelle.com)

#### Jörg Howe

Leiter Konzernkommunikation  
Telefon: (02 01) 7 27 – 2538  
Telefax: (02 01) 7 27 – 3709  
E-Mail: [joerg.howe@karstadtquelle.com](mailto:joerg.howe@karstadtquelle.com)

## Zukunftsgerichtete Aussagen

In diesem Geschäftsbericht finden sich auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Einschätzungen des KarstadtQuelle-Managements aufbauen. Derartige Aussagen geben die Sicht von KarstadtQuelle im Hinblick auf zukünftige Ereignisse zum Zeitpunkt, als sie getätigt wurden, wieder und unterliegen Risiken und Unsicherheiten. Viele Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Resultate nicht unerheblich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Zu solchen Einflüssen gehören – neben anderen Veränderungen in den allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen – Veränderungen in Wechselkursen, Treibstoffpreise und Zinsniveaus oder Veränderungen in der Unternehmensstrategie. KarstadtQuelle weist jede Absicht oder Verpflichtung von sich, diese in die Zukunft gerichteten, zu einem bestimmten Zeitpunkt getroffenen Aussagen zu aktualisieren.

